Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

ZENTRUM
FÜR WEITERBILDUNG

KONTAKTSTUDIUM

Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg

Interview mit dem Sprecherrat
„Ein offenes Ohr für die Belange der Kontaktstudierenden!“

Foto: UHH/Asbeck

VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS
WINTERSEMESTER 2024/25

Fakultätsprogramm
400 Lehrveranstaltungen aus den Fakultäten, gemeinsam mit den Regelstudierenden

Zusatzprogramm
Nur für Kontaktstudierende: Einführungsveranstaltungen, Geschichte, Literatur u.v.m.

Semesterschwerpunkt
„Technologien“ aus verschiedenen Fachperspektiven, fachübergreifend

INFORMATION UND BERATUNG

Interessentinnen/Interessenten und Teilnehmende können sich
zu allen Fragen rund um das Kontaktstudium wenden an:

Büro des Kontaktstudiums („KST-Büro“)

E-Mail: kst.zfw@uni-hamburg.de
Telefon: +49 40 42838-9705

Beratungszeiten

montags, dienstags, donnerstags	09.30 bis 12.00 Uhr
mittwochs, donnerstags	13.30 bis 16.00 Uhr

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die Hinweise auf unserer Internetseite.

Bitte kontaktieren Sie uns bevorzugt telefonisch oder per E-Mail.
Für Beratungsgespräche vor Ort bitten wir um eine vorherige Terminvereinbarung.

AKTUELLE VERANSTALTUNGSHINWEISE

Ergänzende Programmhinweise zu den Fakultätsveranstaltungen unter:
www.stine.uni-hamburg.de

Programmänderungen zum KST-Zusatzprogramm ab 01.09.2024 unter:
www.zfw.uni-hamburg.de/aenderungen-kst-ws.de

IMPRESSUM

Herausgeber	Zentrum für Weiterbildung (ZFW) der Universität Hamburg
Redaktion	Karin Pauls, Stefanie Woll
Texteingabe/Satz	Greta Barke, Moritz Dörries, Miriam Schuh
Titel	Magdalene Asbeck (Layout/Interview)
Druck	Druckerei Lehmann, Norderstedt
Auflage	1.500

Der Wissenschaftliche Direktor Weiterbildung der Universität Hamburg entschied über die aufzunehmenden Lehrveranstaltungen für das Kontaktstudium am 18.06.2024.

Das Veranstaltungsverzeichnis des Kontaktstudiums erscheint für das Sommersemester Mitte Februar und für das Wintersemester Mitte August.

Hamburg, im August 2024
Änderungen und Irrtum vorbehalten

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

ZENTRUM
FÜR WEITERBILDUNG

Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg

Veranstaltungsverzeichnis

für das Wintersemester 2024/25

Vorlesungszeiten des Wintersemesters 2024/25 14. Oktober 2024 – 1. Februar 2025
(weitere Informationen: s. S. 4)

Anmeldefristen des Wintersemesters 2024/25
Berücksichtigung von Anmeldungen für das Losverfahren bis 15. September 2024
(weitere Informationen: s. S. 4)

Anmeldeschluss für UHH-Kennung u. Fakultätsveranstaltungen 15. September 2024
(gilt auch für Nachbelegungen, weitere Informationen: s. S. 10)

Inhalt

Seite

Allgemeine Informationen

Vorwort 3
Termine und Hinweise 4
Information und Beratung 5
Häufig gestellte Fragen 6
Regelungen für das Kontaktstudium 8
Interessenvertretung der Kontaktstudierenden 9
STiNE, AGORA und Co 10

Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg

Angebote des Zentrums für Weiterbildung (ZFW)

Zusatzprogramm 12

Angebote aus den Fakultäten

Fakultät 1: Rechtswissenschaft 36
Fakultät 2: Volkswirtschaftslehre 38
Fakultät 2: Sozialökonomie 40
Fakultät 2: Sozialwissenschaften 54
Fakultät 4: Erziehungswissenschaft 59
Fakultät 5: Evangelische Theologie 60
Fakultät 5: Sprache, Literatur und Medien I 64
Fakultät 5: Sprache, Literatur und Medien II 78
Fakultät 5: Geschichtswissenschaft 93
Fakultät 5: Philosophie 95
Fakultät 5: Kulturwissenschaften 99
Fakultät 5: Asien-Afrika-Wissenschaften 114
Fakultät 5: Religionen/Akademie der Weltreligionen 128
Fakultät 6: Biologie 134
Fakultät 6: Chemie 137
Fakultät 6: Erdsystemwissenschaften 139
Fakultät 6: Informatik 142
Fakultät 6: Mathematik 143
Fakultät 6: Physik 145
Fakultät 7: Psychologie 146
Fakultät 7: Bewegungswissenschaft 147
Fakultät 8: Betriebswirtschaftslehre 148

Anhang

Allgemeines Vorlesungswesen 149
Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und AGB 150
Zentrum für Weiterbildung 153
Abkürzungsverzeichnis 154

Verein zur Förderung des Kontaktstudiums:.....(farbiges Infoblatt am Heftende)

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kontaktstudierende,

wir freuen uns über Ihr Interesse am Kontaktstudium, das vor über 30 Jahren, im Wintersemester 1993/94, als Kontaktstudium für ältere Erwachsene an der Universität Hamburg neben dem traditionellen Gasthörerstudium eingeführt wurde. Im Sommersemester 2020 wurden Gasthörerstudium und Kontaktstudium für ältere Erwachsene zum **Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg** (KST) zusammengeführt.

Das Kontaktstudium wendet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden Alters. Sie können sich an der Universität Hamburg wissenschaftlich weiterbilden, ohne dabei einen Studienabschluss anzustreben. Das Programm des KST wird vom Zentrum für Weiterbildung (ZFW) der Universität Hamburg organisiert und bietet die Möglichkeit, an Vorlesungen und Seminaren des ausbildenden Studiums teilzunehmen. Ergänzt werden diese Lehrveranstaltungen aus den Fakultäten durch ein Angebot des ZFW, das so genannte Zusatzprogramm, das speziell die Interessen und Bedürfnisse von älteren Kontaktstudierenden berücksichtigt.

Das Zusatzprogramm trägt im Wintersemester 2024/25 den Themenschwerpunkt **„Technologien“**. Insgesamt 17 Veranstaltungen beschäftigen sich mit diesem Semesterschwerpunkt. Dazu zählen literatur- und medienwissenschaftliche Veranstaltungen wie z. B. „Technik und Natur als Thema deutscher und englischer Gedichte“, „Digitale Ethik – Leben in vernetzten Welten“, „Vom Buchdruck bis zur „KI-Revolution“ – wie der technische Fortschritt Medien und ihre Inhalte formt“ oder „Die Sintflut ist herstellbar. Technisch kein Problem ...“ – Max Frisch: „Die Chinesische Mauer“; daneben kulturwissenschaftliche Veranstaltungen wie z. B. „David Hockney – Technologien“, „Giza und die Pyramiden – Altägyptische Bauten treffen auf moderne Technologien“ oder „Science-Fiction im japanischen Kino“. Nicht zuletzt greift ein naturwissenschaftliches Seminar das Schwerpunktthema auf: „Ernährung: Gesundheit, Lebensmittelengpässe, Klima – mit technologischen Ansätzen in eine bessere Zukunft?“ Veranstaltungen zum Semesterschwerpunkt sind mit dem nebenstehenden Symbol, einem Stern, gekennzeichnet.

Zudem bieten wir eine Reihe von Veranstaltungen aus den Bereichen Geschichte, Kunst und Kultur, Literatur und Musikwissenschaft an, beispielsweise „Der Weg in den Krieg: Russland und die Ukraine nach 1991“, „Künstlerinnen der 50er Jahre“, „Die Literatur des Alten Ägypten – Prosa und Poesie der Pharaonen“, „Liebe – Konzeptuelle Grundlagen und mediale Ausgestaltungen“, „Arnold Schönberg und seine vermeintlich schwer verständliche Musik“. Das naturwissenschaftliches Projekt „Rudistenvorkommen in Norddeutschland“, bei dem Kontaktstudierende forschend tätig werden können, wird fortgesetzt. Als Forschungswerkstatt wird das Seminar „Porzellan – überholtes Kulturgut oder noch zeitgemäß?“ angeboten. Das Programm wird abgerundet durch fremdsprachliche Themenseminare, Seminare zu wissenschaftlichen Methoden und Techniken sowie zu Medienkompetenzen. Weiterhin offerieren wir ein umfangreiches Beratungsangebot zum Studieninformationsnetz STiNE und den digitalen Plattformen der Universität Hamburg.

Wir hoffen, dass das Programmangebot des Wintersemesters 2024/25 Ihren Erwartungen und individuellen Bildungsinteressen entspricht, und wünschen Ihnen ein erkenntnis- und erfolgreiches Studiensemester!

Ihr Zentrum für Weiterbildung

Aktuelle Informationen

Fakultätsveranstaltungen: Änderungen erhalten Sie über STiNE oder per E-Mail. Bitte prüfen Sie daher unbedingt Ihre universitäre Mailadresse (vorname.nachname@studium.uni-hamburg.de)!

Neu im Kontaktstudium?

Für Erstsemester bieten wir eine Orientierungseinheit für den Studienstart an (s. S. 32).

Termine und Hinweise

1. Vorlesungszeiten des Wintersemesters 2024/25

Erster Vorlesungstag	14. Oktober 2024
Letzter Vorlesungstag	1. Februar 2025
Weihnachtsferien	
Letzter Vorlesungstag	20. Dezember 2024
Erster Vorlesungstag	6. Januar 2025

Für das Zusatzprogramm des ZFW können abweichende Vorlesungszeiten gelten. Bitte beachten Sie hierzu die Angaben zu den Veranstaltungen.

2. Anmeldefristen des Wintersemesters 2024/25

Anmeldebeginn: nach Erscheinen des Veranstaltungsverzeichnisses	21. August 2024
Hauptanmeldephase (Berücksichtigung von Anmeldungen für das Losverfahren, für Fakultätsveranstaltungen und UHH-Kennungen)	bis 15. September 2024
Nachmeldephase für bereits angemeldete Teilnehmende	bis 1. Oktober 2024
Restplatzvergabe Zusatzprogramm	bis 30. Oktober 2024

3. Hinweise

- Zeitangaben
  Die Lehrveranstaltungen beginnen bei Angabe der vollen Stunde in diesem Verzeichnis eine Viertelstunde später („akademische Viertelstunde“). Die Zeitangabe 10-12 Uhr bedeutet folglich (eine Lehrveranstaltungsstunde dauert 45 Minuten), dass die Veranstaltung um 10.15 Uhr beginnt und um 11.45 Uhr endet. Veranstaltungen, die nicht zur vollen Stunde, sondern mit Angabe der Minuten angekündigt sind (z. B. 10.30 Uhr), beginnen bzw. enden exakt zur angegebenen Zeit.
- Angaben zu digitalen Veranstaltungsformaten: Sofern bei Drucklegung bereits bekannt, wird im Veranstaltungsverzeichnis angegeben, welche digitalen Plattformen oder Livemeeting-Software für die jeweilige Veranstaltung genutzt wird (weitere Hinweise s. S. 11).
- Für die Richtigkeit der Veranstaltungsankündigungen kann keine Gewähr übernommen werden. Sollte eine angekündigte Veranstaltung keine Angaben hinsichtlich Zeit und Beginn sowie zur Durchführung enthalten oder unkommentiert sein, besteht die Möglichkeit, fehlende Informationen und aktuelle Programmänderungen im digitalen Vorlesungsverzeichnis unter www.stine.uni-hamburg.de zu recherchieren (Fakultätsveranstaltungen) oder unter der Adresse www.zfw.uni-hamburg.de abzurufen (Zusatzprogramm). Bitte beachten Sie auch, dass im Zuge universitärer Sonderveranstaltungen Lehrveranstaltungen vereinzelt ausfallen können.
- Das Veranstaltungsverzeichnis wird zu jedem Semester neu aufgelegt. Es erscheint für das Sommersemester Mitte Februar und für das Wintersemester Mitte August. Bitte tragen Sie sich in unseren Interessentenverteiler ein, wenn Sie das Veranstaltungsprogramm automatisch per E-Mail erhalten wollen. Eine gedruckte Version des Verzeichnisses liegt im Hauptgebäude (ESA) sowie im ZFW (Ju 9) aus.

1. Informationen / Sprechzeiten / Beratung

Interessierte und Kontaktstudierende können sich mit allgemeinen Fragen, die das Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der UHH betreffen, wenden an:

Ansprechpartnerinnen: Karin Pauls, Stefanie Woll und Team

Zeiten	montags, dienstags, donnerstags 9.30 – 12.00 Uhr mittwochs, donnerstags 13.30 – 16.00 Uhr u. n. V.
Ort	Zentrum für Weiterbildung (ZFW) Jungiusstraße 9, 20355 Hamburg E-Mail: kst.zfw@uni-hamburg.de Internet: www.zfw.uni-hamburg.de **Tel.: 040/428 38-9705**

Bitte kontaktieren Sie uns bevorzugt per E-Mail oder telefonisch. Für Beratungsgespräche vor Ort bitten wir um eine Terminvereinbarung.

2. Anmeldung

Bitte schicken Sie uns Ihre Anmeldung mit Belegbogen, wenn möglich als Anhang per E-Mail an anmeldung-kst.zfw@uni-hamburg.de. Anmelde- und Belegbogen, den Sie auf unserer Homepage finden, lassen sich am Computer direkt ausfüllen. Sie können eine digitale Unterschrift einsetzen oder die Anmeldung ausdrucken, unterschreiben und einscannen. Alternativ können Sie uns Ihre Anmeldung mit Belegbogen auch per Post zuschicken. Die Bestätigung über die Veranstaltungen, für die Sie zugelassen wurden, Ihren Teilnahmeausweis und die Rechnung erhalten Sie von uns per E-Mail. Teilnehmende ohne E-Mail-Adresse erhalten ihre Unterlagen auf dem Postweg.

3. Zusatzprogramm für Kontaktstudierende

Sie können aus rund 50 Vorlesungen, Vortragsreihen, Seminaren und Übungen des Zusatzprogramms aus unterschiedlichen Fachrichtungen auswählen. Diese finden in Präsenz oder in digitaler Form statt. Bei den digitalen Veranstaltungen handelt es sich in der Regel um eine Kombination aus Livemeetings mit Zoom und einer begleitenden Lernplattform (AGORA, OpenOLAT) für Fragen, Diskussionen und zusätzliches Studienmaterial.

4. Fakultätsveranstaltungen

Die Fakultäten öffnen Vorlesungen und Seminare des ausbildenden Studiums für Kontaktstudierende. Die Anzahl der Plätze variiert je nach Veranstaltungsformat und Kapazität und wird von den Fakultäten vorgegeben.

5. Teilnahmeausweis

Mit Ihrem Teilnahmeausweis für das Kontaktstudium können Sie einen unentgeltlichen Ausweis für die Staats- und Universitätbibliothek sowie die Fachbereichsbibliotheken beantragen. Die entsprechenden Informationen finden Sie auf der Homepage der Staats- und Universitätbibliothek. Des Weiteren erhalten Sie Vergünstigungen beim Hochschulsport und Sie können in den Mensen des Studierendenwerks zum Studierendenpreis essen und trinken.

6. Semesterauftaktveranstaltung

Das Semester wird eröffnet mit einer Auftaktveranstaltung für alle Teilnehmenden des Kontaktstudiums und am Kontaktstudium Interessierten (Programm s. S. 12).

Häufig gestellte Fragen

Auf dieser Seite wollen wir Ihnen in kompakter Form noch einmal einige der am häufigsten gestellten Fragen zum Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg beantworten.

Was ist das Kontaktstudium?
Das Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg stellt ein Angebot zur allgemeinen wissenschaftlichen Weiterbildung dar. Es bietet die Möglichkeit, an Vorlesungen und Seminaren des ausbildenden Studiums (ab S. 36), gemeinsam mit jungen Studierenden, teilzunehmen. Ergänzt werden diese Lehrveranstaltungen durch Angebote, die vom Zentrum für Weiterbildung (ZFW) speziell für die Teilnehmenden des Kontaktstudiums bereitgestellt werden. Hierbei handelt es sich zum einen um Veranstaltungen zu wechselnden Themenschwerpunkten bzw. Veranstaltungen zu aktuellen und besonders nachgefragten Themen; zum anderen um studieneinführende und das Studium unterstützende Seminare und Übungen, wie wissenschaftliches Arbeiten und EDV-Veranstaltungen. Diese Angebote – das sog. Zusatzprogramm – finden Sie ab Seite 12.

Was kostet das Kontaktstudium?
Das Kontaktstudium kostet pro Semester EUR 145,--, egal, ob Sie sich für eine oder mehrere Veranstaltungen anmelden. Mit Ihrer Anmeldung zum Kontaktstudium verpflichten Sie sich zur Zahlung des Semesterentgeltes, auch für den Fall, dass Sie aufgrund von Teilnehmerbegrenzungen in den von Ihnen gewählten Veranstaltungen (zunächst) nur an einer Veranstaltung teilnehmen können. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in ursprünglich ausgebuchten Veranstaltungen „nachzurücken“, d. h. nachträglich einen frei werdenden Platz zu erhalten.

Gibt es finanzielle Hilfen?
Der Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. gewährt bei finanzieller Härte Kontaktstudierenden auf Antrag einen Zuschuss zum Semesterentgelt (s. farbiges Infoblatt des Fördervereins).

Kann ich mir im Rahmen des Kontaktstudiums besuchte Veranstaltungen als Studienleistungen anrechnen lassen?
Nein, es können im Rahmen des Kontaktstudiums keine Leistungsnachweise („Scheine“, Credits) oder Abschlüsse erworben werden.

Ab wann kann ich mich anmelden?
Sie können sich gleich nach Erscheinen des Veranstaltungsverzeichnisses zum Kontaktstudium anmelden. Falls Sie teilnehmerbegrenzte Veranstaltungen belegen wollen, sollte Ihre Anmeldung bis zur Verlosung dem ZFW vorliegen (s. S. 4), da an diesem Tag – sofern erforderlich – die zur Verfügung stehenden Plätze in den teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen verlost werden. Nach der Verlosung erfolgt die Bearbeitung der Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs.

Wie viele Veranstaltungen kann ich belegen, für wie viele werde ich zugelassen?
Sie können mehrere Veranstaltungen belegen, auch aus unterschiedlichen Fakultäten. Sie werden zunächst für maximal vier Veranstaltungen zugelassen (Einzeltermine, STiNE -Einführungen nicht mitgerechnet). Je nach Verfügbarkeit können weitere Veranstaltungen freigegeben werden. Beachten Sie dabei, dass der STiNE-Zugang nur bis Ende der Nachmeldezeit ermöglicht wird (s. S. 4). Bedenken Sie auch, dass insbesondere ganzsemestrige Veranstaltungen einiges an Vor- und Nachbereitungszeit erfordern.

Kann ich auch noch nachträglich Veranstaltungen belegen?
Ja, Sie können auch Veranstaltungen nachbelegen (Fristen s. S. 4). Dazu genügt eine Mitteilung per E-Mail. Ein STiNE-Zugang für nachbelegte Fakultätsveranstaltungen ist nicht in jedem Fall möglich.

Häufig gestellte Fragen

Kann ich auch Veranstaltungen belegen, die nicht im KST-Heft stehen?
Veranstaltungen, die nicht im Veranstaltungsverzeichnis des Kontaktstudiums aufgeführt sind, können nur im Einzelfall und nach Zustimmung der Fakultäten belegt werden. Dafür müssen die entsprechenden Veranstaltungen auf dem Anmeldebogen eingetragen werden. Die Zulassung erfolgt durch das ZFW in Abstimmung mit den Fachbereichen. Die Entscheidung über eine Teilnahme kann nicht in jedem Fall vor Veranstaltungsbeginn erfolgen. Generell von einer Teilnahme ausgenommen sind Sprachlehrveranstaltungen in den sogenannten europäischen Verkehrssprachen (Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch) sowie Deutsch als Fremdsprache im Sprachenzentrum, die den Studierenden des ausbildenden Studiums vorbehalten sind, sowie bestimmte Veranstaltungsgruppen in einzelnen Fachbereichen. Bitte erkundigen Sie sich ggf. beim ZFW.

Wie erfahre ich, ob eine Veranstaltung wie geplant stattfindet?
Im Universitätsalltag kann es immer einmal vorkommen, dass eine Veranstaltung nicht wie angekündigt stattfindet. Änderungen im Fakultätsprogramm werden i. d. R. über STiNE bekannt gegeben oder an Ihre persönliche Uni-E-Mailadresse gesendet. Bei unseren Zusatzveranstaltungen benachrichtigen wir vom ZFW im Falle kurzfristiger Änderungen alle Teilnehmenden, die sich für die betreffende Veranstaltung angemeldet haben.

Wo bleiben meine Unterlagen? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!
Sie können sich sofort nach Veröffentlichung des Programms anmelden. Anmeldungen mit teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen bearbeiten wir aber nicht vor dem Stichtag der Verlosung (s. S. 4). Im Übrigen bemühen wir uns, alle Anmeldebestätigungen so schnell wie möglich zu verschicken!

Warum habe ich keinen Platz in einem teilnehmerbegrenzten Kurs erhalten? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!
Bis zum Stichtag der Verlosung (s. S. 4) werden alle Anmeldungen gesammelt. Sind bis zu diesem Tag mehr Anmeldungen eingegangen, als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Los. Nach dem Stichtag der Verlosung werden Plätze in teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen in der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Sollten Teilnehmende ihre zugelosten Plätze nicht wahrnehmen, benachrichtigen wir Interessenten von der Warteliste.

Warum habe ich keinen Platz in einem *nicht* teilnehmerbegrenzten Kurs erhalten?
Auch zu nicht teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen können nicht unbegrenzt viele Interessierte zugelassen werden. Dies hat kapazitäre und technische, z. T. auch didaktische Gründe. In einigen Fällen kann es daher auch bei Veranstaltungen ohne Teilnehmerbegrenzung zu Wartelisten kommen.

Wofür brauche ich einen Teilnahmeausweis?
Der Teilnahmeausweis gilt als Beleg dafür, dass Sie im laufenden Semester im Kontaktstudium an der Universität Hamburg eingeschrieben sind. Er sollte immer mitgeführt und auf Verlangen vorgezeigt werden. Der Ausweis berechtigt Sie außerdem u. a. zur gebührenfreien Ausleihe in der Staatsbibliothek, zur Teilnahme am Hochschulsport (Mitarbeiterpreis) und zum Essen in allen Hamburger Mensen zum Studierendenpreis.

Wann erscheint das nächste Veranstaltungsverzeichnis?
Das Veranstaltungsverzeichnis für das Sommersemester erscheint Mitte Februar, für das Wintersemester Mitte August. Sofern Sie sich in den Interessentenverteiler „Kontaktstudium“ auf der Webseite des ZFW eingetragen haben, informieren wir Sie automatisch per E-Mail, sobald das neue Programm online erschienen ist. Eine gedruckte Version des Verzeichnisses liegt im Hauptgebäude (ESA) sowie im ZFW (Ju 9) aus.

Regelungen für das Kontaktstudium

1. Veranstaltungen
Teilnehmende des Kontaktstudiums können Veranstaltungen besuchen, die im vorliegenden Veranstaltungsverzeichnis aufgeführt sind. Hierbei handelt es sich um ausgewählte Veranstaltungen des ausbildenden Studiums, die von den Fakultäten für das Kontaktstudium geöffnet werden, und um zusätzliche Veranstaltungen, ausschließlich für Teilnehmende des Kontaktstudiums.
Beachten Sie bitte, dass die Zulassung zu Veranstaltungen durch eine **Teilnehmerbegrenzung** eingeschränkt sein kann. In diesem Falle stehen für Kontaktstudierende maximal die angegebenen Plätze zur Verfügung. Gehen mehr Anmeldungen zu teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen ein, als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Los (Stichtag s. S. 4). Nach dem Stichtag erfolgt die Vergabe der Plätze in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen.

2. Anmeldung
Für die Teilnahme am Kontaktstudium ist eine schriftliche Anmeldung beim Zentrum für Weiterbildung (ZFW) und die Zahlung eines Semesterentgeltes erforderlich. Die Anmeldung ist **verbindlich** und gilt für jeweils ein Semester. Ein Anmeldeformular mit Belegbogen finden Sie auf unserer Website (Direktlink). Bitte schicken Sie uns Ihre Anmeldung und den Belegbogen möglichst als Anhang per E-Mail an

anmeldung-kst.zfw@uni-hamburg.de.

Interaktive Anmeldeunterlagen finden Sie auf unserer Homepage. Anmeldeformular und Belegbogen lassen sich direkt am Computer ausfüllen. Sie können eine digitale Unterschrift einsetzen oder die unterschriebene Anmeldung einscannen.
Alternativ können Sie uns Ihre Anmeldung und den Belegbogen auch per Post schicken an:

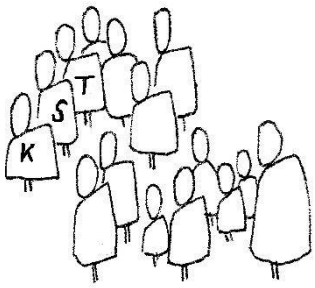
Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg

Wenn Sie bereits am Kontaktstudium teilgenommen haben, vermerken Sie dies bitte auf dem Anmeldebogen und geben nach Möglichkeit Ihre Teilnehmernummer an. Nach Bearbeitung der Anmeldung schicken wir Ihnen die Zulassung zu den belegten Veranstaltungen per E-Mail zu. Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie neben Ihrem Belegbogen mit Teilnahmeausweis zum Selbstausschneiden eine Aufforderung zur Zahlung des Teilnahmeentgeltes. Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung unbedingt die Rechnungsnummer als Verwendungszweck an.
Das Entgelt für das Kontaktstudium beträgt zzt. **EUR 145,-- pro Semester**. Im Falle finanzieller Härte besteht die Möglichkeit, einen Semesterzuschuss zu beantragen. Diese Zuschüsse werden vom Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. gewährt (s. farbiges Beiblatt des Fördervereins am Ende dieses Heftes).

3. Teilnahmeausweis
Der Teilnahmeausweis ist beim Besuch der Universität Hamburg auf Verlangen vorzuzeigen. Er gilt für jeweils ein Semester und berechtigt auch zur gebührenfreien Ausleihe in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky und den Fachbereichsbibliotheken sowie zum Essen in den Mensen des Studierendenwerks Hamburg zum Studierendenpreis und zur Teilnahme am Hochschulsport zum Mitarbeiterpreis.

4. Teilnahmebescheinigung
Kontaktstudierende erhalten vom Zentrum für Weiterbildung auf Anfrage (bitte mindestens vier Wochen vor Veranstaltungsende) eine Bescheinigung über die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen, sofern dies in den betreffenden Veranstaltungen üblich ist und von den Teilnehmenden ein aktiver Beitrag bzw. die erforderliche Anwesenheitsquote erbracht wurde. Die Entscheidung, ob die Voraussetzungen für eine Teilnahmebescheinigung gegeben sind, liegt bei den jeweiligen Lehrenden. Der Erwerb eines universitären Abschlusses oder akademischer Leistungsnachweise ist für Teilnehmende des Kontaktstudiums nicht möglich.

Sprecherrat – Erweiterter Sprecherrat



Interessenvertretung der Kontaktstudierenden

Die Kontaktstudierenden sind Angehörige der Universität (Grundordnung der Universität vom 03.09.2015, zuletzt geändert 11.06.2021). Die Interessenvertretung der Kontaktstudierenden der Universität Hamburg arbeitet auf der Grundlage einer eigenen Ordnung, die der Akademische Senat am 17.04.2009 beschlossen hat. Die Interessen der Kontaktstudierenden werden durch den dreiköpfigen Sprecherrat vertreten, der alle zwei Jahre gewählt wird. Der Sprecherrat wird von bis zu sechs gewählten bzw. kooptierten Beisitzerinnen und Beisitzern beraten und unterstützt (Erweiterter Sprecherrat). Die Wahl der amtierenden Sprecherin und Sprecher sowie der amtierenden und kooptierten Beisitzerinnen und Beisitzer wurde im Wintersemester 2023/24 durchgeführt.

Aufgaben des Sprecherrates

- Vertretung der Interessen der Kontaktstudierenden gegenüber dem Zentrum für Weiterbildung (ZFW), der Universität allgemein, der Behörde für Wissenschaft und Forschung sowie der Öffentlichkeit
- Förderung des Verhältnisses zwischen den Regelstudierenden und den Kontaktstudierenden und untereinander
- Mitwirkung an Inhalt, Umfang und Gestaltung des KST-Veranstaltungsangebotes

Sprecherinnen und Sprecher	Wolfgang Poppelbaum, Dr. Karl-Heinz Höfken, Martina Milatz (amtierender Sprecherrat, 01.12.2023 – 30.11.2025)
Beisitzerinnen und Beisitzer	Edeltraut Flint, Dr. Bernd Klemeyer, Monika Piwon, Peter Rath, Michael Stephan (amtierender Erweiterter Sprecherrat, 01.12.2023 – 30.11.2025)
Medienlotsen beraten	Sie haben Fragen zum digitalen Kontaktstudium? Edeltraut Flint, Joachim Nehls und Michael Stephan, selbst erfahrene Kontaktstudierende, informieren und beraten Sie: per Zoom: Mi 23.10., 06.11.24, jeweils 11-13 Uhr, Mi 30.10.2024, 16-18 Uhr. Die Einwahldaten für die Zoom-Meetings werden rechtzeitig bekanntgegeben. in Präsenz: Mi 13.11.24, 16-18 Uhr (ZFW, Ju 9, Raum 218) Die Medienlotsen sind auch per E-Mail erreichbar: kstsprecherrat-erweitert.zfw@lists.uni-hamburg.de
Führungen	über das Gelände der Universität zum Kennenlernen der zentralen Gebäude bieten Mitglieder des Sprecherrates am 16.10.2024 an. Nähere Informationen und Anmeldung s. S. 35.
Vollversammlung	aller Kontaktstudierenden: Mittwoch, 20.11.2024, 14.00 Uhr via Zoom. Die Einwahldaten werden per E-Mail rechtzeitig mitgeteilt.
Kontakt-Café virtuell	jeweils am 1. Freitag des Monats ab 14.00 Uhr, auch in der vorlesungsfreien Zeit, via Zoom; erster Termin im Wintersemester: 04.10.2024. Eine gesonderte Einladung erfolgt per E-Mail.

Wie erreichen Sie uns?

E-Mail: kst-sprecherrat.zfw@lists.uni-hamburg.de
Internet: www.zfw.uni-hamburg.de/interessenvertretung.html
Postanschrift: Sprecherrat der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden, c/o Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg

STiNE

STiNE – das Studieninformationsnetz der Universität Hamburg

STiNE ist das Studieninformationsnetz der Universität Hamburg, das im ausbildenden Studium für die Studienverwaltung und als Informationsplattform genutzt wird. Hierfür bedarf es einer sogenannten UHH-Kennung, die das Regionale Rechenzentrum (RRZ) generiert. Die UHH-Kennung wird auch Benutzerkennung („B-Kennung“) oder STiNE-Kennung genannt.

Der STiNE-Zugang ermöglicht es, eigenständig auf Informationen und Materialien zuzugreifen, die dort für Fakultätsveranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. In STiNE werden die Studierenden außerdem über Veranstaltungsänderungen, wie Ausfälle oder Raumänderungen, informiert. Über das Internet können diese von zu Hause aus abgerufen werden. Darüber hinaus können Sie mit den STiNE-Zugangsdaten auf alle Lernplattformen der Universität, wie OpenOLAT, AGORA und EduCommSy, zugreifen; separate Zugangsdaten für jede einzelne Plattform werden damit obsolet. Zusammen mit den STiNE-Zugangsdaten erhalten Sie außerdem automatisch ein universitäres E-Mail-Postfach. – Bitte beachten Sie: Die Veranstaltungen des KST-Zusatzprogramms sind **nicht** in STiNE aufgeführt!

Die STiNE-Zugangsdaten werden Ihnen nach Ihrer Erstanmeldung zum Kontaktstudium per E-Mail zugeschickt. Die Zugangsdaten behalten ihre Gültigkeit, wenn Sie sich in nachfolgenden Semestern erneut zum Kontaktstudium anmelden oder lediglich ein Semester pausieren. Sollten Sie mehrere Semester aussetzen, erhalten Sie neue Zugangsdaten. In Semestern, in denen Sie nicht angemeldet sind, erfolgt eine Deaktivierung Ihrer Kennung, und Sie können auch nicht die digitale Infrastruktur der UHH nutzen (z. B. Lernplattformen, Mailadresse) sowie von der UHH bereitgestellte Software wie Office 365 oder Sophos Anti-Virus.

STiNE-Zugangsdaten: Voraussetzung für den Erhalt eines STiNE-Zugangs ist die vollständige Angabe der benötigten Daten auf dem Anmeldebogen zum Kontaktstudium (inklusive Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Geburtsdatum). Die Zugangsdaten zu STiNE erhalten Kontaktstudierende **ab dem 23.09.2024** automatisch durch das Zentrum für Weiterbildung (ZFW).

Wenn Sie einen STiNE-Zugang zu den von Ihnen belegten Veranstaltungen haben möchten, benötigen wir Ihre Anmeldung zum Kontaktstudium bis zum 15.09.2024

Zugang zu den Veranstaltungen in STiNE:

- Die Freischaltung für Veranstaltungen in STiNE erfolgt durch die Fakultäten **automatisch zu Beginn der Vorlesungszeit,** wenn Sie sich **bis zum 15.09.2024** zum Kontaktstudium angemeldet haben. Dies gilt auch für nachträglich belegte Fakultätsveranstaltungen. Sie selbst müssen keine weiteren Schritte unternehmen.
- Sollte es bei der STiNE-Freischaltung zu Verzögerungen kommen, wenden Sie sich bitte an das ZFW (kst.zfw@uni-hamburg.de).

Das ZFW ist für Sie Ansprechpartner in allen STiNE-Fragen!

Detaillierte Informationen über STiNE finden Sie auf unserer Homepage:
https://www.zfw.uni-hamburg.de/kontaktstudium/info-digitales-studium.htm

UHH – Digitale Universität

Das Internet und die Neuen Medien haben den Lehr- und Lernalltag an den Universitäten in den vergangenen Jahren massiv verändert. Änderungen und Informationen über Veranstaltungen werden inzwischen ausschließlich digital übermittelt und Lehrmaterial vorwiegend über digitale Lernplattformen zur Verfügung gestellt – Aushänge an der Hörsaaltür und dicke Reader in den Institutsbibliotheken findet man dagegen nur noch selten. Um sich in der Fülle der digitalen Angebote und Plattformen zurechtzufinden, haben wir die wichtigsten Informationen für Sie zusammengetragen.

AGORA

- E-Plattform für Veranstaltungen der Fakultät für Geisteswissenschaften
- Zugang: Die Anmeldung erfolgt mithilfe der UHH-Kennung.
- www.agora.uni-hamburg.de

CommSy

- E-Plattform, die von verschiedenen Fakultäten genutzt wird (z. B. WiSo-CommSy, MIN-CommSy)
- Zugang: Die Anmeldung erfolgt mithilfe der UHH-Kennung.
- www.commsy.uni-hamburg.de

OpenOLAT

- E-Plattform für Veranstaltungen aller Fakultäten
- Zugang: Die Anmeldung erfolgt mithilfe der UHH-Kennung.
- www.openolat.uni-hamburg.de

Zoom

- Software für virtuelle Livemeetings
- Zugang: Einladungslink wird per Mail versandt oder auf einer begleitenden E-Plattform bekannt gegeben.
- https://uni-hamburg.zoom.us

WLAN

- Die Nutzung des universitären WLAN-Netzes ist über die UHH-Kennung möglich. Bitte beachten Sie dafür die Anmeldefristen (s. S. 4).
- https://www.rrz.uni-hamburg.de/services/netz/wlan.html

Einführungen in STiNE & Co.

- Wir empfehlen die Teilnahme an unseren Einführungsveranstaltungen in STiNE, AGORA & Co. Informationen dazu finden Sie auf S. 32f.

Sprechstunde Digitales

Wie aktiviere ich meine UHH-Kennung? Wie melde ich mich bei AGORA und OpenOLAT an und wie finde ich dort meine Unterlagen?
Alle Fragen rund um das Thema STiNE, Lernplattformen und virtuelle Seminarräume beantworten wir gerne in unseren Einführungsveranstaltungen (s. S. 32f.) sowie im Rahmen der virtuellen Zoom-Sprechstunde an folgenden Terminen:
Donnerstag, 17.10., 07.11.2024, jeweils 14-16 Uhr,
Donnerstag, 24.10.2024, 10.30-12.00 Uhr

Beachten Sie auch das Beratungsangebot der KST-Medienlotsen (s. S. 9)!

EDV-Veranstaltungen im ZFW-Zusatzprogramm: ab Seite 30

Detailliertere Informationen rund um das Thema digitale Medien an der Universität Hamburg finden Sie auf unserer Homepage:

www.zfw.uni-hamburg.de/kontaktstudium/info-digitales-studium.html

S e m e s t e r a u f t a k t v e r a n s t a l t u n g

Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg

Mittwoch, 16. Oktober 2024, 14.00 Uhr
Von-Melle-Park 6, Oskar-Kokoschka-Hörsaal
(Hörsaal D)

Begrüßung	Prof. Dr. Dirk Ulrich Gilbert Wissenschaftlicher Direktor Weiterbildung
Grußwort	Wolfgang Poppelbaum Sprecherrat der KST-Interessenvertretung/Förderverein
Eröffnungsvortrag	Musik und Neurowissenschaft: Einblicke in Messmethoden, Anatomie, Forschungs-ergebnisse und therapeutische Implikationen Priv.-Doz. Dr. habil. Christiane Neuhaus Institut für Systematische Musikwissenschaft
Informationen	Hinweise und Tipps zum Semesterstart Karin Pauls und Stefanie Woll Zentrum für Weiterbildung

Eine Teilnahme an dieser Semesterauftaktveranstaltung ist auch ohne vorherige Anmeldung zum Kontaktstudium möglich.

Im Anschluss an diese Veranstaltung finden um ca. 16 Uhr Führungen über das Universitätsgelände zur ersten Orientierung und zum Kennenlernen der wichtigsten Einrichtungen und Gebäude statt. Anmeldung erforderlich, nähere Informationen s. S. 35.

Peter Hühn
Praktische Analyse von Textsorten aller Art

Vorlesung	**Nr.: 01.010**
Mi 12-14 Uhr/Beginn	23.10.24
letzter Termin	22.01.25
ESA W	Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Diese Vorlesung stellt ein allgemeines Analyseverfahren vor, mit dem man unterschiedliche Arten von Texten daraufhin untersuchen kann, was sie vermitteln, was sie beabsichtigen, wie sie gemacht sind und welche Sichtweisen und welche Wertvorstellungen ihnen offen oder verdeckt zugrunde liegen. Ziel derartiger Analysen ist es, ein klares Verständnis der Texte zu entwickeln und einen kritischen Blick auf das in ihnen Vermittelte zu begründen und zu schärfen. Die Begriffe, die die Analyse leiten, betreffen einerseits die Kategorien, die grundsätzlich die menschliche Wirklichkeit formen – Raum, Zeit, Gegenstände, Figuren, soziale Beziehungen – sowie andererseits die Kategorien, die den Blick und die Perspektive auf diese Wirklichkeit strukturieren: Sprecher und Redesituation, Perspektive und Werthaltung sowie die jeweilige Organisationsform der Abfolge der Gedanken im Text (narrativ, argumentativ, wertend, deskriptiv etc.). Konkrete Beispiele, an denen dieses Verfahren in der Vorlesung praktisch vorgeführt wird, sind zum einen literarische Texte wie Gedichte, Erzählungen, Witze (und andere komische Texte), zum andern nichtkünstlerische Textsorten wie Zeitungsberichte (Leitartikel, Feuilleton, Reportage), öffentliche Reden, religiöse Texte (Bibel, Koran) und philosophische Essays. Die Beispiele stammen überwiegend aus der deutschen, aber – ergänzend und vergleichend – auch aus der englischen und amerikanischen Kultur – in verschiedenen Epochen. Wie immer sind Fragen und Bemerkungen der Teilnehmenden ausdrücklich willkommen.
Diese Vorlesung setzt fort – und ergänzt – eine ähnlich lautende Vorlesung aus dem WS 2023/24. Die Teilnahme an der jetzigen Vorlesung setzt aber in keiner Weise den Besuch der früheren Veranstaltung voraus.

Peter Hühn
Technik und Natur als Thema deutscher und englischer Gedichte

Vorlesung	**Nr.: 01.011**
Fr 10-12 Uhr/Beginn	25.10.24
letzter Termin	24.01.25
(nicht am 13.12.24)	
VMP 6	Hörsaal D

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Diese Vorlesung stellt Gedichte zu zwei zentralen – weitgehend gegensätzlichen – Themenkomplexen vor, zum Vergleich und zur gegenseitigen Erhellung: zum einen Gedichte, die sich mit den Verwendungen, Ergebnissen und Folgen menschlicher Erfindungs- und Schaffenskraft zur Gestaltung und Beherrschung der Natur, der natürlichen Umwelt beschäftigen, also im weitesten Sinne mit den Auswirkungen von Technik (von griechisch *techné*, Handwerk, Kunstfertigkeit); zum andern Gedichte, die sich mit der außermenschlichen Natur beschäftigen (der lebendigen Umwelt, Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt), also mit der nicht vom Menschen geschaffenen und bearbeiteten Wirklichkeit (lat. *natura*, das aus sich Geborene, aus sich Entstandene). Das Thema Technik in diesem umfassenden Sinne erscheint in einer Vielzahl von unterschiedlichen Aspekten, wie dem Arbeitsleben, der Um- und Wohnwelt der Stadt, in Formen der Mobilität wie der Eisenbahn, der Fahrt über Brücken, in der Beschreibung von Bauwerken, auch von Kunstwerken, aber ebenso in der Beschäftigung mit dem Krieg. Die Variation in der Behandlung des Themas Natur reicht von der Beschreibung von Wald-, Wiesen- und Berglandschaften über die Darstellung der Jahres- und Tageszeiten bis zur Behandlung von Tieren und Pflanzen. Der Fokus der Analyse all dieser Gedichtbeispiele liegt immer auf der Frage nach der besonderen Art der Darstellung und Verarbeitung von menschlichen Erfahrungen

im Kontakt einerseits mit den menschengemachten und andererseits mit menschenfernen Wirklichkeiten im poetischen Text – und generell nach dem Sinn, der Bedeutung dieser Verarbeitung. Beispiele stammen vor allem aus der deutschen, aber auch aus der britischen und amerikanischen Lyrik, und zwar von ca. 1900 bis zur Gegenwart. Bei englischsprachigen Gedichten wird der Zugang zum Original immer ausführlich mit Hilfe wörtlicher Übersetzungen erleichtert, aber die Analyse bezieht sich letztlich auf das Original (da Lyrik letztlich nicht richtig übersetzbar ist). Wie immer sind Fragen, Bemerkungen und Kritik von den Teilnehmenden ausdrücklich erwünscht.

Helmut Halfmann

Die erste demokratische Staatsordnung: das antike Griechenland

Vorlesung **Nr.: 01.012**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 23.10.24
letzter Termin 22.01.25
VMP 6 Hörsaal D
(am 11.12.24 in ESA, Hörsaal B)

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das 75-jährige Bestehen des Grundgesetzes soll Anlass sein, der „Wiege“ der Demokratie, dem antiken Griechenland, namentlich Athen, wieder einmal eine Vorlesung zu widmen. Die „Herrschaft des Volkes“ markiert den Endpunkt einer staatlichen Entwicklung, die sich nicht dem politischen Programm eines genialen Staatsmannes verdankt, sondern sich aufgrund konkreter Rahmenbedingungen über Generationen hin herausbildete: diese bestanden aus den Kulturen des östlichen Mittelmeerraumes und den besonderen naturräumlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingungen Griechenlands. Die moderne Forschung korrigiert damit ein Konstrukt der Griechen selbst, die im 5. und 4. Jh. v. Chr. die Errungenschaften der Demokratie in eine möglichst frühe Zeit zurückverlegen möchten. Die Vorlesung mündet in eine Darstellung, wie die athenische Demokratie mit ihren Institutionen funktionierte, und gibt einen Ausblick auf Nachahmung, Bewunderung und Skepsis gegenüber der demokratischen Idee bis in die Gegenwart.

Literaturhinweise:
* Bleicken, J.: Die athenische Demokratie, 4. Aufl., Paderborn,1995 (UTB)
* Bringmann, K.: Das Volk regiert sich selbst: Eine Geschichte der Demokratie, Darmstadt, 2019

Frank Golczewski

Der Weg in den Krieg: Russland und die Ukraine nach 1991

Vorlesung **Nr.: 01.013**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 23.10.24
letzter Termin 22.01.25
(nicht am 11.12., 18.12.24)
VMP 6 Hörsaal D

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Dass Russland und die Ukraine eine verflochtene Geschichte haben, dass es in hohem Maße verwandtschaftliche Verbindungen und kulturelle Ähnlichkeiten gibt, hat einen erbitterten, verlustreichen Angriffskrieg Russlands nicht verhindern können. Worum geht es eigentlich in diesem Ringen? Welche Rolle spielte die Politik anderer Staaten? Wie kann man deren Argumente bewerten? Welchen Weg schlägt Putins Russland ein?
Zeitgeschichte stützt sich auf weniger zuverlässige Quellen als die Beschäftigung mit Zeiten, über die verlässliche Archive existieren. Daher bleiben sicher Fragen unbeantwortet – die Vorlesung soll aber wenigstens einen ersten Zugang zu der Genese des heutigen Konflikts bieten.

Literaturhinweise:
* Kappeler, A.: Ungleiche Brüder. Russen und Ukrainer vom Mittelalter bis zur Gegenwart, 2. Aufl., München, 2023
* Sasse, G.: Der Krieg gegen die Ukraine, München, 2022
* Plokhy, S.: Das Tor Europas. Die Geschichte der Ukraine, Hamburg, 2022

Joachim Stange-Elbe

Arnold Schönberg und seine vermeintlich schwer verständliche Musik

Vorlesung **Nr.: 01.014**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 27.11.24
Digital Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Noch heute gibt es beim Publikum von Sinfoniekonzerten angesichts der Musik von Arnold Schönberg Vorbehalte oder gar Ablehnung. Dabei ist dieser Komponist, der in diesem Jahr seinen 150. Geburtstag begeht, tief in der Tradition der Musik des 18. und 19. Jhs. verbunden. Nahtlos knüpft er mit seinen frühen Kompositionen bei den Werken von Wagner und Brahms an, wobei er deren Harmonik sukzessive erweiterte, an die tonalen Grenzen führte, ja diese sogar sprengte. Es entstand so eine als „atonal" bezeichnete Musik – also eine Musik, die nicht mehr auf eine Tonart bezogen ist und die bereits beim Publikum der 1910er und 20er Jahre heftigen Widerstand hervorrief. Als Schönberg ab 1924/25 als folgerichtige Weiterentwicklung die Zwölfton-Technik erfand, postulierte er die Gleichberechtigung aller zwölf chromatischer Töne. Eine Komposition wurde somit aus einer Zwölfton-Reihe entwickelt, die die Grundlage für die melodische und harmonische Gestaltung seiner Werke diente. Die dadurch nicht mehr vorhandenen nachvollziehbaren thematischen und harmonischen Bezugspunkte bereiteten den Hörern Schwierigkeiten bei der Rezeption. – Wer war der Komponist, der Maler, der Musikschriftsteller Arnold Schönberg, und was waren seine Beweggründe für diese Revolution in der Musik? Was ist atonale Musik oder Zwölftonmusik überhaupt und wie geht man als Rezipient mit ihr um? Auf diese und auch andere Fragen versucht diese Vorlesung Antworten zu geben, mit der Absicht, für Schönbergs Musik etwas mehr die Verständlichkeit zu fördern.

Literaturhinweise:
* Freitag, E.: Arnold Schönberg, Reinbek, 1973 (Rowohlt)

Isabelle McEwen

Technologien und das Theater

Vortragsreihe **Nr.: 01.015**
Mi 30.10., 13.11., 27.11., 11.12.24
jeweils 14-16 Uhr
ESA Hörsaal K

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Kunst entsteht dort, wo im Spiel Gedanken und reale Welt aufeinandertreffen und es ist der technologische Kontext, der entscheidet, was entsteht. Im Falle des Theaters spielten immer wieder Überlegungen um den Theaterbau eine zentrale Rolle, schon in der Antike wurden Theatermaschinen konzipiert. Barocke Theaterspektakel wurden häufig für ihre überwältigenden Effekte und wunderbaren Technologien gefeiert. Die Elektrifizierung des Theaters im ausgehenden 19. Jh., seine wachsende Medialisierung im 20. Jh. und seine Digitalisierung in den letzten zwanzig Jahren ließen die Verschränkung von Theater und Technologie noch enger werden. Es gab Zeiten, in denen eine Rückkehr zu einem „armen Theater" gewünscht wurde, aber Technologie übt heute im Gegenteil eine enorme Faszination aus. Sie ist deshalb auch das Thema einiger Aufführungen, die als Selbstreflexion, aber auch als Reflexion über die Welt, die wir erschaffen, zu verstehen sind. Das Theater schafft einen Raum des „Sehens, Hörens, Fühlens und Denkens", schreibt Joachim Lux, der Intendant des Thalia Theaters. In diesem Raum, schreibt Karin Beier, die Intendantin des Schauspielhauses, kann das Theater „jenseits der sich verengenden Horizonte" unserer politischen Wirklichkeit „das Unwahrscheinliche aufscheinen lassen", und nichts ist unwahrscheinlicher als die Art und Weise, in der sich durch Technologie unsere Welt verändert. Dies und mehr wird am Beispiel aktueller Inszenierungen auf den Hamburger Bühnen in den Vorträgen untersucht. Zu der Veranstaltung gehören auch zwei Theaterbesuche.

Stefan Schenk-Haupt
Liebe – Konzeptuelle Grundlagen und mediale Ausgestaltungen

Vortragsreihe **Nr.: 01.016**
Mo 02.12., 09.12., 16.12.24, 06.01., 13.01., 20.01.25, jeweils 16-18 Uhr
VMP 6 Hörsaal A

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vortragsreihe will sich des bedeutsamen, aber schwer allgemein zu fassenden Begriffs der Liebe annehmen. Was ist Liebe? Schon die Definition fällt schwer: Ist das Wort eine Kategorie, bezeichnet es eine Emotion oder ist es ein vager Ausdruck für präzis beschreibbare neurochemische Prozesse? Die Füllung des Begriffs ist immer auch mit bestimmten Konzepten verbunden, welche die Sache in höchstem Maß verkomplizieren: Geht es um die Liebe zwischen Mann und Frau, geht es um jede Form von liebender Zuwendung zwischen den Geschlechtern oder Familienmitgliedern oder Freunden, um höfische Liebe, erotische Liebe, platonische Liebe oder um die *amour fou*, die unmögliche Liebe? Die Vorträge werden eine begriffliche Typologie erarbeiten und darin verschiedene Konzeptualisierungen und Arten von „Liebe“ systematisieren. Da eine abstrakte Annäherung an die Thematik als nicht genügend erscheint, sollen Beispiele der Darstellung von Liebe aus der Literatur, aus klassischer Musik, Popmusik, aus Filmen und Fernsehproduktionen herangezogen werden. Ausführlichere Interpretationen zu William Shakespeare, Charlotte Brontë, Vladimir Nabokov und Ingeborg Bachmann sind angedacht, ebenso eine Auseinandersetzung mit der Darstellungsweise des Melodramatischen.

Literaturhinweise:

* Hähnel, M./Schlitte, A./Trokler, R. (Hg.): Was ist Liebe? Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart, Stuttgart, 2015 (Reclam)
* Lenzen, W.: Liebe, Leben, Tod. Eine moralphilosophische Studie, Stuttgart, 1999 (Reclam)
* Luhmann, N.: Liebe als Passion. Zur Codierung von Intimität, 5. Aufl., Frankfurt a. M., 1990 (Suhrkamp)

Hella Küllmer
Giza und die Pyramiden – Altägyptische Bauten treffen auf moderne Technologien

Vortragsreihe **Nr.: 01.017**
Mi 06.11., 13.11., 20.11., 27.11., 04.12., 11.12.24, jeweils 14-16 Uhr
ESA W Raum 221
(am 20.11.24 in ESA O, Raum 221)

Teilnehmerbegrenzung: **50**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Von den drei Pyramiden auf dem Giza-Plateau steht natürlich die große Pyramide des Chufu (Cheops) im Mittelpunkt von Forschungsteams aus aller Welt: Mini-Roboter werden durch ihre Schächte gesteuert, die Myonentomographie entdeckt neue Hohlräume im Pyramideninneren, eine Videokamera durchleuchtet mittels des SMF-Systems eine Höhle im oberen Bereich der Pyramidenkante, Drohnen mit Laserscannern oder Hightech-Kameras umkreisen das über 4500 Jahre alte Bauwerk.
Dies ist ein kleiner Teil der Projekte, die in den Medien allerdings auf besonders großes Interesse stoßen. Giza besteht aber aus mehr als den drei Pyramiden, es war nicht nur ein Friedhof für den Pharao, seine Familie und hochgestellte Beamte, sondern es war in und nach der Zeit der Bauarbeiten ein Ort, an dem der Pharao seinen Palast hatte, Priester ihren Dienst verrichteten und in eigenen Siedlungen wohnten, genauso wie die Arbeiter und Kunsthandwerker in einer Stadt südlich des Pyramiden-Plateaus lebten und sich dort bestatten ließen. Forschungsteams, bestehend aus unterschiedlichen Disziplinen wie Geoarchäologie, Archäobotanik oder Archäometrie, suchen z. B. mittels Probebohrungen die Ausmaße des Hafens in Giza, der für die Anlieferung von Material und Lebensmitteln extrem wichtig war und heute leider durch eine moderne Siedlung überbaut

ist; bestimmen die Reste von Nahrungsmitteln und deren Ursprung und geben uns heute einen Einblick in die Ess- und Trinkgewohnheiten der Bewohner, rekonstruieren Gebäudekomplexe wie etwa die Tempel der Pyramiden, die Wohnanlagen der Pyramidenbauer und die Häuser der Verwaltungsbeamten, die Mauern, Tore und Kaianlagen, die Großbäckereien, Schlachtereien und Rindergehege; untersuchen die Bearbeitung der Steinblöcke oder die unterschiedlichen Brennöfen zur Herstellung von Keramik und Brot oder Kupfer. Ihre Ergebnisse – teilweise visualisiert mittels 3D-Technik – liefern uns heute einen Eindruck, wie die Pyramiden erbaut wurden und wie lebendig und bunt Giza vor über 4500 Jahren war.

Literaturhinweise:

* Hawaas, Z.: Die Schätze der Pyramiden, Augsburg, 2004
* Lehner, M.: Das Geheimnis der Pyramiden in Ägypten, München, 2002
* Hawaas, Z./Lehner, M.: Die Pyramiden von Gizeh, Darmstadt, 2017

Sabina Franke

Der Alte Orient vom Göbekli Tepe bis zum Fall von Babylon durch Kyros, Teil 1

Vortragsreihe **Nr.: 01.018**
Mi 16.10., 23.10., 30.10., 13.11., 11.12., 18.12.24, 22.01., 29.01.25
jeweils 12.00-12.45 Uhr
ESA Hörsaal H

Teilnehmerbegrenzung: 80

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Vordere Orient droht erneut im Chaos zu versinken. Daher ist es umso wichtiger, die frühe Geschichte dieser für die Menschheitsentwicklung so bedeutsamen Region kennenzulernen. Dort existierte bereits vor 6000 Jahren über 4000 Jahre lang eine blühende und faszinierende Zivilisation zwischen Euphrat und Tigris: Die Sumerer, Babylonier und Assyrer bewässerten das Land so effizient, dass sie mit den Überschüssen handeln konnten, erfanden die Keramik, das Rad und die Schrift, schrieben faszinierende, bis heute aktuelle Geschichten auf, beobachteten den Lauf der Gestirne, bauten riesige Tempel und Paläste, gaben sich Gesetze und handelten sowohl mit dem Ostseeraum als auch mit Afghanistan. Die Auswirkungen lassen sich noch heute erkennen.

Literaturhinweise:

* Nunn, A.: Der Alte Orient. Geschichte und Archäologie, Darmstadt, 2012
* Radner, K.: Mesopotamien, München, 2017
* Podany, A.: Weavers, Scribes, and Kings, Oxford, 2022

Annegret Friedrich

Künstlerinnen der 50er Jahre

Vortragsreihe **Nr.: 01.019**
Do 07.11., 14.11., 21.11., 28.11., 05.12.24
jeweils 17.00-18.30 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Im Unterschied zur Aufbruchsstimmung der 20er Jahre erscheint die Nachkriegszeit der 50er Jahre eher als eine „bleierne Zeit“, insbesondere was die Entfaltungsmöglichkeiten von Künstlerinnen und deren Würdigung im Kunstbetrieb betrifft. Im Westen hat die in den Medien propagierte Ideologie der amerikanischen Vorstadthausfrau entscheidend dazu beigetragen, berufliche und emanzipatorische Bestrebungen zu desavouieren. Patriarchale Künstlermythen haben Virilität und künstlerische Potenz miteinander verquickt, wofür die dezidierte Heldenverehrung eines Pablo Picasso oder Jackson Pollock exemplarisch stehen mag. Es sollte noch einige Zeit dauern, bis Simone de Beauvoirs „Man wird nicht als Frau geboren, man wird dazu gemacht“ von 1954 Früchte tragen sollte.
So sind es allesamt „Ausnahmefrauen“, die allen Widrigkeiten zum Trotz Erstaunliches geleistet haben. In der Vortragsreihe soll untersucht werden, in welchem Verhältnis ihr Werk zur jeweiligen Avant-

garde zu situieren ist, welche zeitgenössische oder sehr verspätete Rezeption sie erfahren haben und inwiefern das Denken über Abstraktion, Reinheit und Materialität zutiefst geschlechtsspezifisch grundiert ist.

Literaturhinweise:

* Chadwick, W.: Frauen, Kunst und Gesellschaft, Berlin/München, 2013
* Graw, I.: Die bessere Hälfte. Künstlerinnen des 20. und 21. Jhs., Köln, 2003

Kirsten Beuster

Gold als Ausdruck des Lichtes in der Kunst

Vortragsreihe **Nr.: 01.020**
Mo 28.10., 04.11., 11.11., 18.11., 25.11.24
jeweils 16-18 Uhr
VMP 6 Hörsaal A

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vortragsreihe widmet sich der faszinierenden Rolle, die zwei der wertvollsten Elemente – Gold und Licht – in der Kunstgeschichte über die Jahrtausende hinweg gespielt haben. Diese beiden Elemente sind nicht nur aufgrund ihrer physischen Eigenschaften bemerkenswert, sondern auch wegen ihrer tiefen symbolischen Bedeutung und ihrer Fähigkeit, Kunstwerke zum Strahlen zu bringen. Die Veranstaltung bietet zugleich einen Einblick in die Techniken des Blattvergoldens, das in seiner hauchdünnen Form seit Jahrtausenden Künstler und Kunsthandwerker gleichermaßen fasziniert. Von den glänzenden Goldmasken und prächtigen Goldsarkophagen des alten Ägyptens bis zu den Goldhintergründen mittelalterlicher Ikonen, den opulenten Dekorationen der Barock- und Rokokoepoche oder der dekorativen Jugendstilmalerei – Gold hat zahlreiche Künstler aller Epochen durch seine Schönheit und Seltenheit immer wieder inspiriert. Das Blattgold dient als ein edles, fragiles Material, es symbolisiert göttliches Licht und ewige Schönheit oder repräsentiert bis in die Gegenwart zugleich Licht und Schatten.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Kunstinteressierten, die ihr Wissen über ein außergewöhnliches Material und seine Einflüsse auf die Kunst- und Kulturgeschichte bis in die Gegenwart vertiefen möchten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, ein Interesse an kunsthistorischen, ästhetischen und handwerklichen Themen wird vorausgesetzt. Eine Exkursion – Selbstzahler – und praktische Vorführungen runden die Vortragsreihe ab.

Literaturhinweise:

* Schloen, A.: Die Renaissance des Goldes, Nürnberg, 2010
* Schneede, U. M.: Goldgrund und Himmelslicht: die Kunst des Mittelalters in Hamburg, Ausstellungskatalog, Hamburg, 1999
* Beuster, K.: Faszination Gold. Tradition – Anwendung – Gestaltung, Wiesbaden, 2006

Gabriele Paulix

Eine Stadt für Alle

Vortragsreihe **Nr.: 01.021**
Do 17.10., 14.11., 21.11., 05.12., 12.12.24
jeweils 16-18 Uhr
VMP 6 Hörsaal C

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Appelle zur Gleichstellung von Frau und Mann im Architekturberuf und Kritik an Vorurteilen und Diskriminierung, wie sie Louise Blanchard Bethune, eine der ersten selbstständigen Architektinnen der USA, bereits 1893 in Fachkreisen und der Öffentlichkeit äußerte, ziehen sich wie ein roter Faden durch das gesamte 20. Jh. und sind nach der Jahrtausendwende weiterhin virulent. Ungeachtet dieser Tatsache erfreuen sich aktuelle Studiengänge für Architektur, Städte- und Landschaftsplanung bei Studentinnen international großer Beliebtheit. Seit einiger Zeit stellen Frauen in diesen Bereichen sogar die Mehrheit. In den 1990er Jahren haben Fachdiskurse und Planungsansätze zu einer Stadt der Frauen Akteurinnen im Architekturberuf ein längst überfälliges Forum ihrer Stand-

punkte und Herangehensweisen geschaffen und schließlich auch mehr weibliche Teilhabe generiert. Gleichwohl herrscht in der Baubranche weltweit weiterhin Disparität in Schlüsselpositionen von Forschung, Lehre, Wirtschaft und Praxis. Die seit Jahrhunderten währende Dominanz und Sichtbarkeit männlicher Akteure der Profession hält sich standhaft. Auch bei uns. Noch 2024 ist z. B. das Präsidium des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes eine eingesessene Altherrenfraktion. Städte werden angeblich für uns alle gebaut, doch eben längst (noch) nicht von uns allen gebaut. In Ausweitung des im Sommersemester behandelten Themas Frauen in der Architektur wird der Fokus der Betrachtung unter dem Titel „Eine Stadt für Alle“ im Wintersemester eine zunehmend feministische Perspektive einnehmen. Dabei werden die erweiterten Forderungen der vierten Feminismusbewegung nach Inklusion, Demokratie, also ohne Ausgrenzung von als Randgruppen aufgefasste Mitglieder der Gesellschaft wie Indigene, LGBTQIA+, Migrant:innen, Obdachlose u. a. sowie die im verstärkten Maße ökologisch orientierte Lösungsfindung die Auswahl der zu behandelnden Architekturkonzepte und Architekturbüros leiten.

Literaturhinweise:

* Coleman, D./Danze, E./Henderson, C. (Hg.): Architecture and Feminism, New York, 1996
* Stratigakos, D.: Where Are the Women Architects?, Princeton, NJ, 2016
* Duda, E. (Hg.): Women in Architecture Berlin: Facetten weiblicher Baukultur, Berlin, 2022

Rolf von der Reith, Sandra von der Reith

Der Viktorianismus in 12 Songs: Die Lieder der Music Hall des 19. Jhs. als Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen (Teil 1)

Vortragsreihe **Nr.: 01.022**
Di 15.10., 05.11., 19.11., 03.12., 17.12.24, 07.01., 21.01.25, jeweils 12.00-13.00 Uhr
ESA W Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Bild der britischen Kultur während der Regierungszeit Königin Victorias ist nach wie vor stark vom Roman und der Lyrik geprägt. Aber das ist eben nur ein Teil des Bildes: In der damaligen Wahrnehmung waren das Theater und sein „proletarischer“ Ableger, die Music Hall, die bestimmenden Formen der Alltagskultur – das Theater mit seinem enormen Umsatz an Stücken (nicht weniger als drei an jedem Abend) und die Music Hall mit ihrem unersättlichen Appetit auf sentimentale oder frivole Liebeslieder, auf Slapstick und Satire, auf Kommentare aktuellen Geschehens und auf Balladen über häusliche Tragödien und schauerliche Verbrechen. Für jeden Geschmack war also etwas dabei – nur eben für den „gehobenen“, „verfeinerten“ Geschmack nicht. Aber genau weil die Music Hall zielsicher auf die Vorlieben der Massen ausgerichtet war, ermöglicht sie, die Umwälzungen des viktorianischen Zeitalters anhand der Wahl der Themen und ihrer Behandlung anschaulich nachzuvollziehen.
Jeweils ausgehend von einem in der jeweiligen Sitzung vorgestellten und analysierten Music-Hall-Stückes (sowie dem einen oder anderen weiteren Lied zum Vergleich), sollen in der Vortragsreihe die verschiedenen Aspekte dieses Zeitalters, dessen Entwicklungen weit über die Grenzen Großbritanniens und des Empires hinausreichten, ausgebreitet werden, um so zum Gesamtbild einer Epoche zu kommen, deren kulturelle Produktivität und Innovationskraft zu Recht heute noch faszinieren.
Die Vortragsreihe ist auf zwei Semester angelegt. Im Wintersemester beginnen wir mit einem Blick auf die boomende Freizeit- und Unterhaltungsindustrie einschließlich eines Überblicks über die Geschichte der Music Hall; weiter werden die Aspekte London/Sonderstellung der Metropole, gesellschaftliche Schichten, Liebe, Beziehung, Familie sowie Patriotismus und Empire behandelt. Im zweiten Teil der Vortragsreihe, geplant im Sommersemester 2025, liegt der Fokus auf den Themen Industrialisierung, soziale Mobilität, Kunst und Kultur und dem Umgang mit Abweichungen von der sozialen

Norm wie z. B. psychische Erkrankungen und Kriminalität.

Gregori Pantijelew
Die Geburt der Sonatensatzform aus dem Geist der Oper

Vortragsreihe **Nr.: 01.023**
Mi 06.11., 13.11., 20.11., 27.11., 04.12., 11.12.24, jeweils 14.00-15.30 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 35

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Auch in der Musik gibt es „Technologien“: die kompositionstechnische Grundlage einer bestimmten tradierten Form. Einige dieser Formen sind gut bekannt und ausführlich erforscht. Die anderen weniger. Die Sonatensatzform gehört zu den beeindruckendsten Erfindungen des menschlichen Geistes. Entstanden in der Zeit der Aufklärung, erreicht sie die Vollendung im Schaffen Beethovens. Sie lebt aber und entwickelt sich weiter – über Mahler bis hin zu Schostakowitsch. Auch heute ist sie lebendig und präsent.
Was aber noch bis vor kurzem weniger beleuchtet war, ist die eigentliche Entstehung der Sonatensatzform, ihre Geburt. Normalerweise geht man von der exklusiven Rolle des „Papa Haydn“ aus, was auch unumstritten bleibt. Nur war Josef Haydn kein Erfinder, sondern „nur“ der erfinderische Entwickler der Idee, die die Italiener einige Jahrzehnte vor ihm zuerst ausprobiert haben. Lustig, dass Haydn sie auch noch scharf kritisiert haben soll, anstatt sich bei ihnen dafür zu bedanken. Es lohnt sich, sich damit zu beschäftigen. Geschichtlich und musikgeschichtlich ist dieses Thema ein Fundus von mehreren faszinierenden Entdeckungen letzter Jahrzehnte. Dazu haben mehrere Forscher beigetragen, inzwischen liegen auch passende Aufnahmen vor. Jetzt können wir uns darin vertiefen.

Thomas Rüth
Science-Fiction im japanischen Kino

Vortragsreihe **Nr.: 01.024**
Di 05.11., 12.11., 19.11., 26.11.24
jeweils 10-12 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Mit der Öffnung des Landes nach einer über 200 Jahre währenden Abgeschlossenheit von der Außenwelt begann Japan zu Beginn des 20. Jhs. eine technologische Aufholjagd, die das Land in kürzester Zeit in eine moderne Industrienation überführen sollte. Die einhergehende Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Technologien in der japanischen Gesellschaft spiegelte sich stets in den fiktionalen Medien wider und beeinflusst seit den 1950er Jahren auch die weltweite Kultur der Science-Fiction. Besonders audiovisuelle Massenmedien wie Fernsehen, Spielautomaten, Videospiele und nicht zuletzt das Kino ebneten den Weg einer globalen Verbreitung japanischer Inhalte. Angefangen mit den Monsterfilmen der Godzilla-Reihe bis hin zu den berühmten Animationsfilmen „Akira“ oder „Ghost in the Shell“ begegnen uns hier Zukunftsvisionen, deren innovative Sujets und außergewöhnliche visuelle Darstellung die westliche Unterhaltungsindustrie stets in Erstaunen versetzte. Neben der Einführung in die kulturhistorischen Hintergründe japanischer Science-Fiction versucht diese Vortragsreihe ihre Vielseitigkeit und Besonderheiten im japanischen Kino anhand exemplarischer Beispiele zu veranschaulichen.
Zu den behandelten Filmen gehören:

- „Godzilla“ (Honda Ishirō, 1954)
- „Nausicaä aus dem Tal der Winde“ (Miyazaki Hayao, 1984)
- „Akira“ (Otomo Katsuhiro, 1988)
- „Ghost in the Shell” (Oshii Mamoru, 1995)
- „Godzilla Minus One“ (Yamazaki Takashi, 2023)

Literaturhinweise:

* Bolton, Chr.: Robot Ghosts and Wired Dreams: Japanese Science Fiction, Minneapolis, MN, 2007
* Kreiner, J. (Hg.): Geschichte Japans, Stuttgart, 2020

Jürgen Lafrenz

Hamburg – Stadt- und Regionalentwicklung im urbanen Verdichtungsraum

Vortragsreihe **Nr.: 01.025**
Di 29.10., 05.11., 12.11. 19.11.24
jeweils 12-14 Uhr
VMP 4 Hörsaal 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vortragsreihe wird in einem ersten Teil einen Überblick zur Entstehung von Hamburg und seiner vormals selbständigen Randgemeinden, darunter der einstigen Nachbarstädte Altona, Wandsbek und Harburg, angehen und dabei auch die Entwicklung des zeitweise verstädternden Umlandes in eine ganzheitliche Betrachtung einbeziehen. In einem zweiten Teil werden die planerischen Konzepte und realisierten Projekte der Stadterweiterung und Stadterneuerung seit dem Inkrafttreten des Groß-Hamburg-Gesetzes 1937 unter Einschluss demographischer und sozialer, ökonomischer und ökologischer Determinanten vorgetragen. Ein spezielles Augenmerk gilt durchweg der Bedeutung der Hafenflächen an der Norder- und an der Süderelbe. – Die Vortragsreihe könnte durch Exkursionen innerhalb Hamburgs erweitert werden; Informationen dazu in der Veranstaltung.

Evelyn Hincke

Metamorphe Gesteine – spannend, aber wenig bekannt

Vortragsreihe/Übung **Nr.: 01.026**
Mi 16.10., 23.10., 20.11., 27.11.,04.12.24
jeweils 10-12 Uhr
Mi 16.10., 23.10., 20.11., 27.11., 04.12.24
jeweils 12.00-13.00 Uhr (Übung)
Digital OpenOLAT/Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Metamorphe Gesteine (Umwandlungsgesteine) entstehen immer durch Umwandlung anderer, vorher existenter Gesteine. Dabei bilden sich in der Regel neue Minerale und das Gestein erhält ein Schieferungsgefüge oder einen metamorphen Lagenbau. Der größte Teil metamorpher Gesteine wird bei Gebirgsbildungen gebildet, daneben können entsprechende Umwandlungen aber auch um Schmelzkörper in der Erdkruste, in Basalten an mittelozeanischen Rücken oder durch Meteoriteneinschläge entstehen.
Es wird besprochen und gezeigt, welche Gesteine bei zunehmender Metamorphose gebildet werden und wie diese aussehen, aus welchen Ausgangsgesteinen sie hervorgegangen sind und wo in Deutschland entsprechende metamorphe Gesteine vorkommen.

Evelyn Hincke, Kathrin Hincke

Spezielle Aspekte aus Geologie und Naturwissenschaften – Beiträge von Teilnehmenden für Teilnehmende

Vortragsreihe **Nr.: 01.027**
Mi 11.12., 18.12.24, 08.01., 15.01., 22.01., 29.01., 05.02.25, jeweils 10-12 Uhr
Digital OpenOLAT/Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Teilnehmende der Veranstaltung „Metamorphe Gesteine – spannend, aber wenig bekannt“ (s. Veranst. Nr. 01.026) haben in dieser Vortragsreihe die Möglichkeit, in eigenen Vorträgen ihre speziellen Kenntnisse und Erfahrungen einschließlich Reise-Eindrücken den anderen Teilnehmenden vorzustellen. Anschließend ist die Möglichkeit für Fragen und Diskussion gegeben. – Programm:
11.12.24: „Sifnos – Reisebericht über eine Kykladeninsel: Geologische Überraschungen“ – Manfred Paetzel
18.12.24: „Licht und Farbe – Wahrnehmung und Physik“ – Wolfgang Schulz-Homeier
08.01.25: „Das Colorado-Plateau und seine Geologie, Teil 1“ – Günther Fischer

15.01.25: „Das Colorado-Plateau und seine Geologie, Teil 2“ – Günther Fischer
22.01.25: „Stromversorgung – von der Steckdose zum Kraftwerk“ – Peter Hagemann
29.01.25: „Kupfer – das älteste Gebrauchsmetall des Menschen und bis heute ein faszinierendes Metall, Teil 3“ – Michael Landau
05.02.25: „Das Mittelmeer war eine Wüste – die Messinische Salinitätskrise, Teil 2“ – Hans-Joachim Schumacher

Annemarie Gerhard
Spezielle Paläontologie: Fossilien und ihre Relevanz für die Wissenschaft

Vortragsreihe **Nr.: 01.028**
Di 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11.24, jeweils 10-12 Uhr
Digital OpenOLAT/Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In dieser Vortragsreihe werden Fossilien als wissenschaftliche Forschungsobjekte und ihre Fossilisationsprozesse vorgestellt. Hierbei werden bedeutende Einzelfunde sowie Fossil-Lagerstätten in ihrem erdgeschichtlichen Kontext behandelt. Schwerpunktthemen sind hierbei:

- Die Entstehung und Erhaltungszustände von Fossilien
- Fossil-Lagerstätten
- Ediacara- und weitere Fauna des Proterozoikums
- Pflanzenfossilien des Karbons
- Archaeopteryx und weitere relevante Fossilfunde des Jura
- Messelfossilien und weitere zeitäquivalente Faunen des Paläogen

Literaturhinweise:

* Oschmann, W.: Leben der Vorzeit. Grundlagen der Allgemeinen und Speziellen Paläontologie, München, 2018

Rolf von der Reith
Vom Buchdruck bis zur „KI-Revolution“ – wie der technische Fortschritt Medien und ihre Inhalte formt

Seminar **Nr.: 01.029**
Fr 22.11., 06.12., 20.12.24, 10.01., 24.01.25, jeweils 12-14 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
„The medium is the message” – dieses Schlagwort, ursprünglich geprägt vom kanadischen Philosophen Marshall McLuhan in seinem Werk „Understanding Media“ (1964), steht seither in der Medienforschung für den entscheidenden Einfluss, den die zur Verfügung stehenden medialen Verbreitungswege auf den Inhalt von Nachrichten haben. Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, welche ökonomischen, politischen und kulturellen Triebkräfte den Medienwandel historisch befördert haben – und wie dadurch die Rahmenbedingungen für den Medienkonsum geformt wurden. Dabei stehen die technologischen „Epochenbrüche“ im Mittelpunkt, die Massenmedien überhaupt erst möglich gemacht und seitdem ständig transformiert haben: Buchdruck; Aufkommen der Massenmedien wie Flugschriften, Pamphletliteratur und Tageszeitungen; Radio und Fernsehen; Internet und Social Media. Eine Bestandsaufnahme des heutigen Mediensystems und ein (zwangsläufig spekulativer) Ausblick im Hinblick auf die Frage, inwieweit die jüngsten Fortschritte bei KI-Anwendungen tatsächlich die neueste mediale Revolution darstellen, schlagen schließlich den Bogen in die tagesaktuelle Gegenwart.

Thomas Tabbert
Angewandte Medientheorie

Seminar **Nr.: 01.030**
Fr 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12., 13.12.24, jeweils 10.00-11.30 Uhr
Digital OpenOLAT/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Wir wollen uns in diesem Seminar mit klassischen und jüngeren Medientheorien beschäftigen, die sich im Berufsalltag von Medienschaffenden in den vergangenen Jahrzehnten bewährt haben. Wie „ticken" Mediennutzer? Wie lassen sich Mediennutzer beeinflussen? Was sind mögliche Gründe für Medienabhängigkeit und welchen Geschäftsmodellen liegt Medienabhängigkeit zugrunde? Gibt es so etwas wie „Medienevolution" und wenn ja, wie lauten ihre Entwicklungsgesetze? Abschließend wollen wir uns kurz dem sich derzeit entwickelnden Gebiet der „healing apps" widmen.

Literaturhinweise:
* Tabbert, Th.: Kommentar zur „SUMMA", Hamburg, 2020

Lutz Flörke
Großstadt erzählen

Seminar Nr.: 01.031
Di 05.11., 12.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12.24, jeweils 14-16 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Großstadt und literarische Moderne entwickeln sich gleichzeitig. Keine Metropole ohne die dazugehörige Dichtung und umgekehrt. „Zum Thema Großstadt ließe sich leicht eine ganze Bibliothek zusammenstellen!" schreibt Karl Riha. „Schließlich haben sich die großen Städte seit mehr als zweihundert Jahren zu den großen Zentren der Literatur entwickelt: sie liefern ihr die Lokalitäten fürs literarische Leben, literaturproduzierende und -vertreibende Institutionen, das Publikum, die Kritiker, liefern ihr die Schauplätze für ihre Romane, die großen Tableaus der Gesellschaft, die Schaubilder der Prosperität, der Not und des Elends." Darüber hinaus kann die Stadt verstanden werden als „narrativer Raum" (Richard Sennett), also ein Raum, in dem und über den erzählt wird, der selbst aber auch Ergebnis dieser Erzählungen ist. Unsere Vorstellungen davon, was eine Metropole ist, speisen sich nicht zuletzt aus den Stadtansichten der Literatur. Das Seminar will sich damit beschäftigen, wie die Stadt beschrieben wird, ihre Menschen, ihr Zentrum, ihre Peripherie, ihre Grenzen zur Umgebung. Das genaue Programm wird vor Beginn auf AGORA eingestellt.

Karin Wittlinger
Hermann Hesse: Der Steppenwolf

Seminar Nr.: 01.032
Do 07.11., 14.11., 21.11., 28.11., 05.12., 12.12.24, jeweils 14.00-15.30 Uhr
ZFW Raum 218

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Hermann Hesse (1877-1962) ist nach wie vor einer der meistgelesenen deutschsprachigen Schriftsteller des 20. Jhs. Seine Bücher sind in mehr als 60 Sprachen übersetzt und weltweit präsent. Der Roman *Der Steppenwolf* trug nicht unwesentlich zur Verleihung des Nobelpreises 1946 an den Autor bei. Ein Grund mehr, sich dem Werk, das die Krise des modernen Menschen behandelt, erneut zu nähern. Der Roman spielt in den 20er Jahren in der Schweiz. Harry Haller, der Protagonist des Romans, steckt in einer Sinnkrise, da er sich halb als Mensch, halb als Wolf fühlt. Einerseits sehnt er sich nach Ordnung und Disziplin, andererseits nach Wildheit und Abenteuern. Er ist gebildet, hört gerne Mozart und liebt Goethe, aber nachts folgt er seinen Instinkten und Trieben. Ein fiktiver Herausgeber findet nach dem Verschwinden von Harry Haller dessen Manuskript „Der Steppenwolf" und veröffentlicht es. Es beschreibt die Lebenssituation Hallers, der sich elend und nirgends zugehörig fühlt. Auf einer seiner nächtlichen Runden stößt er auf das „Magische Theater" und ein Unbekannter drückt ihm das Buch *Traktat vom Steppenwolf* in die

Hand, das zwei Lösungsmöglichkeiten für seine Probleme anbietet: Selbstmord oder Akzeptanz durch Humor. Wofür wird sich Haller entscheiden?
Teilnahmevoraussetzungen: Lektüre des Romans vor Beginn des Seminars, regelmäßige Teilnahme und eigene Beiträge.

Literaturhinweise:
* Hesse, H.: Der Steppenwolf, New York, 1963

Sandra Krämer
„Die Sintflut ist herstellbar. Technisch kein Problem" – Max Frisch: Die Chinesische Mauer

Seminar **Nr.: 01.033**
Mi 06.11., 13.11., 20.11., 27.11., 04.12., 11.12.24, jeweils 14-16 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
„Das Spiel beginnt! Ort der Handlung: diese Bühne. Zeit der Handlung: heute Abend. (…) die weiteren Figuren: Romeo und Julia, Philipp von Spanien, Pontius Pilatus, Napoleon, Brutus, Don Juan, Cleopatra …" – gleichsam einem illusionsbrechenden Conférencier führt Der Heutige durch das Stück. Eine muntere Maskenpolonaise, Persönlichkeiten der Welt- und Literaturgeschichte, formiert sich am Schauplatz Nanking, im Zeitalter des tyrannisch herrschenden Kaisers Tsin Sche Hwang Ti, der alle besiegt hat, bis auf seinen letzten Widersacher, genannt „die Stimme des Volkes", und der die Chinesische Mauer bauen lässt, um seine Herrschaft zu verewigen. Vergeblich beschwört Der Heutige sie alle – angesichts des angebrochenen „Zeitalters der Wasserstoffbombe, beziehungsweise Kobaltbombe" – endgültig abzutreten. „Eure Art Geschichte zu machen kommt nicht mehr in Betracht. Eine Gesellschaft, die den Krieg als unvermeidlich erachtet, können wir uns nicht mehr leisten." Aufständische, angeführt durch den von der kaiserlichen Tochter Mee Lan verschmähten Prinzen Wu Tsiang versammeln sich; der alte Herrscher wird gestürzt, ein neuer eingesetzt. Der immerwährende Mechanismus von Macht, Gewalt und Unterdrückung beginnt von vorne; ebenso die Polonaise der Masken, welche sich gleichsam einer Spieluhr weiter im Kreise dreht … „Eine Farce", betitelte Max Frisch das 1946 unter dem Eindruck von Hiroshima und Bikini-Atoll – „zum ersten Mal stehen wir vor der Wahl, ob es die Menschheit geben soll oder nicht" – entstandene Theaterstück, das Gegenstand unserer Dramenanalyse und Diskussionen sein soll.

Literaturhinweise:
* Frisch, M.: Die Chinesische Mauer. Eine Farce, Frankfurt a. M., 1964

Margarete Groschupf
Die gelöste Zunge – Kreatives Schreiben

Seminar **Nr.: 01.034**
Do 14.11., 28.11., 12.12.24, 09.01., 23.01.25, jeweils 14.00-16.30 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Genug Lebenserfahrungen sind sicher da – aber es braucht einen roten Faden, ein Motiv, damit daraus eine Geschichte wird. Im Seminar werden Impulse gegeben, kleine Redewendungen, die Erinnerungen hervorlocken oder Phantasien beflügeln, auf die erlebte Wahrheit kommt es nicht an. Es kann sehr frei zugehen – direkt und temperamentvoll sprechen wir über die Texte. Manchmal wachsen sie auch über das ganze Semester zu Romanen heran. Eine spannende Erfahrung ist das, mit sich selbst, mit den anderen und den Worten, von denen es so überaus viele gibt. – Schreiben Sie bitte zur ersten Sitzung 1-3 Seiten zum Thema „Darüber sprechen wir nicht".

Sandra von der Reith

Progress in Victorian England: Between Faith and Doubt – Elisabeth Gaskell: North and South

Seminar **Nr.: 01.035**
Di 05.11., 19.11., 03.12., 17.12.24, 07.01., 21.01.25, jeweils 10.00-11.30 Uhr
ZFW Raum 231

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Victorianism was the English period that saw the most changes. Changes in all aspects of human existence. But the technological innovations that were introduced during this period stand out in particular. On the one hand, Victorianism embraced all these changes, but on the other hand, there was a growing number of critical voices that sought to highlight the disadvantages of industrialisation, especially the exploitation of the emerging proletariat. Elisabeth Gaskell's novel *North and South* paints a picture of the fictional town of Milton, which has dedicated itself to cotton processing. Gaskell explores different points of view and makes positions clear so that we as readers can compare them with each other and then evaluate them in order to situate ourselves. – Der Roman sollte vor der ersten Sitzung gelesen sein. Textgrundlage: E. Gaskell: North and South (auch auf Deutsch verfügbar).

Margarete Groschupf

Annie Ernaux – Tabubrecherin mit Nobelpreis

Seminar **Nr.: 01.036**
Di 05.11., 12.11., 26.11., 10.12.24, 07.01., 21.01.25, jeweils 14-16 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Sie bekam den Nobelpreis für ihre autofiktionalen Bücher, wie man dazu so sagt – es sind aber autobiographische Arbeiten par excellence. Annie Ernaux wird als Archäologin ihrer selbst bezeichnet, sie nimmt sich die tragischen Wendepunkte ihres Lebens vor und steigt beim Schreiben steinige Berge hinauf. Das Schreiben selbst ist immer ein Teil ihres Nachdenkens, das Verständnis ihrer selbst, als die Traumata geschahen, läuft immer durch den Moment des Erinnerns heute. Ihre Sprache liegt im Körper, sie sagt selbst, „gleichzeitig will ich sozusagen unterhalb dessen bleiben, was gemeinhin als Literatur gilt“. Sie geht also, so sehr sie es vermag, zu sich selbst zurück, zu dem Moment, als sie als Kind beobachtete, wie ihr Vater versuchte, ihre Mutter zu ermorden. Ein kurzer Moment mit erhobenem Beil. Das spaltete ihr Leben in Vorher und Nachher. Sie bekennt sich zu ihrer Scham. Als Abiturientin betreute sie Kinder in einem Ferienlager und machte ihre erste erotische Erfahrung, eine erniedrigende Besessenheit, sie versucht, ihren Wahn damals zu begreifen… Als junge Studentin wurde sie schwanger und trieb illegal ab, eine sehr genaue Darstellung folgt, die verfilmt wurde. Die Persönlichkeit ihrer Mutter und ihres Vaters sieht sie schließlich von außen und widmet ihnen je ein Buch, persönlich, poetisch und soziologisch zugleich.
Wir besprechen jeweils Abschnitte der Bücher genau, bei der Auswahl können Sie gerne mitdenken! In der ersten Stunde besprechen wir aus „Eine Frau“ Seite 20-57.
Textgrundlage: A. Ernaux: Der Platz, Berlin, 2019; Erinnerung eines Mädchens, Berlin, 2018; Die Scham, Berlin, 2021; Das Ereignis, Berlin, 2022; Eine Frau, Berlin, 2019.

Serge Morel

La société française actuelle

Seminar **Nr.: 01.037**
Do 07.11., 14.11., 21.11., 28.11., 05.12., 12.12.24, jeweils 14-16 Uhr
ZFW Raum 231

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Est-ce que le président Macron pourra, lors de son second mandat, apporter des réponses à tous les maux et bouleversements qui minent la société française métropolitaine et d'outre-mer? La société française est profondément divisée, clivée. La trêve des Jeux Olympiques à Paris sera de courte durée. Comment restaurer l'autorité de l'État pour remettre de l'ordre dans la rue? Est-ce que l'extrême gauche est un danger pour la démocratie et pour la France? Quelles solutions pour gagner la guerre contre la criminalité organisée? Est-ce que le modèle économique français est obsolète et pourquoi il s'est progressivement retrouvé déséquilibré? Doit-on s'inquiéter du déclin démographique? La croyance dans la toute-puissance de l'État est aujourd'hui fortement ébranlé. Nous ferons le point sur ces questions à travers l'analyse de différents médias.
Teilnahmevoraussetzungen: sehr gute Französischkenntnisse (Niveau C1).

Mark Dahlhoff
Digitale Ethik – Leben in venetzten Welten

Seminar **Nr.: 01.038**
Mo 11.11., 18.11., 25.11., 02.12., 09.12.24, jeweils 10-12 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 40

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Zu Beginn des 21. Jhs. steht die Menschheit vor einer vierten Revolution mit bisher unabsehbaren Folgen für das Menschen- und Weltbild. Das Neue an dieser Umwälzung der Technologie ist die Kombination aus Robotern und IT-Systemen mit den neuen Möglichkeiten, die das Internet und insbesondere KI bietet und die nun zu dramatischen Veränderungen der Lebensrealität der Menschen führt.
Hier setzt die „Digitale Ethik“ an und stellt Fragen nach informationeller Selbstbestimmung, Handlungs-, Informations- und Meinungsfreiheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Humanität, Verantwortung, Frieden und Sicherheit. So wird etwa in einer von Big Data geprägten Welt mit Datenanalyse und Datenverarbeitung durch Big-Tech-Konzerne der Schutz der Privatheit und der Daten zur wesentlichen Aufgabe einer Gesellschaft, die sich einer zunehmenden Macht der Internetplattformen ausgesetzt sieht. Um eine Haltung inmitten der digitalen Transformation einnehmen zu können, bedarf es daher nicht nur einer Abwägung von Chancen und Risiken dieser Entwicklung, es braucht auch eine Vorstellung vom „guten Leben“.

Literaturhinweise:

* Grimm, P./Keber, T. O./Zöllner, O.: Digitale Ethik, Leben in vernetzten Welten, Stuttgart, 2019 (Reclam)
* Floridi, L.: Die 4. Revolution. Wie die Infosphäre unser Leben verändert, Berlin, 2015 (Suhrkamp)

Katrin Laatsch
Die Literatur des Alten Ägypten – Prosa und Poesie der Pharaonen

Seminar **Nr.: 01.039**
Fr 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12., 13.12.24, jeweils 10.00-11.30 Uhr
Digital

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Neben seinen außerordentlichen Leistungen im Bereich der Architektur, des Kunsthandwerks und der Wissenschaft bietet das Alte Ägypten auch einen großen Schatz an literarischen Texten, die einen Einblick in die Gedankenwelt dieser frühen Hochkultur erlauben. In der Öffentlichkeit werden letztere oft weniger stark wahrgenommen und führen daher – zu Unrecht – ein Schattendasein unter den Errungenschaften des Pharaonenreiches.
Das Seminar führt auf eine Zeitreise durch mehr als 3000 Jahre altägyptischer Literaturgeschichte. Wir lesen herausragende Werke aus dem weltlichen und

sakralen Bereich der altägyptischen Literatur, um einen Eindruck von der Vielfalt ihrer Themen, Formen und Stilmittel zu bekommen. Dabei verfolgen wir die inhaltliche und gestalterische Entwicklung durch die Epochen des Alten, Mittleren und Neuen Reiches und beobachten, wie zeitgeschichtliche und gesellschaftliche Bedingungen Einfluss auf die Gestalt der Texte und auf ihre Themen genommen haben.
Anhand von ausgewählten Textbeispielen und eindrucksvollem Bildmaterial wird wissenschaftlich fundiert ein neuer Blickwinkel auf die Geschichte des Pharaonenreiches möglich. Die Texte verleihen den alten Ägyptern (wieder) eine individuelle Stimme, die zu uns über die Jahrtausende hinweg von Gerechtigkeit, Liebe, Verrat, Verantwortung der Mächtigen und dem Erhalt der Lebensumwelt spricht – Themen, die auch für uns heutige Menschen noch immer von Bedeutung sind. – Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Literaturhinweise:
* Brunner, H.: Grundzüge einer Geschichte der altägyptischen Literatur, Darmstadt, 2011
* Laatsch, K.: Die Literatur der Pharaonen, Freiburg, 2024 (= Antike Welt, Sonderheft)

Elisabeth Rudolf
Kunstgeschichtliche Grundbegriffe. Einführung in die Kunstgeschichte

Seminar **Nr.: 01.040**
Do 24.10., 07.11., 14.11., 21.11., 28.11., 05.12.24, jeweils 10-12 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In dieser Einführung werden anhand von ausgewählten Beispielen der Kunstgeschichte die spezifischen Merkmale bestimmter Künstler, ihre Technik oder der historische Kontext der Kunstwerke erläutert. Der weit gespannte zeitliche Bogen ermöglicht einen Einblick in die Entstehung und Struktur des Faches, und es eröffnen sich vielfältige vergleichs- und Bezugsmöglichkeiten. Diskutiert werden, ausgehend von den Gattungen der Malerei, Maltechniken, Farbgebung, Perspektive und Funktionen der Kunstwerke.
Der ersten Sitzung, in der die Herleitung der verschiedenen Gattungen der Malerei erläutert wird, folgen die historisch wichtigsten Gattungen der Malerei, deren Rezeption seit dem Mittelalter aufgezeigt wird.

Literaturhinweise:
* Büttner, F./Gottdang, A.: Einführung in die Ikonographie. Wege zur Deutung von Bildinhalten, München, 2006
* Jordan, S./Müller, J. (Hg.): Grundbegriffe der Kunstwissenschaft, Stuttgart, 2018
* Wetzel, C.: Wörterbuch der Malerei, Stuttgart, 2019

Gabriele Himmelmann
Streifzüge durch die Kunstgeschichte

Seminar **Nr.: 01.041**
Mo 21.10., 04.11., 11.11., 18.11., 25.11., 02.12.24, jeweils 14-16 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In jeder der sechs Veranstaltungen wird ein bestimmter Begriff und seine bildliche Umsetzung durch die Jahrhunderte verfolgt. Gezeigt wird, wie sich wandelnde historische und kulturgeschichtliche Zusammenhänge veränderte inhaltliche Zuweisungen und Darstellungsformen hervorbringen. In dieser Reihe verbinden sich Naturerfahrungen mit urbanem Erleben. Themen: Im Garten – Auf Reisen – Am Meer – Im Wald – Urbanes Leben – Prozesse der Industrialisierung.
Literaturhinweise zu den einzelnen Themen werden in der Veranstaltung gegeben. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates. Wenden Sie sich gern auch vor Beginn der Veranstaltung an die Dozentin. Die Kontaktdaten erhalten Sie über das ZFW.

Elisabeth Rudolf

David Hockney – Technologien

Seminar **Nr.: 01.042**
Do 24.10., 07.11., 14.11., 21.11., 28.11., 05.12.24, jeweils 14-16 Uhr
Digital AGORA/Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Ein Blick auf die künstlerischen Techniken, derer sich der zeitgenössische englische Künstler David Hockney (*1937) in seinem umfangreichen Werk bedient, erlaubt nicht nur einen Eindruck seines Schaffens, sondern seiner Rezeption der Künste durch die Zeitläufte. Das bewusste Sehen ist die Grundlage aller seiner Bildlösungen, die an ausgewählten Beispielen aus seinem Œuvre betrachtet werden. Ein Kirchenfenster wird ebenso thematisiert wie fotoexperimentelle Arbeiten, Radierungen und Landschaftsdarstellungen auf Leinwand, Papier und iPad.

Literaturhinweise:

* Barringer, T./Devaney, E./Drabble, M. (Hg.): David Hockney. A Bigger Picture, München, 2012
* Hockney, D.: Geheimes Wissen. Verlorene Techniken der Alten Meister wiederentdeckt, München, 2001
* Hockney, D./Gayford, M.: Frühling wird es sicher wieder. David Hockney in der Normandie, München, 2022

Dagmar Lekebusch

Porzellan – überholtes Kulturgut oder noch zeitgemäß?

Seminar **Nr.: 01.043**
Mo 21.10., 04.11., 18.11.24, 06.01., 20.01., 27.01.25, jeweils 10.30-12.00 Uhr
ZFW Raum 231

Teilnehmerbegrenzung: **20**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Geschichte des europäischen Porzellans reicht bis in das Jahr 1710 zurück, als in Sachsen die erste europäische Porzellanmanufaktur durch August den Starken gegründet wurde. Möglich wurde dies durch die Entdeckung der Porzellanmassenzusammensetzung, die jahrhundertelang in Asien geheim gehalten worden war. Die Initialzündung in Sachsen, möglich geworden durch Johann Friedrich Böttger und Ehrenfried Walter von Tschirnhaus, führte zu einem wahren Porzellanboom. Hunderte von Porzellanbetrieben schossen wie Pilze aus dem Boden. Blieb das Porzellan im 18. Jh. ein Luxusgut für die Aristokratie, entwickelte es sich – bedingt u. a. durch günstigere Herstellungsmethoden – bereits im 19. Jh. zu einem Verkaufsschlager auch in der bürgerlichen Kultur. Ein ohne Porzellan gedeckter Tisch war für lange Zeit für viele Menschen in Europa und insbesondere in Deutschland, wo hunderte von Porzellanunternehmen existierten, undenkbar. Hinter jedem Stück Porzellan, ob Tasse, Teller, Kaffeekanne oder Figur, steckt eine eigene Geschichte, Fingerspitzengefühl, Tradition, Innovationsgeist, Mainstream u. v. m. Seit einiger Zeit verändert sich das kulturgesellschaftliche Phänomen Porzellan zusehends: Materialkonkurrenz, veränderte Lebenssituationen und damit einhergehende sich wandelnde Tafelsitten sowie finanzielle Möglichkeiten lassen Porzellan zu einem kulturellen Randphänomen werden.
Nach einer thematischen Einführung durch die Dozentin soll die Veranstaltung als Forschungswerkstatt auf der Grundlage der Methode des Forschenden Lernens durchgeführt werden. Das Besondere des Forschenden Lernens ist, dass eigene Fragestellungen sowie Hypothesen zum Thema entwickelt und diese in singulärer oder in Teamarbeit bearbeitet werden. Bei der Erarbeitung sind nicht nur Themen frei wählbar, sondern auch die Methode der Wissensaneignung, wie z. B. Literaturarbeit, Interviews, Fotodokumentation. Innerhalb des Seminars werden die Zwischenergebnisse immer wieder vorgestellt, besprochen und diskutiert. Am Ende werden die Ergebnisse in ansprechender Präsentationsform – auch für interessierte Dritte – zusammengestellt.
Ziel dieser Forschungswerkstatt ist es, zum einen die historische Bedeutung des Kulturgutes Porzellan aufzuzeigen. Zum

anderen können Firmen-, Künstler,- und Stilgeschichten neu beleuchtet und es kann herausgearbeitet werden, wie sich die Porzellanindustrie gegenwärtig aufstellt, in welchen technischen Bereichen Porzellan bis heute eine wichtige Rolle spielt und wie etwa Museen mit dem Thema Porzellan umgehen. Es ist geplant, die Forschungswerkstatt im Sommersemester 2025 fortzusetzen.
Teilnahmevoraussetzungen: aktive und regelmäßige Teilnahme und Bereitschaft zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Alexander Laatsch
Ernährung: Gesundheit, Lebensmittelengpässe, Klima – mit technologischen Ansätzen in eine bessere Zukunft?

Seminar **Nr.: 01.044**
Mo 04.11., 11.11., 18.11., 25.11., 02.12.24
jeweils 17-19 Uhr
Digital

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Sowohl die individuelle Ernährung als auch die globale Versorgung der Menschheit mit Nahrungsmitteln sind mit einer Vielzahl von Problemen verbunden. Auf der einen Seite stehen Fragen nach einer gesundheitlich optimalen Nahrungszusammensetzung u. a. mithilfe von Nahrungsergänzungsmitteln, auf der anderen Seite führen in vielen Weltregionen Nahrungsmangel oder eine zu geringe Vielfalt an Lebensmitteln zu Mangel- oder Fehlernährung – in anderen Regionen ist Überernährung die Ursache für massive Gesundheitsprobleme. Die Haltung großer Nutztierbestände führt – neben ethischen Fragen – direkt und indirekt zu einer Erhöhung des globalen Temperaturniveaus, belastet das Grundwasser, und der Einsatz von Antibiotika in der Tiermast leistet der Verbreitung multiresistenter Krankheitserreger Vorschub, gegen die es dadurch zum Teil schon keine Therapieoptionen mehr gibt. Der Platzbedarf von Monokulturen zur Sicherung der Nahrungsmittelproduktion und der Einsatz von Kunstdünger und Bioziden zerstört die landwirtschaftlich nutzbaren Böden und schädigt nicht nur die Artenvielfalt, sondern auch die Vielfalt der Nutzpflanzen und deren Genpool – können solche Teufelskreise noch durchbrochen werden?
Für viele dieser und noch weiterer Probleme sind neben einfach erscheinendem Umdenken und Umsteuern auch technologisch aufwendige Lösungen denkbar, von denen einige in dieser Veranstaltung ebenso vorgestellt und besprochen werden wie die zugrundeliegenden Probleme selbst. Aufgrund der komplexen Zusammenhänge, die an einzelnen Beispielen vorgestellt werden sollen, ist eine einzelne, einfache, erfolgversprechende Lösung schwer vorstellbar bzw. nicht in Sicht. Umso wichtiger ist es, verschiedene Lösungsansätze zu kennen und einordnen zu können, denn die unterschiedlichen Disziplinen von den Agrarwissenschaften über die Biotechnologie und Chemie zu den Ingenieurswissenschaften und anderen haben sehr viele Möglichkeiten entwickelt, von denen viele schon allein aus einem technisch interessierten Blickwinkel eine Betrachtung wert sind: Fleisch aus dem Reagenzglas, „Fisch“-Öl aus Einzellern, vertikale Landwirtschaft mit ihren unterschiedlichsten Systemen inkl. Aquakulturen/Aquaponic, KI-gesteuerter Pestizideinsatz, gentechnisch veränderte Pflanzen, Mehrfachnutzung landwirtschaftlicher Flächen etc.
Fragen und Diskussionen zu den besprochenen Themen sind explizit als Bestandteil der Veranstaltung gewünscht. Auf Themenwünsche bzw. Wünsche zu inhaltlichen Schwerpunktsetzungen während der Veranstaltung kann in vielen Fällen eingegangen werden.

Annemarie Gerhard
Projekt Rudistenvorkommen in Norddeutschland

Projektseminar **Nr.: 01.045**
Do 07.11.24, 23.01.25, jeweils 10-12 Uhr
ZFW Raum 231
Di 03.12.24, 07.01.25, jeweils 10-12 Uhr
Digital OpenOLAT/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Rudisten sind fossile Bivalvia (Muscheln), die häufig während des oberen Jura und der Kreidezeit weltweit in den warmen Flachwasserbereichen des damaligen Tethysozeans siedelten und am Ende der Oberkreide ausstarben. Sie sind jedoch auch in Randbecken eingewandert, sofern die Umweltbedingungen dies ermöglichten. Über ihr Vorkommen im Gebiet des heutigen Norddeutschlands gibt es insgesamt nur wenige wissenschaftliche Arbeiten, die zudem fast ausnahmslos sehr alt sind. Jüngere Beschreibungen wurden lediglich von interessierten Sammlern verfasst, die seltene Funde aus den Kalkgruben bei Hannover dokumentierten.
Rudisten gehören zu den Faziesfossilien, das bedeutet, ihre Vorkommen dienen als Beleg für ein spezifisches Milieu. Daher lassen sich auch Aussagen bezüglich einer Veränderung ihrer Umwelt ableiten, eine Thematik, die ganz aktuell einen Bezug zur Gegenwart aufweist.
In diesem Projekt soll daher das bisherige Wissen über ihre Vorkommen in Norddeutschland erstmalig zentral erfasst und durch neue Erkenntnisse grundlegend erweitert werden. Die Ergebnisse werden digital über eine Homepage und gegebenenfalls als Publikation veröffentlicht. Zudem wird eine Ausstellung in Räumen der Universität Hamburg angestrebt. Hieraus ergeben sich folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Kritische Durchsicht und Auswertung der bisher veröffentlichten Literatur und des historischen Kartenmaterials nebst Erläuterungen
- Bestandsaufnahme, Katalogisierung und Dokumentation von Exemplaren, die in Sammlungen von Museen, Universitätssammlungen, Privatsammlern etc. eingelagert sind
- Bewertung potenzieller Fundlokalitäten aus heutiger Sicht
- Sicherung und wissenschaftliche Dokumentation neuer Rudistenfunde
- Visuelle Darstellung des Projektes und der erzielten Resultate

Interessierte Kontaktstudierende erhalten die Möglichkeit, in diesem wissenschaftlichen Projekt aktiv mitzuarbeiten. Es richtet sich ausdrücklich ebenfalls an Teilnehmende, die weniger an den paläontologischen Aspekten interessiert sind, sondern sich eher in den Bereichen Literaturrecherche und -übersetzung, EDV etc. in das Projekt einbringen möchten, beispielsweise durch die Erstellung und Visualisierung eines GIS-basierten Rudistenkatasters. Beginn des Projektes war im Sommersemester 2024. Neueinsteiger sind willkommen. Die Projektlaufzeit beträgt zwei Jahre mit der Option einer einjährigen Verlängerung.

Literaturhinweise:

* Amler, M./Fischer, R./Rogalla, N.: Muscheln, Stuttgart, 2000 (Thieme)
* Steuber, T.: A Palaeontological Database of RUDIST BIVALVES, 2002 (Mollusca: Hippuritoidea, Gray, 1848): http://www.paleotax.de/rudists/intro.htm

Deike Zimmann

Fit fürs Studium: Online recherchieren

Übung Nr.: 01.046
Di 12.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12.24
jeweils 10.00-11.30 Uhr
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Eine simple Suche im Web führt für gewöhnlich zu einer riesigen Menge von Ergebnissen und bringt zugleich folgende Probleme mit sich: die schiere Treffermenge ist nicht zu überschauen, die Qualität der Funde kann nicht ohne Weiteres beurteilt werden, und die allermeisten wirklich relevanten Ressourcen werden mit einer Suchmaschine überhaupt nicht gefunden.
In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie weitaus effizienter und gezielter profunde studienrelevante Inhalte im Web finden können. Analog zu den beiden Techniken des Bibliografierens werden wir uns

mit unsystematischen und systematischen Rechercheverfahren auseinandersetzen.
Inhalte: Grundlegendes zum Verständnis des Web und zur Problematik der Webrecherche – Surface Web und Deep Web – Suchmaschinen, Metasuchmaschinen, Kataloge, Datenbanken: Verständnis, Unterschiede und Benutzung – Fortgeschrittene Suchtechniken – Wikis – Weitere Ressourcen: Wissenschaftsportale, Volltextdatenbanken etc. – Kriterien zur Einschätzung der Qualität von Webquellen – Webquellen richtig zitieren und referenzieren – Webfunde festhalten: speichern, verlinken, drucken, bookmarken – Weitere Internet-Informationsquellen: Mailinglisten etc.
Ergänzend zu den o. g. Livemeetings werden Materialien zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Teilnahmevoraussetzungen: grundlegende Vertrautheit mit dem eigenen Betriebssystem (z. B. Windows) und Interneterfahrung.

Deike Zimmann
Fit fürs Studium: Sicherer Umgang mit Daten

Übung **Nr.: 01.047**
Mi 13.11., 20.11., 27.11., 04.12., 11.12.24
jeweils 10.00-11.30 Uhr
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Arbeiten am Rechner, insbesondere im Netz, bringt tägliche Herausforderungen und Stolperfallen mit sich – manche lästig und banal, andere brandgefährlich. Die meisten von uns bewegen sich in der digitalen Welt, ohne dass wir dafür je eine Führerscheinprüfung abgelegt oder uns wenigstens ein Seepferdchen-Abzeichen verdient hätten: Wir kennen die Verkehrsregeln nicht, sind nicht angeschnallt, haben kaum Routine und nur wenig Ahnung von der Technik, hoffen aber, dass es trotzdem schon irgendwie gutgehen wird.

Das Ziel dieses Kurses ist es, Sie zu befähigen, planvoll und sicher mit Ihren Dateien, Mails und persönlichen Daten umzugehen, Gefahren, Datenschutzfallen und Rechtsbrüche zu vermeiden und auch die kleineren Tücken des IT-Alltags zu bewältigen. – Inhalte:

- Dateien sicher speichern und organisieren: Ordnung auf der Festplatte: Dateien ablegen und benennen – Datensicherung: Backup-Lösungen – Cloudspeicher nutzen
- Passwörter: Kriterien für sichere Passwörter – Passwörter verwalten Passwörter vergessen, was nun?
- Den eigenen Rechner schützen: Schutz vor Viren und anderer Malware – Umgang mit USB-Sticks
- Sicherheit auf geteilten Rechnern
- Sicherheit und Datenschutz im Web: Browserauswahl und -konfiguration – Cookies – Downloads – Browser-AddOns – Persönliche Daten schützen – URLs verstehen
- Sicherheit und Datenschutz beim Mailen: Attachments und Links – Spam und Phishings – Persönliche Daten schützen – CC und BCC – Weitergabe von Daten Dritter – Mails organisieren und wiederfinden – Verschlüsselung – Mailprogramme und AddOns
- PDFs ausfüllen und signieren
- VPN: Was ist das und wozu ist es gut?
- Rechtssicherheit: Datenschutzregeln beachten – Urheber- und Nutzungsrechte beachten
- Tipps und Tricks

Diese lange Liste ist als Entwurf und Angebot zu verstehen. Wir können sie gemeinsam an Ihre Bedürfnisse anpassen und bei Bedarf um weitere Punkte ergänzen.

Karin Pauls
Orientierungseinheit: Neu im Kontaktstudium (A)

Vortrag **Nr.: 01.048a**
Do 10.10.24, 11-14 Uhr
Ju 9 Raum 231

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Mit dieser Veranstaltung wenden wir uns an Neulinge im Kontaktstudium (KST), denen wir eine Orientierung für den Studienstart an die Hand geben möchten. Themen sind u. a.:

- Wie ist die Uni Hamburg organisiert?
- Wo befinden sich universitäre Einrichtungen in der Stadt?
- Welche Serviceeinrichtungen gibt es?
- Was macht das Zentrum für Weiterbildung (ZFW)?
- Was macht der KST-Sprecherrat?
- Welche Informationen sind für mich wichtig und wo finde ich sie?
- Wie komme ich an Literatur/Materialien?
- Welche Veranstaltungsformen und -formate gibt es?

In Anschluss an den Vortrag im Hörsaal findet ein Rundgang über den Hauptcampus statt.

Stefanie Woll
Orientierungseinheit: Neu im Kontaktstudium (B)

Vortrag **Nr.: 01.048b**
Do 10.10.24, 14-17 Uhr
Digital Zoom

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Veranstaltung Nr. 01.048a (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Karin Pauls
Einführung in STiNE und digitale Plattformen (A)

Vortrag **Nr.: 01.049**
Mo 07.10.24, 14.00-15.30 Uhr
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die meisten Dozentinnen und Dozenten verwalten ihr Veranstaltungsmaterial über das Campus-Management-System STiNE oder über E-Plattformen wie AGORA oder OpenOLAT. Der Zugang wird mit der sogenannten UHH-Kennung (auch bekannt als STiNE- oder Benutzerkennung) ermöglicht. Diese erhalten Kontaktstudierende mit ihrer Anmeldung zum Kontaktstudium. Der richtige Umgang mit Kennung und Passwort ist Grundvoraussetzung für die Nutzung von STiNE und den E-Plattformen.
Der Vortrag möchte daher eine erste Einführung in die digitalen Plattformen, die Benutzerverwaltung sowie Zoom geben. Es werden u. a. folgende Themen behandelt:

- Was ist die UHH-Kennung und wozu benötige ich diese?
- Wie aktiviere ich meine UHH-Kennung und was muss ich beachten?
- Wie erfolgt die erste Anmeldung?
- Wozu brauche ich die universitäre E-Mail-Adresse?
- Was ist AGORA, was STiNE und was Zoom?
- Wie finde ich das Material zu meinen Veranstaltungen?

Während des Vortrags und im Anschluss können Fragen der Teilnehmenden geklärt werden.

Stefanie Woll
Einführung in STiNE und digitale Plattformen (B)

Vortrag **Nr.: 01.050**
Do 10.10.24, 11.00-12.30 Uhr
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Veranstaltung Nr. 01.049 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Karin Pauls
Einführung in STiNE und digitale Plattformen (C)

Vortrag **Nr.: 01.051**
Do 24.10.24, 14.00-15.30 Uhr
Digital Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Veranstaltung Nr. 01.049 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Stefanie Woll
Fit fürs Studium: KST digital

Vortrag/Übung **Nr.: 01.052**
Do 23.10., 30.10.24, jeweils 14-16 Uhr
Digital OpenOLAT/Zoom

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Studieren und Lernen findet zunehmend auf der Basis von digitalen Medien statt; Studienmaterial, Aufsätze, Links u. a. werden über digitale Plattformen bereitgestellt. Lernplattformen wie OpenOLAT und AGORA bieten zusätzliche Möglichkeiten für den Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden sowie zwischen Studierenden untereinander. Der digitale Raum eignet sich für das Teilen von Wissen und Erfahrungen sowie das Moderieren von Diskussionen. Dafür stehen unterschiedliche Tools zur Verfügung: Foren, E-Mail, Chat oder Videokonferenz (virtuelles Klassenzimmer). Voraussetzung für die Nutzung der Plattformen ist eine gültige UHH-Kennung.
Im Rahmen des ersten Livemeetings via Zoom werden die genannten Plattformen und ihre wichtigsten Tools vorgestellt. Um gut vorbereit in das Studium zu starten, folgt danach eine Selbststudienphase, in der die Möglichkeiten digitaler Plattformen selbst erkundet und ausprobiert werden können, unterstützt durch begleitende Übungen. Diese Erfahrungen und ggf. daraus entstandene Fragen werden beim abschließenden Livemeeting besprochen.

Lisa Caspar (Koordination)
Führung: DESY (Gruppe A)

Führung **Nr.: 01.053a**
Mi 20.11.24, 10.30 Uhr
Treffpunkt: DESY, Notkestr. 85, Geb. 1

Teilnehmerbegrenzung: 60

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
DESY zählt zu den weltweit führenden Beschleunigerzentren. Mit den DESY-Großgeräten erkunden Forscherinnen und Forscher den Mikrokosmos in seiner ganzen Vielfalt – vom Wechselspiel kleinster Elementarteilchen über das Verhalten neuartiger Nanowerkstoffe bis hin zu jenen lebenswichtigen Prozessen, die zwischen Biomolekülen ablaufen. Die Beschleuniger wie auch die Nachweisinstrumente, die DESY entwickelt und baut, sind einzigartige Werkzeuge für die Forschung: Sie erzeugen das stärkste Röntgenlicht der Welt, bringen Teilchen auf Rekordenergien und öffnen völlig neue Fenster ins Universum.
Damit ist DESY nicht nur ein Magnet für jährlich mehr als 3000 internationale Forschende aus über 40 Nationen, sondern auch gefragter Partner in nationalen und internationalen Kooperationen. Um neue, gesellschaftsrelevante Technologien voranzutreiben und Innovationen zu fördern, kooperiert DESY mit Industrie und Wirtschaft. Dadurch gewinnen auch die Metropolregionen der beiden Standorte Hamburg und Zeuthen bei Berlin.
Die Veranstaltung beginnt mit einem Vortrag über DESY und die Funktionsweise von Teilchenbeschleunigern. Danach folgt eine ca. zweieinhalbstündige Führung über das DESY-Gelände. Bei der Tour werden u. a. die AMTF-, PETRAIII- und HERA-Halle gezeigt. Hier erhält man einen Einblick in die verschiedenen Forschungsbereiche, indem man durch die Experimentierhallen geht. Es wird u. a. auch ein Teilchendetektor gezeigt und erklärt.
Teilnahmevoraussetzungen: Die Tour zu den Experimentierstätten ist ca. 1,5 Kilometer lang und führt größtenteils über Außengelände. Teilnehmende sollten gut zu Fuß sein, dem Wetter entsprechende Kleidung und flache, bequeme Schuhe tragen. Da viele Treppen bewältigt werden müssen, ist die Besichtigung nicht für Personen mit Mobilitätseinschränkungen geeignet. Nehmen Sie ggf. ein Getränk mit. Der Rundgang dauert insgesamt 2 bis 3 Stunden.

Lisa Caspar (Koordination)
Führung: DESY (Gruppe B)

Führung **Nr.: 01.053b**
Mi 29.01.25, 10.30 Uhr
Treffpunkt: DESY, Notkestr. 85, Geb. 1

Teilnehmerbegrenzung: 60

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Veranstaltung Nr. 01.053a (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Eva Landmann (Koordination)
Führung: Warburg-Haus

Führung **Nr.: 01.054**
Di 03.12.24, 10.00 Uhr
Warburg-Haus, Heilwigstr. 116

Teilnehmerbegrenzung: 18

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Gebäude der ehemaligen kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg in der Heilwigstraße 116 wurde 1925-26 nach Plänen von Gerhard Langmaack unter Mitwirkung von Fritz Schumacher errichtet. Hinter der Backsteinfassade entwickelt sich ein rational durchgegliederter Baukörper aus dem dreigeschossigen, zur Straße gelegenen Bürotrakt, dem viergeschossigen Bücherturm und dem ellipsoiden, in den Garten reichenden Lesesaal. Heute sind hier Abteilungen des Kunstgeschichtlichen Seminars untergebracht (Forschungsstelle Politische Ikonographie mit Bildindex) sowie das Warburg-Archiv mit dem Archiv zur Wissenschaftsemigration und das Heckscher-Archiv. Des Weiteren finden hier Vortragsreihen der Aby-Warburg-Stiftung statt, die das Haus unterhält.

Antje Nagel (Koordination)
Führung: Universitätsmuseum (Gruppe A)

Führung **Nr.: 01.055a**
Di 12.11.24, 11.00 Uhr
Treffpunkt: ESA, 1. Stock

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Universitätsmuseum zeigt über 300 Objekte aus der Hamburger Wissenschaftsgeschichte und gibt mit seiner Ausstellung „100! Geschichte und Gegenwart der Universität Hamburg“ spannende Einblicke in einhundert Jahre Lehre, Forschung und Bildung an der Universität, bahnbrechende Forschungsansätze, Erkenntnisse und Methoden ihrer Zeit, Campusalltag und Hochschulleben sowie Zusammenhänge von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft im Stadtstaat Hamburg mit seinen speziellen Themen Hafen, Handel, Kolonialismus und Wissenschaft ab 1850.

Antje Nagel (Koordination)
Führung: Universitätsmuseum (Gruppe B)

Führung **Nr.: 01.055b**
Do 14.11.24, 11.00 Uhr
Treffpunkt: ESA, 1. Stock

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Veranstaltung Nr. 01.055a (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Fanny Opdenhoff
Führung Gipsabguss-Sammlung (Gruppe A)

Führung **Nr.: 01.056a**
Mi 13.11.24, 11.00 Uhr
Treffpunkt: Grindelallee 34, Hintereingang

Teilnehmerbegrenzung: 18

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Gipsabgüsse sind an vielen Universitäten ein wichtiges Mittel in der Lehre und Forschung über antike Skulptur. Ihre Dreidimensionalität und die detailgetreue Wiedergabe der Oberflächenstruktur ermöglichen Beobachtungen, die anhand von Fotografien, die durch Beleuchtung

und jeweils gewählten Winkel stets nur einen ausgewählten Eindruck des abgebildeten Objektes geben können, kaum möglich sind. Zudem können in Gipsabguss-Sammlungen Stücke miteinander kombiniert und verglichen werden, die an weit voneinander entfernten Orten gut geschützt in Museen aufbewahrt werden. Besucher:innen können Gipsabgüssen physisch so nahe kommen, wie es bei Originalen niemals denkbar wäre, wenn Rekonstruktionen erprobt, Aufstellungen verändert oder Gipse neu montiert werden. Bei der Führung mit ausreichend Zeit für Fragen wird die besondere Geschichte der Sammlung ebenso beleuchtet wie Fragen nach der Geschichte antiker Plastik und Menschenbilder.
Der Besuch dauert insgesamt ca. 90 Minuten. Die Sammlung befindet sich Ecke Grindelallee/Fröbelstraße, zwischen Copyshop Adupuc und ehemal. Buchhandlung Heine. Der Zugang ist nicht barrierefrei.

Fanny Opdenhoff
Führung Gipsabguss-Sammlung (Gruppe B)

Führung **Nr.: 01.056b**
Mi 11.12.24, 11.00 Uhr
Treffpunkt:

Teilnehmerbegrenzung: **18**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Veranstaltung Nr. 01.056a (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Edeltraut Flint, Monika Piwon, Wolfgang Poppelbaum
Führung: Campus Von-Melle-Park

Führung **Nr.: 01.057**
Mi 16.10.24, 16.00 Uhr
Treffpunkt: VMP 6, Foyer

Teilnehmerbegrenzung: **40**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Universität Hamburg findet sich in vielen Stadtteilen unserer schönen Stadt Hamburg wieder, z. B. im Grindelviertel, im klimawissenschaftlichen Campus in der Bundesstraße, aber auch im UKE und im Botanischen Garten Klein-Flottbek. Mit über 40.000 Studierenden zählt die Uni Hamburg zu einer der größten in Deutschland. Es gibt acht Fakultäten mit über 170 Studiengängen.
Wir Kontaktstudierende von Ihrer Interessenvertretung wollen Ihnen gern den Bereich im Grindelviertel näherbringen. Hier finden Sie den zentralen Campus Von-Melle-Park mit seinen vielen Gebäuden, u. a. das Audimax und das altehrwürdige Gebäude Edmund-Siemers-Allee, kurz ESA. Dort werden wir Ihnen von den Ursprüngen der Hamburger Universität erzählen, die schon über 100 Jahre alt ist.
Im Grindelviertel finden Sie Geisteswissenschaften, die Rechtswissenschaft und andere Fakultätsgebäude, z. B. gibt es hier auf dem Campus den „Pferdestall“. Lassen Sie sich überraschen, was es mit diesem Namen auf sich hat. Sie finden hier diverse Mensen (u. a. auch eine, die nur vegetarische Gerichte anbietet) und kleine Cafés, große Bibliotheken und viele junge Menschen.
Machen Sie sich mit uns auf den Weg – wir freuen uns auf Sie!

Wichtiger Hinweis

Bitte geben Sie dem ZFW Bescheid, wenn Sie sich zu einer Veranstaltung angemeldet haben, diese aber nicht wahrnehmen können: 040/428 38-9705 oder kst.zfw@uni-hamburg.de

Rechtswissenschaft

Wolf-Georg Ringe
Einführung in die Rechtswissenschaft

Vorlesung **Nr.: 10-02-002**
Mo 8.30-10.00 Uhr/Beginn 14.10.24
letzter Termin 25.11.24
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Tilman Repgen
Deutsche Rechtsgeschichte

Vorlesung **Nr.: 10-02-003**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Gegenstand der Vorlesung sind die historischen Grundlagen unserer Rechtsordnung. Der besondere Akzent der Veranstaltung liegt auf der Entwicklung der Rechtsidee, die auf den Frieden zielt. Zentral wichtiges Instrument dafür ist das Privatrecht. Daher liegt ein Schwerpunkt der Vorlesung auf der Entstehungsgeschichte des BGB. Betrachtet wird außerdem die Rechtsentwicklung im Mittelalter, die in der Entstehung der modernen Rechtswissenschaft gipfelt.

Jochen Bung
Rechtsphilosophie

Vorlesung **Nr.: 10-02-004**
Mi 14.00-15.30 Uhr/Beginn 16.10.24
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die zunehmende Spezialisierung und Ausdifferenzierung der juristischen Materien macht übergreifende und verbindende Perspektiven nötig. Die Rechtsphilosophie stellt solche Perspektiven bereit, indem sie Fragen stellt wie die nach dem Verhältnis von Macht und Recht, Recht und Gerechtigkeit, Gerechtigkeit und Gleichheit, Gleichheit und Freiheit, Freiheit und Sicherheit. Recht regelt nicht nur die Beziehungen der Individuen untereinander oder der Individuen zum Staat, sondern zunehmend auch diejenigen der Staaten untereinander oder der Individuen unmittelbar zur Völkergemeinschaft. Auch dieses komplexe normative Bezugssystem versteht man besser, wenn man es auf einige Grundverständnisse zurückführen kann. Die Veranstaltung möchte solche Grundverständnisse in systematischer Auseinandersetzung mit einigen zentralen Referenztexten der Rechtsphilosophie entwickeln. Im Mittelpunkt stehen Überlegungen bei Hobbes (Leviathan) und Kant (Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Metaphysik der Sitten, Zum ewigen Frieden).

Literaturhinweise:
* Kirste, St.: Einführung in die Rechtsphilosophie, Darmstadt, 2010
* Hofmann, H.: Einführung in die Rechts- und Staatsphilosophie, 5. Aufl., Darmstadt, 2011
* Seelmann, K./Demko, D.: Rechtsphilosophie, 6. Aufl., München, 2016

Matthias Armgardt
Rechtslogik I

Vorlesung **Nr.: 10-02-006**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA Hörsaal H

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Digitalisierung betrifft alle Lebensbereiche und führt zu grundlegenden Veränderungen. Auch das Recht wird von ihr erfasst. „Computational Law“ bedeutet, dass Rechtsnormen und ihre Anwendung (also die juristische Tätigkeit) formalisiert werden. Damit wird der Weg zur Anwendung von Künstlicher Intelligenz (Artificial Intelligence) auf das Recht und seine Anwendung geebnet. „AI and Law“ ist eine international hochdynamische Forschungsrichtung, an der bislang leider kaum deutsche Wissenschaftler beteiligt sind. Die Vorlesung will einen Beitrag dazu leisten, dass sich das ändert.

Sie bietet eine Einführung in wichtige Typen der formalen Logik (Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Modallogik, deontische Logik), die Grundlage der Anwendung Künstlicher Intelligenz auf das Recht sind.

Matthias Armgardt
Allgemeiner Teil des BGB

Vorlesung **Nr.: 10-02-020**
Di, Do 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung führt in das Zivilrecht ein und behandelt die Grundlagen der Rechtsgeschäftslehre für Studienanfänger:innen.

Laura Schmitt
Vertragsrecht I: Erfüllung von Schuldverhältnissen, Leistungsstörungsrecht

Vorlesung **Nr.: 10-02-022**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 02.12.24
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Alexander Proelß
Staatsorganisationsrecht

Vorlesung **Nr.: 10-02-024**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 14.10.24
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung bildet den Grundpfeiler des Studiums im Öffentlichen Recht. Wir befassen uns mit dem organisationsrechtlichen Teil des Grundgesetzes und dem Verfassungsprozessrecht, das die Handlungsmöglichkeiten der Verfassungsorgane bestimmt und beschränkt. Der Inhalt der Vorlesung lässt sich schlagwortartig mit den Begriffen Organisation, Verfahren und Verantwortlichkeit innerhalb des Staates zusammenfassen. Ausgangspunkt sind dabei die (Staats-) Strukturprinzipien, die das Handeln der Staatsorgane maßgeblich leiten und zugleich Grundwerte der Rechtsordnung darstellen. – Informationen zum Aufbau und Ablauf der Veranstaltung sowie ein Lese- und Arbeitsbuch mit den notwendigen Materialien und Literaturhinweisen erhalten Sie in der ersten Kursstunde.

Anne Dienelt
Grundrechte I

Vorlesung **Nr.: 10-02-026**
Do 12-14 Uhr/Beginn 17.10.24
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Neben den allgemeinen Grundrechtslehren (Warum gibt es Grundrechte, und was wird darunter verstanden? Wer hat Grundrechte inne? Wie können sie geltend gemacht werden?) erarbeiten sich die Studierenden anhand von konkreten Fällen Kenntnisse zu ausgewählten Grundrechten.

Katrin Brettfeld
Einführung in die Kriminalwissenschaften

Vorlesung **Nr.: 10-02-028**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
ab 01.11.24 zusätzlich Fr 14-16 Uhr
letzter Termin 29.11.24
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Katrin Brettfeld
Strafrecht Allgemeiner Teil I

Vorlesung **Nr.: 10-02-030**
Di 12-14 Uhr, Fr 14-16 Uhr
Beginn 03.12.24
Rhs Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 22

Volkswirtschaftslehre

Wolfgang Maennig, Armin Rott
Einführung in die Volkswirtschaftslehre – Z1

Vorlesung **Nr.: 22-10.010**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 4 Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der erste, mikroökonomisch orientierte, Teil der Vorlesung behandelt die Grundlagen ökonomischer Theorie. Beginnend mit der Analyse wirtschaftlichen Handelns, werden Güterangebot und -nachfrage, das Funktionieren der Märkte sowie Preisbildung und Einflussfaktoren auf diese Prozesse behandelt. Der zweite, makroökonomisch orientierte, Teil der Vorlesung legt den Fokus auf Einkommen und Wachstum, Beschäftigung und Inflation. – In Ergänzung zur wöchentlichen Vorlesung finden 14-tägl. Übungen statt, welche den Stoff der Vorlesung anhand aktueller Fragestellungen vertiefen (Mo 10-12 Uhr, 12-14 Uhr, Di 12-14 Uhr, Mi 12-14 Uhr, 14-16 Uhr, 16-18 Uhr oder Do 12-14 Uhr).

Literaturhinweise:
* Mankiw, N. G./Taylor, M. P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 8. Aufl., Stuttgart, 2021

Wolfgang Maennig, Armin Rott
Einführung in die Volkswirtschaftslehre – Z2

Vorlesung **Nr.: 22-10.011**
Do 16-18 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 4 Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Veranstaltung Nr. 22-10.010 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Colin Negenborn
Mikroökonomik II

Vorlesung **Nr.: 22-10.025**
Do 10-12 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen strategische Entscheidungssituationen auf der Nachfrage- und Angebotsseite einer Ökonomie. Die Vorlesung beginnt deshalb mit einer Einführung in die Spieltheorie und vermittelt die Grundlagen zur Analyse statischer und dynamischer Spiele. Ausgerüstet mit diesem spieltheoretischen Werkzeugkasten werden wir uns mit Auktionen, öffentlichen Gütern und mit dem Wettbewerb zwischen einer kleinen Zahl von Unternehmen (unvollständige Konkurrenz) beschäftigen. Die Vorlesung bildet die Basis für den Besuch weiterführender Lehrveranstaltungen in Mikroökonomie, insbesondere für die direkt anschließenden Vorlesungen „Industrieökonomik“ und „Finanzwissenschaft“ im Anwendungsbereich. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 12-14 Uhr, 14-16 Uhr, 16-18 Uhr, Do 8-10 Uhr, oder 12-14 Uhr).

Literaturhinweise:
* Bester, H.: Theorie der Industrieökonomik, 7. Aufl., Berlin, 2017
* Osborne, M. J.: An Introduction to Game Theory, New York, 2004
* Pindyck, R. S./Rubinfeld, D. L.: Microeconomics, 9. Aufl., Harlow u. a., 2018

Ole Wilms
Makroökonomik II

Vorlesung **Nr.: 22-10.035**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung führt zunächst in die Zahlungsbilanzsystematik ein. Danach folgen Einführungen in die reale Außenwirtschaftstheorie, in die Theorie des internationalen Handels und in die monetäre Außenwirtschaftstheorie. Es werden Fragen internationaler Verschuldung und ihrer investiven oder konsumptiven Verwendung behandelt. Das IS-LM-Modell wird zum Mundell-Fleming-Modell erweitert. Die Vorlesung schließt mit einer Darstellung der in der Eurozone bedeutsamen Target-Salden. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 12-14 Uhr, Di 12-14 Uhr, Di 16-18 Uhr, oder Do 15-17 Uhr).

Literaturhinweise:

* Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, 7. Aufl., Hallbergmoos, 2017, Kap. 10-20
* Schmitt-Grohé, St./Uribe, M./Woodford, M.: International Macroeconomics, Princeton, NJ, 2022, digital: www.columbia.edu/~mu2166/UIM/

Olaf Posch
Mathematik für Volkswirtschaftslehre I

Vorlesung **Nr.: 22-10.040**
Mi 9-12 Uhr/Beginn 16.10.24
MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In dieser Vorlesung erlernen Studierende der Volkswirtschaftslehre das mathematische Hintergrundwissen, welches zum Verständnis grundlegender ökonomischer Zusammenhänge für den weiteren Fortgang des Studiums benötigt wird. Die Bedeutung und Anwendbarkeit dieser Werkzeuge im weiteren Studienverlauf wird durch anwendungsbezogene Beispiele illustriert. – Inhalte:
- Mathematische Grundlagen, Funktionen einer und mehrerer Variablen
- Grundlagen der Differentialrechnung, Integralrechnung, Univariate Optimierung, Finanzmathematik
- Komparativ statische Analysen

Vorlesung mit begleitender Übung (Di 10-12 Uhr, Di 12-14 Uhr, Do 8-10 Uhr, Do 10-12 Uhr oder Do 12-14 Uhr).

Literaturhinweise:

* Sydsæter, K. u. a.: Essential Mathematics for Economic Analysis (EMEA), 5. Aufl., Hallbergmoos, 2016
* dies.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Basiswissen mit Praxisbezug, 5. Aufl., Hallbergmoos, 2018 (deutsche Übersetzung zu EMEA)
* Böker, F.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler – Das Übungsbuch, 3. Aufl., Hallbergmoos, 2018

Sozialökonomie

Johannes Kriebel
Grundkurs Betriebswirtschaftslehre (Kriebel)

Vorlesung **Nr.: 23-01.21.242**
Do 12-14 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Kurs führt in die Geschichte und die Teildisziplinen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre ein. Dabei wird sowohl auf Entscheidungsprozesse der Unternehmensführung und des strategischen Managements als auch auf Problemlösungen der Teildisziplinen eingegangen. Im Einzelnen wird die Bestimmung von Formalzielen der Unternehmung und der Konfliktbeziehungen zu Stakeholdern analysiert, bevor die Einzeldisziplinen Marketing, Materialwirtschaft und Produktion, Rechnungslegung, Finanzierung und Investition, Personal, Organisation sowie Management erarbeitet werden. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 16-18 Uhr, 18-20 Uhr oder Do 14-16 Uhr).

Literaturhinweise:
* Thommen, J.-P./Achleitner, A.-K.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 10. Aufl., Wiesbaden, 2023
* dies.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre – Arbeitsbuch, 9. Aufl., Wiesbaden, 2022

Alexander Bassen, Kerstin Lopatta
Grundkurs Betriebswirtschaftslehre (Bassen/Lopatta)

Vorlesung **Nr.: 23-01.22.242**
Do 12-16 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Veranstaltung Nr. 23-01.21.242 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Stephanie Flinspach
Buchführung (Flinspach 1)

Vorlesung **Nr.: 23-01.31.242**
Mi 14-18 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Kurs befasst sich mit den Grundzügen der Finanzbuchhaltung. Behandelt werden Aufbau, Funktionsweise sowie gesetzliche Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens. Dazu gehören zum Beispiel Themen wie:
- Organisatorische und rechtliche Grundlagen der Buchführung
- Grundzüge der doppelten Buchführung
- Buchung und Abschluss der Bestands- und Erfolgskonten
- Buchungen im Geschäftsbetrieb: Ausgewählte Buchungen im Beschaffungs-, Absatz- und Sachanlagebereich, Umsatzsteuerverbuchung sowie Bestandveränderung fertige/unfertige Erzeugnisse sowie die Gehalts- und Lohnbuchung
- Buchung zum Jahresabschluss: Abschreibung auf Sachanlagen und Forderungen, zeitliche Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen sowie die Bildung und Auflösung von Rückstellungen.

Literaturhinweise:
* Döring, U./Buchholz, R.: Buchhaltung und Jahresabschluss, 16. Aufl., Berlin, 2021
* Schmolke, S./Deitermann, M.: Industrielles Rechnungswesen – IKR, 50. Aufl., Braunschweig, 2021
* Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung. Datev-Kontenrahmen, 2 Bde., 33. Aufl., Wiesbaden, 2022

Stephanie Flinspach
Buchführung (Flinspach 2)

Vorlesung **Nr.: 23-01.32.242**
Fr 12-16 Uhr/Beginn 18.10.24
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Veranstaltung Nr. 23-01.31.242 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Janne Rieve
Grundkurs Rechtswissenschaft (Rieve)

Vorlesung **Nr.: 23-02.21.242**
Mo 8-12 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Gegenstand des Moduls ist die Einführung in die Rechtswissenschaft mit Betonung des Privatrechts. Es wird sowohl der Umgang mit juristischen Fällen, der Aufbau juristischer Falllösungen als auch die Subsumtionstechnik des Gutachtenstils erlernt.
Der Allgemeine Teil des BGB (BGB AT) beschäftigt sich thematisch mit Willenserklärungen, Rechtsgeschäften, deren Abschluss, Wirksamkeit und Rechtsfolgen wie auch mit der (beschränkten) Geschäftsfähigkeit, der Anfechtung, der Stellvertretung und deren Auswirkungen auf einen Vertragsschluss. – Bitte bringen Sie das BGB – Bürgerliches Gesetzbuch (Beck-Texte im dtv) mit!

Lea Spiegelberg
Grundkurs Rechtswissenschaft (Spiegelberg)

Vorlesung **Nr.: 23-02.22.242**
Di 8-12 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Gegenstand des Moduls ist die Einführung in die Rechtswissenschaft mit Betonung des Privatrechts unter Einschluss der Subsumtionstechnik und dem Aufbau einer Falllösung. Im zivilrechtlichen Teil werden u. a. das Rechtsgeschäft und dessen Wirksamkeitsvoraussetzungen, der Vertragsschluss und die Stellvertretung behandelt.

Jennifer Martha Meier
Grundkurs Rechtswissenschaft (Meier)

Vorlesung **Nr.: 23-02.23.242**
Mo 8-12 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Einführung in die Rechtswissenschaft, materielles und formelles, privates und öffentliches Recht; Ansprüche; Überblick über die Methoden der Rechtsanwendung; Gliederung des BGB; Abstraktionsprinzip, Rechtsgeschäftslehre zum Vertrag; Bedeutung einer Willenserklärung; Rolle Allgemeiner Geschäftsbedingungen; Recht der Leistungsstörungen; Grundrechtsschutz; Rechtsstaatsprinzip.

Literaturhinweise:
* Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB, 45. Aufl., München, 2021
* Medicus, D./Petersen, J.: Bürgerliches Recht, 28. Aufl., München, 2021
* Köhler, H.: BGB Allgemeiner Teil, 45. Aufl., München, 2021

Barbara Sutter
Grundkurs Soziologie (Sutter)

Vorlesung **Nr.: 23-03.21.242**
Mo 14-18 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Modul macht mit wesentlichen Begriffen, Perspektiven und Anwendungsbereichen der Soziologie vertraut. Es vermittelt grundlegende Kenntnisse des Faches, und zwar sowohl im Hinblick auf soziologische Theoriebildung als auch die empirische Forschung. Hierzu gehö-

ren: Begriffe und Modelle sozialen Handelns und sozialer Interaktion, von Gruppe, Institution und Organisation, von Kultur (Werten, Normen), sozialer Differenzierung und Schichtung; das Grundverständnis der soziologischen Analyse gesellschaftlicher Dynamik sowie der Folgen sozialen Wandels für soziale Integration und soziale Ungleichheit; die spezifische Perspektive der Soziologie. Es wird herausgearbeitet, worin sich der soziologische Blick auf geteilte Gegenstandsbereiche von anderen Disziplinen unterscheidet.

Literaturhinweise:
* Elias, N.: Was ist Soziologie?, 10. Aufl., Weinheim, 2004 (zuerst 1970)
* Korte, H./Schäfers, B. (Hg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, Wiesbaden, 2008

Lara Rowitz
Grundkurs Soziologie (Rowitz)

Vorlesung **Nr.: 23-03.22.242**
Di 12-16 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Veranstaltung führt in die zentralen Begriffe, Perspektiven und Anwendungsbereiche der Soziologie ein. Hierzu machen wir uns in den ersten Sitzungen mit dem „soziologischen Blick“ vertraut: Was zeichnet soziologische Perspektiven aus? Worin unterscheidet sich der soziologische Blick auf geteilte Gegenstandsbereiche von anderen Disziplinen? Welches Wissenschaftsverständnis liegt zugrunde, welche Methoden werden genutzt?
Um einen Eindruck davon zu erlangen, wie wir uns als Individuen durch die Gesellschaft bewegen und sich gesellschaftliche Verhältnisse wiederum in uns einschreiben, widmen wir uns anschließend unterschiedlichen Bausteinen des Sozialen, etwa Handeln, soziale Rollen, Identitäten, Gruppen, Organisationen, Macht und Herrschaft.
Die letzten Sitzungen der Vorlesung dienen der Beschäftigung mit einzelnen ausgewählten speziellen Soziologien und aktuellen gesellschaftlichen Dynamiken, z. B. der Arbeitssoziologie und Debatten um Flexibilisierung und Prekarisierung oder der politischen Soziologie und ihrer Perspektive auf das Erstarken rechter Bewegungen.

Literaturhinweise:
* Bauman, Z.: Vom Nutzen der Soziologie, Frankfurt a. M., 2000 (Suhrkamp)
* Endreß, M.: Soziologische Theorien kompakt, Berlin, 2018
* Korte, H./Schäfers, B. (Hg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 9. Aufl., Wiesbaden, 2016

Katharina Zimmermann
Grundkurs Soziologie (Zimmermann)

Vorlesung **Nr.: 23-03.23.242**
Fr 12-16 Uhr/Beginn 18.10.24
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Veranstaltung Nr. 23-03.21.242 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Andrea Brinckmann
Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Brinckmann)

Vorlesung **Nr.: 23-03.31.242**
Fr 8-12 Uhr/Beginn 18.10.24
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung gibt einen allgemeinen geschichtlichen Überblick über die letzten 250 Jahre unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungen in Deutschland. Dabei werden wirtschaftliche, politische und soziale Modernisierungsprozesse mit ihren vielschichtigen positiven

wie negativen Folgen beleuchtet. Auf einer Zeitachse wird chronologisch der tiefgreifende ökonomische, politische und soziokulturelle Wandel vom 19. bis zum 21. Jh. thematisiert. Die Einführung beginnt mit den Umbrüchen durch die Französische Revolution und die Industrialisierung und endet mit der Diskussion um die Idee eines neuen Erdzeitalters, des „Anthropozän". – Behandelt werden: a) Einflussfaktoren, Begleiterscheinungen und Folgen des Überganges von der agrarischen zur industriell geprägten Gesellschaft; b) politische, wirtschaftliche und soziale Ereignisse und Prozesse im „langen 19. Jh."; c) zeitgeschichtliche Umbrüche im 20. Jh., bis zur Gegenwart; d) Die Wirtschaft- und Sozialgeschichte ist interdisziplinär ausgerichtet – es werden verschiedene Methoden und Ansätze vorgestellt, Arbeitsgebiete und Forschungsthemen angesprochen.

Literaturhinweise:

* Pierenkemper, T.: Umstrittene Revolution. Die Industrialisierung im 19. Jh., Frankfurt a. M., 1996 (Fischer)
* Ullrich, V.: Die nervöse Großmacht 1871-1918. Aufstieg und Untergang des deutschen Kaiserreichs, 2. Aufl., Frankfurt a. M., 2014 (Fischer)
* Nonn, Chr.: Das 19. und 20. Jh., Paderborn, 2007

Henning Albrecht

Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Albrecht)

Vorlesung **Nr.: 23-03.32.242**
Di 8-12 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 9 Raum S29

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Kurs behandelt Entstehung, Entwicklung und Strukturen der modernen Gesellschaft: ihre Etablierung, weltweite Durchsetzung und ihren Wandel.
Erarbeitet werden exemplarisch gesellschaftliche, wirtschaftliche, kulturelle sowie politische Prozesse und Tendenzen, die für die Struktur und Dynamik unserer heutigen Gesellschaft prägend sind. Parallel zur Vermittlung historischer Basiskenntnisse wird an Methoden und Perspektiven der historischen Forschung herangeführt, um so die Fähigkeit zu bilden, Daten und Fakten in historischen sozialen, ökonomischen und politischen Zusammenhängen zu begreifen.

Alexander Pfannkuche

Grundkurs Volkswirtschaftslehre (Pfannkuche)

Vorlesung **Nr.: 23-04.21.242**
Do 8-10 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Kurs folgt der üblichen Einteilung in Mikro- und Makroökonomie. Nach einer kurzen Einführung werden die Studierenden mit den Grundprinzipien der Arbeitsteilung vertraut gemacht, was für das Verständnis von Globalisierung wichtig ist. Da eine arbeitsteilige Wirtschaft nicht ohne Märkte und Handel auskommt, wird zunächst die Funktionsweise des Marktes anhand von Praxisbeispielen erläutert. Darauf aufbauend werden dann mikroökonomische Grundlagen von Nachfrage- und Angebotsentscheidungen vorgestellt. Dabei wird unterstellt, dass sich die Anbieter bei vollständigem Wettbewerb als „Preisnehmer" verhalten. Im Kapitel „Kartelle und Monopole" werden die Studierenden schließlich mit den Problemen von Marktmacht vertraut gemacht. Anschließend wird die Rolle des Staates in einer sozialen Marktwirtschaft diskutiert. In dem Zusammenhang wird vor allem auf die Umverteilung der Einkommen von wirtschaftlich stärkeren zu weniger leistungsfähigen Menschen eingegangen.
Der zweite Teil der Veranstaltung befasst sich mit dem Gebiet der Makroökonomie. Hier wird das wirtschaftliche Geschehen zu einem großen Gesamtmarkt zusammengefasst, um auf diese Weise die wichtigen gesamtwirtschaftlichen Ziele

des Wirtschaftswachstums, der Arbeitslosigkeit und der Preisstabilität beschreiben zu können. Darauf aufbauend wird ein einfaches keynesianisches Modell vorgestellt, das zeigt, wie es in der Makroökonomie zu einem Gleichgewicht bei Unterbeschäftigung kommen kann. Dem keynesianischen Ansatz wird schließlich das mikroökonomische Modell des Arbeitsmarktes gegenübergestellt, um die Rolle von Gewerkschaften und die Auswirkungen eines Mindestlohns zu diskutieren. Nach der Diskussion der Ursachen von Arbeitslosigkeit werden Fiskal- und Geldpolitik als wichtige Instrumente zur Stabilisierung der Konjunktur analysiert. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mi 10-12 Uhr, Mi 12-14 Uhr oder Do 10-12 Uhr).

Literaturhinweise:

* Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 4. Aufl., München, 2015

Tobias Langenberg
Grundkurs Volkswirtschaftslehre (Langenberg)

Vorlesung **Nr.: 23-04.22.242**
Do 8-12 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Veranstaltung Nr. 23-04.21.242 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Thorsten Pampel
Mathematik 1

Vorlesung **Nr.: 23-04.31.242**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In diesem Kurs mit Übung werden die grundlegenden Rechenregeln wiederholt und vertieft. Die Themen sind so zusammengestellt, dass sie zeitlich zu der Vorlesung Mathematik 2 passen, sodass beide Vorlesungen in einem Semester absolviert werden können.
Inhalte: Lineare Gleichungen (Rechenregeln, Gleichungen und Umformungen) – Quadratische Gleichungen – Wurzeln und Potenzen, Exponenten und Logarithmus – Binomische Formeln und Ausmultiplizieren – Bruchrechnen – Faktorisierung und Nullstellensuche – Polynomdivision und Horner-Schema – Summen bilden, Ungleichungen und Beträge – Kleine lineare Gleichungssysteme – Kleine nichtlineare Gleichungssysteme – Wiederholung und Zusammenfassung. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 14-15 Uhr oder Fr 11-12 Uhr).

Literaturhinweise:

* Pampel, Th.: Arbeitsbuch Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, 2017 (Kap. 1-4) oder 2. Aufl. 2024 (Kap. 1-5)

Thorsten Pampel
Mathematik 2

Vorlesung **Nr.: 23-04.32.242**
Do 16-18 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA Hörsaal A
Fr 8-10 Uhr
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Zusammenhänge zwischen ökonomischen Größen werden meistens mit Funktionen beschrieben. In der Vorlesung werden dabei neben Geraden und Parabeln insbesondere ganzrationale Funktionen, gebrochen-rationale Funktionen und Wurzelfunktionen behandelt. Als zentrales Analyseinstrument bei der Untersuchung von Funktionseigenschaften und bei der Bestimmung von Minima, Maxima und Wendepunkten werden dabei die Ableitungen genutzt. Des Weiteren wird in die Themen Integralrechnung und mehrdimensionale Optimierung eingeführt. Die entwickelten Analysetechni-

ken werden auf verschiedene ökonomische Fragestellungen angewandt, beispielsweise die Gewinnmaximierung als Preisnehmer oder als Monopolist, die Konsumenten- und Produzentenrente oder Kostenminimierung bei gegebener Produktionsmenge.
Ziel ist es, dass die ökonomischen Zusammenhänge als Funktionen modelliert und mit Hilfe von Ableitungen analysiert werden können. Dabei sollen typische Funktionstypen erkannt und insbesondere Optimierungsaufgaben gelöst werden, sodass die im Studienverlauf notwendigen mathematischen Methoden im Zusammenhang mit Funktionen beherrscht werden. – Vorlesung mit begleitender Übung (Mo 15-16 Uhr oder Fr 10-11 Uhr).

Literaturhinweise:
* Pampel, Th.: Arbeitsbuch Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, 2017 (Kap. 5-11) oder 2. Aufl. 2024 (Kap. 6-12)

Christopher Gardiner, Kristin Paetz
Statistik 1 (Präsenz)

Vorlesung **Nr.: 23-04.41.242**
Mi 12-14 Uhr, Fr 12-16 Uhr
Beginn 16.10.24
ESA Hörsaal B
letzter Termin 13.12.24

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalte: Rolle von Statistik in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften – Grundbegriffe und Klassifikation von Merkmalen – Relative und absolute (Summen-) Häufigkeit – Lagemaße, Streuungsmaße – Grafische Darstellungsmöglichkeiten – Gemeinsame und bedingte Häufigkeitsverteilung – Korrelationsrechnung – Einfache lineare Regression – Der Wahrscheinlichkeitsbegriff – Zufallsvariablen – Spezielle diskrete und stetige Verteilungen (u. a. Binomialverteilung und Normalverteilung).
In der Veranstaltung werden die Methoden zunächst an einer konkreten Fragestellung motiviert und am Beispiel erklärt. Eine Verallgemeinerung der Vorgehensweise (Variablen und Formeln) erfolgt danach, sodass die Methode auch auf andere Zusammenhänge angewendet werden kann. Die Beispiele knüpfen an das Vorwissen an, sodass die Methoden zum Teil durch die Studierenden selbst erarbeitet werden können. Kleine Übungsaufgaben werden in der Vorlesung ebenfalls gerechnet. Jede Vorlesung startet mit einer Wiederholung des in der vorherigen Veranstaltung neu behandelten Lehrstoffes. Das Veranstaltungsmaterial wird ausschließlich und vollständig auf OpenOLAT zur Verfügung gestellt.

Literaturhinweise:
* Schira, J.: Statistische Methoden in der VWL und BWL, 6. Aufl., München, 2021
* Wewel, M. C.: Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL, 4. Aufl., Hallbergmoos, 2019

Christopher Gardiner, Kristin Paetz
Statistik 1 (Präsenz und digital)

Vorlesung **Nr.: 23-04.42.242**
Di 16-19 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 9 Hörsaal
Do 8-11 Uhr
Digital
letzter Termin 12.12.24

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:
Inhalte: s. Veranst. Nr. 23-04.41.242.
Vorgehen: Flipped Classroom Konzept. Die Veranstaltung findet in hybrider Form statt. Ein Teil der Vorlesungsinhalte wird in Lehrvideos vermittelt. Diese sind nur eine begrenzte Zeit verfügbar. Die Studierenden schauen sich die Videos vor den synchronen Lehrveranstaltungen an. In der Präsenzlehre (am Dienstag) werden die Inhalte der Videos angewandt und diskutiert und zusätzliche neue Inhalte besprochen. In der digitalen Lehre (am Donnerstag) werden Übungsaufga-

ben interaktiv behandelt. Das Veranstaltungsmaterial wird ausschließlich und vollständig auf OpenOLAT zur Verfügung gestellt.

Christopher Gardiner, Kristin Paetz
Statistik 2 (Präsenz)

Vorlesung **Nr.: 23-04.43.242**
Mi 12-14 Uhr, Fr 12-16 Uhr
Beginn 18.12.24
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:
Punktschätzer – Konfidenzintervalle (Intervallschätzer) – Hypothesentests.

Literaturhinweise:
* Fahrmeir, L. u. a.: Statistik. Der Weg zur Datenanalyse, 9. Aufl., Berlin, 2023
* Wewel, M. C.: Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL, 4. Aufl., Hallbergmoos, 2019
* Schira, J.: Statistische Methoden in der VWL und BWL, 6. Aufl., München, 2021

Christopher Gardiner, Kristin Paetz
Statistik 2 (Präsenz und digital)

Vorlesung **Nr.: 23-04.44.242**
Di 16-19 Uhr/Beginn 17.12.24
VMP 9 Hörsaal
Do 8-11 Uhr
Digital

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:
Inhalte: s. Veranst. Nr. 23-04.43.242.
Die Veranstaltung findet in hybrider Form statt. Ein Teil der Vorlesungsinhalte wird in Lehrvideos vermittelt. Die Studierenden schauen sich die Videos vor den synchronen Lehrveranstaltungen an.
In der Präsenzlehre (am Dienstag) werden die Inhalte der Videos angewandt und diskutiert und zusätzliche neue Inhalte besprochen. Der Unterricht erfolgt interaktiv, und die am Tablet erstellten Mitschriften werden am Ende der Woche zur Verfügung gestellt.
In der synchronen Digitallehre (am Donnerstag) werden vorher zur Verfügung gestellte Aufgaben behandelt und Fragen geklärt.

Stephanie Flinspach
Bilanzen

Vorlesung **Nr.: 23-11.11.242**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA Hörsaal B
Fr 8-10 Uhr
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Nach der Einordnung der Handelsbilanzen in die verschiedenen Bilanzarten mit ihren teils abweichenden gesetzlichen Regelungen ist das Hauptthema die Erstellung einer Handelsbilanz. In der Vorlesung sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, die gesetzlichen Vorschriften zur Erstellung einer Handelsbilanz zu verstehen und auf praktische Anwendungsfälle anzuwenden, damit sie veröffentlichte Handelsbilanzen mit ihren ausführlichen Texten und zahlreichen Tabellen im Wesentlichen verstehen können.

Finn Wendland, Christine Zöllner
Investition und Finanzierung 1

Vorlesung **Nr.: 23-11.12.242**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA Hörsaal A
Mi 12-14 Uhr
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:
Investition:
- statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung unter Sicherheit
- Anwendung und Beurteilung der Verfahren im Hinblick auf die Erreichung

finanzwirtschaftlicher Sach- und unternehmerischer Formalziele

Finanzierung:

- betriebliche Finanzierungsprozesse, deren Planung und Kontrolle sowie zur Verfügung stehende Finanzierungsinstrumente
- Bewertung unterschiedlicher Finanzierungsalternativen im Hinblick auf finanzwirtschaftliche Ziele und bestehende Zielkonflikte

Literaturhinweise:

* Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 17. Aufl., München, 2017
* Thommen, J. P. u. a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Lehrbuch, 9. Aufl., Wiesbaden, 2020 (Kap. Finanzierung)

Andreas Lübker

Kostentheorie

Vorlesung **Nr.: 23-11.13.242**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 9 Hörsaal
Do 12-14 Uhr
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

In der Veranstaltung werden die Verfahren der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerstück- und -zeitrechnung vorgestellt. Neben der traditionellen Vollkostenrechnung wird auf die Teilkosten- und die Deckungsbeitragsrechnung eingegangen. Der Kostenrechnung auf Istkostenbasis wird die Plankostenrechnung gegenübergestellt, um die Möglichkeiten der Ergebnisabweichungsanalyse aufzuzeigen. Die Veranstaltung wird mit einem Ausblick auf Grundlagen des Kostenmanagements abgerundet.

Literaturhinweise:

* Coenenberg, A. u. a.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, 10. Aufl., Stuttgart, 2024
* Jorasz, W./Baltzer, B.: Kosten- und Leistungsrechnung, 7. Aufl., Stuttgart, 2023
* Haberstock, L.: Kostenrechnung I: Einführung, 15. Aufl., Berlin, 2022

Helmut Hausner, Nadja Schweiggart, Finn Simonn

Marktorientiertes Management

Vorlesung **Nr.: 23-11.14.242**
Fr 12-14 Uhr/Beginn 18.10.24
VMP 4 Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:

Der Kurs vermittelt einen Überblick über grundlegende Konzepte, Theorien und Methoden des Marketingmanagements. Einleitend wird ein theoriegeleiteter Einblick in Vorgänge vermittelt, die (Kauf-) Entscheidungsverhalten zugrunde liegen. Anschließend wird aus Anbietersicht die langfristige Ausrichtung von Marketingaktivitäten thematisiert. Den Kern der Veranstaltung bildet die operative Ebene des Marketing (der sog. „Marketing-Mix“). Hier werden die Instrumente Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik, Vertriebspolitik behandelt.

Anschließend wird Nachhaltigkeit im Marketing aus einer institutionellen und führungsbezogenen Perspektive erörtert sowie Bezüge zum sozial verantwortlichen Marketing gezogen. Abgerundet werden die Kurselemente durch einen Ausblick auf sich abzeichnende Trends im Marketing, wie z. B der Multisensorik, den Mensch-Maschinen-Interaktionen sowie dem Metaverse.

In den begleitenden Übungen (Di 10-12 Uhr oder Fr 14-16 Uhr) werden die Vorlesungsinhalte anhand von Aufgaben, Case Studies und wissenschaftlichen Artikeln aufgegriffen und vertieft. Die Veranstaltungsinhalte orientieren sich in Aufbau, Inhalt und Schwerpunktsetzung an dem Lehrbuch von Kotler (s. u.).

Literaturhinweise:

* Kotler, P. u. a.: Marketing-Management : Konzepte – Instrumente – Unternehmensfallstudien, 16. Aufl., München, 2023

Stephan Schmucker
Personalwesen

Vorlesung **Nr.: 23-11.15.242**
Mo 8-12 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Studierenden erhalten eine ausführliche Einführung in das Fach Personalwesen und seine zentralen Themengebiete. Die Veranstaltung beinhaltet die folgenden Themenkomplexe: Grundlagen der Personalwirtschaft − Betriebliche Anreizsysteme − Strategische und operative Dimension des Personalmanagements – Personalbedarfsplanung – Personalbeschaffung – Personaleinsatz – Personalführung – Personalbeurteilung – Personalentwicklung – Personalfreisetzung – Vertiefungsthemen. Zu den einzelnen Themen der Veranstaltung werden vor den einzelnen Terminen weitere Materialien (Folien, Micro-Learning-Videos, Studien, Übersichten, Fachartikel etc.) bereitgestellt.

Literaturhinweise:
* Jung, H.: Personalwirtschaft, 10. Aufl., Berlin, 2017
* Holtbrügge, D.: Personalmanagement, 8. Aufl., Berlin, 2022
* Scholz, C./Scholz, T. M.: Grundzüge des Personalmanagements, 3. Aufl., München, 2019

Silke Boenigk, Rick Vogel
Public und Nonprofit Management (Digital und Präsenz)

Vorlesung **Nr.: 23-11.16.242**
Digital

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte/ Arbeitsweisen:
Die Studierenden sollen befähigt werden, die Strukturen wirtschaftlichen Handelns in den nichtgewinnorientierten Bereichen der Gesellschaft zu verstehen und zu gestalten. Diese Bereiche sind der öffentliche und der Nonprofit-Sektor, die sich in wichtigen Aspekten von der privaten (gewinnorientierten) Wirtschaft unterscheiden. Aus diesen Unterschieden ergibt sich die Erkenntnis, dass Methoden und Modelle aus der Privatwirtschaft nicht einfach auf Nonprofit-Organisationen sowie öffentliche Verwaltungen und Unternehmen übertragen werden können. Die Studierenden entwickeln also ein Verständnis für die Notwendigkeit eines Public und Nonprofit Management und sind in der Lage, den Management- und Reformbedarf in diesen Bereichen zu erkennen und zu bewerten. – Inhalte der Vorlesung sind:
Teil 1 (Public Management): Grundlagen des Public Managements; Reputationsmanagement im öffentlichen Sektor; Personalrekrutierung für den öffentlichen Dienst; E-Government; Privatisierung; Public Private Partnerships.
Teil 2 (Nonprofit Management): Grundlagen des Nonprofit Management, Nonprofit Governance und Führung der Organisation; Personalmanagement in Nonprofit-Organisationen; Nonprofit-Marketing; Fundraising Management; Nonprofit-Finanzmanagement und Accountability. – Die Vorlesung findet asynchron in Form von Videoeinheiten statt (verfügbar über OpenOLAT), die begleitende Übung in Präsenz (Di 18-20 Uhr oder Mi 8-10 Uhr).

Literaturhinweise:
* Helmig, B./Boenigk, S.: Nonprofit Management, 2. Aufl., München, 2019
* Ritz, A./Thom, N.: Public Management. Erfolgreiche Steuerung öffentlicher Organisationen, 6. Aufl., Wiesbaden, 2019

Serdar Can Karabulut
Schuldrecht Allgemeiner Teil

Vorlesung **Nr.: 23-12.11.242**
Fr 12-16 Uhr/Beginn 18.10.24
ESA Hörsaal K

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Lehrveranstaltung hat das Allgemeine Schuldrecht zum Gegenstand und erörtert dabei die einzelnen Stufen eines Schuldverhältnisses, insbesondere hinsichtlich seiner Entstehung, der Bestimmung seines Inhalts und seiner Störung sowie seiner Beendigung. Hierzu zählen zum einen die Differenzierung der einzelnen Pflichten aus dem Schuldverhältnis und der rechtlichen Folgen ihrer Verletzung sowie zum anderen die nähere Betrachtung der verschiedenen Erlöschensgründe. Schließlich wird das Schuldverhältnis auch im Zusammenhang mit personellen Fragen betrachtet. Hierzu gehört etwa die Beteiligung Dritter am Schuldverhältnis und die Fälle der Personenmehrheit. Lediglich exemplarisch werden die besonderen Schuldverhältnisse behandelt.

Karsten Nowrot
Grundzüge des Öffentlichen Rechts der Bundesrepublik Deutschland

Vorlesung **Nr.: 23-12.12.242**
Di 10-14 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 9 Raum S27

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Im Rahmen der Vorlesung wird zunächst das Verfassungsrecht der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Dabei werden über die Auseinandersetzung mit dem Grundgesetz hinaus an einigen Stellen auch Bezüge zu den Regelungen der Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg hergestellt und exemplarisch eingehender behandelt. Zu den behandelten Fragestellungen gehören insbesondere die übergreifenden Ordnungsfunktionen einer Verfassung, die verfassungsgestaltenden Grundentscheidungen für die Demokratie, den Rechtsstaat, den Sozialstaat und das Bundesstaatsprinzip, die Rechtsstellung und Funktionen politischer Parteien, die Zusammensetzung und Kompetenzen von Staatsorganen sowie – aus individualrechtlicher Perspektive zweifelsohne besonders bedeutsam – die Grundrechte. Überdies werden die zentralen Fragestellungen des in diesem Zusammenhang einschlägigen Verfassungsprozessrechts diskutiert. Es sollen überdies die Grundzüge des Verwaltungsrechts behandelt werden. Zentrale Aufgabe der Verwaltung ist die staatliche Sozialgestaltung mit dem Ziel der Verwirklichung des Gemeinwohls in einem politischen Gemeinwesen. Die grundlegenden normativen Rahmenvorgaben für die Erfüllung dieser Aufgaben sind im Verwaltungsrecht niedergelegt. Zu den behandelten Fragestellungen gehören insbesondere die übergreifenden Ordnungsfunktionen der Verwaltung, die Rechtsquellen des Verwaltungsrechts einschließlich seiner überstaatlichen und verfassungsrechtlichen Grundlagen, die Verwaltungsorganisation, die rechtlichen Bindungen des Verwaltungshandelns sowie die Handlungsformen der Verwaltung.

Literaturhinweise:
* Hufen, F.: Staatsrecht II – Grundrechte, 10. Aufl., München, 2023
* Detterbeck, S.: Allgemeines Verwaltungsrecht, 22. Aufl., München, 2024
* Gröpl, C.: Staatsrecht I: Staatsgrundlagen, Staatsorganisation, Verfassungsprozess, 16. Aufl., München, 2024

Niklas Korff
Individualarbeitsrecht (Digital)

Vorlesung **Nr.: 23-12.14.242**
Mo, Di 16-18 Uhr/Beginn 14.10.24
Digital

Teilnehmerbegrenzung: 5

Petra Böhnke
Sozialstrukturanalyse und soziale Ungleichheit (Digital u. Präsenz)

Vorlesung **Nr.: 23-13.12.242**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 14.10.24
Digital
Mi 8-10 Uhr
ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalte: Modernisierung, Lebensqualität, Nachhaltigkeit; Bevölkerungsaufbau und demographischer Wandel; Wandel von Familien- und Haushaltsformen; Soziale Sicherung im wohlfahrtsstaatlichen Vergleich; Zentrale Konzepte sowie Theorien sozialer Ungleichheit, die anhand ausgewählter Bereiche der Ungleichheitsforschung und entsprechender empirischer Befunde vertieft behandelt werden; Indikatoren sozialer Ungleichheit und Messkonzepte zur Analyse sozialer Ungleichheiten.
Ziel des Moduls ist es, den Studierenden einen Einblick in Theorien, Konzepte und empirische Befunde der Sozialstrukturanalyse und Ungleichheitssoziologie zu vermitteln. Vorgehen: Vorlesung (90 Minuten/digital), Textdiskussion und Gruppenarbeit (90 Minuten/Präsenz).

Literaturhinweise:

* Geißler, R.: Die Sozialstruktur Deutschlands, 7. Aufl., Wiesbaden, 2014
* Weischer, Chr.: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, 2. Aufl., Wiesbaden, 2022
* Huinink, J./Schröder, T.: Sozialstruktur Deutschlands, Konstanz, 2008

Frank Adloff
Sozial- und Gesellschaftstheorie

Vorlesung **Nr.: 23-13.21.242**
Do 10-14 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialer Wandel: Auf diese drei Begriffe lassen sich die zentralen Problemstellungen soziologischer Theoriebildung bringen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über verschiedene sozial- und gesellschaftstheoretische Paradigmen und ihre Perspektiven auf diese Problemstellungen. Er reicht von den klassischen Theorieansätzen etwa von Marx, Weber und Durkheim bis zu den Theorieangeboten der Gegenwart.
Die Vorlesung ist einerseits chronologisch und historisch aufgebaut, andererseits werden systematische Fragen der soziologischen Theoriebildung behandelt („Wie ist soziale Ordnung möglich?“). Sie führt deshalb von den schon genannten vorwiegend europäischen Klassikern zur amerikanischen Sozialtheorie, etwa zu den Ansätzen der *Chicago School* und zu Talcott Parsons. Die Kritik an Parsons, etwa durch neo-utilitaristische oder durch interpretative Theorien, und zeitgenössische Klassiker wie Pierre Bourdieu, Jürgen Habermas, Niklas Luhmann, Michel Foucault und Bruno Latour stehen im Zentrum der zweiten Hälfte der Vorlesung.
In der Vorlesung wird auch das Diagnosepotential verschiedener Gesellschaftstheorien herausgearbeitet, so z. B.: Ist die moderne Gesellschaft vor allem rationalisiert, kapitalistisch oder funktional differenziert? Bedroht die Dynamik gesellschaftlicher Funktionssysteme unsere Lebenswelt und natürlichen Lebensgrundlagen? Bleiben dem Individuum hinreichende Freiheiten oder leben wir in einer Disziplinargesellschaft? Handeln wir aus Eigennutz oder pro-sozialen Motiven? Steuern wir auf einen autoritären Kapitalismus oder auf eine postkapitalistische Gesellschaft zu? Können wir strikt zwischen menschlicher Gesellschaft und Natur unterscheiden, oder brauchen wir ein neues Gesellschafts- und Naturverständnis?

Literaturhinweise:

* Joas, H./Knöbl, W.: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt a. M., 2004 (Suhrkamp)
* Käsler, D. (Hg.): Klassiker der Soziologie, 2 Bde., München, 2003 u. ö.
* ders.: Aktuelle Theorien der Soziologie, München, 2007

Philipp Degens
Soziologie politischer und ökonomischer Dynamiken 2

Vorlesung **Nr.: 23-13.22.242**
Di 14-18 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 9 Raum S28

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Gegenstand der Lehrveranstaltung ist der soziale Wandel von Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft in der Gegenwart. Ziel ist es, ein historisches Verständnis aktueller krisenhafter Entwicklungen in Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zu entwickeln. Im ersten Teil der Vorlesung wird es um eine Krisendiagnose gehen, in deren Zentrum ökonomische (kapitalistischer Zwang zu Wachstum und dessen Folgen, „Entbettung“ (Polanyi) von Gesellschaft und Ökonomie usw.), politische (Krise demokratischer „Wohlfahrtsstaaten“, politischer Autoritarismus u. Ä.) und zivilgesellschaftliche (Krise institutionellen sozialen Zusammenhalts) Krisenphänomene stehen. Im zweiten Teil wird es um die Frage gehen, inwiefern gegenwärtige zivilgesellschaftliche Bewegungen (Fridays for Future, Degrowth, Commoning usw.) und Organisationsformen (Genossenschaften u. Ä.) mit grundlegenden Prinzipien kapitalistischer Vergesellschaftung brechen und welchen Beitrag sie zu einer Krisenbewältigung leisten können.

Literaturhinweise:
* Polanyi, K.: The Great Transformation: Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen, Frankfurt a. M., 1973 u. ö. (Suhrkamp)
* Lessenich, St.: Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis, München, 2016
* Fraser, N.: Der Allesfresser. Wie der Kapitalismus seine Grundlagen verschlingt, Berlin, 2023 (Suhrkamp)

Wolfgang Menz
Soziologie der Arbeitswelt 1

Vorlesung **Nr.: 23-13.23.242**
Di 8-12 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA Hörsaal M

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In dieser Veranstaltung werden zentrale Grundbegriffe erarbeitet, mit denen „Arbeit“ unter historischen und aktuellen Bedingungen soziologisch analysiert werden kann. Anhand von ausgewählten Ansätzen aus der Arbeits- und Organisationssoziologie sowie der Gesellschaftstheorie wird danach gefragt, welche soziale Bedeutung und welche Wirkungen Arbeit hat, wie Subjekte mit Arbeitsanforderungen umgehen und welche Handlungsstrategien sie entwickeln.
Wie wird Arbeit organisiert und gesteuert? Welche Sinnansprüche sind mit Arbeit verbunden? Welche Ungleichheiten – z. B. zwischen Status- und Genusgruppen – entstehen in der Arbeitswelt? Welche Belastungen sind mit welchen Arbeitsformen verbunden? Wie kann Arbeit gestaltet werden? In welchem Verhältnis stehen Erwerbsarbeit und unbezahlte Arbeit, etwa in der Familie?

Literaturhinweise:
* Flecker, J.: Arbeit und Beschäftigung. Eine soziologische Einführung, Wien, 2017 (UTB)
* Minssen, H.: Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung, 2, Aufl., Wiesbaden, 2018
* Böhle, F./Voß, G./Wachtler, G. (Hg.): Handbuch Arbeitssoziologie, 2 Bde., Wiesbaden, 2018

Laura Lüth, Katharina Zimmermann
Einführung in die Wirtschaftssoziologie

Vorlesung **Nr.: 23-13.24.242**
Mi 10-14 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 9 Raum S29

Teilnehmerbegrenzung: 5

Sozialökonomie

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Wirtschaftssoziologie beschäftigt sich mit wirtschaftlichen Strukturen, Akteuren und Prozessen aus der Perspektive und mit den Methoden der Soziologie. Die Vorlesung führt in die grundlegenden Ideen und Perspektiven der Wirtschaftssoziologie ein. In einem ersten Schritt werden einige soziologische Klassiker und ihre Arbeiten zu Wirtschaft und Gesellschaft thematisiert. Der zweite Teil der Vorlesung widmet sich der sozialen, institutionellen und kulturellen Einbettung von Märkten in der neueren Wirtschaftssoziologie. Der dritte Teil thematisiert die Kerninstitutionen des Wirtschaftssystems aus soziologischer Perspektive. In einem vierten Teil werden ausgewählte Forschungsfelder und empirische Befunde der neueren Wirtschaftssoziologie behandelt. Die Vorlesung schließt mit einem Rückblick auf die bearbeiteten Themen und einem Ausblick auf aktuelle Entwicklungen im Forschungsfeld.

Katharina Manderscheid
Soziologie der Lebensführung 1

Vorlesung **Nr.: 23-13.25.242**
Fr 8-12 Uhr/Beginn 18.10.24
VMP 9 Raum S29

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Im Zentrum der Veranstaltung steht die Frage nach dem Verhältnis von individuellem alltäglichem Handeln und gesellschaftlichen Strukturen. Es werden verschiedene Ansätze vorgestellt und ihr spezifischer Erkenntnisgewinn diskutiert. Im ersten Teil geht es um Grundkonzepte wie Handeln, Praktiken und Wirklichkeit. Im zweiten Teil wird danach gefragt, auf welche Weise soziale Strukturen als verinnerlicht und inkorporiert konzeptualisiert werden können. Im dritten Block steht das Konzept der alltäglichen Lebensführung sowie seine Wurzeln in Max Webers protestantischer Lebensführung im Zentrum. Im vierten Teil werden Alltag und Lebensführung in den Kontext von Zeitverlauf, Raum und sozialen Zusammenhängen gestellt.

Johanna Krenz
Makroökonomie

Vorlesung **Nr.: 23-14.11.242**
Do 10-14 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA Hörsaal M

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen der makroökonomischen Theorie und Politik. Im Zentrum steht die Betrachtung der volkswirtschaftlichen Güterproduktion, des Arbeits- und Geldmarktes, der Wechselkursbestimmung, der Konjunktur und des langfristigen Wachstums sowie der Wirkungsweise wirtschaftspolitischer Eingriffe. Zentrales Anliegen des Kurses ist es, den Studierenden ein umfassendes Bild kreislauftheoretischer Zusammenhänge sowie gesamtwirtschaftlicher Zielkonflikte und Zielkomplementaritäten zu vermitteln.

Literaturhinweise:
* Burda, M./Wyplosz, C.: Macroeconomics – A European Text, 5. Aufl., Oxford, 2009

Tobias Langenberg
Mikroökonomie

Vorlesung **Nr.: 23-14.12.242**
Di 12-16 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Lehrveranstaltung behandelt einzelwirtschaftliche Entscheidungsprobleme von Haushalten und Unternehmen und darauf aufbauend die Interaktion von Anbietern und Nachfragern in Märkten. Dabei werden auch grundlegende spieltheoretische Konzepte erläutert. Inhalte:
A. Konsumtheorie: Die Budgetrestriktion; Präferenzen und Indifferenzkurven; Die Nutzenfunktion; Der optimale Konsumplan; Die individuelle Nachfragefunktion; Einkommens- und Substitutionseffekte;

Kaufen und Verkaufen; Entscheidungen unter Unsicherheit; Die Marktnachfrage
B. Produktionstheorie: Technologie und Produktionsfunktion; Gewinnmaximierung; Kostenminimierung; Die Kostenfunktion; Das Angebot eines einzelnen Unternehmens; Das aggregierte Angebot
C. Der Markt: Das Marktgleichgewicht; Das Monopol; Das Oligopol.

Literaturhinweise:
* Varian, H.: Grundzüge der Mikroökonomik, 9. Aufl., Berlin, 2016
* Hamilton, J. H./Suslow, V. Y.: Übungen zur Mikroökonomie, 9. Aufl., München, 2018

Arne Heise
Finanzwissenschaft

Vorlesung **Nr.: 23-14.21.242**
Mo 12-14 Uhr, Di 10-12 Uhr
Beginn 14.10.24
VMP 9 Raum S08

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der Frage, welche Aufgaben dem Staat in einer marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung zukommen. Dabei werden die unterschiedlichen ordnungspolitischen Paradigmen bei der Aufgabenstellung analysiert. Es werden die Finanzierung staatlicher Aufgaben und ihre ökonomischen Auswirkungen auf die Wirtschaftsordnung untersucht. Zu den staatlichen Aufgaben zählen die Bereitstellung öffentlicher Leistungen, die Lenkung von Wirtschaftsprozessen, die Umverteilung von Einkommen sowie die Gestaltung der Konjunktur- und Wachstumsprozesse einer Volkswirtschaft.

Literaturhinweise:
* Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie. Eine Einführung in die Finanzwissenschaft, 9. Aufl., München, 2017
* Zimmermann, H. u. a.: Finanzwissenschaft. Eine Einführung in die Staatsfinanzen, 12. Aufl., München, 2017

Rouven Reinke
Plurale Ökonomik

Vorlesung **Nr.: 23-14.22.242**
Do 14-18 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 9 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Kurs gibt eine Einführung in die Plurale Ökonomik, um dem tradierten Monismus der Disziplin auch an der Universität Hamburg die Vielfalt der Wirtschaftwissenschaften entgegenzustellen. Dabei werden erste Einblicke in heterodoxe Paradigmen (z. B. Post-Keynesianismus oder Feministische Ökonomik) ebenso wie in wissenschaftstheoretische und soziologische Grundlagen vermittelt.

Martin Sauber
Entwicklungstheorie und -politik

Vorlesung **Nr.: 23-14.23.242**
Mi 10-14 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Kurs bietet eine Einführung in die internationale politische Ökonomie mit dem Schwerpunkt auf „Entwicklung“ im Kontext der neoliberalen und kapitalistischen Globalisierung der Prozesse. Neben einer politischen, ökonomischen sowie marktttheoretischen Einführung in die Problematik werden ausgewählte historische Entwicklungsphasen und die aktuelle internationale Konstellation im Mittelpunkt stehen. – Die Vorlesung findet in Präsenz statt, zusätzlich werden drei Termine via Zoom angeboten.

Literaturhinweise:
* Bieling, H.: Internationale politische Ökonomie: eine Einführung, Wiesbaden, 2007
* Treek, T. van/Urban, J. (Hg.): Wirtschaft neu denken: blinde Flecken der Lehrbuchökonomie, 2. Aufl., Berlin, 2017

Kai-Uwe Schnapp (Koordination)
Einführung in die Politikwissenschaft

Vorlesung **Nr.: 24-101.10**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 4 Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung dient der systematischen Einführung in wichtige Fragestellungen und Themen der Politikwissenschaft. Insbesondere ist sie:
- eine Einführung in die wichtigsten Begriffe und Grundkategorien der Disziplin;
- eine Vorstellung der zentralen politischen Akteure;
- eine Darstellung der zentralen Gegenstandsbereiche des Faches und seiner interdisziplinären Bezüge;
- eine Erläuterung der Art und Weise, wie die Politikwissenschaft an der Universität Hamburg organisiert ist und arbeitet.

Literaturhinweise:
* Bernauer, Th. u. a.: Einführung in die Politikwissenschaft, 5. Aufl., Baden-Baden, 2022
* Lauth, H.-J./Wagner, Chr. (Hg.): Politikwissenschaft: Eine Einführung, 10. Aufl., Stuttgart, 2020 (UTB)
* Nitschke, P.: Einführung in die Politikwissenschaft, 2. Aufl., Darmstadt, 2020

Olaf Asbach
Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte

Vorlesung **Nr.: 24-102.10**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 4 Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Sinn und Zweck der Beschäftigung mit politischer Theorie und – mehr noch – der Ideengeschichte mag sich nicht unmittelbar erschließen und damit auch nicht die Sinnhaftigkeit einer Einführung in sie. Handelt es sich hier nicht um ein Interessensgebiet für Spezialist:innen und besonders an Theorien und Ideen Interessierte?
Die Vorlesung unternimmt den Versuch zu zeigen, dass es sich gerade umgekehrt verhält: für alles Denken über politische und gesellschaftliche Verhältnisse – sei es innerhalb oder außerhalb des akademischen Kontextes – ist die kritische Auseinandersetzung mit Ideen, Begriffen und Theorien und ihrer Geschichte unverzichtbar, wenn man verstehen will, wie und warum sich die Wahrnehmung, Beschreibung und Beurteilung der inneren und äußeren Wirklichkeit vollzieht.
Zu diesem Zweck sollen zum einen die Grundlagen politischen und sozialen Denkens und ihrer Analyse generell betrachtet werden. Zum anderen werden wir die Entstehung und Entwicklung der spezifisch modernen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit diesem Denken in den Blick nehmen. Dies wird anhand der Darstellung und Diskussion zentraler Ansätze im Prozess der Herausbildung der modernen Politik-, Staats- und Gesellschaftstheorie seit dem 17. Jh. erfolgen, die sowohl für die Entwicklung moderner politischer Diskurse und Strömungen wie für die Wissenschaft von Politik und Gesellschaft von zentraler Bedeutung sind.

Franziska Müller
Ringvorlesung zur Klimakrise

Vorlesung **Nr.: 24-300.10**
Di 18-20 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 4 Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 200

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Thwaites-Gletscher schmilzt schneller als erwartet, die fortschreitende Desertifikation nimmt Millionen von Menschen ihre Existenzgrundlage, Waldbrände wüten in Sibirien, in Kanada und im Mittelmeerraum, immer wieder treffen

heftige Unwetter Südostasien, auch in Deutschland gibt es Überschwemmungen und tausende Hitzetote. Gesellschaften im Globalen Süden leiden sehr stark unter den Folgen der Klimakrise, doch diese ist, wie der vergangene Hitzesommer zeigt, auch im Globalen Norden alles andere als ein düsteres Zukunftsszenario. Das ist vielen Menschen bewusst, oftmals fehlt aber das Wissen über entscheidende Zusammenhänge. Dies ist nicht zuletzt wichtig, um in alltäglichen Debatten gut argumentieren zu können. Wie sieht eine Welt aus, die 3°C wärmer ist? Welche Folgen hat das Artensterben? Welche politischen Kämpfe werden im Namen der Klimakrise geführt und welche Rolle spielen post- und neokoloniale Strukturen?
Obwohl der nachhaltige Schutz unseres Planeten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, steht das Thema nur selten auf akademischen Lehrplänen. Eine Entwicklung klimagerechter Curricula ist dringend geboten, interdisziplinärer Austausch und entsprechendes Handeln sind längst überfällig! Kurzum: Zur Bewältigung der Klimakrise braucht es uns alle! – In 14 Vorlesungen werden Dozierende aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen, Aktivist:innen und bekannte Persönlichkeiten ihr Wissen über die Klimakrise vorstellen und somit wichtige Grundlagen zur Bekämpfung der Klimakrise mit auf den Weg geben. Ein genauer Vorlesungsplan folgt. Einige der Veranstaltungen finden auf Englisch statt. Die Veranstaltung wird in Hybridform angeboten. Die Vorlesungen können im Anschluss an die Live-Vorträge als Video abgerufen werden. Vorlesungsunterlagen werden über Open OLAT verwaltet.

Henning Lohmann u. a.
Datenwelten I: Einführung in Data Science

Vorlesung	**Nr.: 24-300.11**
Mo 18-20 Uhr/Beginn	14.10.24
VMP 8	Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung führt in informationstechnische und statistische Grundlagen der Data Science ein. Sie ist Teil eines zweisemestrigen Zyklus zu „Datenwelten“. Im Sommersemester folgt eine zweite Vorlesung, die sich mit Datenethik, Datenrecht und erkenntnistheoretischen Reflexionen auf eine „verdatete“ Welt befassen wird. Beide Vorlesungen werden von interdisziplinär zusammengesetzten Teams von Lehrenden gehalten, um unterschiedliche Perspektiven auf Data Science, unterschiedliche Fragestellungen und Problemsichten einzubringen und aufeinander zu beziehen.
Die Vorlesung findet wöchentlich in Präsenz statt. Die einzelnen Sitzungen werden aufgezeichnet und anschließend in Moodle zur Verfügung gestellt, genau wie die Folien und weiteres Material.

Literaturhinweise:
* Ng, A./Soo, K.: Data Science – was ist das eigentlich?! Algorithmen des maschinellen Lernens verständlich erklärt, Berlin, 2018
* Papp, St. u. a.: Handbuch Data Science. Mit Datenanalyse und Machine Learning Wert aus Daten generieren, München, 2019

Kai-Uwe Schnapp u. a.
Ringvorlesung: Einfach mal die Welt retten!? Gesellschaftliche Diskurse und praktisches Wissen rund ums Ehrenamt

Vorlesung	**Nr.: 24-300.13**
Mi 16-18 Uhr/Beginn	16.10.24
VMP 5	Raum 0031

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Engagementstrategie der Freien und Hansestadt Hamburg fordert, dass der Zugang zum freiwilligen zivilgesellschaftlichen Engagement für alle Hamburger:innen möglichst einfach gestaltet sein soll. Eine wichtige Zielgruppe für die Förderung von Engagement sind junge Erwachsene. Dieser Zugang soll

an allen Bildungseinrichtungen, und damit natürlich auch an Universitäten und Hochschulen, gefördert werden. Der Erleichterung dieses Zuganges verschreibt sich diese Vorlesung. Sie will das Interesse an zivilgesellschaftlichem Engagement und das aktive Engagement von Studierenden fördern, indem unter anderem folgende Themenkomplexe – sowohl von Wissenschaftler:innen der Universität Hamburg und darüber hinaus als auch von erfahrenen Praktiker:innen – behandelt werden:
Was ist und wie funktioniert Zivilgesellschaft? Welche Rolle spielt Zivilgesellschaft in einem demokratischen Gemeinwesen? Welchen Platz haben zivilgesellschaftliche Akteure zwischen Staat und Markt? Welche Interdependenzen gibt es? Welchen Beitrag liefert Zivilgesellschaft zum gesellschaftlichen Zusammenhalt? Welche kritischen Aspekte müssen thematisiert werden?
Welche Verantwortung kommt in diesem Kontext Universitäten und Hochschulen zu („third mission")? Welche spezifisch wissenschaftsnahen Formate des Engagements gibt es, und wie funktionieren diese? Welche praktischen Fähigkeiten werden im zivilgesellschaftlichen Engagement gebraucht? In welchem Verhältnis stehen zivilgesellschaftliches Engagement und ziviler Ungehorsam?
Vorgehen: In der Vorlesung werden die verschiedensten Themen aus den gesellschaftlichen Diskursen um zivilgesellschaftliches Engagement vorgestellt und diskutiert. Dazu laden wir fast jede Woche andere Gäste ein oder begeben uns direkt an Orte des Engagements in Hamburg, wie etwa das Haus des Engagements im betahaus in der Schanze.

Literaturhinweise:

* Degens, Ph./Lapschieß, L.: Zivilgesellschaftliches Wirtschaften. Ein konzeptioneller Vorschlag, Wiesbaden/ Heidelberg, 2021
* Strachwitz, R./Priller, E./Triebe, B.: Handbuch Zivilgesellschaft, Berlin/ Boston, 2020
* Olk, Th. (Hg.): Engagementpolitik. Die Entwicklung der Zivilgesellschaft als politische Aufgabe, Wiesbaden, 2010

Kai-Uwe Schnapp
Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung **Nr.: 24-301.10**
Do 12-14 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung bietet eine umfassende Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung. Sie startet mit der Diskussion von Grundproblemen der Möglichkeit der empirischen Beobachtung der uns umgebenden (sozialen) Welt und der Gewinnung gültiger Kenntnisse über diese Welt und gibt dann einen Überblick über Standardverfahren der Datenerhebung, welche in Soziologie und Politikwissenschaft regelmäßig genutzt werden. Die Vorlesung schließt mit einer Überleitung zu grundlegenden Verfahren der auswertenden Beschreibung quantitativer Daten.

Literaturhinweise:

* Diekmann, A.: Empirische Sozialforschung, 14. Aufl., Reinbek bei Hamburg, 2021 (Rowohlt, zur Anschaffung empfohlen)
* Chalmers, A.: Wege der Wissenschaft, 5. Aufl., Berlin, 2001 (Kap. 1-7)

Kai-Uwe Schnapp
Quantitative Analyseverfahren

Vorlesung **Nr.: 24-302.10**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In der Vorlesung wird anknüpfend an den Grundkurs „Methoden der empirischen Sozialforschung" eine Einführung in die Arbeitsweise der deskriptiven und schließenden Statistik vorgenommen. Ausgehend von konkreten mit quantitativen Daten zu bearbeitenden Fragestellungen sollen unterschiedliche statisti-

sche Maße und Verfahren erarbeitet werden, die es ermöglichen, relevante Informationen aus den Daten „herauszukitzeln“. Dabei liegt der Schwerpunkt weniger auf den mathematischen Aspekten der Verfahren, sondern auf dem Erkennen jeweils datenangemessener Verfahren und einer angemessenen Interpretation der Ergebnisse der Verfahren.

Literaturhinweise:
* Diaz-Bone, R.: Statistik für Soziologen, 5. Aufl., München, 2019 (UTB)
* Backhaus, K. u. a.: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, 16. Aufl., Wiesbaden, 2021

Jürgen Beyer
Sozialstruktur und Gesellschaftsanalyse

Vorlesung **Nr.: 24-402.10**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 4 Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In der Vorlesung werden die sozialstrukturellen Merkmale der deutschen Gesellschaft behandelt und mit den Sozialstrukturen anderer Gesellschaften verglichen. Darüber hinaus beschäftigt sich die Vorlesung mit Erklärungs- und Deutungsangeboten für verschiedene Ausprägungen sozialer Ungleichheit im nationalen und globalen Maßstab.
Themen sind u. a.: Demographie, Bildungsungleichheit, Ungleichheit der Arbeitsbedingungen, Einkommens- und Vermögensungleichheit, Wirtschaftssysteme im internationalen Vergleich, Soziale Sicherungssysteme im internationalen Vergleich, Ungleichheit der Lebensformen, Ungleichheit der Zeitverwendung und soziale Beziehungsnetzwerke.

Literaturhinweise:
* Huinink, J./Schröder, T.: Sozialstruktur Deutschlands, 3. Aufl., München, 2019 (UTB)

Urs Stäheli
Soziologische Theorie

Vorlesung **Nr.: 24-403.10**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 8 Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Soziologie ist in besonderem Maße auf Theorien angewiesen, da sich ihr abstrakter Gegenstand – das „Soziale“ oder die „Gesellschaft“ – nur mit Hilfe von Begriffen erfassen lässt. Als pluralistische Disziplin hat die Soziologie eine Vielzahl von konkurrierenden Theorien hervorgebracht. Diese Vorlesung bietet einen Überblick über einige wichtige Positionen der gegenwärtigen soziologischen Theorie und diskutiert sowohl Berührungspunkte wie auch Konfliktlinien. Im Vordergrund steht die Frage, welche Vorstellungen von sozialer (Un-)Ordnung entworfen werden. Zu den behandelten Theorien gehören die Systemtheorie, Diskurstheorien, Neo- und Postmarxismus, Symbolischer Interaktionismus, Theorien sozialer Praktiken (Bourdieu), Rational Choice und Spieltheorie, poststrukturalistische Theorien, feministische und postkoloniale Theorien und die Actor Network Theory.

Literaturhinweise:
* Kaesler, D. (Hg.): Klassiker der Soziologie, 2 Bde.. München, 2003
* Turner, J.: The Structure of Sociological Theory, Belmont, CA, 2003
* Ritzer, G./Smart, B. (Hg.): Handbook of Social Theory, London, 2001

Elisabeth Allgoewer
Wirtschafts- und Theoriegeschichte

Vorlesung **Nr.: 24-603.10**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 5 Raum 0031

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Veranstaltung führt in die Wirtschaftsgeschichte und die Geschichte des ökonomischen Denkens im 19. Jh. ein. Im Vordergrund der Einführung in die Ideengeschichte steht die klassische politische Ökonomie, die in Adam Smiths Werk *An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations* (1776) eine erste systematische Ausformulierung fand.
Den wirtschaftsgeschichtlichen Hintergrund dieses Anliegens stellen die umwälzenden Veränderungen dar, die die Entstehung der modernen Wirtschaft kennzeichnen. Damit beschäftigt sich der zweite Themenblock der Vorlesung. Darauf aufbauend wenden wir uns dem institutionellen Rahmen der Entwicklungen im 19. Jh. zu. Anhand zweier zentraler wirtschaftspolitischer Kontroversen in England wird in diesen beiden Themenblöcken das Zusammenspiel von realgeschichtlichen Veränderungen, deren Analyse (Theoriegeschichte) und dem Design bzw. der Weiterentwicklung von Institutionen untersucht. Der letzte Themenblock öffnet unter der Leitfrage „Eine Globalisierungswelle?“ den Blick auf die Jahrzehnte bis zur Wende zum 20. Jh.

Literaturhinweise:
* Backhouse, R.: The Ordinary Business of Life. A History of Economics from the Ancient World to the Twenty-First Century, Princeton, NJ, 2002

Katharina Kleinen
Journalismus und Medien in der digitalen Welt

Vorlesung **Nr.: 24-801.10**
Do 16-18 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In der digitalen Welt hat sich die politische Öffentlichkeit grundlegend verändert: So verfügen die Bürger:innen neuerdings über unendlich viele Möglichkeiten, sich über Politik zu informieren – sie können ihren Lieblingspolitiker:innen auf TikTok oder Instagram folgen, zu jeder Zeit Nachrichtensendungen in der Mediathek ansehen oder sich mittels Suchmaschinen die Informationen zu den für sie wichtigen Themen selbst zusammensuchen. Braucht es am Ende keinen Journalismus, keine traditionellen Nachrichtenmedien mehr für die politische Meinungsbildung – oder sind diese angesichts der unübersichtlichen Informationsfluten im digitalen Raum umso wichtiger geworden, wenn sich mittels generativer KI (wie ChatGPT) Missinformationen umso leichter erstellen und verbreiten lassen? Diesen und anderen Fragen zu Journalismus, Medien und politischer Öffentlichkeit in der digitalen Welt geht die Vorlesung nach. Sie führt ein in Theorien und Forschungsstand zur Rolle von Journalismus und Medien in der digitalen Gesellschaft sowie ihre Auswirkungen auf die öffentliche Meinung.

Literaturhinweise:
* Zerback, T. u. a: „Politische Kommunikationsforschung im Wandel“, in: I. Borucki u. a. (Hg): Handbuch Politische Kommunikation, Wiesbaden, 2021, S. 3-25

Judith van der Woude
Nutzung, Rezeption und Wirkung medialer Kommunikation in der digitalen Welt

Vorlesung **Nr.: 24-804.10**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Gegenstand der Vorlesung sind aktuelle theoretische Ansätze und empirische Befunde zur Mediennutzungs-, Rezeptions- und Wirkungsforschung.
Wichtige Themen sind: Publikumssegmentierung, Öffentlichkeit und Publikumsvorstellungen, Personalisierte Mediennutzung, Individuelle Medienwirkung, Gesellschaftliche Medienwirkung.

Gereon Wulftange
Einführung in die Erziehungswissenschaft

Vorlesung **Nr.: 41-000c**
Mi 12-14 Uhr/Beginn 16.10.24
ESA Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 10

Javier Angel Carnicer Moreno
Inklusion aus erziehungswissenschaftlichen Perspektiven

Vorlesung **Nr.: 41-001**
Fr 8-10 Uhr/Beginn 18.10.24
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 10

Jan Retelsdorf
Einführung in die Pädagogische Psychologie

Vorlesung **Nr.: 41-300**
Mi 8-10 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 4 Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In der Vorlesung wird ein Überblick über zentrale Themen der Pädagogischen Psychologie gegeben, die für den Kontext Schule relevant sind. Dazu gehören etwa Konzepte und Theorien des Lehrens und Lernens sowie kognitive und motivationale Aspekte schulischer Lernprozesse.

Literaturhinweise:
* Wild, E./Möller, J.: Pädagogische Psychologie, 3. Aufl., Berlin, 2020

Stefan Köngeter
Sozialpädagogik in Geschichte und Gegenwart

Vorlesung **Nr.: 42-301**
Di 14-15 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 10

Iris Beck
Inklusion und Partizipation im Gemeinwesen

Vorlesung **Nr.: 42-503**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 21.10.24
ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 10

Anke Grotlüschen
Arbeitsfelder und Aufgabengebiete der Erwachsenenbildung

Vorlesung **Nr.: 43-000**
Mo 13-14 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Hörsaal B
am Mo 28.10.24 Digital

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Erwachsenen- und Weiterbildung, lebenslanges Lernen und Grundbildung sind inzwischen eine Selbstverständlichkeit. Mehr als die Hälfte der Erwachsenen nimmt mindestens einmal im Jahr an einer Weiterbildung teil. Trotzdem bleiben genau diejenigen immer wieder abgehängt, die eigentlich am meisten Grund oder auch die Berechtigung hätten, sich fortzubilden.
Die Vorlesung gibt einen Querschnitt durch die Themenfelder der Erwachsenenbildung, z. B. zu Theorien und Geschichte, Lernen und Didaktik, digitale Medien, Recht und Finanzierung. Besonderes Gewicht haben natürlich die Handlungsfelder für diejenigen, die in der Erwachsenen- und Weiterbildung berufstätig werden wollen.

Corinna Körting
Gottesbilder im Alten Testament

Vorlesung **Nr.: 51-11.01.1**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Was sagen die Texte des Alten Testaments von Gott, wie reden sie über Gott, wer ist Gott? Was heißt es, wenn vom König, Hirten oder Richter die Rede ist? Wie verhalten sich diese Gottesbilder zueinander, berücksichtigt man, dass es sich bei dem Alten Testament um eine „Bibliothek“ handelt, die über einen langen Zeitraum gewachsen ist? Hat sich in demselben Zeitraum auch die Rede von Gott gewandelt? Und wie verhält sich die sich historisch entwickelnde inneralttestamentliche Rede von Gott zu den religionsgeschichtlichen Zeugnissen der entsprechenden Zeiträume? Was bedeutet es, wenn Textfunde von Jhwh und seiner Aschera sprechen, der Gott des Alten Testaments jedoch nicht mit einer Gemahlin in Erscheinung tritt?
Damit sind viele Fragen genannt, mit denen wir uns in der Vorlesung beschäftigen wollen. Es sind Fragen der Rede von Gott als dem liebenden und eifernden, dem strafenden und heilbringenden Gott zu behandeln, und zwar im Spannungsfeld von historischer Entwicklung und religionsgeschichtlicher Herausforderung.

Literaturhinweise:
* Bauks, M.: Theologie des Alten Testaments, Göttingen, 2019
* Feldmeier, R./Spieckermann, H.: Der Gott der Lebendigen, TOBITH 1, 3. Aufl., Tübingen, 2020
* Jeremias, J.: Theologie des Alten Testaments, GAT 6, Göttingen, 2015

Sabina Franke
Einführung in die Geschichte und Kultur des Alten Orients (II): anhand von exemplarischen Orten

Vorlesung **Nr.: 51-11.02.1**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 16.10.24
ESA Hörsaal M

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Orte – das können Städte sein, die das Leben des Menschen im Alten Orient prägten, denn Städte waren Bezugs- und Ausgangspunkte, sie boten Sicherheit und Identifikation. Orte – das können aber auch mentale Orte wie die Unterwelt, das sagenhafte Aratta oder der Zedernwald sein.
Nach einer kurzen allgemeinen Einführung werden nicht nur die wichtigsten und bekanntesten Städte des Alten Orients wie z. B. Babylon, Assur, Uruk, Ur, Ninive, sondern auch weniger bekannte aus den „Randgebieten“ des Alten Orients (wie z. B. Hattusa, Susa) mit ihrer (Entdeckungs-)Geschichte, ihren Bauten, ihrem Umfeld und ihrer Bedeutung in Text und Bild vorgestellt werden sowie einige gedankliche Orte.

Literaturhinweise:
* van de Mieroop, M.: The Ancient Mesopotamian City, Oxford, 1997
* Novak, M.: Herrschaftsform und Stadtbaukunst, Saarbrücken, 1999
* Wilhelm, G. (Hg.): Die orientalische Stadt: Kontinuität, Wandel, Bruch, CDOG 1, Saarbrücken, 1997

Martina Böhm
Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter des 2. Tempels (6. Jh. v.- 1. Jh. n.)

Vorlesung **Nr.: 51-21.01.1**
Do 10-13 Uhr/Beginn 17.10.24
Ju 9 Hörsaal III

Teilnehmerbegrenzung: 15

Eckart Schmidt
Credo aus ntl. Sicht

Vorlesung **Nr.: 51-21.02.1**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 16.10.24
Ju 9 Hörsaal III

Teilnehmerbegrenzung: 20

Barbara Müller
Kirchengeschichte 1: Geschichte des Antiken Christentums

Vorlesung **Nr.: 51-31.01.1**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Zeit der Alten Kirche (bis ca. 600) ist eine für die gesamte Geschichte des Christentums bis auf den heutigen Tag prägende Zeit – wenn nicht gar diejenige Zeit, die entscheidend war für das Überleben des noch jungen Christentums. Über wichtige theologische Themen, wie die Gotteslehre und die Christologie, wurde erstmals und heftig diskutiert, und es wurden Formulierungen erstritten, die für die Theologie und viele christliche Kirchen nach wie vor zentral sind. In den ersten christlichen Jahrhunderten entwickelten sich auch spezifische christliche Lebensformen und Institutionen, die sowohl das individuelle als auch das kirchliche Leben und spätestens seit Ende des 4. Jhs. gesamtgesellschaftlich prägend und bestimmend waren. Gerade heute ist es überdies auch interessant zu sehen, worin in den christlichen Anfangszeiten die Attraktion des Christentums gesehen wurde, d. h. auf welche zentralen Fragen und Bedürfnisse diese in der Antike durchaus bestrittene Religion offensichtlich überzeugende Antworten bot.

Literaturhinweise:
* Hauschild, W.-D./Drecoll, V. H.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 1, 6. Aufl., Gütersloh, 2019
* Gemeinhardt, P.: Geschichte des Christentums in der Spätantike, Tübingen, 2022

Frank Kurzmann
Reformation

Vorlesung **Nr.: 51-31.03.1**
Fr 12-14 Uhr/Beginn 18.10.24
Ju 11 Hörsaal INF

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Diese Vorlesung zeichnet die europäische Kirchen- und Dogmengeschichte des Reformationsjhs. nach und schlägt als Ausblick einen Bogen bis zum Dreißigjährigen Krieg. Überblicksartige Darstellungen werden um thematische Vertiefungen an geeigneten Stellen ergänzt, wobei aktuelle Forschung einbezogen und anschauliche Materialien eingesetzt werden sollen. In den Blick zu nehmen sind dabei die verschiedenen Zentren der Reformation(en) und die vielfältigen theologischen und frömmigkeitlichen Anliegen der agierenden Personen, ferner die eingesetzten Medien, kulturelle und politische Aspekte sowie die Interaktionen der (werdenden) christlichen Konfessionen. Die Vorlesung eignet sich sowohl für Anfänger:innen als auch für fortgeschrittene Studierende. Geplant ist zudem ein Gastvortrag während des Semesters und/oder eine Exkursion.

Literaturhinweise:
* Wallmann, J.: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, 7. Aufl., Tübingen, 2012, S. 1-122
* Dingel, I.: Geschichte der Reformation, Göttingen u. a., 2018

Christoph Seibert
Angst. Analyse eines vielschichtigen Gefühls in ethischer Perspektive

Vorlesung **Nr.: 51-41.01.1**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA Hörsaal M

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Beschäftigung mit Angst hat Konjunktur. Angesichts der Erfahrung zunehmender Weltrisiken sprechen manche davon, dass wir in einer „Gesellschaft der Angst“ (Bude) oder „Angstgesellschaft“ (Maaz) leben. Wir erleben, dass populistische Politikrhetorik an unsere Ängste appelliert, dass uns Ängste bewegen, selbst politisch aktiv zu werden oder dass ökonomische Strategien Werbung damit machen, uns von unseren Ängsten zu befreien. Man könnte die Beispiele vielfach erweitern. Sie zeigen an, wie komplex die Lage ist und wie unterschiedlich der Begriff „Angst“ jeweils verstanden wird. Die Vorlesung möchte eine Schneise in diesen Dschungel der Interpretationen schlagen, indem sie sich der Thematik der Angst aus verschiedenen Perspektiven nähert, wobei im Zentrum Diskurse aus Philosophie, Theologie und Psychoanalyse stehen. Am Ende wird u. a. der Frage nach elementaren Umgangsweisen mit Angst nachgegangen und dabei die Frage aufgeworfen, wie sich Angst zu Mut und Vertrauen verhält.

Literaturhinweise:

* Tietjen, R.: Am Abgrund: Philosophische Theorie der Angst und Übung in philosophischer Freiheit, Paderborn, 2019
* Dehne, M.: Soziologie der Angst: konzeptionelle Grundlagen, soziale Bedingungen, empirische Analysen, Wiesbaden, 2017
* Grøn, A.: Angst bei Søren Kierkegaard: eine Einführung in sein Denken, Stuttgart, 1999

Michael Moxter
Wie realistisch ist Religion? Vom Wirklichkeitsverständnis in Religionsphilosophie und Theologie

Vorlesung **Nr.: 51-41.02.0**
Do 16-18 Uhr/Beginn 17.10.24
Ju 11 Hörsaal INF

Teilnehmerbegrenzung: 40

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Thema der Vorlesung bietet Gelegenheit, unterschiedliche Typen der Religionsphilosophie kennenzulernen und deren Bedeutung für die kritische Wahrnehmung von Religion und darum auch für die Arbeit der Theologien zu prüfen. Diskutiert werden Konstellationen antiker Ontologien, die neuzeitliche, bewusstseinstheoretische Frage nach der Beweisbarkeit der Außenwelt, naive und raffiniertere Formen des Realismus (erkenntnistheoretische Abbildungsmodelle, empirischer Realismus, Pragmatismus, Interner Realismus, eventuell auch Perspektiven der Lebensphilosophie). Die Veranstaltung befasst sich insbesondere mit dem Verhältnis von Wirklichkeit und Möglichkeit (Fiktion, Dichtung), mit Freuds Religionskritik, mit dem phänomenologischen Wirklichkeitsverständnis Blumenbergs und immer wieder mit dem Begriff des Glaubens.

Literaturhinweise:

* Beisbart, C.: Was heißt hier noch real? Wirklichkeiten im Zeitalter von Computersimulation und virtueller Realität, Ditzingen, 2024
* Großhans, H.-P.: Theologischer Realismus. Ein sprachphilosophischer Beitrag zu einer theologischen Sprachlehre, Tübingen, 1996
* Moxter, M.: Erweiterte, reduzierte und „richtige“ Realitäten. Zur Plastizität des Wirklichkeitssinnes (im Druck)

Kristin Merle
Gelebte Religion wahrnehmen: zu einem Programm Praktischer Theologie

Vorlesung **Nr.: 51-51.01.1**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 16.10.24
ESA Hörsaal H

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
„[w]ie ein unentdecktes Land liegt z. T. die Religion unseres eigenen Volkes vor

unseren Augen“, schreibt der protestantische Theologe Paul Drews im Jahr 1901. Über einhundert Jahre später ist die Einsicht in die grundlegende Notwendigkeit, „gelebte Religion“ in ihren unterschiedlichen Facetten wahrzunehmen und daraus u. a. Handlungsperspektiven in kirchenleitendem Interesse zu entwerfen, bleibendes Programm Praktischer Theologie. Die prinzipielle Aktualität dieses Programms verdankt sich dem fortwährenden Gestaltwandel des Religiösen. Entsprechend wird die Vorlesung Fragen nachgehen wie: Was sind die gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen religiöser Praxis und Erfahrung? Wie verhalten sich Menschen deutend zu Erfahrungen des Unbedingten, Krisenhaften, des Kontingenten? Wie lässt sich „der“ Gestaltwandel von Religion und Religiosität heute nachzeichnen? Nicht zuletzt: Wie lässt sich Religiöses auch im Bereich des Politischen beobachten? Formen „gelebter Religion“ – religiöse Praktiken und subjektive Sinndeutungsleistungen – sollen in ihren Eigenlogiken in der Veranstaltung in den Blick kommen. Zudem wird das religionshermeneutische Programm „gelebte Religion wahrnehmen“ in seinen verschiedenen Facetten nachgezeichnet und bedacht. Was sind die Chancen einer solchen Perspektivierung?

Claudia Jahnel

Einführung in die Religionswissenschaft

Vorlesung **Nr.: 51-61.01.1**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA Hörsaal M

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung führt in die kulturwissenschaftliche Perspektive des Faches ein und vermittelt Grundlagen der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Religion. Behandelt werden Meilensteine in der Geschichte des Religionsdiskurses, also in der Kontroverse um die Definition und Anwendung von „Religion“. Ferner bietet die Vorlesung einen Einblick in die Fachgeschichte der Religionswissenschaft und geht auf neuere Ansätze in einzelnen Teilperspektiven wie Religionsästhetik, Religionssoziologie und Religionspsychologie vertieft ein. Die Debatten und Konzepte werden an exemplarischen Fallbeispiele aus dem Feld der „lived religions“ – gegenwärtigen religiösen Entwicklungen und Praktiken – illustriert und vertieft.

Literaturhinweise:

* Dehn, U.: Annäherungen an Religion, Berlin, 2014
* Kurth, St./Lehmann, K. (Hg.): Religionen erforschen – kulturwissenschaftliche Methoden in der Religionswissenschaft, Wiesbaden, 2011
* Stausberg, M. (Hg.): Religionswissenschaft, Berlin, 2012

Claudia Jahnel

Religion in Süd- und Ostasien

Vorlesung **Nr.: 51-61.02.1**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung führt aus kulturwissenschaftlicher und postkolonialer Perspektive in religiöse Entwicklungen und Strömungen in Süd- und Ostasien ein. Sie bietet Einblick in die Entstehung verschiedener Formen v. a. des Hinduismus und Buddhismus (in kleinerem Ausmaß auch des Shintoismus, Daoismus, Konfuzianismus und Schamanismus), ihre „Erfindung“ im kolonialen Forschungsdiskurs, ihre Rezeption außerhalb Asiens und ihre transkulturelle globale Verflechtungsgeschichte. Ferner wird auch auf die Entwicklung des Christentums im Raum Süd- und Ostasien kurz eingegangen. Beispiele „asiatischer“ Gegenwartsreligionen, ihre medialen Selbstrepräsentationen, aber auch die Fremdrepräsentationen insbesondere im Medium des Films vertiefen die Auseinandersetzung mit orientalistischen Repräsentationsmustern und „kultureller Aneignung“.

Sprache, Literatur, Medien I

Liona Paulus
Modalitätsbedingte Eigenschaften von Gebärdensprachen

Vorlesung **Nr.: 52-030**
Di 9-10 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA Hörsaal K

Teilnehmerbegrenzung: 3

Julia Nantke, Heike Zinsmeister
Digital Humanities – Grundlagen, Methoden und Reflexion in interdisziplinärer Perspektive

Vorlesung **Nr.: 52-112**
Do 12-14 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung bietet einen einführenden Überblick über die digitalen Technologien und Verfahren, die heute zum Einsatz kommen, um Texte zu analysieren, auf digitalen Plattformen zu präsentieren und für die Nachwelt zu archivieren. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Verfahren und Werkzeugen der Sprach- und Literaturwissenschaften. Neben einer Bestandsaufnahme und der Präsentation von Beispielanwendungen zielt die Vorlesung auf die Reflexion der mit der Digitalisierung einhergehenden Veränderungen des geisteswissenschaftlichen Forschungs- und Arbeitsprozesses. Es soll jeweils nach dem methodologischen und konzeptionellen Zugewinn gefragt werden, den das neue Methodenparadigma der Digital Humanities birgt oder bergen könnte.
Sitzungen, die in einzelne Grundlagenbereiche der Digital Humanities einführen, wechseln sich mit Berichten aus aktuellen Forschungsprojekten ab.

Literaturhinweise:
* Andresen, M.: Computerlinguistische Methoden für die Digital Humanities, Tübingen, 2024

Wolfgang Imo
Grammatik

Seminar **Nr.: 52-113**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In diesem Seminar werden die Grundlagen der deutschen Grammatik wie Wortarten, Phrasenstruktur, Satzglieder und topologisches Modell vermittelt. Literaturgrundlage wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Tanja Stevanovic
Historische Genderlinguistik

Seminar **Nr.: 52-116**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Seit den 1970er Jahren wird die sprachliche Repräsentation der Geschlechter in der Linguistik kontrovers diskutiert und auch außerhalb der Wissenschaft hat die Debatte in den letzten Jahren immer größere Beachtung gefunden. Im Zentrum steht dabei einerseits der Zusammenhang zwischen Genus und Geschlecht und andererseits das sog. generische Maskulinum, also die Verwendung maskuliner Personenbezeichnungen für gemischtgeschlechtliche Gruppen oder einzelne weibliche Personen (z. B. „An der Universität arbeiten viele Wissenschaftler“). Immer häufiger werden in diesem Kontext auch sprachhistorische Fragen aufgeworfen: Gab es das sog. generische Maskulinum im Deutschen schon immer? Oder handelt es sich dabei um ein vergleichsweise neues Phänomen, das sich erst im 20. Jh. etablierte? Diese und andere genderlinguistische Fragestellungen werden im Seminar aus diachroner Perspektive beleuchtet. Dafür erfolgt zunächst eine Einführung in die Grundlagen der Genderlinguistik und in die Geschichte der deutschen Sprache.

Tanja Stevanovic
Grammatische Zweifelsfälle

Seminar **Nr.: 52-117**
Mo 18-20 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Heißt es gewinkt oder gewunken? Friede oder Frieden? Der, die oder das Nutella? Wegen dem Wetter oder wegen des Wetters? Pizzas oder Pizzen?
Das Seminar beschäftigt sich mit solchen Phänomenen gegenwartssprachlicher grammatischer Variation, sog. grammatischen Zweifelsfällen. Im Seminar wollen wir klären, wie Zweifelsfälle entstehen, wie sie sich von grammatischen Fehlern unterscheiden, welche Möglichkeiten es gibt, mit ihnen umzugehen und was wir anhand der Zweifelfälle über die deutsche Sprache lernen können. Dabei werden wir ausgewählte Zweifelsfälle des Deutschen identifizieren, analysieren und in größere systemgrammatische Zusammenhänge einordnen.

Marcel Fladrich
Empirische Methoden in der Linguistik

Blockseminar **Nr.: 52-123**
Mo-Do 03.-06.03.25
Mo 10.00-16.20 Uhr, Di, Mi 9.00-16.20 Uhr, Do 9.00-14.30 Uhr
Max-Brauer-Allee 60 Hörsaal 030

Teilnehmerbegrenzung: 2

Stefan Hinterwimmer
Referenz, Koreferenz und Bindung

Vorlesung **Nr.: 52-130**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Bezugnahme auf außersprachliche Objekte (im weitesten Sinne) ist eine der zentralen Funktionen von Nominalphrasen. In dieser Vorlesung werden zunächst die klassischen Analysen der verschiedenen Arten von referentiellen Nominalphrasen wie Eigennamen und definiten Beschreibungen vorgestellt und diskutiert. Im zweiten Teil steht dann die Frage im Vordergrund, mit welchen sprachlichen Mitteln im Deutschen die Bezugnahme auf bereits in den sprachlichen Kontext eingeführte Objekte möglich ist. Dabei werden insbesondere die Gebrauchsbedingungen der verschiedenen Arten von Pronomen diskutiert. Im letzten Teil wird dann das Konzept der Bindung von Pronomen durch quantifikationale Nominalphrasen (wie jedes Pferd oder keine Physikerin) erläutert.

Stefan Hinterwimmer
Die Sprache des Antisemitismus

Seminar **Nr.: 52-140**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Seminar beschäftigt sich mit den sprachlichen Manifestationen der verschiedenen Erscheinungsformen des Antisemitismus auf semantischer, pragmatischer und diskursanalytischer Ebene. Dabei werden sowohl Kontinuitäten hinsichtlich der verwendeten Begrifflichkeiten, Metaphern und Argumentationsmuster wie auch für die jeweiligen Erscheinungsformen charakteristische Muster anhand ausgewählter Textbeispiele aufgezeigt und im Detail analysiert.

Literaturhinweise:
* Elbe, I.: Antisemitismus und postkoloniale Theorie: Der „progressive“ Angriff auf Israel, Judentum und Holocausterinnerung, Berlin, 2024
* Holz, K./Haury, Th.: Antisemitismus gegen Israel, Hamburg, 2021

* Bernstein, J.: Zerspiegelte Welten: Antisemitismus und Sprache aus jüdischer Perspektive, Weinheim, 2023

Martin Baisch u. a.

Ringvorlesung: Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters

Vorlesung **Nr.: 52-150**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 12

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Anhand exemplarischer Werke aus der Epoche des Mittelalters wird zum einen ein Überblick über zentrale Textgattungen und ihre Geschichte gegeben (etwa Antikenroman, Artusroman, Heldenepik, Minnesang, Mären, Sangspruch u. a.). Zum anderen legen die Vortragenden einen Schwerpunkt darauf, unter welchen besonderen sozialen, kulturellen und medialen Bedingungen mittelalterliche Texte verfasst und rezipiert worden sind. Besondere Berücksichtigung erfahren hierbei kulturwissenschaftliche Ansätze und Methoden, die die Alterität und Fremdheit der Zeugnisse mittelalterlicher Kultur zu erfassen versuchen.

Literaturhinweise:
* Weddige, H.: Einführung in die germanistische Mediävistik, 4. Aufl., München, 2001
* Geschichte der deutschen Literatur im Mittelalter, 3 Bde., 3. Aufl., München, 2000

Michael Baldzuhn

Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur: Hartmann von Aue: ‚Erec‘

Seminar **Nr.: 52-151**
Mi 18-20 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum A 7005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Eines der zentralen Ziele der Veranstaltung ist die Vermittlung elementarer Übersetzungskompetenz: Am Ende des Semesters sollen einfachere mittelhochdeutsche Texte im Original gelesen werden können. Die Kenntnisse der älteren Sprachstufe „Mittelhochdeutsch“ leiten überdies dazu an, Phänomene der Gegenwartssprache in ihrer historischen Gewachsenheit zu verstehen und zu erklären. Weiterhin wird mit elementaren Hilfsmitteln des Studiums vertraut gemacht, werden für das Verständnis mittelalterlicher Texte notwendige Grundbegriffe ihrer Analyse eingeführt und werden die besonderen kulturellen Rahmenbedingungen mittelalterlicher Textproduktion, -distribution und -rezeption reflektiert. – Der Text des ‚Erec‘ sollte zur ersten Sitzung bereits einmal in einer (beliebigen) neuhochdeutschen Übersetzung gelesen worden sein. – Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec, Hg. A. Leitzmann, 7. Aufl., Tübingen, 2006 (zur Anschaffung empfohlen).

Literaturhinweise:
* Lexer, M.: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 38. Aufl., Stuttgart, 1992 (zur Anschaffung empfohlen)
* Weddige, H.: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung, 8. Aufl., München, 2010
* Bumke, J.: Der ‚Erec‘ Hartmanns von Aue. Eine Einführung, Berlin/Boston, 2006

Michael Baldzuhn

Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur: Hartmann von Aue: ‚Iwein‘

Seminar **Nr.: 52-152**
Do 12-14 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Kurs vermittelt für das Verstehen von Werken der deutschen Literatur des Mittelalters erforderliche Grundkenntnisse. Eines der zentralen Ziele der Veranstaltung ist die Vermittlung elementarer

Übersetzungskompetenz: Am Ende des Semesters sollen einfachere mittelhochdeutsche Texte im Original gelesen werden können. Die Kenntnisse der älteren Sprachstufe „Mittelhochdeutsch“ leiten überdies dazu an, Phänomene der Gegenwartssprache in ihrer historischen Gewachsenheit zu verstehen und zu erklären. Weiterhin wird mit elementaren Hilfsmitteln des Studiums vertraut gemacht, werden für das Verständnis mittelalterlicher Texte notwendige Grundbegriffe ihrer Analyse eingeführt und werden die besonderen kulturellen Rahmenbedingungen mittelalterlicher Textproduktion, -distribution und -rezeption reflektiert.
Der Text des ‚Iwein‘ sollte zur ersten Sitzung bereits einmal vollständig in neuhochdeutscher Übersetzung gelesen worden sein. – Textgrundlage: Hartmann von Aue: Iwein, Hg. G. F. Benecke u. a., 4. Aufl., Berlin/New York, 2001

Literaturhinweise:
* Lexer, M.: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 38. Aufl., Stuttgart, 1992 (zur Anschaffung empfohlen)
* Weddige, H.: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung, 8. Aufl., München, 2010
* Wolf, J.: Einführung in das Werk Hartmanns von Aue, Darmstadt, 2007

Sebastian Holtzhauer
Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur: Nibelungenlied (1)

Seminar **Nr.: 52-153**
Do 8-10 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Anhand des ‚Nibelungenlieds‘ (Verschriftlichung um 1200) erarbeiten sich die Studierenden im Seminar die mittelhochdeutsche Laut- und Formenlehre sowie wichtige Aspekte der Syntax und Semantik. In diesem Zusammenhang werden auch für das Sprachverständnis unabdingbare Bereiche der deutschen Sprachgeschichte genauer beleuchtet. Das Kontextwissen, das aus literaturwissenschaftlicher Sicht notwendig für eine adäquate Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen ist, gewinnen die Studierenden durch die Lektüre von Einführungswerken und/oder Überblicksdarstellungen bzw. Aufsätzen, die digital zur Verfügung gestellt werden. – Textgrundlage: Das ‚Nibelungenlied‘. Text und Einführung nach der St. Galler Handschrift, Hg. H. Reichert, 2. Aufl., Berlin/Boston, 2017 (bitte anschaffen).

Literaturhinweise:
* Hennig, B.: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch, 7. Aufl., Berlin/Boston, 2022
* Müller, J.-D.: „Das ‚Nibelungenlied‘ “, in: H. Brunner (Hg.): Interpretationen. Mittelhochdeutsche Romane und Heldenepen, Ditzingen, 2007, S. 146-72 (Reclam)

Sebastian Holtzhauer
Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur: Nibelungenlied (2)

Seminar **Nr.: 52-154**
Do 10-12 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Veranstaltung Nr. 52-153 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Sebastian Holtzhauer
Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur: Hartmann von Aue: ‚Gregorius‘

Seminar **Nr.: 52-155**
Mo 18-20 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum A 1004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Anhand von Hartmanns von Aue ‚Gregorius‘ (um 1190) erarbeiten sich die Studierenden im Seminar die mittelhoch-

deutsche Laut- und Formenlehre sowie wichtige Aspekte der Syntax und Semantik. In diesem Zusammenhang werden auch für das Sprachverständnis unabdingbare Bereiche der deutschen Sprachgeschichte genauer beleuchtet. Das Kontextwissen, das aus literaturwissenschaftlicher Sicht notwendig für eine adäquate Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen ist, gewinnen die Studierenden durch die Lektüre von Einführungswerken und/oder Überblicksdarstellungen bzw. Aufsätze, die digital zur Verfügung gestellt werden. – Textgrundlage: Hartmann von Aue: Gregorius, Hg. H. Paul, 16. Aufl., Berlin/Boston, 2011

Literaturhinweise:

* Cormeau, Chr./Störmer, W.: Hartmann von Aue: Epoche – Werk – Wirkung, 3. Aufl., München, 2007
* Lieb, L.: Hartmann von Aue: Erec – Iwein – Gegorius – Armer Heinrich, Berlin, 2020
* Wolf, J.: Einführung in das Werk Hartmans von Aue, Darmstadt, 2007

Hannah Rieger

Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur: Hartmann von Aue: ‚Iwein'

Seminar **Nr.: 52-156**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Einführung richtet sich an Studienanfänger:innen und soll zwei Kompetenzbereiche eröffnen: Erstens soll ein Überblick über die Sprachgeschichte des Deutschen sprachliche Phänomene und Sprachwandelprozesse deutlich machen, die noch unseren heutigen Sprachgebrauch prägen. Vor allem soll aber darauf vorbereitet werden, mittelhochdeutsche Texte in ihrer Originalsprache lesen und verstehen zu können. Ein Schwerpunkt liegt daher auf der Vermittlung der Grammatik sowie syntaktischer Besonderheiten des Mittelhochdeutschen. Zweitens werden wir uns den Spezifika mittelalterlicher Literatur nähern und anhand eines Beispieltextes (Hartmann von Aue: ‚Iwein') die konkrete Arbeit am mittelalterlichen literarischen Text erproben. Dabei soll ein umsichtiger Umgang mit mittelalterlicher Literatur eingeübt werden, der diese Texte einerseits immer als Kunstobjekte begreift, die dazu einladen, zu interpretieren und unterschiedliche Theorien und Methoden auf sie anzuwenden, der andererseits aber auch sensibel mit den historischen Bedingungen umgeht, unter denen diese Literatur entstanden ist.

Hannah Rieger

Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur: Wernher der Gartenaere: ‚Helmbrecht'

Seminar **Nr.: 52-157**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum A 7005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Einführung richtet sich an Studienanfänger:innen und soll zwei Kompetenzbereiche eröffnen: Erstens soll ein Überblick über die Sprachgeschichte des Deutschen sprachliche Phänomene und Sprachwandelprozesse deutlich machen, die noch unseren heutigen Sprachgebrauch prägen. Vor allem sollen Sie aber darauf vorbereitet werden, mittelhochdeutsche Texte in ihrer Originalsprache lesen und verstehen zu können. Ein Schwerpunkt liegt daher auf der Vermittlung der Grammatik sowie syntaktischer Besonderheiten des Mittelhochdeutschen. Zweitens werden wir uns den Spezifika mittelalterlicher Literatur nähern und anhand eines Beispieltextes (Wernher der Gartenaere: ‚Helmbrecht') die konkrete Arbeit am mittelalterlichen literarischen Text erproben. Dabei soll ein umsichtiger Umgang mit mittelalterlicher Literatur eingeübt werden, der diese Texte einerseits immer als Kunstobjekte begreift, die dazu einladen, zu interpre-

tieren und unterschiedliche Theorien und Methoden auf sie anzuwenden, der andererseits aber auch sensibel mit den historischen Bedingungen umgeht, unter denen diese Literatur entstanden ist.

Hannah Rieger
Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur: Wernher der Gartenaere: ‚Helmbrecht'

Seminar **Nr.: 52-158**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
s. Veranstaltung Nr. 52-157 (Parallelveranstaltung gleichen Inhalts)

Martin Baisch, Michael Baldzuhn, Bernhard Jahn
Geschichte der deutschsprachigen Literatur von den Anfängen bis 1600 im Überblick

Vorlesung **Nr.: 52-160**
Mi 8-10 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 12

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung ist literaturgeschichtlich und kulturwissenschaftlich angelegt und möchte einen Überblick bieten über den Zeitraum von den althochdeutsch/altsächsischen Anfängen der deutschsprachigen Literatur um 800 bis zur Zeit um 1600. Ziel ist es dabei, die Teilnehmer:innen mit zentralen Gattungen und Werken vertraut zu machen, die für das Verständnis dieser Werke bestimmenden Diskurse sowie die mediengeschichtlichen Rahmenbedingungen herauszuarbeiten.

Literaturhinweise:
* Bumke, J./Cramer, Th./Kartschoke, D.: Geschichte der deutschen Literatur im Mittelalter, 3 Bde., 3./4. Aufl., München, 2000

Martin Baisch
Mitleid und Sorge

Seminar **Nr.: 52-161**
Fr 10-12 Uhr/Beginn 18.10.24
VMP 6 Raum B 3002

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Mitleid und Sorge gelten gemeinhin einerseits als anerkannte Mittel, um in sozialen Interaktionen das Verstehen des Anderen zu ermöglichen, zu gewährleisten und ihm gegebenenfalls zu helfen. Überraschend ist nun, dass neuerdings – etwa bei Fritz Breithaupt oder Paul Bloom – Einstellungen und Haltungen von Mitleid stark kritisiert werden: Die empathische Einfühlung motiviere uns – so etwa Bloom – dazu, eher den Menschen zu helfen, die uns ähnlich seien: Menschen, die anders sind als wir, die etwa eine andere Hautfarbe haben oder aus einer anderen Kultur stammen, würden wir eher ignorieren. Die Literatur des hohen und späten Mittelalters entdeckt, entwickelt und diskutiert in Auseinandersetzung mit philosophischen und theologischen Positionen vielfältige Vorstellungen von Mitleid und Sorge. Gegenstand des Seminars wird die intensive und textnahe Auseinandersetzung mit Texten unterschiedlicher Gattungen (höfischer Roman, Heiligenlegende, geistliches Spiel) sein, um Formen des Umgangs mit Konzepten von Mitleid und Sorge in historischer Perspektive kennenzulernen und zu analysieren. Das Seminar schließt mit einer Analyse der Mitleidshandlungen im Film „The Fisher King", den der britische Regisseur Terry Gilliam 1991 in Auseinandersetzung mit dem Gralsstoff gedreht hat.

Literaturhinweise:
* Hamburger, K.: Das Mitleid, Stuttgart, 1985
* Breithaupt, F: Die dunklen Seiten der Empathie, Berlin, 2017

Michael Baldzuhn
Einführung in die Handschriftenkunde und Paläographie

Seminar **Nr.: 52-162**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Im Mittelpunkt des Seminars steht zum einen die handschriftliche und Frühdruck-Überlieferung mittelalterlicher Literatur, und zwar durch alle Gattungen hindurch. Im Seminar geht es zum anderen aber immer auch um die mittelalterliche Handschrift als solche. Unsere Beispiele geben nämlich Gelegenheit zur Einführung in die Praxis der Handschriftenbeschreibung und der Beschreibung von Inkunabeln – das sind bis 1500 gedruckte Bücher – und Frühdrucken. Beides wird im Seminar auch an Beispielen aus der Handschriftenabteilung der Hamburger Staatsbibliothek eingeübt.

Literaturhinweise:
* Schneider, K.: Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten, 3. Aufl., Berlin/Boston, 2014 (zur Anschaffung empfohlen)

Bernhard Jahn
Einführung in die Analyse mittelhochdeutscher Lyrik

Seminar **Nr.: 52-163**
Di 8-10 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum B 3002

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Seminar möchte einen Überblick vermitteln über die Formen- und Funktionsvielfalt mittelhochdeutscher Lyrik. Dabei wird der Minnesang im Mittelpunkt stehen, aber auch geistliche und politische Lyrik sollen behandelt werden. Gleichzeitig sollen die Teilnehmer:innen mit basalen Verfahren der Lyrikinterpretation vertraut gemacht werden. Auch intermediale Aspekte (Text – Musik – Bild – Performanz) werden dabei eine Rolle spielen. Das Spezifische der mittelalterlichen Lyrik zu erkennen (unfeste Texte, Überlieferungsproblematik, Autorzuschreibungen, Ich-Konzepte, Minne-Konzepte) sollen als Lernziel ebenfalls angestrebt werden. – Textgrundlage: Minnesang. Mittelhochdeutsche Liebeslieder, Hg. D. Klein, Stuttgart, 2010 (bitte anschaffen). Weitere Texte werden als Scans in einem AGORA-Raum zur Verfügung gestellt. Bitte das „Handbuch Minnesang“ als e-book herunterladen (s. u.).

Literaturhinweise:
* Kellner, B./Reichlin, S./Rudolph, A (Hg.): Handbuch Minnesang, Berlin/Boston, 2021 (e-book)

Sebastian Holtzhauer
Wolfram von Eschenbach: ‚Willehalm‘

Seminar **Nr.: 52-164**
Mo 8-10 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Erzählung Wolframs vom Markgrafen Willehalm geht auf historische Ereignisse zurück: Graf Wilhelm von Toulouse kämpfte mehrfach gegen die aus Spanien einfallenden Sarazenen und sicherte Karl dem Großen die spanische Mark (801). Der Kult um diesen Krieger, der 1066 heiliggesprochen wurde, dehnte sich vor allem im 12. Jh. aus. Wir werden im Kurs also u. a. auf den geschichtlichen Hintergrund des ‚Willehalm‘ eingehen, dann aber natürlich auch auf die literarische Tradition, da das Werk Wolframs in den Kreis der sog. *Chanson de geste*, also der ursprünglich frz. Heldenepik, gehört (wie auch das „Ludwigslied" und das „Rolandslied“). Inhaltlich stimmt Wolfram weitestgehend mit der afrz. Vorlage („Aliscans") überein. In der motivisch-stilistischen Ausarbeitung werden Anklänge an den Artusroman sowie

an die Legende deutlich. Zur Sprache wird auch die umstrittene Frage des (absichtlich?) fragmentarischen Schlusses kommen. Andere zentrale Punkte, die auch die Forschung bestimmen, werden zu diskutieren sein: Wolframs „Heidenbild“ in der Auseinandersetzung mit den Christen (Kreuzzugsthematik und religiöser Friedensgedanke), das facettenreiche Verständnis von „minne“ als Liebe zwischen Menschen (Liebe und Ehe; Verwandtschaft) aber auch zwischen Gott und den Menschen (religiöse Bindungen) sowie die eindringlich geschilderten, dramatischen und tragischen Auswirkungen von Kampf und Krieg auf allen Seiten.
Textgrundlage: Wolfram von Eschenbach: Willehalm, Hg. W. Schröder, 3. Aufl., Berlin/New York, 2003

Lina Herz
Zwischen Liebe und Rivalität – Geschwister in der Literatur des Mittelalters

Seminar **Nr.: 52-165**
Mi 18-20 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum A 13004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Geschwister sind in den Literaturen des Mittelalters omnipräsent: Hektor und Paris; Dido und Anna; Gunther, Gernot, Giselher und Kriemhild; Melusine und ihre Schwestern; Gyburg und Rennewart, Marke und Blanscheflur oder Erec und Jeschute – Geschwister überschreiten, teils mit unterschiedlichen Namen, Stoff- und Sprachgrenzen. Im Seminar wollen wir in narratologischer und systematischer Hinsicht nach Funktionen und Funktionalisierungen von Geschwistern fragen.

Hannah Rieger
Das ähnliche Andere: Mensch-Tier-Konfigurationen in der Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

Seminar **Nr.: 52-166**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Mit dem Aufkommen der Human-Animal-Studies in den 2000er-Jahren geriet die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Tier ins Zentrum des Interesses eines breiten Spektrums unterschiedlichster wissenschaftlicher Disziplinen. Die vor allem an modernen Gegenständen entwickelten Forschungsfragen nach einer unscharfen Grenze zwischen Mensch und Tier, nach *Companionships* der beiden Spezies wie nach nahezu gleichwertiger gegenseitiger Einflussnahme scheinen zunächst für das Mittelalter nicht anwendbar. In einer Zeit, in der wir die vor allem mit Charles Darwin verbundenen evolutionsbiologischen Erkenntnisse noch nicht voraussetzen können, firmiert das Tier vor der Folie des christlichen Weltbilds noch als das fundamental Andere zum Menschen, ist das Verhältnis der beiden noch als klar hierarchisiert zu denken. Auch wenn man die Fragestellungen der Human-Animal-Studies also immer an die historischen Bedingungen anpassen muss, geben die in den letzten Jahren beforschten Interessensfelder aber doch neue Impulse für die Betrachtung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Literatur. Denn diese bietet ein erstaunlich breites Spektrum an Darstellungen von Interaktionen und Beziehungen zwischen Mensch und Tier, die neben klar hierarchischen Fügungen auch von Kontaktzonen und unklaren Mischwesen erzählen kann. Das Seminar möchte ausschnitthaft verschiedenste Textzeugnisse aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit (Naturkunde, Fabel, höfischer Roman, Legende, Tierepos) in den Blick nehmen, um die Vielfalt des Denk- und Darstellbaren auszuloten.

Hannah Rieger
Mittelalterliche Erzählstoffe in der Kinder- und Jugendliteratur

Seminar **Nr.: 52-167**
Mi 8-10 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Ausbildung und die Rüstung des Ritters, das alltägliche Leben auf der mittelalterlichen Burg sowie das dort stattfindende Treiben bei Festen und Turnieren gehören von Bilder- und Wimmelbüchern über Sachbücher bis hin zu Fantasy-Romanen zu den klassischen und beständigen Themen der Kinder- und Jugendliteratur. Ihr Erfolg und die Breite des Angebots bezeugen eine anhaltende Faszinationskraft, die das Mittelalter auf junge Rezipient:innen ausübt.
Doch neben der kindgerechten Vermittlung des Lebens am mittelalterlichen Hof werden immer wieder auch konkrete Erzählstoffe des Mittelalters aufgenommen und für diese Zielgruppe adaptiert. Erzählungen vom Schlaraffenland, von Till Eulenspiegel, Felicitas Hoppes „Iwein Löwenritter“ oder Janoschs „Reineke Fuchs“ nehmen dabei interessanterweise aber eben keine Stoffe mittelalterlicher Literatur auf, die immer schon für Kinder und Jugendliche konzipiert waren. Sie alle greifen auf Texte zu, die sich zunächst an ein meist adliges, vor allem aber erwachsenes Publikum richteten.
Das Seminar soll sich mit diesem Phänomen der Aufbereitung alter Texte für junge Leser:innen auf zwei Weisen auseinandersetzen: Einerseits gilt es herauszuarbeiten, ob sich übergreifende Muster und Strukturen erkennen lassen, mit denen die Erzählstoffe an ihr junges Publikum angepasst werden. Hier muss schließlich nicht nur die historische Differenz zwischen Mittelalter und Gegenwart überbrückt werden, sondern die eigentlich an Erwachsene gerichteten Texte müssen zudem an das Zielpublikum von Kindern und Jugendlichen angepasst werden. Andererseits werden wir uns die Frage stellen, warum es gerade der KJL-Buchmarkt ist, der sich immer wieder an mittelalterlichen Erzählstoffen bedient. Was macht die Texte für diese Zielgruppe so attraktiv, worin liegt der Reiz des Weitererzählens alter Geschichten an junges Publikum?
Das Seminar erfordert eine hohe Lesebereitschaft. Die zu lesenden Textausschnitte werden zu Beginn des Seminars auf OpenOLAT zur Verfügung gestellt.

N. N.
Zaubersprüche

Seminar **Nr.: 52-168**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum B 3002

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Sogenannte „Zaubersprüche“ sind hochartifizielle, sprachlich konstruierte Instrumente, die dazu ausgelegt sind, einen realweltlichen Zustand zu verändern. Dazu beitragen können Götter, Heilige, Dämonen und Teufel, aber auch personifizierte Pflanzen, mächtige Sternenkonstellationen oder ritualisierte Handlungen und Gegenstände. Solche „magischen“ Textzeugen gehören zu den Konstanten menschlicher Kultur und sind unabhängig von geographischer, zeitlicher oder sprachlicher Zugehörigkeit überall da zu finden, wo Menschen ihre grundlegenden Wünsche, Ängste und Bedürfnisse – seien sie nützend oder schadend – zu Handlungen ausformen.
Neben einigen berühmten Exemplaren der althochdeutschen Sprachstufe werden wir uns in diesem Seminar vor allem auf die mittelhoch- und frühneuhochdeutschen Zeugnisse konzentrieren, darunter zum Beispiel Vertreter von Liebes- und Heilzaubern, Teufelsbeschwörungen, Bienen- und Reisesegen, Wetterzaubern und viele andere. Ziel wird es sein, die Sprüche grundlegend in ihrer Beschaffenheit zu untersuchen, dazu gehören Aspekte des Überlieferungskontexts, sprachliche und stilistische Merkmale wie inhaltliche Spezifika. Zaubersprüche weisen in der Regel eine hohe Anzahl von

wirkungskonstituierenden, „magischen“ Strategien auf, die zum Teil auch interdisziplinäre Ansätze mit Überschneidungen zur Theologie und historischen Natur- und Kulturwissenschaften ermöglichen. Wir werden die Sprüche in ihrer schriftlich fixierten Form analysieren, gattungsspezifische Merkmale bestimmen und lernen, was diese besondere Textgattung zusammenhält.

Martin Baisch
Literatur und Emotion

Vorlesung **Nr.: 52-170**
Do 8-10 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 12

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Auch die Literaturwissenschaft ist vom *emotional turn* erfasst worden. Die Vorlesung führt aus Sicht der mediävistischen Germanistik in die Grundlagen historischer Emotionsforschung ein. Zunächst sollen Begriffe (etwa die Unterscheidung von Emotion, Affekt und Gefühl oder Termini wie Kodierung oder Performativität) und Konzepte (z. B. sozialkonstruktivistischer Prägung) vorgestellt werden, mit denen die interdisziplinäre Emotionsforschung ihren komplexen Gegenstand behandelt. Anhand von Einzelanalysen vor allem aus dem Bereich der höfischen Literatur werden Bedingungen und Möglichkeiten diskutiert, die Darstellung von Emotionen in der Literatur bzw. die poetischen Strategien zur Emotionalisierung von Rezipienten adäquat zu beschreiben.

Literaturhinweise:

* Plamper, J.: Geschichte und Gefühl. Grundlagen der Emotionsgeschichte, München, 2012
* Koch, E.: „Emotionsforschung“, in: Chr. Ackermann/M. Egerding (Hg.): Literatur- und Kulturtheorien in der Germanistischen Mediävistik. Ein Handbuch, Berlin, 2015, S. 67-101

Martin Baisch
Oswald von Wolkenstein. Poetisieren von Ich und Welt

Vorlesung **Nr.: 52-173**
Fr 14-16 Uhr/Beginn 18.10.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der 1376 geborene Oswald von Wolkenstein entstammte der Südtiroler Adelsfamilie der Herren von Vilanders und Wolkenstein. Von seinem Leben und Wirken wissen wir mehr als von vielen anderen Autor:innen der Epoche. Reisen mit unterschiedlichen Zielsetzungen führten ihn schon in jungen Jahren durch Europa wie durch den Vorderen Orient. Oswald von Wolkenstein nahm teil an Kriegszügen des Deutschen Ordens im Baltikum und in der Ukraine, auch am Italienzug König Ruprechts, womöglich ebenso an einer Pilgerfahrt ins Heilige Land. Während des Konstanzer Konzils stand Oswald im Dienst des Königs Sigmund für einen Jahressold von 300 ungarischen Gulden, womöglich um die politischen Spannungen zwischen dem König und dem Herzog Friedrich von Österreich zu moderieren. Das Werk Oswalds von Wolkenstein ist außergewöhnlich in der Literatur seiner Zeit in Hinblick auf die Vielfalt an Themen und Formen, aber auch durch seine ästhetische Qualität, der poetischen Sprache wie ebenso durch die beeindruckende Gestaltung der lyrischen Ausdrucksformen. Zu den von ihm verarbeiteten Liedtypen zählen etwa Meisterlieder, Liebeslieder wie Liebesdialoge, Tagelieder, politische wie geistliche Lieder und autobiographische Erzähllieder, wobei Oswald auch auf fremdsprachige Liedtraditionen zurückgreift. Seine exzeptionelle Sprachmächtigkeit hat auch das Interesse zeitgenössischer Rezeptionen gefunden, wie die Beschäftigung Thomas Klings mit den Liedern Oswalds belegt. Die Veranstaltung wird sich in intensiven Lektüren den Liedern Oswalds von Wolkenstein nähern, der sich seiner Welt und ihren Bedingungen aussetzte – und sie poetisierte in seinem Werk.

Literaturhinweise:

* Müller, U./Springeth, M. (Hg.): Oswald von Wolkenstein: Leben –Werk – Rezeption, Berlin/New York, 2011

Michael Baldzuhn
Eulenspiegel

Seminar **Nr.: 52-174**
Di 18-20 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Hinter jenem Till Eulenspiegel, dem man heute im Gefolge von Erich Kästners Umarbeitung meist nur noch als neckisch-gefahrlosen Spaßmacher aus dem Kinderbuch kennt, verbirgt sich eine weitaus komplexer angelegte literarische Figur: Man hat in ihr nicht immer nur einen Narren, Dummen, Törichten oder Schelmen gesehen, sondern ebenso auch einen Zyniker, Zeitkritiker, sozialen Aufrührer und sogar einen Weisen. Bereits seit dem Anfang des 16. Jhs. tritt diese Figur in zigfach aufgelegten und dann vielfach bis hin zum sogenannten „Volksbuch" bearbeiteten Erzählungen auf. Deren erster vollständig erhaltener Druck von 1515 mit seinen 96 Eulenspiegel-„Historien" wird zunächst im Mittelpunkt des Seminars stehen, im Ganzen seiner Konzeption nach ebenso wie in ausgewählten Partien zu analysieren und zu interpretieren sein. Dabei soll ein Augenmerk u. a. der Methode motivgeschichtlicher Analyse und ihrem Aufschlusswert für die einzelnen „Historien" gelten. Neben der frühen Ausgabe soll andererseits auch der Textgeschichte der Eulenspiegel-Historien, sollen ausgewählte Bearbeitungen und pointiertere Umarbeitungen des späteren 16. und des 17. Jhs. gelesen werden, um auf diese Weise Transformationen spätmittelalterlicher Stoffe, Motive und Erzählweisen seit der Frühen Neuzeit in den Blick zu rücken. – Textgrundlage: Ein kurzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel, n. d. Druck v. 1515 mit 87 Holzschnitten, Hg. W. Lindow, Stuttgart, 2001.

Literaturhinweise:

* Mühlherr, A.: „Ulenspiegel", in: W. Stammler u. a. (Hg): Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon, Bd. 9, Berlin, 1995, Sp. 1225-33

Bernhard Jahn
Todesvorstellungen im Mittelalter

Seminar **Nr.: 52-175**
Do 8-10 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum B 6002

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Tatsache, sterben zu müssen, bestimmt zwar das menschliche Leben generell und unabhängig von jeder Kultur. Dabei ist jedoch der Umgang mit dieser existenziellen Gegebenheit eine, wenn nicht die primäre Bedingung für jede Kultur und im Lauf der Geschichte zahlreichen Wandlungen unterworfen. Spätestens seit Philippe Ariès' Studie von 1977 *L'homme devant la mort* sind diese Wandlungen in der Einstellung zum Tode verstärkt in den Blick gelangt. Im Seminar wollen wir Facetten der mittelalterlichen Einstellungen zum Tod rekonstruieren. Analysiert werden dabei Texte, die eher literarischer Art sind, wie etwa Sterbeszenen in Wolframs ‚Willehalm' und im ‚Nibelungenlied' oder Johannes von Tepls ‚Der Ackermann', aber auch solche, die eher eine nicht-literarische Gebrauchsfunktion haben wie etwa Sterbetraktate (Ars Moriendi) oder Begräbniszeremonien. Auch die ikonographische Darstellung des Todes (Totentänze) wird zu berücksichtigen sein. Das zeitliche Spektrum reicht vom frühen Mittelalter (Muspili) bis ins 16. Jh. (Jedermann-Dramen). Die zu lesenden Texte werden als Scans in AGORA bereitgestellt.

Literaturhinweise:

* Johannes von Tepl: Der Ackermann, Hg. Chr. Kiening, Stuttgart, 2000 (Reclam, bitte anschaffen)

Esther Kilchmann, Cornelia Zumbusch
Geschichte der deutschsprachigen Literatur von 1600 bis zur Gegenwart im Überblick

Vorlesung **Nr.: 52-301**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 4

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung führt in die Geschichte der Neueren deutschen Literatur und ihre sozial-, kultur- und diskursgeschichtlichen Voraussetzungen ein. Vorgestellt werden zentrale Epochen, Strömungen und Bewegungen der deutschsprachigen Literatur vom Barock bis zur Gegenwart. Neben den grundlegenden Poetiken und Programmen sowie exemplarischen Einzeltexten werden auch Fragen der Literaturgeschichtsschreibung, der Bildung von Epochenbegriffen und der zugrundeliegenden Kanonisierungsdynamiken behandelt.

Literaturhinweise:
* Beutin, W. u. a.: Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, 9. Aufl., Stuttgart, 2019
* Wellbery, D. u. a. (Hg.): Eine neue Geschichte der deutschen Literatur, Darmstadt, 2019

N. N.
Digital Humanities und pädagogische Praxis

Seminar **Nr.: 52-321**
Fr 18.10., 25.10., 01.11., 08.11., 15.11., 22.11.24, jeweils 12-14 Uhr
Fr 29.11., Sa 30.11.24, jeweils 10-18 Uhr
VMP 6 Raum A 7006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Seminar fokussiert die Auseinandersetzung mit den vielfältigen Tools und Methoden der Digitalen Literaturwissenschaft, auch bekannt als *Computational Literary Studies* (CLS). Neben einer textbasierten Einführung in zentrale Ansätze der Digitalen Literaturwissenschaft sollen praktische Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Analyseverfahren, insbesondere Text Mining, Machine-Learning-Verfahren und digitale Annotation, erworben werden. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie der Transfer digitaler Verfahren der Textanalyse in den Schulunterricht gestaltet werden kann: Welche bildungspolitischen Rahmenbedingungen müssen dabei berücksichtigt werden und wie können praxisnahe Konzepte und Strategien, um Digitale Literaturwissenschaft für Schüler:innen verständlich und anwendbar zu machen, gestaltet sein?
Das Seminar richtet sich an alle CLS-Interessierten. Darüber hinaus adressiert es vor allem Studierende der Literaturwissenschaft und des Lehramts. Technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, dafür aber die Bereitschaft zur praktischen Anwendung neuer Technologien. Teilnehmer:innen benötigen einen Laptop (Touch-Devices werden nicht unterstützt).

Paul Hohn
Gespenster

Seminar **Nr.: 52-324**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Axel Ernst Walter
Schriftstellerinnen des 17. Jahrhunderts

Seminar **Nr.: 52-325**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum A 1004

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das lange 17. Jh. zeitigte epochale Umbrüche in der poetischen Konzeption deutschsprachiger Dichtung. Diese

wurde maßgeblich von Männern getragen, allerdings keineswegs so ausschließlich, wie es der literaturgeschichtliche Kanon glauben machen will. In der Veranstaltung werden Texte ausgewählter deutscher Schriftstellerinnen (bzw. Dichterinnen, über die Definitionen und Selbstbilder wird zu sprechen sein) besprochen und in die zeitgenössischen poetologischen Diskurse eingeordnet. Dabei werden auch die vielen Limitierungen und wenigen Spielräume zu betrachten sein, die weibliches Schreiben (bzw. Dichten) damals prägten.

Tobias Kurwinkel

Schopenhauer, Nietzsche, Wagner: Das „Dreigestirn ewiger Geister“ im Frühwerk Thomas Manns

Seminar **Nr.: 52-329**
Mi 18-20 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum A 8006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Esther Kilchmann

Verhandlungen von Geschlechterverhältnissen in der Nachkriegsliteratur: Max Frisch, Ingeborg Bachmann, Marlen Haushofer

Seminar **Nr.: 52-330**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum A 7005

Teilnehmerbegrenzung: 4

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Seminar beschäftigt sich anhand ausgesuchter Werke von drei unterschiedlichen Autor:innen mit der literaturhistorischen Periode der Nachkriegsliteratur. Im Zentrum steht die darin pointiert betriebene Verhandlung der herrschenden Geschlechterverhältnisse, die es mit den Ansätzen literaturwissenschaftlicher Gender Studies genauer zu untersuchen gilt. Im Seminar untersuchen wir zunächst Texte Marlen Haushofers, in denen von existentiellen Beschränkungen weiblicher Protagonistinnen im häuslichen Raum erzählt wird. Es folgt die Auseinandersetzung mit Texten Ingeborg Bachmanns, die die (Un-)möglichkeit einer weiblichen Subjekt- und Schreibposition in männlich dominierten Machtstrukturen in Gesellschaft wie Literaturbetrieb analysieren. Mit Max Frisch wird schließlich auch ein Autor beigezogen und gefragt, wie dieser aus der Perspektive einer als männlich ausgewiesenen Erzählposition Geschlechterverhältnisse narrativ inszeniert.
Texte werden mehrheitlich über Open OLAT zur Verfügung gestellt. Angeschafft werden müssen folgende Texte:
Marlen Haushofer: Wir töten Stella; Die Tapetentür, Max Frisch: Blaubart.

Literaturhinweise:
* Schößler, F.: Einführung in die Gender Studies, Berlin, 2008

Tobias Kurwinkel

Visuelles Erzählen der Kinder- und Jugendliteratur: Sebastian Meschenmoser

Seminar **Nr.: 52-336**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum B 3002

Teilnehmerbegrenzung: 2

Lina Herz

Geschichten von Gewalt. Vergewaltigung in der europäischen Literatur

Seminar **Nr.: 52-342**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum B 4002

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Im Seminar werden wir uns mit der Darstellung von Vergewaltigungen in Texten ab Antike und biblischer Tradition durch

die europäische Literaturgeschichte bis zu aktuellen Romanen beschäftigen. Es wird zu fragen sein, wie Vergewaltigungen dargestellt und bewertet werden; und gegebenenfalls wird zu untersuchen sein, welche Argumente vorgebracht werden, wenn es darum geht, einen Vergewaltiger zu verteidigen. Bei der Überwältigung von (in fast allen Fällen) Frauen erscheinen Fragen von Autorschaft und Erzählhaltung von besonderer Relevanz: Sind sie zutiefst misogyn oder feministischer Ausdruck zur Sichtbarmachung von Machtstrukturen? Interessieren wird uns darüber hinaus auch die kulturelle Funktion von Vergewaltigungserzählung und die historische Entwicklung des Redens über (und Erzählens von) Vergewaltigungen (etwa auch im Bereich des Rechts).
Im Vordergrund des gemeinsamen, lektüreintensiven Seminars (deutsche, französische, italienische Literatur) stehen die gemeinsame Textarbeit und die Diskussion im Plenum. Der interdisziplinäre Austausch und das „Nicht alleine sein" mit diesem sensiblen Thema sollen uns dafür gute Voraussetzungen bieten.

Tobias Kurwinkel
Von Preisen, Wertungspraxen und Programmen: Aktuelle Kinder- und Jugendmedien

Seminar **Nr.: 52-347**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum A 7005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Joan Kristin Bleicher
Grundlagen der Medien

Vorlesung **Nr.: 52-520**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung befasst sich mit den Theorien und Angebotsschwerpunkten der medialen Vermittlung und ihren ästhetischen Grundlagen. Durch die geplante Vorstellung von Kernbereichen der medienwissenschaftlichen Forschung lernen Sie allgemeine Kontexte wie etwa die Ökonomie, aber auch grundlegende Aspekte der Massenmedien (Information, Dokumentation, Bildung, Unterhaltung, Werbung), ihrer Angebotsformen (Nachrichten, Serien) und Wirkung kennen.
Zunächst werden mit Dokumentation und Information Schwerpunkte der faktischen Weltvermittlung vorgestellt. Der nächste Schwerpunkt sind fiktionale Angebotsformen des medialen Erzählens. Es folgen Konzepte und Erscheinungsformen der medialen Unterhaltung und ihre historischen Vorläufer. Weitere Sitzungen befassen sich mit Angebotsschwerpunkten der Wissensvermittlung und den Erscheinungsformen der Werbung. Ein Forschungsschwerpunkt der Medienwissenschaft sind Erscheinungsformen von Selbstreferenz und Intermedialität. Mit verschiedenen Aspekten sozialer Medien werden aktuelle Veränderungen thematisiert. Erscheinungsformen der Medienkunst, Medienkritik/Medienethik bilden den Abschluss der Vorlesung.

Literaturhinweise:

* Winkler, H.: Basiswissen Medien, Frankfurt a. M., 2008
* Hepp, A.: Cultural Studies und Medienanalyse, Wiesbaden, 2010
* Bleicher, J. K.: Internet, Konstanz, 2022

Thomas Weber
Doku-Film: Krieg

Vorlesung **Nr.: 52-540**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 10

Klaus Lennartz
Menander

Vorlesung **Nr.: 53-391**
Do 16-18 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum B 4002

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Komödiendichter Menandros ist ohne Zweifel einer der besten und muss auf seinem Feld den Vergleich mit „Shakespeare, Molière und ähnlichen“ (um es loriotartig zu formulieren) gewiss nicht scheuen. Sein in der Antike – wenn wir attizistische Puristen wie Phrynichos (2. Jh. n. Chr.) beiseitelassen – unbestrittener Rang ist, da man ihn seit der Mitte des 20. Jhs. durch bedeutende Papyrusfunde besser kennenlernen konnte, heute unbestrittener denn je und die Beschäftigung mit ihm ein „Muss“ für jeden Gräzisten – und auch „Mehr-Lateiner“, weil ihm in Plautus (gest. 184 v. Chr.) und Terenz (gest. 159 v. Chr.) wichtige (und für die Geschichte des Genres (leider?) einflussreichere) lateinische „Übersetzer“ gefolgt sind. Eigentlich müsste die Vorlesung genauer heißen: „Menander: Vier Komödien“. Denn ich möchte Menanders Dyskolos, Samia, Aspis und Epitrepontes – also die besterhaltenen – behandeln und in diesem Rahmen sowohl weitere in etwas größerem Umfang kenntliche Stücke (besonders Misumenos und Perikeiromene) sowie allgemeine Gesichtspunkte (Komödienentwicklung, römische Rezeption) immerhin berühren. Die Vorlesung ist über Zoom zugänglich. Alle Texte werden eingeblendet, die Skripte jeweils in AGORA zur Verfügung gestellt (dort auch der Link zur Vorlesung).

Literaturhinweise:
* Sommerstein, A. (Hg): The Encyclopedia of Greek Comedy, Hoboken, NJ, 2019
* Fontaine, M./Scafuro, A. C. (Hg.): The Oxford Handbook of Greek and Roman Comedy, Oxford, 2014
* Revermann, M. (Hg.): The Cambridge Companion to Greek Comedy, Cambridge, 2014

Claudia Schindler
Lukrez und die epikureische Philosophie in Rom

Vorlesung **Nr.: 53-392**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In der Vorlesung sollen nach einem Überblick über die Lehren Epikurs das Lehrgedicht des Lucrez sowie die philosophischen Schriften Ciceros, die sich mit den Lehren Epikurs auseinandersetzen, vorgestellt werden; dabei werden neben Fragen der literarischen Gestaltung philosophischer Sachverhalte auch die Frage der genuin „römischen“ Elemente epikureischer Philosophie und die Mechanismen des Kulturtransfers von Griechenland nach Rom erörtert. Ein Ausblick auf „epikureische“ Elemente in der augusteischen und frühkaiserzeitlichen Literatur rundet die Vorlesung ab.

Literaturhinweise:
* Hossenfelder, M.: Epikur, München, 1991

Christian Brockmann, José Maksimczuk
Platon, Theaitet

Seminar **Nr.: 53-393**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum B 3001

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Teilnahmevoraussetzungen: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums.

Christian Brockmann
Aristophanes, Thesmophoriazusai

Seminar **Nr.: 53-396**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum A 8004

Teilnehmerbegrenzung: **10**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Teilnahmevoraussetzungen: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums.

Claudia Schindler
Seneca, Thyestes

Seminar **Nr.: 53-397**
Mo 18-20 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Klaus Lennartz
Einführung in die Klassische Philologie

Übung **Nr.: 53-405**
Fr 10-12 Uhr/Beginn 18.10.24
VMP 6 Raum A 13004

Teilnehmerbegrenzung: **10**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Veranstaltung dient der Kenntnisnahme von wesentlichen Bereichen der Klassischen Philologie: (A) Wozu und Wie: Sinnfrage und philologisches Arbeiten; (B) Geschichte der Klassischen Philologie; (C) Klassische Philologie und moderne Literaturwissenschaft; (D) Hilfsmittelkunde; (E) Grundgegebenheiten von Prosodie und Metrik; (F) Textüberlieferung und Stemmatik; (G) Griechische und Lateinische Literaturgeschichte. Die Felder werden dabei natürlich weder vollständig noch unabhängig voneinander berührt. Zwei Stimmen zum Gegenstand: „necessariores quidem omnes (artes), dignior vero nulla“ (Petrarca) und: „Das Studium des Alterthums und der Sprache (ist) ... eines der edelsten oder der nichtswürdigsten..., je nachdem es auf eine filosofische oder bloß mechanische Art getrieben werde...“ (Wieland).

Literaturhinweise:

* Riemer, P. u. a.: Einführung in das Studium der Latinistik, 3. Aufl., München, 2013
* ders.: Einführung in das Studium der Gräzistik, München, 2000
* Jäger, G. (Hg.): Einführung in die klassische Philologie, München, 1990

Christian Brockmann
Aristoteles, Nikomachische Ethik, Buch X: Untersuchung über die Hedone und über verschiedene Formen des Glücks

Übung **Nr.: 53-406**
Do 12-14 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum A 11006

Teilnehmerbegrenzung: **10**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Teilnahmevoraussetzungen: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums.

Christian Brockmann
Aischylos, Agamemnon

Seminar **Nr.: 53-410**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum B 4002

Teilnehmerbegrenzung: **10**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Teilnahmevoraussetzungen: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums.

Claudia Schindler
Gellius, Noctes Atticae

Seminar **Nr.: 53-411**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum B 2001

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Klaus Lennartz
Griechische Stilübungen III (Unterstufe)

Vorlesung **Nr.: 53-416**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Unterstufe der griechischen Stilübungen dient der Einübung der wichtigsten Gegebenheiten der griechischen Kasus- und Satzlehre durch Übersetzung deutscher Einzelsätze in klassische griechische Prosa. Manches fällt dabei auch zum eigentlichen „Stil" ab, also zur Differenz zwischen Prosa- und Dichtersprache, zum Stil einzelner Autoren und zur diachronischen Entwicklung der griechischen Prosa.
Teilnahmevoraussetzungen: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums.

Klaus Lennartz
Griechische Stilübungen I (Oberstufe)

Übung **Nr.: 53-417**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum B 3001

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Oberstufe der griechischen Stilübungen dient der möglichsten Vervollkommnung unserer Kenntnisse der griechischen Syntax und Stilistik, weiterer „stratischer" Beobachtungen (Prosa vs. Dichtersprache und Individualstil einzelner Autoren) und der freieren Entfaltung eines eigenen griechischen Prosastils. Übersetzt werden deutsche Originaltexte zu antiken Themen in klassische griechische Prosa.
Teilnahmevoraussetzungen: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums.

Nils Kircher
Griechisch II (a+b) (Grammatik für Fortgeschrittene)

Übung **Nr.: 53-422**
Mo 18-20 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum A 8006
Mi 18-20 Uhr
VMP 6 Raum C 1003

Teilnehmerbegrenzung: 7

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Teilnahmevoraussetzungen: Griechischkenntnisse entsprechend Griechisch I.

Klaus Lennartz
Einführung in die griechische Prosalektüre I

Seminar **Nr.: 53-423**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 7

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In dieser Einführung möchte ich Platons *Apologie des Sokrates*, „3. Teil", d. h. p. 28a2 Schluss (42a5) (nach der sog. Stephanus-Paginierung von 1578) mit Ihnen erarbeiten. Der Text in seiner „Textur" soll möglichst exakt grammatisch beschrieben und inhaltlich verstanden werden – und dabei auch ein wenig notwendige Fragen bei der Berührung mit Platon und griechischer Kunstprosa verhandelt werden.
Es kann jedweder Originaltext der platonischen *Apologie* benutzt werden; ein wohlfeiles Bändchen liegt in Aschendorffs Sammlung lateinischer und griechischer Klassiker vor, dazu gibt es auch einen kleinen Kommentar aus derselben Reihe. Es gibt aber auch Ausgaben bei UTB und Reclam etc. (und natürlich eine Oxoniensis und – das Internet).
Teilnahmevoraussetzungen: Griechischkenntnisse entsprechend Griechisch II.

Klaus Lennartz
Einführung in die griechische Prosalektüre II

Seminar **Nr.: 53-424**
Fr 12-14 Uhr/Beginn 18.10.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 7

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In dieser Veranstaltung möchte ich gern mit Ihnen Xenophons *Anabasis* lesen

(und zwar eine Auswahl aus der „1. Hälfte“), vordergründig um Sie „fit fürs Graecum“ zu machen (daher erwarten Sie viele grammatische Beschreibungen und Erörterungen!) – und etwas akademischer betrachtet: Um Ihnen dieses „mentalitätsgeschichtlich“ sehr authentische Werk, das ich persönlich immer mehr schätze, je öfter ich es lese, näherzubringen. Wir benutzen traditionell die Auswahl des entsprechenden Aschendorff Auswahl-Bändchens Xenophon, Anabasis, Bearb. A. Müller, Münster, 2008. Die zu traktierenden Textabschnitte stelle ich in einen AGORA-Raum, der rechtzeitig eröffnet wird.
Teilnahmevorassetzungen: Griechischkenntnisse entsprechend Griechisch II.

Ulrich Moennig
Konstantinos Kavafis, Gedichte

Vorlesung **Nr.: 53-430**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ulrich Moennig
Einführung in die byzantinische und neugriechische Literatur

Seminar **Nr.: 53-432**
Do 16-18 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Im Seminar werden Kenntnisse grundlegender Fragestellungen der Literaturwissenschaft, bezogen auf die byzantinische Literatur, und erste Anwendungskompetenzen vermittelt; Gegenstand der Lehrveranstaltung ist ein führendes Überblickswissen über die griechische Literaturgeschichte vom 6. Jh. n. Chr. bis zum Ende des byzantinischen Reiches i. J. 1453 (mit Lektürebeispielen). Texte zur Vor- und Nachbereitung werden in AGORA bereitgestellt.

Thomas Kyriakis
Einführung in die neugriechische Geschichte

Seminar **Nr.: 53-433**
Mo 18-20 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum B 3001

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Hauptanliegen des Seminars besteht einerseits darin, Studierenden der Aufbauphase, aber auch allen Interessierten einen Überblick über klassische und moderne Geschichtstheorien, Methoden und Tendenzen, Perioden sowie Ereignisse aus Politik, Kultur und Gesellschaft Griechenlands zu verschaffen. Andererseits bezweckt das Seminar, durch die Verwendung von zentralen Beispielen aus der neugriechischen Geschichte eine Systematisierung und Konkretisierung der Thematik in den Mittelpunkt zu stellen.

Literaturhinweise:
* Clogg, R.: Geschichte Griechenlands im 19. und 20. Jh. Ein Abriss, Köln, 1997
* Krasberg, U.: Griechenlands Identität. Geschichte und Menschen verstehen, Frankfurt a. M., 2017
* Zelepos, I.: Kleine Geschichte Griechenlands. Von der Staatsgründung bis heute, München, 2014

Ulrich Moennig
Byzantinische Biographien

Übung **Nr.: 53-440**
Do 12-14 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 5

Athanasios Anastasiadis
Neugriechisch Ia

Übung **Nr.: 53-441**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 5

Athanasios Anastasiadis
Neugriechisch IIa

Übung **Nr.: 53-442**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum B 3001
Fr 10-12 Uhr
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 5

Athanasios Anastasiadis
Neugriechisch IIIa

Übung **Nr.: 53-443**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum C 7014
Do 18-20 Uhr
VMP 6 Raum C 1011

Teilnehmerbegrenzung: 5

Athanasios Anastasiadis
Übung zu Neugriechisch Ia

Übung **Nr.: 53-444**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum B 5001

Teilnehmerbegrenzung: 5

Athanasios Anastasiadis
Übung zu Neugriechisch IIa

Übung **Nr.: 53-445**
Mi 12-14 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 5

Peter Siemund
Varieties of English

Vorlesung **Nr.: 53-474**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
The current global linguistic situation is paradoxical. The English language continues to expand to new countries and domains of use at an unprecedented pace. It is more widely used than ever in Europe, while post-colonial countries such as India, Nigeria, Malaysia, Singapore, and the Philippines keep promoting it as an official language. In the Gulf Region, with its huge ex-patriate population, the English language has developed into a widely used lingua franca and a serious threat for Arabic. Hybridity is extant. At the same time, linguistic diversity is lost at an alarming pace even though there is unanimous agreement on its cultural value and widespread work on language documentation. Pessimistic conjectures forecast a decline of the currently attested 7,000 languages to about 500 over the next fifty years or so.
In the course of this lecture series, I will map out varieties of English around the world – also known as World Englishes – against Haugen's parameters of language ecologies. We will see that additional parameters are necessary, especially as many of the language ecologies are highly multilingual. We will assess the status, forms, and functions of English in its standard and vernacular forms in these multilingual ecologies.

Literaturhinweise:

* Haugen, E.: "The Ecology of Language", in: A. Dil (Hg.): The Ecology of Language, Stanford, CA, 1972, S. 325-39
* Siemund, P./Leimgruber, J. (Hg.): Multilingual Global Cities: Singapore, Hong Kong, Dubai, Singapore, 2021
* Siemund, P.: Varietes of English: A Typological Approach, Cambridge, 2013

Christina Meyer
History of American Literature

Vorlesung **Nr.: 53-500**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 10

Sandra Dinter
History of British Literature

Vorlesung **Nr.: 53-501**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
This lecture gives students a broad overview of the history of British literature, ranging all the way from its beginnings in the Anglo-Saxon period to the twenty-first century. Each lecture will be devoted to a distinct literary period and its major developments and genres, which will be placed in their wider cultural and historical contexts. Furthermore, every lecture will feature concise readings of pertinent works and their authors, highlighting continuities across and differences between literary epochs. By the end of this lecture, you will be familiar with the basic concepts and texts associated with the Middle Ages, the Early Modern period, the Restauration and eighteenth century, Romanticism, Victorianism, Modernism, and contemporary and postcolonial literature. Many of the primary texts that will be discussed in the course of this lecture can be found in *The Norton Anthology of English Literature.*

Literaturhinweise:
* Greenblatt, St. (Hg.): The Norton Anthology of English Literature, 6 Bde., 10. Aufl., New York, 2018
* Poplawski, P. (Hg.): English Literature in Context, 2. Aufl., Cambridge, 2017
* Sanders, A.: The Short Oxford History of English Literature, 3. Aufl., Oxford, 2004

Ute Berns
Key Concepts: Energy, Ecology, and British Literature

Vorlesung **Nr.: 53-503**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 10

Astrid Böger
Key Concepts: American Literature and Visual Culture

Vorlesung **Nr.: 53-504**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 10

Susann Fischer, Marc-Olivier Hinzelin
Einführung in die Linguistik der romanischen Sprachen: Grundprobleme romanistischer Linguistik

Vorlesung **Nr.: 53-665**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In Ergänzung zum vorwiegend systemlinguistisch ausgerichteten Einführungsseminar Ia wird grundlegendes Wissen zu folgenden Themenbereichen vermittelt: Geschichte und heutige Situation der romanischen Sprachen, Sprachvariation und Soziolinguistik, Sprachtypologie, Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und Sprachverlust.

Literaturhinweise:
* Gabriel, Chr./Meisenburg, T.: Romanische Sprachwissenschaft, 4. Aufl., Paderborn, 2021 (UTB, zur Anschaffung empfohlen)

Maria Goldbach
Syntax der romanischen Sprachen

Vorlesung **Nr.: 53-676**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Hörsaal G

Teilnehmerbegrenzung: 5

Markus Schäffauer
Einführung in die Literaturwissenschaft

Vorlesung **Nr.: 53-690**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung vermittelt systematisches Wissen über Basiskonzepte der Literaturwissenschaft und führt – anhand von Beispielen aus der Romania – terminologisch und methodologisch in die Textanalyse der literarischen Schreibweisen Lyrik, Dramatik und Narrativik ein. Literarhistorische und für die jeweiligen Nationalliteraturen spezifische Fragestellungen werden nur im Zusammenhang allgemeiner Konzepte behandelt.

Solveig Malatrait
Mythos – Theorie und Aktualisierung in der französischen und italienischen Literatur

Vorlesung **Nr.: 53-692**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: 5

N. N.
Innerlichkeit und psychosomatische Erfahrung im frühen 20. Jh. (Italo Svevo, Marcel Proust)

Vorlesung **Nr.: 53-694**
Di 8.30-10.00 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 5

Valérie Le Vot
Baudelaire, „Les Fleurs du Mal"

Seminar **Nr.: 53-698**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum A 10007

Teilnehmerbegrenzung: 3

N. N.
Der Körper in der französischen und italienischen Lyrik der Moderne

Seminar **Nr.: 53-699**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum A 8005

Teilnehmerbegrenzung: 3

Silke Segler-Meßner
Familie oder Freundschaft: Didier Eribon und Edouard Louis

Seminar **Nr.: 53-703**
Do 10-12 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum A 9006

Teilnehmerbegrenzung: 3

Avi Libermann
Die Geschichte einer Stadt. Il romanzo di Ferrara von Giorgio Bassani

Seminar **Nr.: 53-752**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum A 10007

Teilnehmerbegrenzung: 3

N. N.
Süßer Schmerz. Liebe und Leiden im Mittelalter und in der frühen Neuzeit

Seminar **Nr.: 53-755**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum A 9006

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Markus Schäffauer
Violentographie und Gewaltarbeit (Spanisch/Portugiesisch)

Vorlesung **Nr.: 53-788**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: **5**

Inke Gunia
Einführung in die Literaturwissenschaft (Spanisch)

Seminar **Nr.: 53-790**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum A 10007

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Seminar überträgt die allgemeinen theoretischen literaturwissenschaftlichen Konzepte der Modul-Vorlesung auf die konkreten Bedingungen der spanischsprachigen Literatur in ihrer historischen wie ihrer systematischen Dimension. Die Arbeit im Seminar dient damit gleichzeitig der Konkretisierung und Vertiefung abstrakter literaturwissenschaftlicher Konzepte, dem Einstieg in die Lektüre und Analyse spanischsprachiger Texte vom Mittelalter bis zur Gegenwart sowie der Einführung in Grundbedingungen des wissenschaftlichen Arbeitens. Als Basis der praktischen Analysen werden wir uns mit exemplarischen Textbeispielen bzw. -auszügen beschäftigen, die epochenspezifische Merkmale aufweisen.

Inke Gunia
Spanischsprachige Jugendliteratur

Seminar **Nr.: 53-793**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum A 9006

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Markus Schäffauer
Escritura creativa

Seminar **Nr.: 53-794**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum A 9006

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Unterrichtssprache ist Spanisch.

Inke Gunia
La novela popular

Seminar **Nr.: 53-797**
Do 8.30-10.00 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum B 4002

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Unterrichtssprache ist Spanisch.

Inke Gunia, Gilberto Rescher
Die Performativität von Differenz und sozialer Ungleichheit (literaturwissenschaftliche und soziologische Zugänge)

Seminar **Nr.: 53-798**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum B 4002

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Assumpta Teres Illa
Katalanisch: Gramàtica I

Übung **Nr.: 53-845**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum A 8004

Teilnehmerbegrenzung: **2**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Dieser Kurs führt in die Grundzüge der katalanischen Grammatik ein. Wesentliche Inhalte dabei sind die Grundlagen der Phonologie, der Morphologie und einige elementare syntaktische Strukturen. Ziel des Kurses ist es, die Fähigkeit zu erwerben, einfache schriftliche und mündliche Texte der Alltagssprache zu verstehen und selbst zu produzieren. Dieses schließt das Erlernen des Grundwortschatzes mit ein. Der Kurs wird zusammen mit „Curs de conversa I“ (s. Veranstaltung Nr. 53-846) angeboten. – Unterrichtssprache ist Katalanisch.

Assumpta Teres Illa
Katalanisch: Curs de conversa I

Übung **Nr.: 53-846**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum A 8004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Dieser Kurs wird zusammen mit der Veranstaltung „Gramàtica I“ angeboten (s. Veranstaltung Nr. 53-845). – In dieser Veranstaltung wird das Entwickeln von Strategien geübt, die im Alltag eine einfache mündliche Kommunikation ermöglichen. Im Mittelpunkt des Kurses stehen also Übungen zum Hörverständnis und zum Erwerb von Sprechfertigkeiten. – Unterrichtssprache ist Katalanisch.

Assumpta Teres Illa
Katalanisch: Comentari de textos I

Übung **Nr.: 53-847**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum A 8004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Dieser Kurs wird zusammen mit der Veranstaltung „Conversa II“ (s. Veranstaltung Nr. 53-848) angeboten. Außer zum Erlangen einer höheren allgemeinen Sprachkompetenz soll der Kurs befähigen, Fachtexte zu lesen und zu begreifen. – Unterrichtssprache ist Katalanisch.

Assumpta Teres Illa
Katalanisch: Curs de conversa II

Übung **Nr.: 53-848**
Do 12-14 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum A 8004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Dieser Kurs wird zusammen mit „Comentari de textos I“ (s. Veranstaltung Nr. 53-847) angeboten.
In dieser Veranstaltung wird die Übung der Strategien für die Alltagskommunikation weiter vertieft. Im Mittelpunkt des Kurses stehen also Übungen zum Hörverständnis, zum Ausbau von spontanen Sprechfertigkeiten und zur Produktion von komplexeren Sprechtexten, wie die, die zur mündlichen Darlegung des eigenen Standpunktes dienen. – Unterrichtssprache ist Katalanisch.

Maria Goldbach
Grundzüge der Syntax (Portugiesisch/Französisch)

Seminar **Nr.: 53-851**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In diesem Seminar stelle ich Grundbegriffe der Syntax vor, wir sehen uns die Struktur von Verbalphrasen, Determiniererphrasen, Haupt- und Nebensätzen, Fragesätzen, Relativsätzen und Adverbialausdrücken an. Anhand von Radford und Haegeman (s. Literaturhinweise) werden wir Konzepte der generativen Syntax kennenlernen und versuchen, mit Hilfe dieses Modells verschiedene Phrasen und Sätze zu analysieren.

Literaturhinweise:
* Haegeman, L. (Hg.): Elements of Grammar: Handbook in Generative Syntax, Dordrecht, 1997
* Radford, A.: Transformational Grammar: A First Course, Cambridge, 1988

Maria Goldbach
Freie Relativsätze (Portugiesisch/ Französisch)

Seminar **Nr.: 53-853**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum A 10008

Teilnehmerbegrenzung: 3

Maria Goldbach
Struktur Adjunktion an Nomen (Portugiesisch/Französisch)

Seminar **Nr.: 53-854**
Mi 12-14 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum A 9006

Teilnehmerbegrenzung: 3

Alejandra del Rio Blandón
Novidades da literatura brasileira

Seminar **Nr.: 53-860**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum A 8005

Teilnehmerbegrenzung: 3

Markus Schäffauer
La novela de formación/O romance de formação

Seminar **Nr.: 53-862**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum A 9006

Teilnehmerbegrenzung: 3

Raquel Hoogeveen
Leitura

Seminar **Nr.: 53-878**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum B 11014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Unterrichtssprache ist Portugiesisch.

Julio Cesar Moreira Matias
Cultura Brasileira: Arte, Cultura e Sustentabilidade: Olhares Brasileiros sobre o Meio Ambiente

Seminar **Nr.: 53-879**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum A 8005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Unterrichtssprache ist Portugiesisch.

Julio Cesar Moreira Matias
Português 5

Übung **Nr.: 53-881**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum C 1005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Unterrichtssprache ist Portugiesisch.

Marion Krause
Einführung in die Sprachwissenschaft für Studierende der Slavistik (Russisch/Polnisch/BKMS/ Tschechisch)

Vorlesung **Nr.: 53-895**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: 2

Robert Hodel
Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (Russisch/Polnisch/ BKMS/Tschechisch)

Vorlesung **Nr.: 53-910**
Do 16-18 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: 2

N. N.
Geschichte der slavischen Sprachen und Literaturen (Russisch/ Polnisch/BKMS/Tschechisch)

Vorlesung **Nr.: 53-911**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: 2

Robert Hodel
Sozialistischer Realismus und sein Bezug zum heutigen Russland (Russisch)

Seminar **Nr.: 53-912**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Robert Hodel
Ivo Andric: Na Drini cuprija/Die Brücke über die Drina

Seminar **Nr.: 53-913**
Do 10-12 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum A 12004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Robert Hodel
Witold Gombrowicz: Ferdydurke (Polnisch)

Seminar **Nr.: 53-914**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum A 12004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Robert Hodel
Zeitgenössische russische Literatur (Russisch)

Seminar **Nr.: 53-916**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum C 7014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Sead Porobic
Einführungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I

Seminar **Nr.: 53-930**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum A 10005
Di 12-14 Uhr, Mi 10-12 Uhr
VMP 6 Raum C 7014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In diesem Kurs für Anfänger:innen ohne Vorkenntnisse werden Grundlagen der bosnisch-kroatisch-serbischen Phonetik/ Phonologie und Morphologie dargestellt.

Literaturhinweise:
* Schmaus, A.: Lehrbuch der serbischen Sprache, Bd. 1, Neubearbeitung V. Bojic, München, 1994
* Drilo, S.: Kroatisch-Serbisch, Teil I & II, Heidelberg, 1980
* Kunzmann-Müller, B.: Grammatikhandbuch des Kroatischen, Frankfurt a. M., 1998

Jelena Andelkovic, Tamara Stratijev
Aufbaukurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I

Seminar **Nr.: 53-931**
Mi 16-18 Uhr, Do 8-10 Uhr
Beginn 16.10.24
VMP 6 Raum A 10005
Fr 10-12 Uhr
VMP 6 Raum C 7014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Tamara Stratijev
Vertiefungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I

Seminar **Nr.: 53-932**
Fr 12-14 Uhr/Beginn 18.10.24
VMP 6 Raum C 7014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Sead Porobic
Fachsprache/Grammatik: Bosnisch-Kroatisch-Serbisch

Seminar **Nr.: 53-933**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum C 7014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Darstellung der grammatikalischen Struktur der bosnischen-kroatischen-serbischen Sprache und Erlernung und Erweiterung der linguistischen Metasprache sowie der wissenschaftlichen Fachsprache.
Teilnahmevoraussetzungen: fortgeschrittene BKS-Sprachkenntnisse.

Literaturhinweise:
* Kunzmann-Müller, B.: Grammatikhandbuch des Kroatischen, Frankfurt a. M., 1998

Petr Malek
Einführungskurs Tschechisch I

Seminar **Nr.: 53-934**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum A 10005
Di 14-16 Uhr
VMP 6 Raum A 12004
Mi 10-12 Uhr
VMP 6 Raum B 2001

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In diesem Sprachkurs für Anfänger:innen werden Grundlagen der tschechischen Phonetik/Phonologie und Morphologie dargestellt, wobei keine Vorkenntnisse des Tschechischen vorausgesetzt werden. Das Schwergewicht des Kurses liegt auf der Darstellung der Phonetik/Phonologie (phonetische Regeln und Termini, Lautsystem und ortographisches System, Ausspracheübung) und Morphologie (u. a.: Deklination der Nomina im Singular, Konjugation der Verben im Präsens, Hauptarten der Wortverbindungen im Satz, d. h. Kongruenz und Rektion, Kategorie des Verbalaspekts, die häufigsten Präpositionen und Konjunktionen).

Literaturhinweise:
* Maidlová, J./Nekula, M.: Tschechisch kommunikativ 1, Prag, 2005
* Adam, H./Hošnová, E./Hrdlicka, M./Mareš, P.: Krok za krokem. Ein Kursbuch durch die tschechische Grammatik, Teil 1, Berlin, 1999
* Lommatzsch, B./Adam, H.: Kurze tschechische Sprachlehre, Berlin, 1996

Petr Malek
Aufbaukurs Tschechisch I

Seminar **Nr.: 53-935**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum B 12014
Di 16-18 Uhr
VMP 6 Raum A 12004
Mi 8-10 Uhr
VMP 6 Raum A 10005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Themen des Kurses sind u. a.: der Imperativ, die Steigerung der Adjektive und der Adverbien, die Possessivadjektive, Dualformen, Partizipformen, die Transgressive, das sog. reflexive und zusammengesetzte Passiv, die Satzarten und die Satzgefüge, Besonderheiten der Syntax. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erweiterung des Wortschatzes durch Lektüre, Konversation und Schreibübungen. Als Unterrichtsmaterial sind sowohl aktuelle publizistische als auch kulturgeschichtliche und literaturkritische tschechische Texte vorgesehen. Sprachkommentare, Konversation, grammatische Übungen, Texte, Abfassen kurzer Aufsätze sowie Schreib- und Übersetzungsübungen.
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an Tschechisch I-II.

Literaturhinweise:

* Maidlová, J./Nekula, M.: Tschechisch kommunikativ 2, Stuttgart, 2007
* Rešková-Bednárová, I./Pintarová, M.: Communicative Czech (Intermediate Czech), Brünn, 1998
* Bischofová, J. u. a.: Ceština pro stredne a více pokrocilé, Prag, 1997

Petr Malek
Vertiefungskurs Tschechisch I

Seminar **Nr.: 53-936**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum B 2001

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Kurs ist nicht nur für frische Absolvent:innen von Aufbaukurs Tschechisch II bestimmt, sondern auch all jenen zu empfehlen, die ihre Tschechischkenntnisse vertiefen und erweitern möchten. Es werden Übungen angeboten, die die Wiederholung und Vertiefung der in den Kursen der Einführungs- und Aufbauphase eingeführten grammatischen Probleme (aus dem Bereich der Morphologie, Lexikologie, Syntax und Stilistik) ermöglichen. Die sprachwissenschaftliche Terminologie wird systematisch eingeführt. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf den Techniken der Übersetzung in beide Richtungen, die anhand der ausgewählten wissenschaftlichen Fachtexte geübt werden soll.
Unterrichtssprache ist Deutsch/Tschechisch.

Literaturhinweise:

* Adam, H./Hošnová, E./Hrdlicka, M./ Mareš, P.: Krok za krokem. Ein Kursbuch durch die tschechische Grammatik, Berlin, 2015
* Bischofová, J. u. a.: Ceština pro stredne a více pokrocilé, Prag, 1997

Petr Malek
Fachsprache/Grammatik: Tschechisch

Seminar **Nr.: 53-937**
Do 8-10 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum A 12004

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Darstellung der grammatikalischen Struktur der tschechischen Sprache und Erlernung und Erweiterung der linguistischen Metasprache sowie der wissenschaftlichen Fachsprache. Der zweite Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Übersetzung der ausgewählten slavistischen Texte in beide Richtungen. – Unterrichtssprache ist Deutsch/Tschechisch.
Teilnahmevoraussetzungen: fortgeschrittene Tschechischkenntnisse.

Literaturhinweise:

* Vintr, J.: Das Tschechische. Hauptzüge seiner Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte, München, 2001
* Bachmannová, J.: Encyklopedický slovník ceštin, Prag, 2002
* Petr, J. (Hg.): Mluvnice ceštiny 1-3, Prag, 1986

Ulrike Kahrs
Einführung in die Kulturwissenschaft der finnisch-ugrischen und sibirischen Völker

Seminar **Nr.: 53-965**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum B 12014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Im Fokus dieser Veranstaltung steht die Erforschung der Kulturen der finnisch-ugrischen und sibirischen Völker in Vergangenheit und Gegenwart. Zu Beginn der Veranstaltung wird zunächst ein allgemeiner Überblick über Siedlungsgebiete und Bevölkerungszahlen sowie über die Forschungsgeschichte gegeben. Anschließend wird gesondert auf die Erforschung einzelner kultureller Komplexe – Wirtschaft, Siedlungsform, Sozialorganisation, Mythologie und Religion, Folklore und Literatur – eingegangen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die in der Kulturwissenschaft verwendete Terminologie zur Bezeichnung von kulturellen Phänomenen gerichtet sein. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden einen Überblick über die einzelnen und miteinander verbundenen Kulturbereiche der finnisch-ugrischen und sibirischen Völker zu geben.

Ágnes Kollár
Ungarn gestern und heute

Seminar **Nr.: 53-966**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum B 12014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ágnes Kollár
Ungarische Literatur ohne Grenzen

Seminar **Nr.: 53-967**
Do 10-12 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Raum B 12014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Johanna Hansen
Finnisch I

Seminar **Nr.: 53-972**
Di 8-10 Uhr, Do 10-12 Uhr
Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Sprachkurs richtet sich an Studierende ohne bzw. mit geringen Vorkenntnissen sowie an solche, die die finnische Umgangssprache beherrschen, jedoch nicht das Standardfinnische und die entsprechenden grammatischen Strukturen. Ziel ist es, die zentralen grammatischen Elemente der finnischen Sprache kennenzulernen sowie erste schriftliche und mündliche Fertigkeiten zu erwerben.
Arbeitsgrundlage ist das Lehrbuch *Hei! Moi! Terve!* von Annaliisa Kühn; bitte selbstständig besorgen und zur ersten Unterrichtsstunde mitbringen. – Unterrichtssprache ist Deutsch/Finnisch.

Literaturhinweise:
* Kühn, A.: Hei! Moi! Terve! Lehrbuch der finnischen Sprache, Hamburg, 2016

Ágnes Kollár
Ungarisch I

Seminar **Nr.: 53-973**
Mo, Mi 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum B 12014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Ziel des Kurses ist es, die Ungarischkenntnisse der Studierenden zu vertiefen und ihre Sprechfertigkeit zu entwickeln. Der Kurs verbessert die vier grundlegenden Sprachfertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben). Das Ziel des Kurses ist nicht nur die Sprachentwicklung, sondern auch das Kennenlernen

der ungarischen Kultur. Am Ende des Kurses werden die Teilnehmenden in der Lage sein, einfache Gespräche zu führen und grundlegende Themen zu verstehen.

Ulrike Kahrs
Die Seele geht aus – Der Tod in Sprache und Kultur der uralischen Völker

Seminar **Nr.: 53-974**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Johanna Hansen
Finnisch III

Seminar **Nr.: 53-975**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum B 12014
Do 8-10 Uhr
VMP 6 Raum C 1006

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ágnes Kollár
Ungarisch III

Seminar **Nr.: 53-976**
Mo, Mi 14-16 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Raum B 12014

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Kurses Ungarisch II oder vergleichbare Kenntnisse.

Gilberto Rescher
Einführung in die Lateinamerika-Studien

Vorlesung **Nr.: 93-001**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 10

Gilberto Rescher
Einführung in interdisziplinäre und kritische Forschungsperspektiven

Seminar **Nr.: 93-002**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Hörsaal E

Teilnehmerbegrenzung: 5

Maria Guadalupe Rivera Garay
La diversidad de los feminismos latinoamericanos: Algunos acercamientos

Seminar **Nr.: 93-007**
Fr 25.10.24, 14-16 Uhr
Di 04.02., Mi 05.02., Do 06.02.25
jeweils 10.15-16.30 Uhr
Fr 07.02.25, 10.15-14.30 Uhr
VMP 6 Raum A 10008

Teilnehmerbegrenzung: 2

Gilberto Rescher
Alternative politische Praktiken und Projekte in Lateinamerika

Seminar **Nr.: 93-009**
Fr 12-14 Uhr/Beginn 18.10.24
VMP 6 Raum B 4002

Teilnehmerbegrenzung: 2

Livia de Souza Lima
Black Women's Political Thought: Perspectives from the Americas

Seminar **Nr.: 93-010**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Raum B 8005

Teilnehmerbegrenzung: 2

Werner Rieß
Athen – Die Geschichte einer Stadt

Vorlesung **Nr.: 54-142**
Mi 8-10 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Hörsaal C

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung wird die Geschichte der Stadt Athen von ihren dörflichen Anfängen im 8. Jh. v. Chr. bis in die Spätantike anhand der literarischen, aber insbesondere auch der archäologischen Quellen, d. h. der baulichen Überreste und der Entwicklung der städtischen Topographie nachvollziehen. Dabei werden immer wieder synchrone Querschnitte zur politischen, sozialen und ökonomischen Situation der jeweiligen Zeitstufe eingezogen. Ziel ist die paradigmatische Auseinandersetzung mit der Genese einer antiken Großpolis, die weit über die "klassische" Zeit hinaus ein wichtiges Kulturzentrum der antiken Welt blieb.

Literaturhinweise:
* Welwei, K.-W.: Das klassische Athen, Darmstadt, 1999
* Rieß, W. (Hg.): Colloquia Attica II. Neuere Forschungen zu Athen im 5. Jh. v. Chr., Stuttgart, 2021
* ders.: Colloquia Attica III. Neuere Forschungen zu Athen im 4. Jh. v. Chr., Stuttgart, 2021

Ulla Kypta
Mobilität in der mittelalterlichen Welt, 1000-1600

Vorlesung **Nr.: 54-151**
Mi 12-14 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Hörsaal F

Teilnehmerbegrenzung: **25**

Philippe Depreux
Die Wirkmacht eines spätantiken Heiligen im Mittelalter und darüber hinaus: Martin von Tours

Vorlesung **Nr.: 54-152**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA Hörsaal J

Franklin Kopitzsch
Vier Stadtgeschichten: Altona, Wandsbek, Bergedorf und Harburg

Vorlesung **Nr.: 54-162**
Do 16-18 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: **150**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Hamburgische Geschichte ist mehr als nur die Geschichte der Freien und Hansestadt Hamburg (Alt-Hamburg), sondern auch die der bis zum Groß-Hamburg-Gesetz 1937/38 selbstständigen Städte Altona, Wandsbek, Bergedorf und Harburg. Die Vorlesung führt in die einzelnen Stadtgeschichten ein und stellt die Verflechtungen der Kommunen im „Niederelbischen Städtecomplex“ im Kontext der jeweiligen Regional- und Landesgeschichten dar. Kurz eingegangen wird auf die bis 1937 zu Hamburg gehörenden Städte Cuxhaven und Geesthacht.

Literaturhinweise:
* Kopitzsch, F./Tilgner, D. (Hg.): Hamburg Lexikon, 4. Aufl., Hamburg, 2010

Frank Hatje
Die Pest und die Folgen. Seuchen und Gesellschaft in Spätmittelalter und Früher Neuzeit

Vorlesung **Nr.: 54-164**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal D

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der „Schwarze Tod“, der 1348-51 Europa heimsuchte, hat sich als traumatisches Ereignis in das kollektive Gedächtnis eingeschrieben. Es war aber vor allem das bis ins 18. Jh. wiederkehrende Seuchengeschehen, das langfristigen Wandel beschleunigte oder gar herbeiführte. Die demographischen Folgen schlugen auf Wirtschaft und Gesellschaft durch, die Deutungsmodelle auf Mentalitäten und Verhalten, Frömmigkeit und Kultur, auf Medizin und Hygiene sowie nicht zuletzt auf obrigkeitliches Handeln. Die Vorlesung besichtigt Spätmittelalter und Frühe Neuzeit aus der Perspektive der Seuchengeschichte.

Michael Pesek
15 Fragen zum Kolonialismus

Vorlesung **Nr.: 54-166**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 50

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung gibt einen generellen Überblick über aktuelle Debatten zum Kolonialismus. Afrika dient als geografischer Fokus. Dabei wir pro Sitzung eine Frage im Zentrum stehen: Was ist Kolonialismus? Seit wann gibt es Kolonialismus? Gibt es unterschiedliche Kolonialismen? Unterscheidet sich deutscher von britischem oder französischem Kolonialismus? War Kolonialismus eine Gewaltherrschaft? Wer hat vom Kolonialismus profitiert, wer gelitten? War Kolonialismus ein Projekt des Kapitalismus? Gibt es koloniale Ideologien, was ist mit Rasse zum Beispiel? Hat Kolonialismus Moderne und Fortschritt nach Afrika gebracht? Was ist „Grüner Kolonialismus“? Welche Rolle spielte Wissenschaft im Kolonialismus? Warum endete der Kolonialismus? Was ist Neokolonialismus, was ist Postkolonialismus?

Literaturhinweise:

* Osterhammel, J.: Kolonialismus: Geschichte – Formen – Folgen, München, 1995
* Conrad, S.: Deutsche Kolonialgeschichte, München, 2008
* Eckert, A.: Kolonialismus, Frankfurt a. M., 2006 (Fischer-Tb.)

Kate Docking, David Peace
History of Medicine

Vorlesung **Nr.: 54-167**
Fr 10-12 Uhr/Beginn 18.10.24
ESA Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 5

Stephan Krämer
Einführungsvorlesung: Logik und Argumentationstheorie

Vorlesung **Nr.: 55-01.251.000**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 16.10.24
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 45

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Ein – wenn nicht das – Kerngeschäft des Philosophierens besteht in der Beschäftigung mit Argumenten: Welche Argumente sprechen für die Ansichten, die wir für plausibel halten, welche gegen sie? Worin bestehen argumentativen Lücken von Theorien? Und auf welche Thesen legen wir uns durch unsere Annahmen fest? Die Kenntnis von Argumenten und ihrer Funktionsweise ist somit für die Philosophie von elementarer Bedeutung. Eine besonders wichtige Klasse von Argumenten (nach einigen sogar die Klasse der einzig echten Argumente) bilden deduktive Argumente, die Folgerungen mit logischer Notwendigkeit etablieren. Solche deduktiven Argumente werden in der modernen formalen Logik studiert und beschrieben. Mit Hilfe der formalen Logik lassen sich die zum Verständnis deduktiver Argumente zentralen Begriffe des logischen Schlusses oder der logischen Folgerung präzisieren. Überdies formuliert die klassische Logik eine Reihe von Regeln, mit Hilfe derer sich die logische Gültigkeit von Argumenten nachweisen lässt, und Methoden, die einem erlauben logisch ungültige Argumente (sog. Fehlschlüsse) zu identifizieren.
Die Einführungsvorlesung wird in die moderne klassische Logik einführen – genauer in die sog. Junktorenlogik (oder Aussagenlogik) und in die Quantorenlogik (oder Prädikatenlogik). Sie vermittelt dadurch die Fähigkeit, Argumente zu klären, formal zu analysieren und entsprechend der elementaren Logik korrekt zu klassifizieren. Darüber hinaus werden (zumindest in Ansätzen) auch philosophische Fragen reflektiert, welche die moderne klassische Logik aufwirft.

Literaturhinweise:
* Brendel, E.: Logik-Skript 1: Wahrheit und logisches Schließen, Frankfurt a. M., 2018
* Lemmon, E. J.: Beginning Logic, 2. Aufl., London, 1997

Emanuel Viebahn
Theoretische Philosophie – Sprachphilosophie

Vorlesung **Nr.: 55-01.251.001**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 45

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung bietet eine Einführung in zentrale Gebiete und Fragen der Sprachphilosophie:
Semantik und Metasemantik: Was ist die Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken, etwa von Sätzen oder Namen? Wie kommen sprachliche Ausdrücke zu ihrer Bedeutung? Und wie kann der Inhalt eines Ausdrucks vom Äußerungskontext abhängen?
Pragmatik: Wie können wir Inhalte kommunizieren, die sich vom wörtlichen Inhalt der geäußerten Ausdrücke unterscheiden? Welche Handlungen vollziehen wir, wenn wir Sprache verwenden?
Angewandte Sprachphilosophie: Wie kann die Sprachphilosophie über ihr Feld hinaus wirken? Welche Einsichten lassen sich etwa für die Erkenntnistheorie oder die Ethik gewinnen?

Literaturhinweise:
* Nowak, E.: Philosophy of Language: The Basics, New York, 2024

Matthew Braham
Praktische Philosophie – Politische Philosophie

Vorlesung **Nr.: 55-01.251.002**
Do 10-12 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 45

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Dies ist eine einführende Vorlesung in die politische Philosophie. Wir werden uns auf jene Bereiche der politischen Philosophie konzentrieren, die für das allgemeine Bildungsziel relevant sind, zukünftige Entscheidungsträger für die Bewältigung praktischer Probleme der Verteilung von Rechten, Gütern und Wohlstand in modernen freiheitlichen und demokratischen Gesellschaften auszubilden.
Der Tenor des Kurses ist thematisch und systematisch und nicht historisch oder exegetisch. Das heißt, wir werden uns mit den politischen Konzepten und Theorien selbst beschäftigen und nicht mit den Denkern und dem historischen Kontext, der zur Entstehung der Konzepte und Theorien geführt hat. So werden die Studierenden mit den ersten Schritten der „analytischen politischen Philosophie“ vertraut gemacht.

Literaturhinweise:
* Kymlicka, W: Politische Philosophie heute: Eine Einführung, Frankfurt a. M./New York, 1997
* Kymlicka, W.: Contemporary Political Philosophy, 2. Aufl., Oxford, 2002

Stephan Schmid u. a.
Einführung in die Philosophie – Überblicksvorlesung

Vorlesung **Nr.: 55-01.251.003**
Do 12-14 Uhr/Beginn 17.10.24
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 45

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Philosophie gehört nicht nur zu den ältesten akademischen Disziplinen der Welt, sondern ist und war auch stets über die Grenzen eines geregelten Schul- und Universitätsbetriebs verbreitet. Es ist damit notorisch umstritten, was die Philosophie eigentlich ist. Trotzdem hat sich die Philosophie bis heute als akademische Disziplin erhalten. Doch was behandelt die moderne akademische Philosophie eigentlich? Welchen Fragen geht sie nach? Und mit welchen Methoden versucht sie diese zu beantworten? Diese Vorlesung, die von Lehrenden des Philosophischen Seminars gemeinsam gestaltet wird, versucht einen Einblick in diese Fragen zu vermitteln, indem die Lehrenden des Seminars konkrete philosophische Probleme und Fragen ihrer jeweiligen Arbeitsbereiche vorstellen. Die Vorlesung verfolgt damit das Ziel, Studierende sowohl mit verschiedenen Gegenstandsbereichen und thematischen Schwerpunkten der Philosophie als auch mit ausgewählten einflussreichenden Denker:innen ihrer Tradition und den Methoden des Philosophierens vertraut zu machen.

Literaturhinweise:
* Nagel, Th.: Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart, 1990 (Reclam)
* Rosenberg, J. F.: Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger, Frankfurt a. M., 1993

Lisa Schmalzried
Ästhetik und Kunstphilosphie

Vorlesung **Nr.: 55-01.251.004**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 45

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Was ist Schönheit? Liegt Schönheit allein im Auge des Betrachters und lässt sich über Schönheit streiten? Was unterscheidet Schönheit von Erhabenheit? Wie kann man ganz allgemein ästhetische Eigenschaften verstehen? Gibt es besondere ästhetische Erfahrungen und wie lassen sich diese beschreiben? – Fragen wie diese stehen im Zentrum der philosophischen Ästhetik.
Was ist Kunst? (Wie) Lässt sich Kunst definieren? Woran bemisst sich der Wert eines Kunstwerkes? Muss Kunst schön sein? (Wie) Können wir von Kunst etwas über uns und das Leben lernen? Wie kann man Kunst interpretieren? Macht es Sinn, ernste Kunst von Unter-

haltungskunst zu unterscheiden? – Fragen wie diese stehen im Zentrum der Kunstphilosophie.
Die Vorlesung will den Teilnehmenden einen Ein- und Überblick zu zentralen Themen und Fragen der philosophischen Ästhetik und Kunstphilosophie geben. Hierbei werden sowohl Theorien von klassischen Autor:innen als auch von zeitgenössischen Denker:innen vorgestellt und diskutiert.

Stephan Schmid
Frühneuzeitlicher Rationalismus

Vorlesung **Nr.: 55-01.251.005**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 35

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Unterscheidung zwischen Rationalismus und Empirismus gehört zu einer weit verbreiteten Unterscheidung zur Klassifikation verschiedener philosophischer Theorien (oder Theoriefamilien). Sie wird häufig in Begriffen angeborener Ideen erläutert: Während Rationalist:innen glauben, dass wir über angeborene Ideen verfügen, gehen Empiristen davon aus, dass wir alle Begriffe und Erkenntnis letztlich aus der Sinneserfahrung gewinnen. In jüngerer Zeit wurde eine andere Charakterisierung prominent: Der Rationalismus zeichne sich durch die Annahme des Prinzips des zureichenden Grundes aus, wonach es für alles einen Grund oder eine Erklärung gibt. Doch wie verhalten sich diese beiden Charakterisierungen des Rationalismus zueinander? Und gibt es einen interessanten inhaltlichen Zusammenhang zwischen der Annahme angeborener Ideen und der Akzeptanz des Prinzips des zureichenden Grundes? Und ganz grundsätzlich: Was spricht für diese beiden Ansichten, die auf Anhieb nur wenige für plausibel halten? Und was folgt daraus, wenn wir uns diese Ansichten zu eigen machen?
In der Vorlesung möchte ich diesen Fragen mit Blick auf prominente Rationalist:innen der frühen Neuzeit wie René Descartes, Benedict de Spinoza und Gottfried Wilhelm und Emilie du Châtelet nachgehen. Ziel der Vorlesung ist es aber nicht nur, die uns heute häufig fremdartig erscheinende philosophische Position des Rationalismus in seiner frühneuzeitlichen Gestalt verständlicher zu machen, sondern auch, einen Bogen zur zeitgenössischen Diskussion des Rationalismus (etwa von Michael Della Rocca oder Shamik Dasgupta) zu schlagen.

Literaturhinweise:
* Cottingham, J.: The Rationalists, Oxford, 1988
* Specht, R. (Hg.): Rationalismus, Stuttgart, 2002 (Reclam)

Pieter Sjoerd Hasper
Antike politische Philosophie

Vorlesung **Nr.: 55-01.251.006**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
VMP 6 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 35

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Überblicksvorlesung über die wichtigsten Themen und Argumente der antiken politischen Philosophie, von den ersten Geschichtschreibern und Sophisten über Platon und Aristoteles bis zu den hellenistischen Philosophen (Epikur und Stoiker).

Stephan Krämer
Einführung in die Modallogik

Vorlesung **Nr.: 55-01.251.007**
Fr 12-14 Uhr/Beginn 18.10.24
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 45

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Grundlagen der Modallogik. Der Fokus wird dabei zunächst auf Modallogik im engeren Sinne liegen, d. h. auf der

systematischen, formalen Untersuchung der logischen Eigenschaften von Ausdrücken wie „notwendigerweise“, „möglicherweise“ und verwandten Modalausdrücken. Wesentliche logische Fragen betreffen dabei zum einen die Verkettung von Modalausdrücken: ist alles, was notwendig ist, notwendigerweise notwendig, und ist alles, was möglich ist, notwendigerweise möglich? Zum anderen wirft das Zusammenspiel von Modalausdrücken und den logischen Konstanten der Quantorenlogik wichtige technische und philosophische Fragen auf bzgl. der Notwendigkeit der Identität und der Existenz.
Seit Kripkes bahnbrechenden Arbeiten bedienen sich fast alle formalen Untersuchungen solcher Fragen seiner Semantik der möglichen Welten, die im Verlauf der Vorlesung ausführlich vorgestellt wird. Gegen Ende der Vorlesung wenden wir uns diesen anderen Bereichen der Modallogik im weiteren Sinne zu, also der auf der Kripke-Semantik basierenden Untersuchung etwa der Zeitlogik, der deontischen Logik, und der Logik von Wissens- und Glaubenszuschreibungen.

Matthias Schemmel
Einführung in Liberal Arts & Sciences: Wissenschaftsgeschichte und Wissenskulturen

Vorlesung **Nr.: 55-100**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA Hörsaal K

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Einführung bietet einen Überblick über die Geschichte menschlichen Wissens und seiner Repräsentationen in langfristiger und globaler Perspektive und insbesondere im Hinblick auf die Entstehung und Entwicklung der Wissenschaft. Ziel ist es, in grundsätzliche methodische und theoretische Fragestellungen an den Disziplinengrenzen der beteiligten Fächer einzuführen und die kritische Reflexion auf Wissenschaft sowohl in ihren inhaltlichen als auch in ihren gesellschaftlichen Dimensionen einzuüben.

Sophie Witt
Einführung in Liberal Arts & Sciences: Körper, Gesundheit, Gesellschaft. Leben im Anthropozän

Vorlesung **Nr.: 55-101**
Mi 12-14 Uhr/Beginn 16.10.24
ESA Hörsaal K

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung führt grundlegend in das LAS-Studium ein. Es werden Einblicke in die Geschichte der Liberal Arts & Sciences, in die Relevanz für die gegenwärtige universitäre Bildung und in die Verzahnung von Gegenwartsproblematiken und historischer Auseinandersetzung gegeben. Dabei bildet die Verschränkung von Wissen und Gesellschaft einen wichtigen Schwerpunkt der Reflexion und Analyse. Zudem führt die Vorlesung thematisch in den Themenbereich „Körper, Gesundheit, Gesellschaft“ ein. Gegenwärtige Debatten um das Anthropozän werden aus geistes- und sozialwissenschaftlicher Perspektive in den Blick genommen. Mit dem Anthropozän-Begriff wird die gegenwärtige Erdepoche bezeichnet, in der der Mensch die treibende geologische Kraft ist und seine Umwelt verändert. Während in den Debatten um das Anthropozän bislang insbesondere Fragen des Klimawandels und der Biodiversität im Fokus standen, fragt die Vorlesung, welche Perspektiven auf Körperlichkeit, Gesundheit und Gesellschaft mit dem Anthropozän-Konzept erschlossen und diskutiert werden könnten. Der interdisziplinären Schnittstelle Geisteswissenschaften und Medizin und der Einführung in den Bereich der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Künste wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Michael Schnegg
Einführung in die Ethnologie

Vorlesung **Nr.: 56-002**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA W Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Ethnologie ist die Wissenschaft zur Erforschung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Menschen, Kulturen und Gesellschaften. Dabei können grundsätzlich alle Aspekte des menschlichen Lebens in den Zuständigkeitsbereich der Ethnologie fallen: Sprache, Wirtschaft, Politik, Recht, Kunst, Verwandtschaft, Sexualität, Religion. Im Rahmen intensiver Feldforschung − oft im längeren, direkten Austausch mit anderen Menschen − setzen Ethnolog:innen ihre eigenen Vorstellungen von dem, was „normal“ ist, zunächst außer Kraft, um die unterschiedlichen Perspektiven von Menschen zu verstehen. Ethnolog:innen beschreiben aber nicht nur unterschiedliche Lebensweisen, sondern wollen auch die großen Themen verstehen, die die ganze Menschheit bewegen: globale Migration, Kapitalismus, Klimawandel, Rassismus, Kolonialismus, ökonomische Ungleichheit, Sexismus. Dabei stellen Ethnolog:innen auch immer grundlegende Fragen: Wie üben Menschen Macht aus und leisten Widerstand? Sind menschliche Gefühle universell oder kulturspezifisch? Was erhoffen sich Menschen von ihrem Leben? Wie erinnern sich Menschen an die Vergangenheit und träumen von der Zukunft? Ethnolog:innen erklären, wie Menschen zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten ihr Leben teils radikal unterschiedlich gestalten. Damit eröffnen sie auch Perspektiven darauf, wie sich Probleme anders denken und neu lösen lassen. Gerade in dieser vergleichenden Perspektive auf kulturelle und soziale Diversität zeigen sie aber auch auf, dass Menschen überall auf der Welt vieles gemeinsam haben.

Die Veranstaltung bietet eine erste Einführung in die Ethnologie, ihre Teilgebiete, ihre Forschungspraktiken, ihre Geschichte und ihre gesellschaftspolitische Bedeutung über die Universität hinaus.

Literaturhinweise:
* Brown, N./McIlwraith, T./de González, T.: Perspectives: An Open Introduction to Cultural Anthropology, 2. Aufl., Montreal, 2020

Michael Pröpper
Wirtschaftsethnologie

Vorlesung **Nr.: 56-009**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über die Wirtschaftsethnologie. Sie ist in vier Teile gegliedert. Der erste Teil befasst sich mit den theoretischen Grundlagen und Grundfragen der Wirtschaftsethnologie. Dazu zählt etwa die Frage, ob es sinnvoll ist davon auszugehen, dass Menschen rationale Entscheidungen treffen und stets ihren wirtschaftlichen Nutzen maximieren. Der zweite Teil behandelt Produktionssysteme − von den wildbeuterischen bis hin zu global eingebundenen industriellen Produktionsformen. Der dritte Teil hat Tauschsysteme zum Gegenstand. Hier geht es um den Tausch innerhalb sozialer Beziehungen, den Markttausch sowie die Bedeutung von Geld und Schulden. Der vierte Teil der Vorlesung beschäftigt sich aus einer ethnologischen Perspektive mit dem Thema Konsum. Dabei werden etwa die Fragen behandelt, wie Konsumentscheidungen als wirtschaftliche, soziale und symbolische Handlungen erklärt werden können und welche Folgen veränderte Konsummuster für die Umwelt haben.

Otto Habeck
Politikethnologie

Vorlesung **Nr.: 56-010**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA W Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der interkulturelle Vergleich politischer Systeme war und ist von zentralem Interesse für die Ethnologie; zugleich spielten Ethnologen nicht selten eine bedeutsame Rolle bei der Ausübung kolonialer Herrschaft. Vertreter:innen unseres Faches sehen sich häufig in einer vermittelnden Rolle in einer Welt voller gewalttätiger Konflikte und scheinbar unversöhnlicher normativer Ordnungen; zuweilen agieren sie ganz explizit im Namen benachteiligter Gruppen. Diese komplexe und widersprüchliche Beziehung zwischen der Disziplin Ethnologie und ihrem „Gegenstand" ist eines der Leitmotive dieser Vorlesung. Thematisiert werden unter anderem diverse Klassifikationen politischer (auch nichtstaatlicher) Organisationsformen, die Herausbildung der *Political Anthropology* gegen Mitte des 20. Jhs., die vielstimmige Debatte über die Legitimität ethnologischer Repräsentationen ab den 1980er Jahren. Diese chronologisch geordnete Darstellung wird durch weitere Aspekte ergänzt und vertieft: Entstehung und Zerfall von Allianzen; Krieg, gewalttätige Auseinandersetzungen und Konflikte; Indigenität und indigene Bewegungen; Migration; Gender als ethnologisches Forschungsfeld und schließlich neue Formen politischen Handelns in einer transnational „vernetzten" und dennoch von kaum überwindbaren Grenzen geprägten Welt.

Literaturhinweise:
* Kurtz, D.: Political Anthropology: Power and Paradigms, Boulder, CO, 2001, Kap. 1: "The Paradigms of Political Anthropology", S. 9-17

Gertraud Koch
Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft

Vorlesung **Nr.: 56-101**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Kultur ist zu einem Leitbegriff in vielen gesellschaftlichen Bereichen geworden. Die Empirische Kulturwissenschaft erforscht alltagsbezogene, lebensweltliche Dimensionen von Kultur und fragt nach den Wechselwirkungen und Bezügen, von kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Die Themen umfassen ein breites Spektrum an Phänomenen, die Alltage in gegenwärtigen Gesellschaften ausmachen, sich in städtischen Quartieren, ländlichen Regionen, der Arbeitswelt, politischen und ökonomischen Feldern, Diskursen in Medien und anderen öffentlichen Räumen artikulieren oder auch durch Technologieentwicklungen angestoßen werden.
Die Vorlesung führt in die Forschungsgegenstände, Methoden und Theorien der Empirischen Kulturwissenschaft ein. Sie vermittelt fachspezifische Grundbegriffe, Fragestellungen und Argumentationsweisen.

Literaturhinweise:
* Kaschuba, W.: Einführung in die Europäische Ethnologie, 4. Aufl., München, 2012
* Warneken, B. J.: Ethnographie populärer Kulturen. Eine Einführung, Wien/Köln/Weimar, 2006

Norbert Fischer
Stadt – Region – Dorf: Gestaltete Räume zwischen Urbanität und Ländlichkeit

Seminar **Nr.: 56-104**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 16.10.24
ESA W Raum 220

Teilnehmerbegrenzung: 7

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Seit langem lassen sich urbane Metropole und Umland in den Alltagspraktiken, Milieus und in der räumlichen Gestaltung nicht mehr scharf voneinander abgrenzen. Stattdessen sind räumliche Hybride zwischen Dorf, Land und (Groß-)Stadt entstanden. Klein- und Mittelstädte im Hamburger Umland weisen urbane Milieus und großstädtisch anmutende Hochhaussiedlungen auf. Umgekehrt zeigen sich in der Metropole Hamburg Beispiele einer „Verländlichung" (z. B. im *Urban Gardening*). Das Dorf – wie auch das ländliche Milieu insgesamt – ist neuerdings wieder in den Fokus kulturwissenschaftlicher Studien gerückt, weil es seinen Charakter in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert hat. Dabei haben sich auch die Wohlstandsgefälle umgekehrt: Heute zählen Orte im Hamburger Umland („Speckgürtel") zu den wohlhabendsten in ganz Norddeutschland und sind häufig bedeutende Zentren kultureller Aktivitäten. Neu zu stellen sind hier Fragen nach räumlicher Identität der Akteur:innen, wenn sie zwischen urbanen und ländlichen Milieus hin- und herpendeln – kann hier zum Beispiel noch von „Heimat" gesprochen werden? Diesen Fragen soll am Beispiel der Metropolregion Hamburg sowie weiteren internationalen Agglomerationsräumen nachgegangen werden (u. a. Wien)

Literaturhinweise:

* Döring, M. u. a. (Hg.): Stadt – Raum – Natur. Die Metropolregion als politisch konstruierter Raum, Hamburg, 2003
* Fischer, N./Auge, O. (Hg.): Nutzung gestaltet Raum, Frankfurt a. M., 2017
* Schmidt-Lauber, B. (Hg.): Mittelstadt – Urbanes Leben jenseits der Metropole, Frankfurt a. M./New York, 2010

Ruzana Liburkina
Überbleibsel, Übeltäter, Überlebenschancen: Dinge in der ökologischen Krise

Seminar **Nr.: 56-109**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA W Raum 220

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Seminar geht dem Verhältnis von Dingen und der ökologischen Krise auf den Grund. Was ist ein Ding und was nicht, warum verdienen Dinge empirisch-kulturwissenschaftliche Aufmerksamkeit, und wie sind sie in unterschiedliche Dynamiken der ökologischen Krise verwickelt? Antworten auf diese Fragen werden sowohl konzeptuell als auch über konkrete Fallstudien und Methoden erschlossen. Über Textlektüre hinaus bietet diese Lehrveranstaltung Raum für eigenständige Recherche.

Literaturhinweise:

* Fehr, L./Johler, R. (Hg.): Bioökonomie(n): Ethnografische Forschungszugänge und Felder, Tübingen, 2017
* Latour, B.: Von der Realpolitik zur Dingpolitik, Berlin, 2005
* Uekötter, F.: Im Strudel: Eine Umweltgeschichte der modernen Welt, Bonn, 2021

Rolf Wiese
Einführung ins Museumsmanagement unter dem besonderen Aspekt des Marketings

Vorlesung **Nr.: 56-128**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 16.10.24
ESA W Raum 221
(am 23.10., 20.11.,18.12.24 VMP 6, Hörsaal C)

Teilnehmerbegrenzung: 6

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In der Einführungsveranstaltung werden die wichtigsten Bereiche der Museumsaufgaben vorgestellt. Dazu gehören die klassischen Museumsaufgaben des Sammelns, Bewahrens, Forschens und Vermittelns ebenso wie die Museumsorganisation, das Personal, Marketing und Finanzen. Ein besonderer Blick wird auch auf die Digitalisierung im und am Museum geworfen. Den Abschluss des Seminars bildet eine Exkursion in ein Hamburger Museum.

Literaturhinweise:
* Drews, K.: Kulturtourismus im ländlichen Raum an „dritten Orten“ der Begegnung als Chance zur Integration von Kultur- und Tourismusentwicklung, Hildesheim/Zürich/New York, 2017
* Dreyer, M./Wiese, R. (Hg.): Museumsmanagement. Eine ausgewählte Bibliografie, Ehestorf, 2010
* Walz, M. (Hg.): Handbuch Museum. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, Stuttgart, 2016

Nina Szogs
Partizipative Räume in Museen

Blockseminar **Nr.: 56-129**
Fr 18.10., 15.00-17.30 Uhr, Sa 19.10., 10.00-16.30 Uhr, Sa 30.11.24, 10.00-15.15 Uhr, Sa 11.01., 13.00-17.15 Uhr, Fr 17.01.25, 14.00-18.00 Uhr
ESA W Raum 220

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In dem Seminar lernen die Studierenden theoretische und praxisorientierte Konzepte partizipativer Museumsansätze kennen. Partizipation im Museum ist ein wichtiges Mittel, um gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und somit ein bedeutendes Element für die Umsetzung des Bildungsauftrags von Museen. Auch in Hamburger Museen erlangen partizipative Ansätze und die Öffnung von Räumen für eine breitere Stadtgesellschaft eine immer größere Bedeutung.

Literaturhinweise:
* Mohr, H./Modarressi-Tehrani, D.: Museen der Zukunft. Trends und Herausforderungen eines innovationsorientierten Kulturmanagements, Bielefeld, 2021
* Piontek, A.: Museum und Partizipation. Theorie und Praxis kooperativer Ausstellungsprojekte und Beteiligungsangebote, Bielefeld, 2017
* Sternfeld, N.: Das radikaldemokratische Museum, Wien, 2018

Anja Dauschek
Umgang mit Diversität im Museum

Blockseminar **Nr.: 56-130**
Fr 25.10.24, 14.00-16.15 Uhr
Fr 10.01., 31.01.25, jeweils 10-16 Uhr
Sa 11.01.25, 12.00-17.15 Uhr
Sa 01.02.25, 12.00-16.15 Uhr
ESA W Raum 220

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Museen sind wie andere Kultureinrichtungen in der Verantwortung, Teilhabe für möglichst alle zu ermöglichen. Um der Vielfältigkeit der Gesellschaft gerecht zu werden, haben viele Museen in den letzten Jahren ihre Strategien in den Bereichen Programm, Personal und Publikum verändert. Das Seminar soll die damit verbundenen Fragen und Herausforderungen sowie praktische Ansätze vermitteln. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf kulturhistorischen Museen.

Literaturhinweise:
* Deutscher Museumsbund (Hg.): Museen, Migration und kulturelle Vielfalt. Handreichungen für die Museumsarbeit, Berlin, 2015

Tobias Mörtz
Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie

Vorlesung **Nr.: 56-201**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA W Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung gibt einen Überblick der kulturhistorischen Entwicklung in Mittel- und Nordeuropa von der Steinzeit bis in das frühe Mittelalter. Die einzelnen Epochen werden dabei anhand ihrer archäologisch feststellbaren Charakteristika in chronologischer Abfolge vorgestellt.

Literaturhinweise:
* Eggert, M. K. H./Samida, St.: Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie, 3. Aufl., Tübingen, 2022

* Notroff, J.: Staub Steine Scherben. Wie Archäologen in der Vergangenheit graben und die Gegenwart finden, München, 2023
* Mölders, D./Wolfram, S. (Hg.): Schlüsselbegriffe der Prähistorischen Archäologie, Münster, 2014

Birte Meller
Einführung in die Vorgeschichte

Seminar **Nr.: 56-203**
Do 9-12 Uhr, 14-tägl./Beginn 17.10.24
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Im Mittelpunkt der Veranstaltung liegen die archäologischen Zeitabschnitte von der menschlichen Evolution bis in die Eisenzeit, d. h. den Steinzeiten sowie den Metallzeiten. Schwerpunkte sind dabei neben dem chronologischen Überblick die Kulturgeschichte und materielle Kultur der Vorgeschichte Europas. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf relevanten deutschen Fundplätzen der jeweiligen Zeitstellung.

Literaturhinweise:
* Eggers, H. J.: Einführung in die Vor- und Frühgeschichte, München, 1959
* Eggert, M. K. H.: Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie, Tübingen, 2009
* Trachsel, M.: Ur- und Frühgeschichte. Quellen, Methoden, Ziele, Zürich, 2008

Birte Meller, Annette Siegmüller
Materielle Kultur und archäologische Befundmuster in der Frühgeschichte Nordeuropas

Blockseminar **Nr.: 56-207**
Fr 25.10.24, 16-18 Uhr (digital)
Fr 15.11., 13.12.24, jeweils 15-18 Uhr
Sa 16.11., 14.12.24, jeweils 10-16 Uhr
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die materielle Kultur einer jeweiligen Region und Zeitstellung ist einer der wichtigsten Ansatzpunkte innerhalb der Archäologie. Typologische Veränderungen sind nach wie vor das am häufigsten genutzte Mittel für die chronologische Einordnung einer Fundstelle bzw. eines Befundes. Aus diesem Grunde ist es wichtig, genau diesen Prozess zu üben und die detaillierte Beschreibung von Objekten unterschiedlicher Fundgruppen sowie die wissenschaftliche Verarbeitung in Form von Katalogen zu erlernen. Über die eigentliche Beschreibung der Funde hinaus sollen anhand überregionaler Vergleiche und ausgewählter Fundgruppen die Interpretation von Kontakten und Beeinflussungen erörtert werden, die sich aus dem Material ergeben. Im Zuge dieser Diskussion sollen zudem auch die Mechanismen der Weitergabe und Beeinflussung von Moden und Objekten thematisiert werden.

Svea Mahlstedt
Mesolithische Fundplätze in Nord- und Mitteleuropa

Blockseminar **Nr.: 56-210**
Mo 21.10.24, 16-18 Uhr (digital)
Fr 08.11., 29.11.24, jeweils 15-18 Uhr
Sa 09.11., 30.11.24, jeweils 10-17 Uhr
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die mobilen Gesellschaften des Holozäns haben in Nord- und Mitteleuropa unterschiedliche und ungleich gut erhaltene Spuren hinterlassen: Siedlungsplätze und Begräbnisstätten, Küsten-, Binnenland- und Höhlenbewohner, kurzfristig genutzte oder und über Jahrtausende tradierte Orte. Das Bild des Mesolithikums, das daraus entsteht, ist vielfältig, aber auch z. T. quellenbedingt regional sehr unterschiedlich. Das Seminar gibt einen Überblick über die archäologischen Spuren der mobilen Gesellschaften aus der Zeit zwischen dem Ende der letzten Eiszeit und dem Beginn der Sess-

haftigkeit zwischen Norwegen und nördlichem Alpenvorland. Im Rahmen des Seminars werden wir sowohl die verschiedenen Phasen des Mesolithikums und ihren Niederschlag in der materiellen Kultur behandeln als auch regionale Ausprägungen und unterschiedliche Fundplatzkategorien quellenkritisch betrachten.

Frank Andraschko, Birte Meller
Handwerk im Mittelalter II

Seminar **Nr.: 56-211**
Mi 10-13 Uhr, 14-tägl./Beginn 16.10.24
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In Fortführung der Lehrveranstaltung „Handwerk im Mittelalter“, SoSe 2024, wird im WiSe 2024 der ländliche Hausbau im Mittelalter im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Dabei werden sowohl archäologische Befunde, Resultate der experimentellen Archäologie und Wege der musealen Umsetzung und Präsentation betrachtet werden. Auch eine Exkursion ist wiederum geplant.

Edgar Ring
Bildkacheln des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit

Seminar **Nr.: 56-212**
Mi 16.10., 06.11., 13.11., 27.11., 04.12.24
jeweils 14-18 Uhr
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Seit dem 15. Jh. entwickelte sich eine reiche plastische Gestaltung der Ofenkachel. Die Mündung der Kachel wurde geschlossen zugunsten einer zum Teil aufwendig gestalteten, in ein Model gepressten Fläche. Das Gestaltungsspektrum des Zentralmotivs ist enorm: biblische Szenen, Personen, Jahreszeiten, Elemente, Sternzeichen sind nur einige Beispiele.
Die Bildprogramme des 16. Jhs., die graphischen Vorlagen folgen, sind dem Humanismus verpflichtet. Eine besondere Stellung nimmt der sog. Reformationsofen ein. Seine Kacheln zeigen Szenen aus dem Alten und Neuen Testament, das Apostolische Glaubensbekenntnis und das Vater Unser. Dieses Bildprogramm wurde mit Portraits von Reformatoren, Humanisten, Kaisern und evangelischen Fürsten kombiniert.
Durch Ausgrabungen besonders in den Städten ist das bekannte Spektrum an Kacheln enorm vergrößert worden. Im Rahmen des Seminars sollen publizierte Ofenkacheln aus Mecklenburg-Vorpommern in einer Datenbank erfasst und die Bildmotive identifiziert und nach Motiven sortiert werden.

Stefan Burmeister
Die Untersuchung prähistorischer Migration als archäologische Herausforderung

Seminar **Nr.: 56-213**
Mo 15-18 Uhr, 14-tägl./Beginn 28.10.24
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Seitdem sich die Archäologie im 19. Jh. als eigenständige Wissenschaft etabliert hat, ist Migration ein zentrales Thema archäologischer Untersuchungen. Insofern könnte man erwarten, dass die Migrationsarchäologie inzwischen eine wissenschaftlich fundierte Basis hat. Doch dem ist nicht so: Kaum eines der zentralen Felder archäologischer Untersuchung ist in Theorie und Methode derart unterentwickelt. Es gibt bislang keine klare Vorstellung davon, wie wir über Migration zu denken haben und wie sie überhaupt zu untersuchen ist. Und auch gegenwärtige politische Debatten prägen den wissenschaftlichen Diskurs. Falsche Vorstellungen, problematische Konzepte und unzureichende Methoden haben zuletzt in eine Sackgasse geführt. Neue Methoden

wie die Archäogenetik versprechen zwar Lösungen, doch der Ballast überkommener Konzepte und Vorstellungen verstellt immer noch unseren Blick auf die Geschichte menschlicher Wanderungen. In dem Seminar sollen die Grundlagen und Probleme einer Migrationsarchäologie erarbeitet werden.

Frank Nikulka
Kulturkontakte transalpin

Seminar **Nr.: 56-230**
Do 16-18 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Überregionale Kulturkontakte werden in Lehrveranstaltungen immer wieder angedeutet. In diesem Seminar sollen diese Kontakte tiefgehender betrachtet werden. Dafür müssen genaue chronologische und kulturgeschichtliche Zusammenhänge erarbeitet bzw. durch eingehende Literaturarbeit herausgearbeitet werden. Als „transalpin“ sind hierbei Kontakte zwischen Nord- und Mitteleuropa mit benachbarten Regionen zu verstehen, nicht nur, aber auch mit dem Mittelmeerraum. Eine chronologische Eingrenzung wird nicht vorgegeben, sondern nach Interesse der Teilnehmenden erfolgen.

Tobias Mörtz
Bronzezeitliche Deponierungen

Seminar **Nr.: 56-231**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA W Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Epochenübergreifend stellen Deponierungen neben Bestattungen und Siedlungen die wichtigste archäologische Quellenkategorie dar. Insbesondere während der Bronzezeit (ca. 2200 bis 800 v. Chr.) wurden große Mengen an Metallartefakten im Boden vergraben oder in Gewässern versenkt. Dabei lassen sich regionale und zeitliche Muster hinsichtlich der Auswahl und Behandlung der Dinge erkennen, die im Seminar genauer analysiert und vorgestellt werden sollen. Problematisch ist die bis heute in der Regel zufällige Entdeckung und unprofessionelle Bergung vieler Deponierungen, so dass ganz unterschiedliche Deutungsansätze als Lager, Schatz- oder Opferfunde zur Diskussion stehen.

Literaturhinweise:
* Bradley, R.: A Geography of Offerings. Deposits of Valuables in the Landscapes of Ancient Europe, Oxford, 2017
* Huth, Chr.: “Treasures, Votive Artefacts and Offerings”, in: E. Nikita/Th. Rehren (Hg.): Encyclopedia of Archaeology, 2. Aufl., London, 2024, S. 135-45

Martina Seifert
Epoche 1: Vor- und Frühgeschichte des Mittelmeerraumes bis ca. 600 v. Chr.: Minoische und mykenische Kultur, geometrische und orientalisierende Epoche

Vorlesung **Nr.: 56-302**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA W Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung bietet einen Überblick über Kunst und Kultur der Ägäischen Bronzezeit.

Literaturhinweise:
* Cline, E. H. (Hg.): Oxford Handbook of the Bronze Age Aegean, Oxford, 2010
* Shelmerdine, C. W. (Hg.): The Cambridge Companion to the Aegean Bronze Age, Cambridge, 2008
* Treuil, R. u. a.: Les civilisations égéennes du Néolithique et de l’Âge du bronze, 2. Aufl., Paris, 2008

Fanny Opdenhoff
Materialien

Vorlesung **Nr.: 56-303**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA O Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Gebrauch unterschiedlichster Materialien bei z. B. Bauarbeiten, Textilherstellung oder der Gestaltung von Schmuck ist eine Selbstverständlichkeit. Aber jenseits dieser Selbstverständlichkeit lohnt es sich, ihre Verwendung und Wertschätzung auch kulturhistorisch zu hinterfragen. Was macht ein Material besonders? Seltenheit, Exklusivität oder auch seine schwierige oder einfache Verarbeitbarkeit? Inwiefern waren bestimmte Materialien mit Innovationen verbunden oder begünstigten diese? Gibt es alte, neue, urbane, provinzielle, arme, reiche Materialien? Welche Assoziationen mit bestimmten Akteuren, Orten oder Praktiken lösen einzelne Materialien aus? Viele dieser Fragen stellten schon Plinius der Ältere und andere antike Autoren. Im Laufe des Semesters werden wir uns ihnen anhand archäologischer Zeugnisse, antiker Schriftquellen und rezenter Forschungsergebnisse annähern.

Literaturhinweise:

* Anguissola, A.: Pliny the Elder and the Matter of Memory. An Encyclopaedic Workshop, London/New York, 2021
* Haug, A./Hielscher, A./Lauritsen, M. T. (Hg.): Materiality in Roman Art and Architecture. Aesthetics, Semantics and Function, Berlin/Boston, 2022
* Warburton, D./Thavapalan, S. (Hg.): Value of Colour. Material and Economic Aspects in the Ancient World, Berlin, 2020

Lambert Schneider
Untergang. Der Zusammenbruch und das Verschwinden von Kulturen und Zivilisationen

Vorlesung **Nr.: 56-304**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 21.10.24
ESA W Raum 221

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Archäologie hat ihre Aufmerksamkeit verständlicherweise mehr auf das Entstehen und die Weiterentwicklung von Kulturen gerichtet als auf deren Untergang und Verschwinden. Manche gegenwärtigen Entwicklungen geben Anlass, über das Aufhören von Zivilisationen, aber auch über kulturelle Resilienz intensiver nachzudenken. Was sind Kulturen und Zivilisationen überhaupt und welche Umstände und Faktoren tragen zu ihrem Bestehen oder auch Erlöschen bei?
Die Vorlesung widmet sich exemplarisch Untergangs-Mythen in den alten Kulturen (Sintflut, Deukalion-Mythos), sodann dem Ende der Indus-Kultur und der bronzezeitlichen minoisch-mykenischen Kultur sowie den Entwicklungen in West- und Ost-Rom am Ende der Antike.

Nisan Lordoğlu
Working Techniques of Ancient Sculptors

Seminar **Nr.: 56-324**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA W Raum 121

Teilnehmerbegrenzung: **3**

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
The lecture aims to explore the techniques of ancient sculptors, including how they carved their statues, the materials and instruments they used, and the stages of the carving process. It will also examine reworking and reusing techniques by tracing the marks left by the sculptors. – Unterrichtssprache ist Englisch.

Literaturhinweise:

* Palagia, O.: Greek Sculpture: Function, Materials and Techniques in the Archaic and Classical Periods, New York, 2006

Claudia Colini
Archaeometry and Archaeological Findings

Seminar **Nr.: 56-325**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA W Raum 121

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
The course focuses on the study of archaeological findings through the application of archaeometrical methods. During the first part, an overview of the research questions that can be addressed by the application of these techniques, such as queries concerning provenance, dating, identification of materials and degradation patterns, improving legibility, etc., will be provided. This will be followed by the description of the principal archaeometrical methods, including their theoretical fundamentals, and of the equipment used to achieve these goals. In the second part students will present concrete case studies, focusing on specific materials, that will be discussed together.

Sebastian Adlung
Ägäische Bilderwelten. Motive und Medien der minoischen und mykenischen Kultur

Seminar **Nr.: 56-331**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 16.10.24
ESA W Raum 121

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Im Seminar diskutieren wir ausgewählte Materialien mit bildlichen Zeugnissen bzw. wiederkehrende Motive oder Thematiken aus dem Zeitraum der ägäischen Bronzezeit. Dabei sollen nicht nur die Hintergründe unterschiedlicher Materialien als Träger von Bildzeugnissen beleuchtet, sondern diese Bildwerke auch unter Einbezug bildtheoretischer Überlegungen analysiert oder mit diesen verglichen werden. Zu Materialien gehören u. a. Freskenmalerei, Siegelsteine und Tonobjekte (Larnakes und Gefäße), zu Motiven und Thematiken u. a. Mischwesen, menschliche/göttliche Figuren und Kampfszenen.

Literaturhinweise:
* Koehl, R. B. (Hg.): Studies in Aegean Art and Culture, Philadelphia, PA, 2016
* Gorogianni, E./Pavúk, P./Girella, L. (Hg.): Beyond Thalassocracies. Understanding Processes of Minoanisation and Mycanaeanisation in the Aegean, Oxford, 2016
* Vonhoff, C.: Darstellungen von Kampf und Krieg in der minoischen und mykenischen Kultur, Rahden, 2008

Frank Schmitz
In Bewegung. Eine Architekturgeschichte der Moderne

Vorlesung **Nr.: 56-605**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung widmet sich der Architektur der Moderne seit dem 19. Jh. Dabei wird Architektur nicht nur als Immobilie verstanden, sondern als wesentlich durch Bewegung und Beweglichkeit geprägt. Denn die gebaute Umwelt dient nicht nur der Ermöglichung von Bewegung, etwa durch Bahnhöfe oder Schnellstraßen, sondern war und ist vielfach selbst mobil: Türen, Tore, Mühlräder oder Schleusentore sind stets in Bewegung, ja teils sogar ganze Häuser, die mobil konzipiert sind oder auf rotierenden Plattformen nach der Sonne orientiert werden können. Bewegung spielt zudem eine zentrale Rolle in der Wahrnehmung von Architektur, die zunehmend aus der Dynamik von Zügen, E-Rollern oder Autos heraus wahrgenommen wird. Die Vorlesung widmet sich daher auch den gestalterischen Implikationen, die sich für Architektur und Stadtraum durch die Wahrnehmung aus Bewegung heraus ergeben. Zahlreiche Entwerfer wie Peter Behrens oder Le Corbusier haben sich

gleichermaßen theoretisch wie in ihrer Entwurfstätigkeit mit Bewegung und ihren gestalterischen Implikationen auseinandergesetzt. Insgesamt sind zahlreiche Tendenzen innerhalb der modernen Architektur durch den Aspekt der Mobilität geprägt, sodass die Vorlesung zugleich als Einführung in grundlegende Entwicklungen der modernen Architektur dient.

Peter Schmidt
Bild und Tod im Mittelalter

Vorlesung **Nr.: 56-606**
Do 16-18 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Auseinandersetzung mit Tod und Sterben verändert sich unablässig – auch die bildliche. Das reflektiert Veränderungen in den Gesellschaften, innerhalb derer gestorben wird, aber auch medialen Wandel. Die Vorlesung will die ungeheure Bandbreite der Beziehungen zwischen Bild und Tod in dem Zeitraum, der landläufig „Mittelalter“ genannt wird, in den Blick nehmen. Das Spektrum reicht dabei von der Rolle der Bilder in der Begräbnis- und Erinnerungskultur und das Verhältnis von Leichnam und Bild über die Rolle des Todes in den Standardthemen der christlichen und profanen Ikonographie und die „memento mori“-Themen bis hin zur illustrierten Ratgeberliteratur über das Sterben, Bildes des „guten“ und „schlechten“ Todes und des Suizids – um nur einige Wegpunkte zu nennen.

Oliver Hahn
Materialien und Methoden – Naturwissenschaftliche Untersuchungen von Kunst- und Kulturgut

Vorlesung **Nr.: 56-607**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 16.10.24
ESA Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Naturwissenschaftliche Analyseverfahren werden immer häufiger zur Beantwortung kulturhistorischer Fragestellungen bezüglich Alter, Provenienz und Authentizität von Kunst- und Kulturgut herangezogen. Die Lehrveranstaltung gewährt einen umfassenden Einblick in die Betrachtung unterschiedlicher Materialien, deren Herstellung und erläutert materialanalytische Verfahren zur Charakterisierung von Materialien (z. B. zur Datierung, Fälschungserkennung oder Provenienzanalyse). Sie richtet sich sowohl an interessierte Geisteswissenschaftler:innen, die naturwissenschaftliche Verfahren in ihre Forschung einbeziehen wollen, als auch an Naturwissenschaftler:innen, die einen Einblick in anwendungsbezogene materialwissenschaftliche Forschung anstreben. Integraler Bestandteil ist die einfache Erläuterung der physikalisch-chemischen Grundlagen der vorgestellten Analyseverfahren. Die Vorlesung spannt einen Bogen von reflektographischen Verfahren über die Mikroskopie bis hin zu spektroskopischen und chromatographischen Verfahren. Diese werden vermittelt, ohne dass ein Studium der Chemie oder Physik Voraussetzung wäre.

Peter Schmidt
Einführung in die Christliche Ikonographie

Seminar **Nr.: 56-609**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA W Raum 120

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die europäische Kunst vom Mittelalter bis zur Moderne lässt sich nur verstehen, wenn man mit Denkmustern, Bildstrukturen, Motiven und Erzählungen der christlichen Tradition vertraut ist. Sie durchdringen auch die profane Kunst – so verarbeiten selbst Herrscherdarstellungen und politische Bildlichkeit bis zur Gegen-

wart immer wieder Jahrhunderte alte Elemente der christlichen Ikonographie. Das zeigt, dass es hier keineswegs nur um „religiöse Kunst“ geht: Nach dem Ende der antiken Strukturen der Bildproduktion bestimmen die Denkstrukturen des Christentums alle Teilsysteme der Gesellschaft, inkl. politischer Repräsentation und der Reflexion visueller Systeme. Das Seminar richtet sich besonders an Studierende vom 1. bis 4. Semester. Es möchte in die Bildinhalte christlicher Kunst einführen, mit der Ikonographie und Ikonologie als Methode der Bedeutungsanalyse vertraut machen und diese kritisch anwenden. Zentrale Themenbereiche sollen erarbeitet werden und einschlägige Quellentexte und Arbeitswerkzeuge für die kunsthistorische Praxis kennengelernt. An originalen Werken in Museen soll dann die Anwendung all dessen geübt werden.

Astrid Hansen
Muff und Moderne – Hochschulbau nach 1945

Seminar	**Nr.: 56-613**
Mo 16-18 Uhr/Beginn	14.10.24
ESA W	Raum 119

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Seminar beschäftigt sich mit dem Hochschulbau nach 1945. Am Beispiel unterschiedlicher Hochschulstandorte soll die Entwicklung dieser Baugattung über den Zeithorizont der 1950er Jahre hinaus betrachtet werden. Dabei wird es u. a. um die Frage gehen, inwieweit die Architektur auf hochschulpolitische und gesellschaftliche Entwicklung eingeht bzw. reagiert – und, wie sie architekturgeschichtlich zu bewerten ist. Welche Architekt:innen z. B. spielten im Bereich des Hochschulbaus eine besondere Rolle oder welche internationalen Vorbilder wurden rezipiert? Im Zentrum der Betrachtungen stehen die Universitätsbauten West-Deutschlands, herauszuarbeiten aber ist, welche Rolle diese Baugattung in der ehemaligen DDR spielte. Darüber hinaus werden die Kriterien erläutert, die dazu führen (können), dass diese Bauten als Kulturdenkmale im Sinne der Denkmalschutzgesetze ausgewiesen werden.

Ivo Raband
Kosmos Karl: Kunst im Kontext Kaiser Karls V. und seiner Familie

Seminar	**Nr.: 56-614**
Do 10-12 Uhr/Beginn	17.10.24
ESA W	Raum 120

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Dieses Seminar nimmt die Kunstproduktion und Sammlungsinteressen der Dynastie der Habsburger ausgehend von Karl V. in den Blick. Aufgewachsen und erzogen in den Niederlanden am Hof seiner Tante Margarete prägte ihn die burgundische Kunst, und als versierter Herrscher wusste Karl V., wie er Kunst zu dynastisch-propagandistischen Zwecken wie auch zur Etablierung und Verherrlichung seiner Person einsetzen konnte. Ebenfalls in den Blick genommen werden die Höfe der Schwester Karls, Maria von Ungarn, die ebenfalls in den Niederlanden residierte, und der seines Sohnes Philipp, der in Spanien aufwuchs. Themen der Referate umfassen die Porträtmalerei und -bildhauerei, die architektonischen Entwicklungen im Palast- und Kirchenbau sowie das ausgeprägte Sammlungsinteresse aller Familienmitglieder, welches durch den exklusiven Zugang zu Objekten aus der sog. „Neuen Welt“ weiter vorangetrieben wurde. Wir befassen uns folglich mit Konzepten der politischen Ikonografie wie auch der *postcolonial studies*, um einen erweiterten und kritischen Blick auf das Verhältnis zwischen Regent:innen, Kunstverständnis und hierarchischen Machtstrukturen zu erarbeiten.

Peter Schmidt
Albrecht Altdorfer und die Kunst um 1500: „Deutsche Renaissance“, „ungemeine Selzamkeit“?

Seminar **Nr.: 56-619**
Do 12-14 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA W Raum 120

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Jahrzehnte um 1500 sind durch künstlerische Innovationen von einer Radikalität und Geschwindigkeit gekennzeichnet, wie sie lange vorher und lange nachher nicht zu beobachten sind. Daran arbeitete eine Generation von Künstlern mit sehr unterschiedlichen Zielrichtungen und Ausdrucksmitteln. Umso schwerer tat sich die Kunstgeschichte mit deren Etikettierung: Was z. B. eine „deutsche Renaissance“ sein könnte oder sollte, ist interessant bis bizarr zu verfolgen. Albrecht Altdorfer (geb. um 1480, gest. 1538) hat es in der modernen Rezeption nie zur Popularität eines Albrecht Dürer oder Lucas Cranach gebracht, ist aber eine der markantesten Figuren in dieser Entwicklung. Es ist bezeichnend, dass sich die Kunstwissenschaft zur Charakterisierung seiner Werke immer wieder moderner Begriffe wie „romantisch“ oder auch „expressionistisch“ (Ausstellung Frankfurt 2014/2015) bediente.
Aufgefallen war der Künstler schon dem Verfasser der ersten deutschen Kunstgeschichte, Joachim von Sandrart, im Jahr 1675. Von ihm stammt das Zitat im Seminartitel, mit dem er den Erfindungsreichtum und die „Seltsamkeit" Altdorfers betonte. Tatsächlich erscheint Altdorfers Kunst in ihren extremen Experimenten mit Räumlichkeit, ihrer Auseinandersetzung mit der Natur und mit den italienischen Neuerungen immer wieder unkonventionell. Dennoch war Altdorfer wirtschaftlich und gesellschaftlich erfolgreich, wurde Mitglied des Rats seiner Heimatstadt Regensburg und bekam das Bürgermeisteramt angetragen. Im Seminar soll die Position des Künstlers und seines Werkes innerhalb der Tendenzen dieser Schwellenzeit erarbeitet werden.

Frank Fehrenbach, Gerd Micheluzzi
Giotto und Giotteskes – Franziskus und Franziskanisches. Zur Entstehung und Verbreitung „einprägsamer Bilder“ (1226 - ca. 1400)

Seminar **Nr.: 56-622**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA W Raum 119

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Im Rahmen des Seminars werden wir uns der Frage nach Entstehung und Verbreitung „einprägsamer Bilder“ entlang hagiographischer, motivischer, darstellungstechnischer und wissenschaftshistorischer Gesichtspunkte nähern: Welche Rolle spielen Bild und Abbild in der Vita des Hl. Franziskus, der Beigleiter:innen und Nachfolger:innen? Welche Bildtypen und Motive sind daraus hervorgegangen? Inwiefern sind diese als „einprägsam“ zu bezeichnen? Wie stellt sich die (Weiter-)Entwicklung bis zu den Werken Giottos und jener seiner Zeitgenossen dar? Und welche Nachwirkungen zeitigen diese Bilder im 14. Jh.? Ziel ist es, uns eingehend mit der frühen Bildwelt des Hl. Franziskus, der Franziskaner und Klarissen sowie Giotto und seinen Nachfolgern auseinanderzusetzen, den Ursachen und Auswirkungen des wiederholt als epochal bezeichneten Umbruchs vom 13. zum 14. Jh. nachzuspüren und dabei auch etwas über die Geschichte der Kunstgeschichte selbst zu lernen.

Literaturhinweise:

* Büttner, F.: Giotto und die Ursprünge der neuzeitlichen Bildauffassung, Darmstadt, 2013
* Wolff, R.: Der heilige Franziskus in Schriften und Bildern des 13. Jhs., Berlin, 1996
* Schwarz, M. V: Giottus pictor, 3 Bde., Wien/Köln/Weimar, 2004-2020

Claudia Horbas, Barbara Uppenkamp
Ornament und Kunst

Seminar **Nr.: 56-623**
Mo 14-18 Uhr, 14-tägl./Beginn 14.10.24
MHG Kleiner Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 4

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Seminar bietet eine Einführung in die Geschichte des Ornaments und seiner Verwendung in Werken der Kunst, vor allem auch der angewandten Kunst, und gliedert sich in einen theoretischen Teil, in dem in chronologischer Reihenfolge die verschiedenen Stilphasen des Ornaments/die stilistische Entwicklung des Ornaments betrachtet werden – zum Teil schon unter Einbeziehung von originalen Sammlungsgegenständen –, und einen praktischen Teil, in dem anhand von Originalen aus Sammlungen Hamburger Museen und anderen Einrichtungen das Einordnen und Bestimmen geübt wird. Auch Vorlagengraphik sowie ihre praktische Umsetzung wird diskutiert. Der praktische Bezug zur Arbeit mit Museumssammlungen spielt eine besondere Rolle.

Literaturhinweise:

* Irmscher, G.: Ornament in Europa: 1450-2000. Eine Einführung, Köln, 2005
* ders.: Kleine Kunstgeschichte des europäischen Ornaments seit der Frühen Neuzeit (1400-1900), Darmstadt, 1984
* Riegl, A.: Stilfragen: Grundlegungen zu einer Geschichte der Ornamentik, 2. Aufl., Berlin, 1923

Christiane Heß, Alexandra Köhring
Sich ein Bild machen/NS-Verbrechen zeigen: Visuelle Geschichten von nationalsozialistischen Konzentrationslagern

Seminar **Nr.: 56-626**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 16.10.24
ESA W Raum 120

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In der Erinnerungskultur sind Kunstwerke wichtige Träger:innen von kollektiven oder individuellen Gedächtnis- und Gedenkformen. Das Seminar betrachtet sowohl künstlerische Zeugnisse aus Lagern sowie auch spätere Annäherungen von NS-Überlebenden und Popularisierungen. Der Schwerpunkt liegt auf der Zeichnung. Das Seminar geht Fragen nach der Konstruktion dieser Bilder, den diversen Perspektiven, ihren Narrativen und Rezeptionsweisen nach: Welche Themen und Motive prägen die künstlerischen Auseinandersetzungen? Welches sind die Verbindungen zur Körper- und Bildgeschichte der NS-Zeit sowie zu anderen Medien? Welche Grenzen der Darstellung ziehen Künstler:innen? Was geschah mit den Bildern und wie zirkulierten sie nach der „Öffnung der Lager“? Wie schauen wir heute auf diese Bilder? Wie werden diese Bilder rezipiert, etwa in Graphic Novels?
Das Schreiben und auch Sprechen über Bilder von NS-Verbrechen ist herausfordernd: Innerhalb des Seminars werden wir daher Übungen zum wissenschaftlichen Schreiben anbieten, um Kompetenzen zu entwickeln im Formulieren von eigenen Annäherungen, Fragestellungen und Positionen zum Forschungsstand. Das Seminar soll damit dazu beitragen, sich reflektiert mit der visuellen Geschichte als Teil der Nach-Geschichte der NS-Verbrechen auseinandersetzen zu können. Im Rahmen einer Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme werden wir zudem unterschiedliche Präsentationsweisen von Bildern in der aktuellen Vermittlungsarbeit einer Gedenkstätte kennenlernen und diskutiere

Literaturhinweise:

* Haibl, M.: „Konzentrationslager oder ‚Künstlerkolonie‘? Zur Problematik der Rezeption und Präsentation von Artefakten aus Konzentrationslagern“, in: H. Gerndt/dies.: Der Bilderalltag. Perspektiven einer volkskundlichen Bildwissenschaft, Münster, 2005, S. 275-95

* Hoffmann-Curtius, K.: Bilder zum Judenmord. Eine kommentierte Sichtung der Malerei und Zeichenkunst in Deutschland von 1945 bis zum Auschwitz-Prozess, Marburg, 2014
* Wendland, J.: Das Lager von Bild zu Bild. Narrative Bildserien von Häftlingen aus NS-Zwangslagern, Wien/Köln/Weimar, 2017

Bernd Spyra

Chinesische Bild- und Druckkultur des späten 19. und frühen 20. Jhs.

Seminar **Nr.: 56-631**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA W Raum 120

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In diesem Seminar werden sich die Teilnehmenden anhand einer Reihe von Fallstudien verschiedene Aspekte der populären chinesischen Bild- und Druckkultur der späten Qing- und frühen Republikzeit (19. bis frühes 20. Jh.) erarbeiten, einer Zeit des Umbruchs sowie technischer und politischer Revolutionen, während der die bildliche Repräsentation Chinas stetiger Gegenstand von inner- und außerchinesischen Aushandlungsprozessen war. Die Fallstudien beinhalten verbreitete Medienformen wie Neujahrsbilder, Bilderbogen, Missionsdrucke, illustrierte Zeitschriften und Zeitungen, Kalender-, Reklamedrucke und Propagandaposter. Sie werden unter Einbeziehung aktueller Methoden der Visual Culture Studies in teils transnationalen Kontexten der Produktion, Rezeption und Zirkulation verortet. Eine Exkursion ins MARKK mit Einblick in dessen Sammlung chinesischer Druckgrafik wird das Seminar beschließen.

Oliver Huck

Die Musik des Mittelalters

Vorlesung **Nr.: 56-701**
Mo 11-13 Uhr/Beginn 14.10.24
MwInst Raum 1002

Teilnehmerbegrenzung: 25

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung gibt einen Überblick über die westeuropäische Musik und Musiktheorie vom 8. bis zum frühen 15. Jh.

Christiane Neuhaus

Musik und Neurowissenschaft

Vorlesung **Nr.: 56-803**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
MwInst Raum 1002

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Was geschieht im Gehirn, wenn wir logisch denken oder kreativ sind, ein Instrument spielen oder einfach nur Klänge hören? Modernste Messtechnik ermöglicht, neuronale Abläufe in Echtzeit abzubilden, d. h. dem Gehirn beim Verarbeiten von Reizeindrücken gewissermaßen „online“ zuzuschauen. Music and Neuroscience – ein Spezialbereich in den Neurowissenschaften – hat sich Mitte der 1980er Jahre entwickelt und ist bestrebt, sämtliche Funktionsweisen des Gehirns beim Erleben von Musik zu untersuchen. Die Vorlesung stellt den Forschungsbereich im Überblick vor. Sie lernen anatomische Grundlagen und funktionale Abläufe sowie die wichtigsten Messmethoden kennen (EEG, ERP, fMRT). Wir erarbeiten zentrale Themenfelder wie: kortikale Plastizität und *mirror neurons*; Musik- und Sprachverarbeitung im Gehirn; Neuroästhetik; Hirnaktivierung bei Schaffensvorgängen (Komposition, Improvisation); emotionale Wirkung von Musik (Amygdala); Aktivierung bei Lern- und Gedächtnisvorgängen; Links-Rechts-Asymmetrie; Hirnvorgänge beim Instrumentalspiel und bei veränderten Bewusstseinszuständen (Trance, Schlaf, Meditation). Zielsetzung ist, an Grundlagen und den aktuellen Stand der Forschung heranzuführen.

Literaturhinweise:

* Jäncke, L.: Methoden der Bildgebung in der Psychologie und den kognitiven Neurowissenschaften, Stuttgart, 2005

* Spitzer, M.: Musik im Kopf. Hören, Musizieren, Verstehen und Erleben im neuronalen Netzwerk, Stuttgart, 2008

Christiane Neuhaus
Musik in der Antike

Seminar **Nr.: 56-841**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
MwInst Raum 1002

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Welt der Antike ist geheimnisvoll. Vieles gibt es zu entdecken, vieles zu rekonstruieren, um das Musikleben vor mehr als zweitausend Jahren zu verstehen. Welche gesellschaftliche Stellung hatten Musiker:innen damals? Was ist Cheironomie? Vor allem aber: Wie könnten Gesänge, wie die Instrumentalmusik geklungen haben? Und welche Weltanschauungen stehen dahinter – sind es kosmologische Zusammenhänge oder Magie und Mythologie? Wir beschränken uns auf den Mittelmeerraum und den Vorderen Orient – Mesopotamien, Ägypten, Griechenland und Rom. Als Kontrast dazu: das alte China. Wir nehmen uns antike Musikinstrumente, ihre Akustik und die Tonsysteme vor: babylonische Leiern, ägyptische Sistren, den Doppelaulos und die Kithara aus Griechenland. Interessant sind auch die Spielstätten selbst – die Tempel und griechischen Theater. Vor einigen Jahren ist das Fach „Archaeo-Acoustics“ entstanden, wo mit moderner Messtechnik Interessantes zur Raumakustik dieser Spielstätten herausgefunden werden konnte. Aber auch die Ikonographie (Deutung der Bildinhalte auf Fresken und Vasen), Instrumentenfunde, Partiturfragmente und die Experimentelle Archäologie (mit virtuellen Modellen in 3D) können äußerst aufschlussreich sein – Erkenntnisse, die in gebündelter Form das Fach Musikarchäologie ergeben. Es bringt uns die Anfänge von Musik in den Hochkulturen näher und lässt uns musikalische Entwicklungen und Tendenzen besser verstehen.

Marc Pendzich
Musik und Ökonomie

Seminar **Nr.: 56-1008**
Do 16-18 Uhr/Beginn 17.10.24
MwInst Raum 1002

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Produktion, der Vertrieb und die mediale Vermittlung von Musik aller Sparten ist heute – mehr denn je – von ökonomischen Erwägungen und Zwängen geprägt. Musikwissenschaftler:innen, die nach dem Studium außerhalb der Forschung in ihrem Metier arbeiten möchten, sind in der Musikbranche vorwiegend von Betriebswirt:innen/Jurist:innen und in der Kulturlandschaft von Kulturmanager:innen umgeben.
Die zentrale Aufgabe des Seminars ist es, diesen „ökonomischen Blick“ auf Musik zu schärfen: Was ist der Stand der Dinge in der Musikwirtschaft angesichts des digitalen Zeitalters? Womit wird heute in der Branche Geld verdient? Und: Wie beeinflusst der Faktor „Geld“ die Musik, die uns umgibt? Dazu bietet es sich an, einführend zunächst die aktuellen wirtschaftlichen Eckdaten sowohl des deutschen als auch des internationalen Musikmarktes zu analysieren. Des Weiteren sind die mittlerweile historischen Geschäftsmodelle der Rock-/Popmusik, d. h. die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen die Rock-/Popmusik seit etwa 1950 entstanden ist, dazustellen. Daran anschließend ist ein Überblick über die verschiedenen Teilbereiche der Musikbranche zu geben, wie z. B. Musiklabels, Musikverlage, Rundfunk, Konzertveranstalter, Künstleragenturen, Verwertungsgesellschaften, Internet. Diese Teilbereiche und Aspekte sind Gegenstand der von den Studierenden vorgetragenen Referate.

Roland Kießling
Grundbegriffe der Sprachwissenschaft

Vorlesung **Nr.: 57-001**
Mo 16-17 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 20

Eike Großmann
Grundlagen Japanologie A: Einführung in die japanische Geschichte

Vorlesung **Nr.: 57-126**
Do 16-17 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA Hörsaal M

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung führt in die Hauptepochen der japanischen Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart ein. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Ereignis- und Strukturgeschichte, insbesondere politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen; thematisiert werden aber auch Fragen der Periodisierung (Setzung von Eckdaten, Terminologien) sowie Probleme in der Schreibung von Geschichte (Quellen, Perspektiven, Vorannahmen).

Literaturhinweise:
* Schwentker, W.: Geschichte Japans, München, 2022

Jörg Quenzer
Landeskunde Ostasiens A

Übung **Nr.: 57-201**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 20

Volker Grabowsky
Landeskunde Südostasiens

Seminar **Nr.: 57-301**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 16.10.24
ESA O Raum 121

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Southeast Asia, a region that extends from eastern India to China, is characterized by a large variety of landscapes and people living according to different beliefs and cultures. The course forms an introduction to this diversity. It presents, in the first place, the main geographical features of the region, the spoken languages, and a broad chronology, which punctuates the region's history with a particular focus on the formation of major Southeast Asian cultural centers.
Within this frame, the course introduces then to the principal beliefs and religions practiced in the region, as well as to their artistic expression, emphasizing in which way these cultural features can help to understand the way people lived in the past societies and continue to do so nowadays.
By learning about the history, religion, but also performing arts, language, and literature, students are invited to think about Southeast Asia as a region sharing features but remaining culturally complex, hence forming an idea of Southeast Asia beyond commonplace perspectives and generalizations, gaining the skills to think in critical and informed ways. – Unterrichtssprache ist Englisch.

Literaturhinweise:
* Dahm, B./Ptak, R. (Hg.): Südostasien-Handbuch. Geschichte, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur, München, 1999

Jörg Engelbert
Kultur und Gesellschaft des modernen Südostasiens

Seminar **Nr.: 57-302**
Di 18-20 Uhr/Beginn 22.10.24
ESA O Raum 123

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalte: Kolonialismus, Anti-Kolonialismus, Nationalismus, II. Weltkrieg, Dekolonisierung, Kalter Krieg, Regionalismus.

Jörg Engelbert
Conflict in the South China Sea

Seminar **Nr.: 57-305**
Mi 18-20 Uhr/Beginn 23.10.24
ESA O Raum 232

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
The current situation of the conflict, its origins, participants and possible future directions against the background of internal and international developments. – Unterrichtssprache ist Englisch.

Jörg Engelbert, Volker Grabowsky, Jan van der Putten
Southeast Asian Studies: Theories and Methods: Schreibprojekt A

Seminar **Nr.: 57-306**
Do 10-12 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA O Raum 233

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Lernziel: Vorstellung aktueller kulturwissenschaftlicher Forschungsthemen und -ansätze (Fragestellungen, Theorien und Methoden) anhand einführender Überblicksreferate und gemeinsame Erörterung paradigmatischer Aufsätze; Vorstellung und gemeinsame Erörterung exemplarischer theoretischer Texte im Hinblick auf Kontext und Anwendbarkeit; Vorstellung und gemeinsame Erörterung eigener Versuche der exemplarischen Anwendung eines Forschungsansatzes auf einen Text (Fragestellung und Durchführung der Analyse). – Unterrichtssprache ist Englisch.

Jörg Engelbert
Vietnamese Literature and Media A: Vietnamese Folklore in Comparison

Seminar **Nr.: 57-309**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 23.10.24
ESA O Raum 233

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Introduction to main genres of Vietnamese folklore with a special emphasis on the folktale. – Unterrichtssprache ist Englisch.
Teilnahmevoraussetzungen: Vietnamesischkenntnisse auf fortgeschrittenem Niveau.

Jörg Engelbert
Vietnamese Literature and Media B: Vietnamese Folklore in Texts

Seminar **Nr.: 57-310**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 23.10.24
ESA O Raum 233

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Reading, translation and discussion of literary works. – Unterrichtssprache ist Englisch.
Teilnahmevoraussetzungen: Vietnamesischkenntnisse auf fortgeschrittenem Niveau.

Savuth Prum
Einführung ins Khmer (Khmer I)

Seminar **Nr.: 57-332**
Mo 16-19 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA O Raum 233

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Dieses Sprachseminar wendet sich an interessierte Studierende, die sich für die Kultur und Geschichte Kambodschas interessieren.
Die Khmer-Sprache, auch Kambodschanisch oder Khmer genannt, ist Amts- und Verkehrssprache des Königreichs Kambodscha und gehört zur austroasiatischen Sprachfamilie. Die Khmer-Sprache hat eine eigene Schrift. Sie besteht aus 33 Konsonanten, 24 Vokalen und 14 Initialvokalen. Khmer ist im Vergleich zu den Sprachen der benachbarten Länder Thai, Laotisch und Vietnamesisch keine Tonsprache.
Die Grammatik der Khmer-Sprache ist einfach. Die Verben bleiben unverändert, ob Einzahl (im Singular) oder Mehrzahl (im Plural). Die Wortordnung im Khmer-Satz ist Subjekt – Prädikat - Objekt. Die Verben stehen immer in der Grundform.
In diesem Sprachseminar werden die Grundlagen der Khmer-Sprache vermittelt. Die Kursteilnehmenden werden die Konsonanten, Vokalzeichen und Wortschatz sowie Satzbildung und Grammatik erlernen. Mit diesem Seminar können die Teilnehmenden wichtige Grundlagen der Khmer-Sprache erwerben und vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Birte Plutat
Einführung in die Indologie und Tibetologie

Seminar **Nr.: 57-410**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA O Raum 120

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalt: Überblick über die Arbeitsgebiete der Indologie und Tibetologie; Einblick in die Geschichte der Indologie und Tibetologie; wissenschaftliche Arbeitstechniken.

Literaturhinweise:
* Bechert, H./Simson, G. von (Hg.): Einführung in die Indologie: Stand, Methoden, Aufgaben, 2. Aufl., Darmstadt, 1993

Harunaga Isaacson, Eva Maria Wilden
Kulturgeschichte Südasiens und Tibets

Vorlesung **Nr.: 57-411**
Fr 8.30-10.00 Uhr/Beginn 18.10.24
ESA O Raum 124

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Dies ist der erste Teil eines zweisemestrigen Moduls, das sich mit der Religions- und Kulturgeschichte Südasiens und Tibets beschäftigt. Im Wintersemester geht es um die Zeit von der Induskultur im heutigen Pakistan bis zur Zeit der muslimischen Eroberer. Im Sommersemester folgt dann die Fortsetzung ins zeitgenössische Indien. Die Einheiten zu Tibet befassen sich im Wintersemester mit der Geschichte Tibets. Im Sommersemester geht es um kulturelle Aspekte.

N. N.
Sanskrit I: Einführung in das Sanskrit

Seminar **Nr.: 57-421.1**
Mo 14-16 Uhr, Do 12-14 Uhr
Beginn 14.10.24
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Kurs führt in das klassische Sanskrit ein, die wichtigste Sprache des alten Indiens, in der viele für die indische Kultur- und Religionsgeschichte wichtige Werke verfasst sind. Die Teilnahme am kursbegleitenden Tutorium ist Pflicht (s. Veranstaltung Nr. 57-421.2). Der Kurs läuft über zwei Semester. Nach Abschluss des zweiten Semesters werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sein, einfache Originaltexte in Sanskrit zu übersetzen.
Alle Materialien zu diesem Kurs finden Sie auf AGORA (weitere Infos s. STiNE). Bitte bereiten Sie sich auf den Unterrricht mit dem Lehrbuch von Maurer (Vol. 1) vor, das Sie dort herunterladen können.
In case there are more participants who cannot understand German, the course will be held in English.

Bärbel Münchow
Sanskrit I: Einführung in das Sanskrit

Übung **Nr.: 57-421.2**
Mi 12-14 Uhr/Beginn 16.10.24
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Sprachübung (bzw. das Tutorium) ist Teil des Moduls Sanskrit I und begleitet die Sprachlehrveranstaltung Einführung in das Sanskrit (Veranstaltung Nr. 57-521.1). Das Tutorium dient der Festigung, Vertiefung und Anwendung der vermittelten Lehrinhalte. Die Teilnahme ist verpflichtend für Studierende, die an der Sprachlehrveranstaltung „Einführung in das Sanskrit“ teilnehmen.

N. N.
Sanskrit II: Readings from the Ramayana

Seminar **Nr.: 57-422.1**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 5

Harunaga Isaacson, Eva Maria Wilden
Hauptwerke der Philosophie und Literatur Südasiens und Tibets

Seminar **Nr.: 57-424**
Fr 12-14 Uhr/Beginn 18.10.24
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Kurs umfasst 9 Sitzungen zu den literarischen Hauptwerken des alten und mittelalterlichen Indiens in Sanskrit und Prakrit, 4 Sitzungen zu den Hauptwerken Tibets. Es wird die Vorbereitung der Lesematerialien und aktive Mitarbeit im Seminar erwartet.

Christine Chojnacki
Jain Prakrits for Sanskrit Students

Seminar **Nr.: 57-428**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 16.10.24
Digital

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ram Prasad Bhatt
Hindi I: Einführung in das Hindi

Seminar **Nr.: 57-441.1**
Mo 12-14 Uhr, Di 10-12 Uhr
Beginn 14.10.24
Digital
ab Mo 16.12.24 ESA O, Raum 125

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Hindi ist eine moderne nordindische Sprache, die zum indoarischen Sprachzweig der indoeuropäischen Sprachfamilie gehört. Dieser Sprachzweig ist hauptsächlich in Nord- und Zentralindien verbreitet. Hindi ist neben Englisch seit 1949 die Amtssprache der indischen

Union und zugleich Landessprache in insgesamt neun nordindischen Bundesländern.
Der Kurs erstreckt sich über zwei Semester. Das Studienziel besteht in der Vermittlung grundlegender Kenntnisse des Hindi mit einer Einführung in die Grammatik und Schrift. Wer sich die Schrift schon ansehen und die Aussprache der einzelnen Vokale und Konsonanten anhören möchte, kann dies unter www.avashy.com/hindiscripttutor.htm tun (ausdrücklich empfohlen!). – Begleitend findet eine Übung statt (s. Veranstaltung Nr. 57-441.2).

Literaturhinweise:
* Gatzlaff-Hälsig, M.: Handwörterbuch: Hindi-Deutsch, Hamburg, 2002
* Weightman, S./Snell, R.: Complete Hindi: From Beginner to Intermediate, London, 2010
* McGregor, R. S.: The Oxford Hindi-English Dictionary, Delhi, 1997

Ram Prasad Bhatt
Hindi I: Einführung in das Hindi

Übung **Nr.: 57-441.2**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA Raum 125

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an der Sprachlehrveranstaltung „Hindi I: Einführung in das Hindi“ (s. Veranstaltung Nr. 57-441.1). Die Übung dient der Festigung und Vertiefung der dort vermittelten Lehrinhalte.

Ram Prasad Bhatt
Hindi II: Leichte Hindi-Lektüre: Kindergeschichten

Seminar **Nr.: 57-442.1**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
Digital
ab Di 17.12.24 ESA, Raum125

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Dieses Seminar soll anhand der Lektüre von ausgewählten kurzen Texten in das Hindi als Literatursprache einführen und die erworbenen grammatischen Kenntnisse des Hindi vertiefen und die Lexik vertiefen und erweitern. In diesem Kurs werden wir gemeinsam Diskussionen über die Texte führen und als selbständige Arbeit wird eine kurze schriftliche Zusammenfassung der Texte erwartet. Die Texte werden vor dem Beginn des Semesters im STiNE hochgeladen.
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an Sprachlehrveranstaltung Hindi I oder gleichwertige Kenntnisse.

Ram Prasad Bhatt
Hindi II: Übung zur Hindi-Grammatik und Lexik

Übung **Nr.: 57-442.2**
Di 14-15 Uhr/Beginn 15.10.24
Digital
ab Di 17.12.24 ESA, Raum 125

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ram Prasad Bhatt
Hindi III: Schwierigere Hindi-Lektüre: Großstadtgeschichten

Seminar **Nr.: 57-443.1**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
Digital
ab Mo 16.12.24 AT 1, Raum 115

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Eine Großstadt wird häufig durch eine Vielzahl von funktionalen, aber auch physiognomischen Merkmalen ausgezeichnet. Nach der Begriffsbestimmung der Internationalen Statistikkonferenz ist eine Stadt, die mehr als hunderttausend Einwohner hat, eine Großstadt. Mittlerweile werden Großstädte mit mehr als einer Million Einwohnern als Metropole oder Millionenstadt und noch größere Agglomerationen auch als Megastadt

bezeichnet. Manchmal wird auch der Begriff „Weltstadt“ verwendet, im internationalen Sinne sowie im Sinne der Vielfalt.
Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt darauf, das Leben der Menschen in indischen Großstädten zu verstehen. Literarische Stücke sind sicherlich eine großartige Informationsquelle für solche Fragen. Dieses Seminar soll anhand der Lektüre ausgewählter zeitgenössischer Kurzgeschichten die wichtigsten Ideen, Schlüsselwörter und soziokulturelle sowie historische Details zum Text entschlüsseln, bearbeiten, diskutieren und verstehen sowie komplexe Themen konkret mündlich und schriftlich diskutieren und detailliert analysieren. Wir werden gemeinsam die Texte lesen, übersetzen, Diskussionen über die Texte, Verwendung von Lexik und den Stil des Erzählers führen. Am Ende einer Kurzgeschichte wird von den Teilnehmenden als selbständige Arbeit eine kurze schriftliche Zusammenfassung der Texte erwartet. Eine Kopie der Lehrmaterialien wird im STiNE hochgeladen.
Teilnahmevoraussetzungen: mindestens vier Semester Hindi oder entsprechende Vorkenntnisse der Hindi-Sprache.

Ram Prasad Bhatt
Hindi III: Hindi-Medien: Internet und Film

Seminar **Nr.: 57-443.2**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 14.10.24
Digital
ab Mo 16.12.24 AT 1, Raum 115

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Seminar schließt zwei Teile ein:
1. Internet-Medien: Die Teilnehmenden beschäftigen sich primär mit der Analyse von Hindi-Texten in elektronischen Zeitungen. Art und Weise der Darstellung von verschiedenen Inhalten in elektronischer Form wird hinsichtlich des soziokulturellen und politischen Kontexts, der Spracheigenschaften und der Textstruktur analysiert.
2. Film: Im analytischen Verfahren wird die Aufmerksamkeit der Studierenden auf Verhältnisse zwischen dem visuellen und akustischen Aspekt von Filmen fokussiert. Ziel der mündlichen Übungen ist die akustische Wahrnehmung der Hindi-Sprache, gleichzeitig die mündliche Reproduktion von Texten.
Zeitungsartikel oder Audio-Video-Abschnitte werden in STiNE hochgeladen oder im Unterricht verteilt.
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an Sprachlehrveranstaltung Hindi III oder gleichwertige Kenntnisse.

Rebecca Hufen
Tibetisch I: Einführung in das klassische Tibetisch

Seminar **Nr.: 57-461.1**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA O Raum 124
Do 10-12 Uhr
ESA Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: 3

Jiangtian Wu
Tibetisch I: Einführung in das klassische Tibetisch

Übung **Nr.: 57-461.2**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 16.10.24
ESA Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an der Sprachlehrveranstaltung „Tibetisch I: Einführung in das Klassische Tibetisch“ (s. Veranstaltung Nr. 57-461.1). Die Übung dient der Festigung und Vertiefung der dort vermittelten Lehrinhalte.

Dorji Wangchuk
Tibetisch II: Leichtere Tibetische Lektüre: Classical Tibetan Syntax

Seminar **Nr.: 57-462.1**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 4

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Hauptziel dieses Kurses ist, die Kenntnisse des klassischen Tibetisch zu verbessern und Erfahrung im Lesen und Übersetzen klassischer tibetischer Texte zu sammeln. Die für diesen Kurs ausgewählten Materialien bestehen aus Auszügen von bestimmten Werken. Dabei werden Grammatik, Syntax und Wortschatz insbesondere beachtet. Vorbereitung und regelmäßige Anwesenheit im Unterricht sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme. Die Vorbereitungsmaterialien werden in AGORA hochgeladen.
Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des klassischen Tibetisch.

Rebecca Sundén
Tibetisch II: Leichtere Tibetische Lektüre

Übung **Nr.: 57-462.2**
Di 12-14 Uhr, 14-tägl./Beginn 15.10.24
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 3

Dorji Wangchuk
Tibetisch III: Schwierigere Lektüre: Tibetan Buddhist Texts and Ideas (Part 1)

Seminar **Nr.: 57-463.1**
Mi 12-14 Uhr/Beginn 16.10.24
AT 1 Raum 106

Teilnehmerbegrenzung: 4

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In diesem Kurs werden wir uns mit komplexeren buddhistischen Texten befassen. Weitere Informationen s. STiNE. Unterrichtssprache ist Englisch.
Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des klassischen Tibetisch.

Dorji Wangchuk
Tibetisch III: Tibetische Philologie: Critical Reading of Tibetan Buddhist Texts (Part 1)

Seminar **Nr.: 57-463.2**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
AT 1 Raum 106

Teilnehmerbegrenzung: 4

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In diesem Kurs werden wir uns mit komplexeren buddhistischen Texten befassen. Das Hauptziel des Kurses ist, den Studierenden die notwendige Erfahrung mit der kritischen Analyse von tibetisch-buddhistischen Texten und Ideen zu vermitteln. Wir werden Textauszüge kritisch lesen, analysieren und anschließend übersetzen. Die Vorbereitungsmaterialien werden in der ersten Sitzung der Einleitung angereicht. – Unterrichtssprache ist Englisch.

Nicola Bajetta
Paläographie: Entwicklung und Formen des dBu med

Seminar **Nr.: 57-470**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an Tibetisch I oder vergleichbare Vorkenntnisse.

Sonam Choden
Tibetische Umgangssprache I

Seminar **Nr.: 57-471**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
AT 1 Raum 117

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an Tibetisch I oder vergleichbare Vorkenntnisse.

Sonam Jamtsho
Tibetische Umgangssprache III

Seminar **Nr.: 57-472**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Dieser Kurs baut auf „Modernes Tibetisch II“ auf und wir werden uns daher mit schwierigeren grammatischen Elementen der modernen tibetischen Umgangssprache beschäftigen. Als Lehrwerk werden wir das Manual of Standard Tibetan (s. u.) verwenden. Weitere Materialien werden wir im Unterricht besprechen.
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme an Tibetische Umgangssprache I und II oder vergleichbare Kenntnisse.

Literaturhinweise:
* Tournadre, N./Dorje, S.: Manual of Standard Tibetan, Ithaca, NY/Boulder, CO, 2003 (Snow Lion Publications)

Ludwig Paul
Mittelpersisch I

Übung **Nr.: 57-538**
Do 12-14 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA O Raum 118, Sprachlabor

Teilnehmerbegrenzung: 2

Imke Mizera
Avestisch II/III

Seminar **Nr.: 57-539**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA O Raum 108

Teilnehmerbegrenzung: 2

Ludwig Paul
Geschichte Irans

Seminar **Nr.: 57-545**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA O Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 2

Shervin Farridnejad
Zoroastrische Religion und Rituale: Geschichte und Gegenwart

Seminar **Nr.: 57-549**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA O Raum 108

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ludwig Paul
Zazaki I

Seminar **Nr.: 57-551**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA O Raum 118, Sprachlabor

Teilnehmerbegrenzung: 2

Bijan Ristau
Zoroastrische Religion und Rituale: Geschichte und Gegenwart

Übung **Nr.: 57-553**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA O Raum 209

Teilnehmerbegrenzung: 10

Shervin Farridnejad, Ludwig Paul
Vortragsreihe Iran

Vorlesung **Nr.: 57-555**
Do 17.10., 07.11., 05.12.24, 09.01.25
jeweils 18-20 Uhr
ESA O Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 2

Gülfem Alici
Vortragsreihe desTürkeiEuropa-Zentrums

Vorlesung **Nr.: 57-559**
Ort und Zeit standen bei Drucklegung noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Hinweise auf STiNE.

Teilnehmerbegrenzung: 7

Latif Durlanik
Fachsprachliche Diskursarten in öffentlichen Institutionen

Seminar **Nr.: 57-565**
Fr 12-14 Uhr/Beginn 18.10.24
ESA O Raum 209

Teilnehmerbegrenzung: 3

Latif Durlanik
Übersetzung I: Türkisch-Deutsch, Deutsch-Türkisch

Übung **Nr.: 57-566**
Do 12-14 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA O Raum 209

Teilnehmerbegrenzung: 3

Latif Durlanik
Einführung in die Linguistik des Türkischen

Seminar **Nr.: 57-567**
Fr 10-12 Uhr/Beginn 18.10.24
ESA O Raum 209

Teilnehmerbegrenzung: 3

Latif Durlanik
Türkische Musik

Seminar **Nr.: 57-573**
Do 10-12 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA O Raum 209

Teilnehmerbegrenzung: 3

Gökcen Beyinli
Türk Modernlesmesinde „Halk“ ve Toplumsal Cinsiyet

Seminar **Nr.: 57-575**
Do 16-18 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA O Raum 209

Teilnehmerbegrenzung: 3

Gülfem Alici
Biographieforschung zur spät-osmanischen und türkischen Geschichte

Seminar **Nr.: 57-576**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA O Raum 209

Teilnehmerbegrenzung: 1

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Seminar nähert sich der spätosmanischen und türkischen Geschichte durch die Linse der Biographieforschung an: Wie stellt sich dieser Zeitraum aus der Perspektive unterschiedlicher Protagonist:innen dar, welche Stimmen können auf der Grundlage unterschiedlichen Quellenmaterials überhaupt einbezogen werden? Und wie blickt die aktuelle Forschung auf Kollektive, Netzwerke und ganze Generationen, aber auch auf zentrale Einzelakteure? Wir machen uns in der gemeinsamen Lektüre mit aktueller Forschung vertraut und fragen, wie diese Forschungsarbeiten der Herausforderung begegnen, über eine klassische „Geschichte großer Männer“ hin-

auszugehen. Dabei erschließen wir uns eine breite Palette theoretischer Zugänge, von der *intellectual biography* bis hin zu alltagsgeschichtlichen und prosopographischen Ansätzen. Im zweiten Teil des Seminars ist Raum, selbstgewählten eigenen Fragestellungen nachzugehen und dabei mit Methoden, Quellenbeständen und Ressourcen der Biographieforschung zu experimentieren.

Gülfem Alici
Osmanische Reisen im Mittelmeerraum vom 16. bis ins frühe 19. Jh.

Seminar	**Nr.: 57-579**
Mi 14-16 Uhr/Beginn	16.10.24
ESA O	Raum 209

Teilnehmerbegrenzung: 1

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Im Zentrum des Seminars stehen Reisende aus dem osmanischen Reich und die während ihrer Reisen im erweiterten Mittelmeerraum entstandenen Berichte und (Selbst-)Zeugnisse, die wir in Übersetzung sowie ausschnittsweise in osmanischer Sprache lesen. Darüber hinaus erschließen wir uns gemeinsam theoretische Überlegungen zu Praktiken und Perspektiven des Reisens und fragen nach der Nutzung von Reiseberichten als historische Quellen. Im Laufe des Seminars stellen Teilnehmer:innen Reiseberichte und ihre Autorinnen und Autoren im Rahmen einer detaillierten Quellenanalyse vor und leiten die Seminargruppe bei der Lektüre und Übersetzung eines selbstgewählten kurzen Textausschnitts an.

Henning Schreiber
Sprachenvielfalt in Afrika

Vorlesung	**Nr.: 57-601**
Mo 14-15 Uhr/Beginn	14.10.24
ESA O	Raum 221

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung bietet eine allgemeine Einführung in die interdisziplinären Afrikastudien und afrikanistische Afrikaforschung unter Bezugnahme auf andere afrikawissenschaftliche Disziplinen. Die Veranstaltung legt einen Schwerpunkt auf die Geschichte Afrikas bis zur Kolonialzeit und die historischen und sozialen Prozesse, die zur Entwicklung einer ungeheuren Vielfalt an Kulturen und Sprachen in Afrika geführt haben. Darüber hinaus behandelt die Vorlesung aktuelle soziale Realitäten im postkolonialen Afrika, die sich aus dem hohen Grad an gesellschaftlicher und kultureller Diversität ergeben. Ziel der Vorlesung ist, neben der Vermittlung von fachwissenschaftlichen Grundlagen, einen Einblick in Kulturformen, Vorstellungswelten und Lebensrealitäten afrikanischer Gesellschaften zu bieten. Im Besonderen werden hierbei die soziolinguistischen Implikationen von individueller und kollektiver Mehrsprachigkeit und deren Auswirkungen auf Bildungs- und Sprachpolitik angesprochen.

Literaturhinweise:

* Shillington, K.: History of Africa, 4. Aufl., London, 2019
* Thomson, A.: An Introduction to African Politics, 5. Aufl., London, 2023
* Voßen, R./Dimmendaal, G. J.: The Oxford Handbook of African Languages, Oxford, 2020

Umma Aliyu Musa
Hausa I: Hausa-Grammatik, Übungen und Konversation

Seminar	**Nr.: 57-609**
Mo 10-12 Uhr/Beginn	14.10.24
ESA	Raum 125
Mi 10-12 Uhr	
ESA O	Raum 222
Do 12-14 Uhr	
ESA O	Raum 124

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ruth Shao
Swahili I: Swahili-Grammatik, Übungen und Konversation

Seminar **Nr.: 57-611**
Mo 10-12 Uhr, Do 12-14 Uhr
Beginn 14.10.24
ESA O Raum 222
Mi 10-12 Uhr
Digital

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Der Kurs konzentriert sich auf Grundstrukturen. Die Basisprinzipien der Swahili-Grammatik werden vermittelt. Im Sprachlabor wird mit unterschiedlichen Materialien Hör- und (beschränkte) Sprechfähigkeit gebildet. Hintergründe der Swahili Sprach- und Kulturgeschichte, Literatur und Sprachwissenschaft werden ebenfalls vermittelt.

Literaturhinweise:
* Hinnebusch, Th. J./Mirza, S. M.: Swahili – A Foundation for Speaking, Reading and Writing, 2. Aufl., Lanham, MD, 1998
* Whiteley, W.: Swahili – The Rise of a National Language, London, 1969
* www.africa.uga.edu/Kiswahili/doe/index.html

Getie Gelaye
Amharisch I: Amharisch-Grammatik, Übungen und Konversation

Übung **Nr.: 57-613**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA O Raum 122
Mi 10-12 Uhr
ESA Raum 125
Do 12-14 Uhr
ESA Raum 118

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Dieser Kurs bietet eine spannende Einführung ins alltägliche Amharisch. Im Unterricht werden wir alle vier Sprachkompetenzen entwickeln (Hören, Lesen, Schreiben und vor allem Sprechen). Gleichzeitig werden wir allmählich grammatische Strukturen kennenlernen und unsere Wortschatzkenntnisse vertiefen. Alle Übungen und Aufgaben sind handlungsorientiert und lebendig. Am Anfang des Kurses werden wir die äthiopische Schrift erlernen, die ganz regelmäßig und einfach ist.

Getie Gelaye
Sprachliche und kulturelle Kompetenzen in afrikanischen Sprachen: Amharisch/Tigrinya

Seminar **Nr.: 57-619**
Fr 12-14 Uhr/Beginn 18.10.24
ESA O Raum 233

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Dieses Seminar soll die Kontaktaufnahme und -knüpfung und Kommunikation mit Flüchtlingen aus Afrika, speziell Nordostafrika – insbesondere Eritrea und Äthiopien –, die in Hamburg leben, ermöglichen. Hamburger Studierende sollen die Möglichkeit erhalten, sich mit Grundlagenwissen über die Sprachen Eritreas/Äthiopiens – vor allem mit dem Tigrinya/Amharischen – vertraut zu machen und einfache praktische Anwendungsmöglichkeiten in Form von Sprachtandems zu suchen und zu finden. Das Seminar wird hierfür grundlegende Hilfestellungen und einen geeigneten organisatorischen Rahmen liefern. Es werden sehr praktische als auch wissenschaftliche Fragestellungen zu erörtern sein.
Studierende aus den Fachbereichen Ethnologie, Erziehungswissenschaft, Sprachen-, Medien, Literatur und Politikwissenschaft sind herzlich willkommen. Amharisch- oder Tigrinyasprachkenntnisse sind hilfreich, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Umma Aliyu Musa
Hausa II: Hausa-Grammatik, Übungen und Konversation

Übung **Nr.: 57-625**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA O Raum 222
Do 10-12 Uhr
ESA Raum 125

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ruth Shaoe
Swahili II: Swahili-Grammatik, Übungen und Konversation

Übung **Nr.: 57-627**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA O Raum 118, Sprachlabor
Do 10-12 Uhr
ESA O Raum 222

Teilnehmerbegrenzung: 10

Getie Gelaye
Amharisch II: Amharisch-Grammatik, Übungen und Konversation

Übung **Nr.: 57-629**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA Raum 118
Do 10-12 Uhr
ESA O Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 10

Roland Kießling
Semantik

Vorlesung **Nr.: 57-635.1**
Mi 15.00-15.45 Uhr/Beginn 16.10.24
ESA O Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In dieser Vorlesung wird anhand von Beispielen aus afrikanischen Sprachen gezeigt, wie unterschiedlich ein vergleichbarer Inhalt in einer einzelnen Sprache und über verschiedene Sprachen hinweg ausgedrückt sein kann, welche Regelmäßigkeiten bei allen Unterschieden dennoch vorhanden sind und welche Methoden zur Verfügung stehen, um derartige Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu analysieren.
Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung von Grundbegriffen und Methoden der semantischen Analyse von Sprache(n).

Literaturhinweise:
* Cruse, A.: Meaning in Language. An Introduction to Semantics and Pragmatics, Oxford, 2004
* Dirven R./Verspoor, M.: Cognitive Exploration of Language and Linguistics, Amsterdam/Philadelphia, PA, 1998
* Van Valin, R.: An Introduction to Syntax, Cambridge, 2001

Roland Kießling
Phonetik

Vorlesung **Nr.: 57-635.2**
Mo 17-18 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung führt in die Grundlagen der menschlichen Lautbildung und der Lautverwendung in natürlichen Sprachen im Allgemeinen ein. Dabei werden insbesondere die phonetischen Strukturen afrikanischer Sprachen sowohl im segmentalen als auch im suprasegmentalen Bereich berücksichtigt.
Ziel der Vorlesung ist es, Aufbau und Organisation des Internationalen Phonetischen Alphabets zu verstehen (vgl. IPA: Handbook of the International Phonetic Association: A Guide to the Use of the International Phonetic Alphabet, Cambridge, 1999).

Literaturhinweise:
* Ladefoged, P.: A Course in Phonetics, New York, 1982
* Hall, T. A.: „Phonetische Grundlagen“, in: ders.: Phonologie. Eine Einführung, Berlin/New York, 2000, S.1-35

* Mangold, M.: Sprachwissenschaft, Darmstadt, 1973

Roland Kießling
Methoden genetischer Sprachklassifikation am Beispiel afrikanischer Sprachen

Vorlesung **Nr.: 57-635.3**
Mi 14-15 Uhr/Beginn 16.10.24
ESA O Raum 122

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Diese Vorlesung beleuchtet die Sprachenvielfalt Afrikas aus genetischer und geographischer Sicht und soll Studierenden helfen, sich einerseits einen Überblick über die Klassifikation afrikanischer Sprachen und ihre strukturellen Besonderheiten zu verschaffen und andererseits zu durchschauen, mithilfe welcher Methoden und zu welchen Zwecken solche Klassifikationen erstellt wurden und werden. Über die vier Sprachphylen Afrikas (Niger-Kongo, Nilosaharanisch, Afroasiatisch, Khoisan) hinaus werden geographische Verbreitung und demographische Rolle der wichtigsten Sprachgruppen und Sprachen vorgestellt und die Implikationen herausgearbeitet, die sich aus diesen genetischen Klassifikationen für die Rekonstruktion der (frühen) Geschichte Afrikas ergeben. Studierende sollen Sprachphylen und -familien Afrikas in Grundzügen kennenlernen und die Funktionsweise der historisch-vergleichenden Methode verstehen.

Literaturhinweise:
* Blench, R.: Archaeology, Language, and the African Past, Lanham, MD, u. a., 2006, Kap.1-2
* Dimmendaal, G. J.: Historical Linguistics and the Comparative Study of African Languages, Amsterdam/Philadelphia, PA, 2011, Kap. 1-3
* Greenberg, J. H.: The Languages of Africa, Bloomington, IN, 1966

Dorothea Reule
Ge‘ez (Altäthiopisch)

Seminar **Nr.: 57-645**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA O Raum 108

Teilnehmerbegrenzung: 10

Denis Nosnitsin
Strukturkurs einer afrikanischen Sprache, Tigrinya I

Seminar **Nr.: 57-659.1**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
Digital

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Tigrinya (Tigrinisch, das Tigrinische, die tigrinische Sprache usw.) ist eine der Sprachen Äthiopiens und Eritreas. Laut Klassifikation gehört sie zum nördlichen Zweig (zusammen mit Ge‘ez und Tigre) der äthiopischen semitischen Sprachen, einer der Untergruppen der semitischen Sprachfamilie. In Äthiopien ist Tigrinya die Hauptsprache in der Region Tigray, Nordäthiopien (nicht weniger als 4,5 Mio Sprecher), und einer der drei wichtigsten Sprachen Eritreas (über 2,5 Mio Sprecher). Eine große Zahl von Tigrinya-Sprechern lebt heute in der Diaspora. Sie wird mit der äthiopischen Schrift geschrieben; die Verschriftlichung erfolgte erst später, im 19. Jh.
In dem Kurs soll eine Einführung in die Grundgrammatik und den Wortschatz der Sprache stattfinden. Kurze Einblicke in die Kultur der Tigrinya sprechenden Bevölkerung werden auch angeboten. Die Kenntnisse des Ge‘ez (Altäthiopischen) und/ oder des Amharischen werden für die Teilnehmer:innen von Vorteil sein, sind aber nicht erforderlich. Begleitend findet eine Übung statt (s. Veranstaltung Nr. 57-659.2).

Literaturhinweise:
* Ullendorf, E.: A Tigrinya Chrestomathy, Stuttgart, 1985

* Mason, J.: Tigrinya Grammar, Lawrenceville, NJ, 1996
* Tecle, Z.: Deutsch-tigrinisches Wörterbuch, Wiesbaden, 2012

Magdalena Krzyzanowska
Strukturkurs einer afrikanischen Sprache, Tigrinya I

Übung **Nr.: 57-659.2**
Do 10-12 Uhr/Beginn 17.10.24
Digital

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Es werden zwei Ziele verfolgt: Beherrschung der äthiopischen Schrift, die für Tigrinya verwendet wird; Erwerb des Wortschatzes (Wörter und Redewendungen) und der Grammatikkenntnisse, die für einfache Kommunikation in Alltagssituationen notwendig sind.
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am gleichnamigen Seminar (s. Veranstaltung Nr. 57-659.1).

Denis Nosnitsin
Äthiopische Literaturgeschichte

Seminar **Nr.: 57-665**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
ESA O Raum 233

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
The seminar intends to present the essential historical frame within which medieval and premodern Ethiopia and Eritrea have developed from their ancient premises till modern times, both in their internal development and in relationship and early contacts with the Occidental world, through a number of marking turning points: rise and fall of the Aksumite civilization, the early medieval age, the Zagwe period, the establishment and the apogee of the Solomonic dynasty in the 14th-15th cent., major confrontation between Christian and Islamic states, Gondarine period and end of premodern Ethiopia and Eritrea from the 17th to the 20th century.
The seminar intends to provide the essential working tools for orientation on the basic historical questions related to the linguistic, literary, and cultural history of Ethiopia and Eritrea.

Literaturhinweise:
* Phillipson, D. W.: Foundations of an African Civilisation: Aksum & the Northern Horn 1000 BC-AD 1300, Woodbridge/Rochester, NY, 2012
* Bausi, A. (Hg.): Languages and Cultures of Eastern Christianity: Ethiopian, Farnham, 2012

Henning Schreiber
Kooperationsnetzwerk digitaler Lehre afrikanischer Sprachveranstaltungen

Seminar **Nr.: 57-669**
Informationen zu Zeiten, Orten und Formaten finden Sie auf STiNE.

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Diese Angebote des Kooperationsnetzwerkes sind als Ergänzung zu den an den einzelnen Instituten intensiv unterrichteten Sprachkursen angelegt.
Wenn Sie an einem der Kurse ab Oktober 2024 teilnehmen möchten, schreiben Sie bitte – zusätzlich zu Ihrer Anmeldung zum Kontaktstudium – bis zum 15.09.24 eine E-Mail sowohl an die Lehrenden (Kontaktdaten auf STiNE) als auch an den Fachverband Afrikanistik e. V. (Christfried Naumann, christfried.naumann@hu-berlin.de).

Hewan Semon Marye, Henning Schreiber
Ringvorlesung: Music in Africa

Vorlesung **Nr.: 57-673**
Mi 18-20 Uhr/Beginn 16.10.24
ESA O Raum 222

Teilnehmerbegrenzung: 20

Sebastian Holzbrecher
Gotteslehre

Vorlesung **Nr.: 58-01-10**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 16.10.24
GFW Raum C2081

Teilnehmerbegrenzung: 8

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Wie kann im 21. Jh. authentisch reflektiert und verantwortlich von Gott gesprochen werden? Die Vorlesung folgt der philosophischen, biblischen und dogmatischen Entfaltung des christlichen Gottesglaubens und setzt sich mit kritischen Anfragen und aktuellen Herausforderungen auseinander.

Sebastian Holzbrecher
Einführung in die Kirchengeschichte

Vorlesung **Nr.: 58-01-11**
Mi 8-10 Uhr/Beginn 16.10.24
GFW Raum C2081

Teilnehmerbegrenzung: 8

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung widmet sich in großen Bögen den Schwerpunkten der Kirchengeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Entstehung der Kirche, ihrer Institutionen und Ämter wird ebenso in den Blick genommen wie die Kirchengeschichte im Mittelalter, die Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit bis hin in die Auseinandersetzungen mit dem Nationalsozialismus und Kommunismus im 20. Jh. Darüber hinaus reflektiert die Vorlesung Geschichte und Methodik des Faches und seine Bedeutung als theologische Disziplin. Die Arbeit an historischen Quellentexten rundet diese Einführung ab.

Jörg Sandkamp
Einführung in das Alte Testament

Vorlesung **Nr.: 58-01-12**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
GFW Raum C2081

Teilnehmerbegrenzung: 8

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Alte Testament ist der erste Teil der christlichen Bibel und gründet auf dem jüdischen Kanon heiliger Schriften. In der Vorlesung sollen die vier großen Teile des Alten Testaments (Pentateuch, Geschichtsbücher, Bücher der Weisheit und Prophetenbücher) in ihren wesentlichen Charakterzügen zunächst vorgestellt und im Anschluss durch konkrete Beispiele intensiver behandelt werden.

Martina Altendorf
Judentum und Christentum – Elemente einer post-supersessionistischen Theologie

Vorlesung **Nr.: 58-01-13**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
GFW Raum A2030

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Bis in die Mitte des vergangenen Jhs. gab es innerhalb der Theologie die Tendenz, das Licht des Christentums zu mehren, indem man das jüdische Volk der Dunkelheit anheimstellte. Es gehört zu den großen Errungenschaften des Zweiten Vatikanischen Konzils, dass die Kirche in ihren Dokumenten öffentlich jeglicher Form von Substitutionstheorie eine Absage erteilt und das Volk Israel als bleibendes Volk Gottes anerkennt. Die Kirche hat erkannt, dass – wenn Einheit und Einzigkeit des Gottesvolkes als unumstößliche Prämissen gelten und weder die Ersetzung Israels noch die Proklamation zweier Gottesvölker vertretbare Optionen darstellen – es keinen anderen Weg gibt, als das eigene Volk-

Gottes-Sein mit Israel zusammen zu verstehen und zu verwirklichen, und zwar auf allen dem Wesen der Kirche entsprechenden Ebenen. In der Vorlesung werden verschiedene Elemente und Ansätze einer post-supersessionistischen Theologie vorgestellt und diskutiert.

Florian Baab
Katholisches Christentum gestern und heute

Vorlesung **Nr.: 58-01-14**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
GFW Raum C2081

Teilnehmerbegrenzung: 8

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das katholische Christentum ist eine Weltreligion mit über zweitausendjähriger Geschichte. Die Kirche betont hierbei natürlicherweise die Elemente der Kontinuität: die Botschaft Jesu, die Sakramente, die Struktur der Kirchenorganisation. Klar ist jedoch auch, dass sich über die Jahrhunderte hinweg ein historischer und mentalitätsgeschichtlicher Wandel vollzogen hat, der auch an der Kirche und ihren Angehörigen nicht spurlos vorbeigegangen ist. Aktuell wiederum ist die Prägekraft des Christentums in den „westlichen" Gesellschaften deutlich zurückgegangen. Das katholische Christentum mag daher eine lange Kontinuitätsgeschichte haben, aber es gestaltete sich in verschiedenen Epochen deutlich anders als heute. Die Vorlesung führt in Hauptlinien der Entwicklungsgeschichte des katholischen Christentums ein und stellt die Frage, welche bleibenden Elemente es sind, die eine Religion bei allem äußerlichen Wandel bestehen lässt.

Florian Baab, Sebastian Holzbrecher
Religion und gesellschaftlicher Zusammenhalt: Chance oder Widerspruch?

Seminar **Nr.: 58-01-50**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
GFW Raum C2081

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Im Laufe der Kirchen- und Christentumsgeschichte hat es verschiedene Phasen gegeben, in denen die Verbindung zwischen Thron und Altar, zwischen geistlicher und weltlicher Gewalt, sehr eng war. Dies bedeutete für das Christentum, die Kirche und die weltliche Macht nicht selten ein Mehr an Stabilität und machtpolitischer Kontinuität. Für religiöse Abweichler hingegen – seien es Ketzer, Schismatiker, Häretiker oder sonstige religiöse Dissidenten – waren dies oftmals Phasen der besonderen Verfolgung und Ächtung. Heute ist das Christentum nicht mehr im selben Maß eine weltgestaltende Macht wie in früheren Zeiten, doch die Frage nach der Rolle und Funktion von Religion(en) in den pluralen Gesellschaften der Gegenwart stellt sich ungebrochen. Im Seminar fragen wir uns daher: Was bedeutete und bedeutet Religion für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, und welches Spaltungs- oder Friedensstiftungspotential beinhalten religiöse Überzeugungen?

Hüseyin Ağuiçenoğlu
Grundlagen des Alevitentums

Vorlesung **Nr.: 58-02-10**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
GFW Raum A2030

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung führt in die zentralen Inhalte der alevitischen Glaubenslehre und Glaubenspraxis sowie in die Terminologie des Alevitentums ein. Es werden

zum einen die Herausbildung und Etablierung verschiedener alevitischer Lehrmeinungen und Denominationen im gesellschaftlich-historischen Kontext vorgestellt, zum anderen die gängigen Formen der Tradierung religiöser Inhalte und die zentralen Institutionen im Alevitentum behandelt.

Literaturhinweise:

* Kehl-Bodrogi, K.: „Die Aleviten“, in: M. Klöcker/U. Tworuschka (Hg.): Handbuch der Religionen, Bd. 2, München, 2008, S. 1-12
* Sökefeld, M. (Hg.): Aleviten in Deutschland. Identitätsprozesse einer Religionsgemeinschaft in der Diaspora, Bielefeld, 2008
* Ağuiçenoğlu, H.: „Die politische Situation der Aleviten in der Türkei“, in: Materialdienst der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungen, Berlin, 2017, S. 216-23

Carola Roloff
Grundlagen des Buddhismus

Seminar **Nr.: 58-02-52**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
GFW C1061

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
In diesem Seminar nähern wir uns den Grundlagen des Buddhismus dialogisch und setzen dabei im Erfahrungs- und Verstehenshorizont der Studierenden an. Thematisch werden wir uns intensiv mit der buddhistischen Ethik auseinandersetzen. Als Grundlage dient das Buch „Buddhist Ethics: A Philosophical Exploration“ von Jay Garfield, wobei pro Woche maximal ein Kapitel besprochen wird. Im Mittelpunkt stehen die Prinzipien der buddhistischen Ethik, Achtsamkeit und Meditation. Zudem behandeln wir die Lehre von Karma und Wiedergeburt sowie den Buddhismus im Kontext von Modernisierung und Globalisierung, den interreligiösen Dialog und den engagierten Buddhismus (Menschenrechte, Umwelt). Der Fokus liegt auch auf dem Buddhismus im Westen, insbesondere in Europa und Hamburg.
Es werden weder Grundkenntnisse in Ethik noch im Buddhismus vorausgesetzt, aber solche Vorkenntnisse erleichtern den Zugang und sind willkommen.

Literaturhinweise:

* Garfield, J.: Buddhist Ethics: A Philosophical Exploration, Oxford, 2022

Halima Krausen
Wasser und seine Bedeutung in den Weltreligionen

Seminar **Nr.: 58-02-54**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 16.10.24
GFW C1061

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Wasser ist eine wichtige Lebensgrundlage und hat in den Religionen eine große, z. T. symbolische Bedeutung. In diesem Semester geht es darum, mit Hilfe von Quellentexten und Ansprechpartner:innen aus Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam und Alevitentum sowie in Besuchen in den Zentren verschiedener religiöser Gemeinschaften in Hamburg diese Bedeutungen zu ergründen und für einen Dialog fruchtbar zu machen.
Erwartet werden außer einer aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen Gespräche mit Fachpersonen aus den Gemeinden der vertretenen Religionen und die Reflexion dieser Erfahrungen im Seminar in Form einer kurzen Präsentation mit Diskussion.

Literaturhinweise:

* Scherer, B. (Hg.): Die Weltreligionen. Zentrale Themen im Vergleich, Gütersloh, 2003

Anna Körs
(Lokale) Religionspolitik

Seminar **Nr.: 58-02-55**
Fr 12-16 Uhr, 14-tägl./Beginn 25.10.24
GFW C1061

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die religiöse Situation in Deutschland hat sich in den letzten Jahrzehnten erheblich verändert. Maßgeblich für den religiösen Wandel sind mindestens zwei Entwicklungslinien: zum einen die Zunahme religiöser Diversität vor allem infolge weltweiter Migrationsbewegungen (religiöse Pluralisierung), zum anderen der kontinuierliche Rückgang der kirchlich-christlichen Bindungen (Säkularisierung). Mit diesen Entwicklungen zu einer multireligiösen säkularen Gesellschaft steigt der Bedarf nach Aushandlungen zwischen den Religionen sowie zwischen Religionen und Gesellschaft und es entwickelt sich eine (lokale) Religionspolitik. Wir wollen diesen religiösen Wandel zum Ausgangspunkt nehmen, um nach Begriffsklärungen zur „(lokalen) Religionspolitik“ zu fragen, wie sich diese in vier unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern gestaltet: Wie verhalten sich Religionsgemeinschaften in einem zunehmend pluralen Umfeld und welche Rolle spielt dabei der interreligiöse Dialog? Wie verändern sich religiöse Räume und Architekturen und welche Rolle spielen sie als Konflikt- sowie auch als Dialogorte in pluralen Gesellschaften? Wie wird religiöse Diversität in der Politik verhandelt? Und welche Rolle spielt dabei zum Beispiel der Religionsunterricht als Kooperation zwischen Staat und Religionsgemeinschaften?

Literaturhinweise:
* http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/272112/religionspolitik

Karen Körber
Was ist Antisemitismus? Eine Einführung in Geschichte, Begriffe und Ansätze in der Antisemitismusforschung

Seminar **Nr.: 58-02-56**
Fr 12-16 Uhr, 14-tägl./Beginn 18.10.24
GFW C1061

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Was ist Antisemitismus? Meinen wir ein Gefühl, ein Ressentiment, eine Haltung, ein Gerücht oder gar nur ein Vorurteil über eine bestimmte soziale und kulturelle Gruppe, die Juden genannt wird? Die Lehrveranstaltung will in die Geschichte des Antisemitismus sowie in ausgewählte Begriffe und Ansätze der Antisemitismusforschung einführen. Gefragt wird etwa nach der historischen Verknüpfung von Religion und Judenfeindschaft im Antijudaismus, nach dem modernen Antisemitismus als antiemanzipatorischer und antimoderner Ideologie, dem Erlösungsantisemitismus und der Shoah sowie nach dem sogenannten sekundären oder neuen Antisemitismus nach 1945. Ziel des Seminars ist es zu zeigen, wie sich Antisemitismus historisch bis in die Gegenwart entfaltet, und eine Auswahl von Ansätzen vorzustellen, die zum Verständnis desselben beitragen.

Literaturhinweise:
* Ullrich, P. u. a.: Was ist Antisemitismus? Begriffe und Definitionen von Judenfeindschaft, Göttingen, 2024
* Adorno, Th.: Zur Bekämpfung des Antisemitismus heute, Berlin, 2024
* Holz, K./Haury, Th.: Antisemitismus gegen Israel, Hamburg, 2021

Bahattin Akyol
Einführung in die Islamische Theologie

Vorlesung **Nr.: 58-03-10**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
Ju 11 Hörsaal INF

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung vermittelt einen Überblick der Islamischen Theologie, die verschiedenen islamischen Wissenschaftstraditionen und zentrale Methoden des Fachs. Ausgehend von einer historischen Einführung geht es zunächst um das Fach der islamischen Theologie im deutschen Kontext, bevor

eine Einführung in die Kerndisziplinen der klassisch-islamischen Theologie folgt. Dabei soll sowohl Überblickswissen vermittelt werden als auch exemplarische Gelehrte oder Texte besprochen werden.

Literaturhinweise:

* Halm, H.: Der Islam: Geschichte und Gegenwart, München, 2015
* Engelhardt, J. F.: Islamische Theologie im deutschen Wissenschaftssystem: Ausdifferenzierung und Selbstkonzeption einer neuen Wissenschaftsdisziplin, Wiesbaden, 2017

Bahattin Akyol

Ringvorlesung: Theologie Plural

Vorlesung **Nr.: 58-03-11**
Mo 18 -20 Uhr/Beginn 14.10.24
ESA Hörsaal H

Teilnehmerbegrenzung: 15

Ulrike Hirschfelder

Modernes Hebräisch Alef (Anfänger:innen)

Übung **Nr.: 58-04-01**
Mo, Di, Do 10-12 Uhr, Mi 9-11 Uhr
Beginn 14.10.24
Ju 11 Raum C319

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Dieser Kurs bietet eine Einführung in die hebräische Sprache und richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse. Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf dem modernen Hebräisch. Neben der hebräischen Schrift (Kursiv- und Quadratschrift) werden die Grundlagen der Grammatik vermittelt und ein Grundwortschatz erlernt. Die erworbenen Kenntnisse werden durch Übungen zum Lese- und Hörverständnis sowie durch leichte Konversationsübungen gefestigt.
Am Ende des Kurses können die Teilnehmer:innen leichte unvokalisierte Texte lesen und übersetzen und kurze Dialoge führen. Im Bereich des biblischen Hebräisch werden die Teilnehmer:innen mit dem masoretischen Vokal- und Akzentsystem vertraut gemacht und können einfache Verse aus der Bibel lesen und übersetzen.

Ulrike Hirschfelder

Israelische Kurzgeschichten und Romane

Übung **Nr.: 58-04-02**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 16.10.24
Ju 11 Raum C205

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Lektüre und Übersetzung von Kurzgeschichten und Romanauszügen zeitgenössischer israelischer Autorinnen und Autoren, u. a. von Etgar Keret, Ayelet Gundar-Goshen, Yishai Sarid und Orly Castel-Bloom. Die Texte werden von der Dozentin zur Verfügung gestellt.

Ulrike Hirschfelder

Modernes Hebräisch Bet-Gimel (Fortgeschrittene)

Übung **Nr.: 58-04-03**
Di, Do 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
Ju 11 Raum C205

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Dieser vierstündige Sprachkurs in Modernem Hebräisch soll Studierende auf ein sprachliches Niveau bringen, das sich an dem von der Hebrew University Jerusalem geforderten Mindestlevel für die Teilnahme an hebräischsprachigen Lehrveranstaltungen orientiert. Schwerpunkt des Kurses wird es daher sein, anhand von Texten und Übungen aus Lehrbüchern den Wortschatz zu erweitern sowie Sicherheit in Syntax und Grammatik und im Lesen des modernen Hebräisch zu erlangen. Zudem werden anhand von kurzen Diskussionen, durch das Verfassen eigener kurzer Texte

sowie mithilfe von Hörübungen und Videoclips auch Stil und Ausdruck bzw. Hörverständnis weiterentwickelt. Ein Reader mit Übungsmaterial wird am Anfang des Semesters zur Verfügung gestellt.
Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs steht Interessierten mit entsprechenden Vorkenntnissen offen (bitte Rücksprache mit der Dozentin halten).

Benjamin Koch
Einführung in die Judaistik

Vorlesung **Nr.: 58-04-10**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 14.10.24
Ju 11 Raum C319

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung bietet eine Einführung in die historische Entwicklung der Judaistik und gibt einen Überblick über die verschiedenen Disziplinen sowie die unterschiedlichen Themenfelder, Methoden und die aktuellen Forschungsschwerpunkte des Faches.

Literaturhinweise:
* Heil, J./Krochmalnik, D. (Hg.): Jüdische Studien als Disziplin, Heidelberg, 2010
* Hughes, A. W.: The Study of Judaism: Authenticity, Identity, Scholarship, Albany, NY, 2013
* Satlow, M. L.: Creating Judaism: History, Tradition, Practice, New York, 2006

Ze'ev Strauss
Die jüdische Theologie und Religionsphilosophie der Neuzeit und Moderne

Vorlesung **Nr.: 58-04-11**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 14.10.24
GFW Raum A1017

Teilnehmerbegrenzung: 8

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung zielt darauf ab, einen repräsentativen Überblick über die jüdische Theologie und Religionsphilosophie in ihren zentralen Epochen und geschichtlichen Erscheinungsformen zu gewähren. Die Vorlesung soll Studierende aus allen Fächern, die sich mit dem jüdischen Glauben bisher noch nicht ausführlich befasst haben, mit den vielgestaltigen Inhalten der jüdischen Traditionsgeschichte vertraut machen. Dabei stellt sich die Lehrveranstaltung zur Aufgabe, ein Verständnis der Bedeutungsebenen des Judentums in seiner Entwicklungsgeschichte zu vermitteln. Weiterhin zielt die Veranstaltung darauf ab, den Studierenden diverse Querverbindungen der jüdischen Religion mit den jeweiligen hellenistischen, christlichen und muslimischen Weltanschauungen offenzulegen und dabei stets auch das Eigenständige der jüdischen theologischen Tradition herauszuarbeiten.

Literaturhinweise:
* Boyarin, D.: Abgrenzungen. Die Aufspaltung des Judäo-Christentums, Berlin/Dortmund, 2009
* Guttmann, J.: Die Philosophie des Judentums, Wiesbaden, 1985
* Grözinger, K. E.: Jüdisches Denken: Theologie – Philosophie – Mystik, 5 Bde., Darmstadt, 2003

Ulrike Hirschfelder
Begleitkurs Modernes Hebräisch Alef (Anfänger:innen)

Übung **Nr.: 58-04-60**
Mi 11-13 Uhr/Beginn 16.10.24
Ju 11 Raum C205

Teilnehmerbegrenzung: 3

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Dieses Tutorium wird begleitend zum Sprachkurs Modernes Hebräisch Alef angeboten (s. Veranst. Nr. 58-04-01) und dient der Vertiefung und praktischen Übung des im Sprachkurs behandelten Stoffes.

Stefan Hoth, Sigrun Reumann
Grundlagen der Zellbiologie und Biochemie

Vorlesung **Nr.: 61-001**
Di 8.45-10.15 Uhr, Do 9.00-10.30 Uhr
Beginn 15.10.24
BZF Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalte: Vorstellung der Organismenreiche; Bau und Funktion der Zellen und ihrer Bausteine; grundlegende Untersuchungsmethoden (u. a. Mikroskopie, Gewebeschnitte, Färbungen); Struktur und Funktion von Biomolekülen und zentrale Stoffwechselvorgänge.
Lernziele: Grundlagen und Mechanismen der Zellbiologie wie Aufbau der Zelle, Funktionen verschiedener Zellorganellen, Eigenschaften biologischer Membranen; Kenntnisse über die Struktur und Funktionen relevanter Biomoleküle und über die grundlegenden biochemischen Zusammenhänge wie zentrale Stoffwechselvorgänge; grundlegendes Verständnis von Lebensvorgängen und Prinzipien der Evolution; grundlegende Techniken zellbiologisch-mikroskopischer Untersuchungen (Mikroskophandhabung, Histologie und Dokumentation mikroskopischer Experimente).

Literaturhinweise:

* Müller-Esterl, W.: Biochemie. Eine Einführung für Mediziner und Naturwissenschaftler, 3. Aufl., Heidelberg, 2018
* Campbell, N. A. u. a.: Biologie, 11. Aufl., München, 2019

Susanne Dobler
Grundlagen der Evolutionsbiologie

Vorlesung **Nr.: 61-004**
Fr 10-12 Uhr/Beginn 18.10.24
MLKP 6 Hörsaal B

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Mechanismen, Prozesse und Ergebnisse der Evolution und ihrer experimentellen Erforschung. Mithilfe ausgewählter Beispiele wird ein Verständnis für die Verknüpfung naturwissenschaftlicher Disziplinen und unterschiedlicher Herangehensweisen zur Aufklärung evolutionsbiologischer Sachverhalte erworben.

Jutta Schneider
Biologische Fallstudien

Vorlesung **Nr.: 61-005**
Mo 10-11 Uhr/Beginn 14.10.24
MLKP 3 Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Wolfgang Streit, Gabriele Timmermann
Einführung in die Mikrobiologie

Vorlesung **Nr.: 61-016**
Mo 10.30-12.00 Uhr, Mi 13.00-13.45 Uhr
Beginn 14.10.24
BZF Linné-Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Andrej Fabrizius, Christian Lohr
Einführung in die Tierphysiologie

Vorlesung **Nr.: 61-018**
Fr 11.30-13.00 Uhr/Beginn 18.10.24
MLKP 3 Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Dominik Begerow, Stefan Rust
Bau und Funktion der Pflanze

Vorlesung **Nr.: 61-020**
Fr 18.10., 25.10., 01.11., 08.11.24
jeweils 9.00-10.30 Uhr
BZF Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Stefan Hoth
Einführung in die Pflanzenphysiologie

Vorlesung **Nr.: 61-022**
Mo 8.45-10.15 Uhr/Beginn 14.10.24
BZF Linné-Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Susanne Stirn
Technologiefolgeabschätzung

Vorlesung **Nr.: 61-039**
Fr 13.00-14.30 Uhr/Beginn 18.10.24
BZF Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Dieter Hanelt
Biologie der Algen

Vorlesung **Nr.: 61-090**
Fr 11.30-13.00 Uhr/Beginn 18.10.24
BZF Linné-Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Ziele: Befähigung zum Einordnen der wichtigsten Großgruppen aquatischer pflanzlicher Organismen in den evolutionären Zusammenhang und in deren ökophysiologische Besonderheiten sowie deren industrielle Bedeutung; Verständnis des aquatischen Ökosystems in Zusammenhang mit den allgemeinen klimatischen und ozeanographischen Faktoren; Erlernen der Formenvielfalt aquatischer Pflanzen sowie deren Taxonomie, Ökophysiologie und wirtschaftliche Bedeutung; Entwicklung der Organismen (Phylogenese), Darstellung der Endosymbiontentheorie, die Vielfalt des Generationswechsels und die Entwicklung vom haplontischen zum abgeleiteten, diplontischen Lebenszyklus; Verstehen des aquatischen Ökosystems als ein wesentlicher Faktor in Bezug zu einem weltweiten Klimawandel und der Küstenzone als ein einzigartiges, schützenswertes Ökosystem.

Jutta Schneider
Einführung in die Verhaltensökologie

Vorlesung **Nr.: 61-092**
Do 9-10 Uhr/Beginn 24.10.24
MLKP 3 Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalte: Testen von verhaltensökologischen Hypothesen, proximate und ultimate Fragestellungen; Grundlagen von Entscheidung bei Tieren; Ökonomieprinzip; evolutionäre Wettläufe; Räuber- und Beutestrategien; Signale; Partnerwahl; Sozialverhalten. – Ziele: Verständnis verhaltensökologischer Hypothesen und deren Überprüfung durch Experimente; Vertrautheit mit der Anwendung des Ökonomieprinzips in der Verhaltensforschung; Kenntnis der wichtigsten Teilbereiche und der wichtigsten Modellstudien aus der Verhaltensökologie; kritisches und analytisches Denken.

Literaturhinweise:
* Davies, N./Krebs, J./West, S.: An Introduction to Behavioural Ecology, 4. Aufl., Chichester, 2012

Susanne Dobler
Grundlagen der Evolutionsbiologie

Vorlesung **Nr.: 61-701**
Di 8.00-8.45 Uhr/Beginn 15.10.24
MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Mechanismen, Prozesse und Ergebnisse der Evolution und ihrer experimentellen Erforschung. Mithilfe ausgewählter Beispiele wird ein Ver-

ständnis für die Verknüpfung naturwissenschaftlicher Disziplinen und unterschiedlicher Herangehensweisen zur Aufklärung evolutionsbiologischer Sachverhalte erworben.

Oliver Hallas
Bau und Funktion des menschlichen Körpers

Vorlesung **Nr.: 61-780**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
MLKP 3 Großer Hörsaal
Fr 15-16 Uhr
TMC Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Nicole Aberle-Mahlzahn u. a.
Grundlagen der Biologischen Ozeanographie und Fischereiwissenschaften

Vorlesung **Nr.: 61-800**
Di, Do 9-11 Uhr/Beginn 15.10.24
Olb Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Stefan Kirschner
Allgemeine Naturwissenschafts- und Technikgeschichte II – Mittelalter und Renaissance

Vorlesung **Nr.: 61-902**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 14.10.24
TMC Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Inhalte: frühmittelalterliche Rezeption der Antike – Bildungsreform unter Karl dem Großen – Entwicklung der Naturwissenschaften im arabisch-islamischen und hebräisch-jüdischen Kulturkreis – Wissenstransfer vom arabisch-islamischen zum lateinisch-christlichen Kulturkreis – Rezeption der aristotelischen Naturphilosophie – Gründung der Universitäten – mittelalterliche Astronomie – Technik im Mittelalter und in der Renaissance (Kraftmaschinen, Schifffahrt, Landwirtschaft, Handwerk, Bergbau, Metallurgie, Bautechnik und chemische Technik/Alchemie) – Vergleich mit Naturwissenschaft und Technik außereuropäischer Kulturen (China, prähispanisches Amerika) – Aristoteles-Kritik im Spätmittelalter – Humanismus als Bildungsbewegung und sozioökonomische Veränderungen zur Zeit der Renaissance – Kopernikus und das neue Weltbild.

Stefan Kirschner
Allgemeine Naturwissenschafts- und Technikgeschichte IV (19. und 20. Jahrhundert)

Vorlesung **Nr.: 61-904**
Di 16-18 Uhr/Beginn 15.10.24
MLKP 3 Hörsaal C

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalte: Alexander von Humboldt als kosmopolitischer Naturforscher – Entwicklung der Geologie – Evolutionstheorien (Lamarck, Darwin) – Geschichte der Genetik und medizinischen Mikrobiologie – Geschichte der Chemie (Atomtheorie, Spektralanalyse, Entdeckung des Periodensystems der Elemente, Farbstoffchemie, Erfindung der Kunststoffe) – Geschichte der Physik (Anfänge der Elektrodynamik, Telegraphie, Entdeckung der Röntgenstrahlen und der Radioaktivität, deutsches Atomwaffenprojekt während des Zweiten Weltkriegs, spezielle und allgemeine Relativitätstheorie).

Julian Glos, Kai Jensen, Kristin Ludewig, Barbara Rudolph-Bartsch
Biologie für Geowissenschaftler

Vorlesung **Nr.: 61-910**
Mo 16.00-17.30 Uhr/Beginn 14.10.24
MLKP 3 Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 10

Tobias Beck
Physikalische Chemie I

Vorlesung **Nr.: 62-002.1**
Fr 10-12 Uhr/Beginn 18.10.24
MLKP 6 Hörsaal A

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalte: Gleichgewicht, intensive und extensive Größen, SI-Basiseinheit, Temperatur, nullter Hauptsatz der Thermodynamik, Zustandsfunktionen und totale Differentiale, Wärmekapazität, Einführung in kinetische Gastheorie, isotherme, adiabatische, isochore und isobare Prozesse, Zustandsgleichung idealer Gase und Mischungen, Erster Hauptsatz der Thermodynamik, Arbeit und Wärme, innere Energie und Enthalpie, Kreisprozesse, Zweiter Hauptsatz der Thermodynamik und Entropie, Gibbs'sche Fundamentalgleichung und chemisches Potential, chemisches Gleichgewicht, elektrochemisches Gleichgewicht und Nernst-Gleichung, Aufbau einer elektrochemischen Zelle, Reaktionsordnung und Reaktionsgeschwindigkeit, Arrhenius-Gleichung.

Tobias Vossmeyer
Mathematik I

Vorlesung **Nr.: 62-002.3**
Mi 16.10., 23.10., 30.10., 06.11.24
jeweils 8-10 Uhr
MLKP 6 Hörsaal B
Do 10-12 Uhr/Beginn 17.10.24
letzter Termin 19.12.24
MLKP 6 Hörsaal A

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
- Funktionen: Spezielle Funktionen – Funktionen mehrerer Veränderlicher
- Differentialrechnung: Erste Ableitung elementarer Funktionen – Differentiationsregeln – Höhere Ableitungen – Partielle Ableitungen – Vollständiges Differential
- Integralrechnung: Das unbestimmte Integral – Das bestimmte Integral
- Rechenregeln – Das uneigentliche Integral – Methoden der Integralrechnung – Mehrfachintegrale
- Gewöhnliche Differentialgleichungen: Anfangs- und Randwertprobleme – Verfahren zur Lösung von Differentialgleichungen
- Fehler- und Ausgleichsrechnung: Fehlerarten – Statistische Verteilung von Messwerten – Auswertung einer Messreihe – Fehlerfortpflanzung – Ausgleichsrechnung

Suki Albers
Einführung in die Biochemie

Vorlesung **Nr.: 62-008.1**
Fr 8-10 Uhr/Beginn 18.10.24
MLKP 6 Hörsaal B

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalte:
- Aufbau, Struktur und katalytische Mechanismen von Proteinen
- Proteintargeting
- Posttranslationale Modifikationen
- Enzymkinetik
- Aufbau und Struktur von Nukleinsäuren, Transkription und Translation
- Lipide
- Membranen

Ziel der Veranstaltung ist ein Verständnis der zellulären Strukturen, der Basisbausteine der Biochemie wie Proteine, Nukleinsäuren, Fette und Zucker sowie der grundlegenden Prinzipien der Proteine und Nukleinsäuren (Funktion, Katalyse).

Literaturhinweise:
* Nelson, D./Cox, M.: Lehninger Biochemie, 4. Aufl., Berlin, 2011 (Springer)

Dieter Schaarschmidt
Allgemeine Chemie für Studierende mit Chemie im Nebenfach

Vorlesung **Nr.: 62-080.1**
Mo 8-10 Uhr, Do 12-14 Uhr
Beginn 14.10.24
MLKP 6 Hörsaal A

Chemie

Christoph Wutz
Grundlagen der Chemie

Vorlesung **Nr.: 62-082.1**
Di 16-18 Uhr, 14-tägl./Beginn 15.10.24
TMC Hörsaal
Fr 8-10 Uhr
MLKP 6 Hörsaal D

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalte:
- Einleitung: Grundbegriffe – Allgemeine Chemie: Atombau, chemische Bindung, Moleküle, Physikalische Chemie
- Anorganische Chemie: Säuren/Basen – Salze, Löslichkeit – Redoxreaktion – Elektrochemie – Nichtmetallbindungen
- Organische Chemie: Aliphatische Kohlenwasserstoffe – Funktionelle Gruppen mit Einfachbindung – Carbonylverbindungen – Aromaten
- Spezielle Themen: Lebensmittel-/Biochemie oder Physikalische Chemie.

Literaturhinweise:
* Mortimer, C. E.: Das Basiswissen der Chemie, 13. Aufl., Stuttgart, 2020 (Thieme)
* Brown, T./Le May, E.: Chemie, Die zentrale Wissenschaft, 10. Aufl., Stuttgart, 2007
* www.chemgapedia.de

Maria Buchweitz, Markus Fischer
Lebensmittelchemie I

Vorlesung **Nr.: 62-201.1**
Mo 8-10 Uhr, Fr 10-12 Uhr
Beginn 14.10.24
MLKP 6 Hörsaal D

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalt: Die Chemie, Funktion und Wirkung von Haupt-Lebensmittelinhaltsstoffen im Hinblick auf technologische und ernährungsphysiologische Aspekte. Am Ende der Veranstaltung sollen die Studierenden ein grundlegendes Wissen zur Chemie von Lebensmitteln erworben haben.

Thomas Lemcke
Einführung in die Medizinische Chemie

Vorlesung **Nr.: 62-356.1**
Fr 13.30-15.00 Uhr/Beginn 18.10.24
IPharm Großer Hörsaal

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen
Inhalte:
- Definitionen
- Arzneistoffstrukturen (Enzyme, Rezeptoren und andere Zellbestandteile)
- Molekulare Wechselwirkungsmöglichkeiten mit Zielstrukturen
- Systematische Suche nach neuen Arznei- und Wirkstoffen (Leitstruktursuche und -optimierung)
- ADME (Metabolisierung), Prodrugs, Softdrugs, Drugtargeting
- Molecular Modelling und Quantitative Struktur-Aktivitätsbeziehungen

Lernziele: Kenntnisse der allgemeinen Grundlagen der Medizinischen Chemie, insbesondere Definitionen und Grundbegriffe, allgemeine Kenntnisse über Wirkstoffstrukturen, Wechselwirkungsmöglichkeiten von Wirkstoffen mit Zielstrukturen, Grundlagen der Metabolisierung, Möglichkeiten und Grundlagen der systematischen Suche nach Arznei- und Wirkstoffen.

Christin Bernhold
Einführung in das Studium der Geographie

Vorlesung **Nr.: 63-002**
Do 16-18 Uhr/Beginn 17.10.24
Geom Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Den roten Faden der Vorlesung bildet die Frage: Was bedeutet es, geographisch zu denken – sich verschiedenen Phänomenen mit einer geographischen Perspektive zu nähern? Inwiefern spielt „Raum“ eine Rolle, wenn wir zum Beispiel auf gesellschafts- oder naturwissenschaftlich relevante Strukturen und Prozesse blicken?
Nach einer kurzen organisatorischen Einführung wird in den ersten Sitzungen der Vorlesung zunächst in das wissenschaftliche Arbeiten und Denken eingeführt. Im zweiten Block wird es um verschiedene Zwecke und Interessen gehen, denen das geographische Denken historisch gedient hat (und zum Teil noch dient). Daran anschließend werden wir uns einzelne Themen genauer anschauen – weiterhin mit der o. g. Frage, warum und inwiefern es hilfreich ist, sich diesen Themen aus geographischer Perspektive zu nähern. Beispiele können sein: Themen, die für die Physische- und die Anthropogeographie interessant sind oder Themen der Politischen-, Wirtschafts- und Stadtgeographie .
In den einzelnen Sitzungen werden auch Methoden der geographischen Forschung eine Rolle spielen: Wie sind Forschende zu bestimmten Ergebnissen gekommen? Welche Rolle spielen Karten? Wozu brauchen wir geographische Informationssysteme (GIS) oder Interviews?

Literaturhinweise:
* Gebhardt, H. (Hg.): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie, 2. Aufl., Heidelberg, 2011
* Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, Stuttgart, 2010 (UTB)

Jürgen Böhner
Physische Geographie A: Relief – Boden – Wasser

Vorlesung **Nr.: 63-004**
Mo 12-14 Uhr/Beginn 14.10.24
Geom Hörsaal 1

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung gibt eine einführende Übersicht über Inhalte, typische Fragestellungen und methodische Grundlagen der physisch-geographischen Teildisziplinen Geomorphologie, Bodengeographie und Hydrologie. Unter besonderer Berücksichtigung prozessualer Wechselwirkungen zwischen Lithosphäre, Pedosphäre und Hydrosphäre werden folgende Themen behandelt:
Geomorphologie: Stellung der Geomorphologie innerhalb der Geographie; Forschungsgegenstände, Aufgaben und Gliederung der Geomorphologie; Endogene Dynamik und tellurische Großgliederung der Erde; Kreislauf der Gesteine, Prozesse, Strukturen und Formenelemente des Georeliefs; Verwitterungsprozesse und -formen; gravitative, fluviale, äolische, glazigene und marine Prozesse und Formen; klimazonale Formengruppen und Formengemeinschaften.
Bodengeographie: Aufgaben und Inhalte der Bodengeographie; Bodenausgangssubstrat, Verwitterung und Bodenbildung; Bodenhorizonte, genetische Bodentypen und Bodenklassifikationen; zonale und hypsometrische Bodendifferenzierung in unterschiedlichen Maßstabsebenen; Bodentextur, Pedotransferfunktionen und vertikale Stoffflüsse; Boden als Ressource.
Hydrologie: Aufgaben und Inhalte der Hydrologie; Komponenten und Prozesse des Wasserkreislaufs (global, regional, lokal); Oberflächenabfluss, Interflow und Grundwasser; Abflussbildung und hydrologische Regime. Hydrographie und Gewässerklassifikation; Wasser als Ressource.

Christof Parnreiter

Von der Globalisierung zu geopolitischen Handelskriegen: Donald Trump, der Untergang der US-Hegemonie und Chaos im kapitalistischen Weltsystem

Vorlesung **Nr.: 63-182**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
Geom Hörsaal 4

Teilnehmerbegrenzung: 5

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Ob Donald Trump am 5. November erneut zum US-Präsidenten gewählt werden wird, ist unklar. Unverkennbar ist hingegen, dass die aus der Sicht des globalen Nordens weltpolitisch und weltwirtschaftlich stabilen Jahrzehnte vorbei sind. Zunehmende Handelskonflikte zwischen den USA, China und der EU, der Unwille, die Klimakatastrophe zu stoppen, die Kriege in der Ukraine und in Gaza, die angestrebte Transformation der EU in ein „weltpolitikfähige[s], geopolitische[s] Europa“ (Olaf Scholz) – das Chaos im kapitalistischen Weltsystem ist unübersehbar geworden. Die Vorlesung beschäftigt sich mit den aktuellen Entwicklungen, Krisen und Herausforderungen der Weltpolitik und -wirtschaft aus den Perspektiven der Wirtschafts- und Politischen Geographie und interpretiert sie mit dem theoretischen Konzept der Weltsystemanalyse als einen Kampf um die globale Hegemonie: Ist die US-Vorherrschaft zu Ende? Wird China der neue Hegemon? Welche Rolle kann die EU spielen?

Annette Eschenbach

Pedosphäre im Erdsystem: Eigenschaften und Prozesse

Vorlesung **Nr.: 63-210**
Do 14-16 Uhr/Beginn 17.10.24
Geom Hörsaal 4

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Einführung in das System Boden: Definitionen, Aufbau, Eigenschaften und Funktionen von Böden. Es werden Kenntnisse der bodenkundlichen Grundlagen vermittelt: pedogene Neubildungen, organische Substanz, Bodentextur, Bodenlebewesen. Physikalische Eigenschaften des Mehr-Phasen-Systems wie Bodengefüge, Porenvolumen, Bodenwasser- und Bodenlufthaushalt werden behandelt sowie chemische Interaktionen zwischen Bodenmatrix und Bodenlösung wie Kationenaustauschkapazität, Bodenacidität, Redoxprozese. Die Bedeutung der Böden als wichtige Kompartimente der Stoffkreisläufe und die Bodenfunktionen werden vorgestellt und erste Kenntnisse zum Bodenschutz vermittelt.

Literaturhinweise:

* Amelung, W. u. a.: Lehrbuch der Bodenkunde, Heidelberg/Berlin, 17. Aufl., 2019
* Hintermaier-Erhard, G./Zech, W.: Wörterbuch der Bodenkunde, Heidelberg, 1997
* Arbeitsgruppe Bodenkunde (KA 5): Bodenkundliche Kartieranleitung, 5. Aufl., Stuttgart, 2005

Christian Beer, Lars Kutzbach

Genese, Diversität und Funktion von Böden

Vorlesung **Nr.: 63-211**
Fr 10-12 Uhr/Beginn 18.10.24
Geom Hörsaal 5

Teilnehmerbegrenzung: 5

Christian Beer

Konzepte der Boden- und Ökosystem-Modellierung

Vorlesung **Nr.: 63-212**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 16.10.24
Geom Hörsaal 5

Teilnehmerbegrenzung: 5

Jörn Peckmann, Ulrich Riller
Allgemeine Geologie

Vorlesung **Nr.: 63-240**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
Geom Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Entstehung und Entwicklung der Erde: Vom Erdkern zur Erdkruste. Bildung von magmatischen, sedimentären und metamorphen Gesteinen. Entwicklung der Erdatmosphäre. Früheste Organismen. Bildung von Lagerstätten. Steuerungsmechanismen endogener und exogener Prozesse: Differenzierung und Gestaltung der Erdkruste in Raum und Zeit. Grundlagen tektonischer und sedimentärer Prozesse im Kreislauf der Gesteine. Grundzüge der Plattentektonik (Entstehung von Gebirgen und Ozeanen). Basiswissen der Prozesse in der exogenen Dynamik. Verwitterung, Sedimenttransport und Sedimentation in unterschiedlichen Milieus.

Literaturhinweise:
* Bahlburg, H./Breitkreuz, C.: Grundlagen der Geologie, 5. Aufl., Berlin/Heidelberg, 2017
* Götze, H. J./Riller, U. u. a.: Einführung in die Geowissenschaften, 2. Aufl., Stuttgart, 2015 (UTB)

Sebastian Lindhorst
Einführung in die Sedimentgeologie

Vorlesung **Nr.: 63-243**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 14.10.24
Geom Hörsaal 6

Teilnehmerbegrenzung: 5

Frank Ihle
Angewandte Ingenieurgeologie

Vorlesung **Nr.: 63-250**
Mo 16-18 Uhr/Beginn 14.10.24
Geom Hörsaal 1

Felix Ament
Einführung in die Meteorologie I

Vorlesung **Nr.: 63-801**
Mo 14-16 Uhr/Beginn 14.10.24
Geom Hörsaal 4

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse aus der Physik der Atmosphäre, die für den Bachelorstudiengang Meteorologie erforderlich sind. – Inhalte: Statik der Atmosphäre, Thermodynamik, Strahlung und Wärmehaushalt, Kinematik und Dynamik atmosphärischer Strömungen, Grundzüge der Allgemeinen Zirkulation der Atmosphäre.

Literaturhinweise:
* Kraus, H.: Die Atmosphäre der Erde. Eine Einführung in die Meteorologie, 3. Aufl., Berlin, 2004
* Wallace, J. M./Hobbs, P. V.: Atmospheric Science. An Introductory Survey, 2. Aufl., Amsterdam/Heidelberg, 2006

Gerd Müller
Wetterbesprechung I

Übung **Nr.: 63-809a**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 16.10.24
Geom Hörsaal 5

Teilnehmerbegrenzung: 30

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Anhand aktueller Wetterkarten und Vorhersagekarten wird ein Überblick gegeben über das Wettergeschehen. Speziell für den norddeutschen Raum wird die Wetterlage interpretiert und es werden Anleitungen für eigene Vorhersagen gegeben.

Literaturhinweise:
* Kraus, H.: Die Atmosphäre der Erde. Eine Einführung in die Meteorologie, Braunschweig, 2000
* Haeckel, H.: Meteorologie, Stuttgart, 1999 (UTB 1338)

Walid Maalej
Softwareentwicklung I

Vorlesung **Nr.: 64-000**
Mi 14-16 Uhr/Beginn 16.10.24
MLKP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Das Modul „Softwareentwicklung I“ befasst sich mit grundlegenden Methoden und Konzepten der Softwareentwicklung. Es bietet eine Einführung in die imperative und objektorientierte Programmierung mit Java sowie in Standardnotationen wie die EBNF und die UML. Elementare Algorithmen und Datenstrukturen, der Umgang mit Bibliotheken und das Testen von Software werden behandelt.
Ziele: Die Teilnehmenden sollen sicher mit einem Rechner umgehen können, das grundlegende Handwerkszeug der Programmierung im Kleinen beherrschen und ihre Lösungen erklären können. Sie können Programmierwerkzeuge wie Compiler und Editoren nutzen sowie deren Grenzen einschätzen. Sie sollen die Konzepte der Programmierung über eine konkrete Programmiersprache hinaus verstehen, grundlegende Datenstrukturen kennen, einen ersten Eindruck vom Komplexitätsbegriff haben und die Tragweite von Tests abschätzen können.
Das Modul bietet eine Verzahnung von Vorlesung, in der grundlegende Begriffe vermittelt werden, und Übung, in welcher Inhalte der Vorlesungen praktisch angewendet bzw. vertieft werden.

Literaturhinweise:

* Barnes, D. J./Kölling, M.: Java lernen mit BlueJ – Eine Einführung in die objektorientierte Programmierung, 6. Aufl., München, 2017
* Goll, H./Heinisch, C.: Java als erste Programmiersprache. Grundkurs für Hochschulen, 8. Aufl., Wiesbaden, 2016
* Schiedermeier, R.: Programmieren mit Java, 2. Aufl., München u. a., 2010

Julia Bräker, Judith Simon, Frank Steinicke
Informatik im Kontext

Vorlesung **Nr.: 64-030**
Mi 16-18 Uhr/Beginn 16.10.24
MLKP 6 Hörsaal A
Fr 12-14 Uhr
ESA Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung behandelt Aspekte der Informatik und Informationstechnologie (IT) im Zusammenhang mit ihrer Umgebung. Dabei wird verdeutlicht, dass Digitalisierung, Informatik und IT nicht als isolierte Einheiten in unserer Gesellschaft betrachtet werden dürfen, sondern IT immer Auswirkungen auf Menschen hat und zu Wechselwirkungen zwischen deren Aktivitäten, dem Kontext sowie den verwendeten Technologien führt.
In der Vorlesung betrachten wir in Teil 1 zunächst die Interaktion zwischen IT und dem Individuum mit einem Schwerpunkt im Bereich der Kommunikation und Interaktion zwischen Mensch und Computer, Maschine und Technik. In Teil 2 wird das Individuum erweitert zu Gruppen, Teams und Organisationen, und wir werden sehen, wie IT beispielsweise die Zusammenarbeit von Menschen unterstützen kann und ganze Geschäftsmodelle verändert werden. Zum Abschluss geht es in Teil 3 um die Wechselwirkungen zwischen IT und unserer Gesellschaft, wobei insbesondere ethische Aspekte beispielsweise im Kontext von Künstlicher Intelligenz, Robotik oder auch informationeller Kriegsführung einen Schwerpunkt bilden.

Literaturhinweise:

* Heinecke, A. M.: Mensch-Computer-Interaktion, München, 2004
* Norman, K. L.: Cyberpsychology – An Introduction to Human-Computer Interaction, Cambridge, 2008

Vicente Cortes Suarez
Höhere Analysis

Vorlesung **Nr.: 65-051**
Mo 14-16 Uhr, Do 12-14 Uhr
Beginn 14.10.24
Geom Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte /Arbeitsweisen:
Inhalte:
- Untermannigfaltigkeiten des R^n (Tangentialbündel, Differential von differenzierbaren Abbildungen)
- Integralsätze für Untermannigfaltigkeiten (in allgemeiner Form)
- Lebesguesche Integrationstheorie
- Grundbegriffe der Funktionalanalysis
- Der Hilbertraum L^2 und Fourier-Analysis
- L^p-Räume
- Klassische Ungleichungen
- Grundzüge einer allgemeinen Maß- und Integrationstheorie

Tobias Dyckerhoff
Algebra

Vorlesung **Nr.: 65-053**
Mi, Fr 10-12 Uhr/Beginn 16.10.24
Geom Hörsaal 6

Teilnehmerbegrenzung: 20

Andrea Blunck
Geometrie

Vorlesung **Nr.: 65-065**
Mi 12-14 Uhr/Beginn 16.10.24
Geom Hörsaal 6
Mo 12-14 Uhr
Geom Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Als Abstraktion der aus der Schule bekannten „Anschauungsebene“ werden verschiedene geometrische Strukturen vorgestellt und untersucht. Inhalte sind u. a.: affine Ebenen und ihre Kollineationen, euklidische Ebenen, projektive Ebenen, Schließungssätze und Koordinatisierung.
Ziele: Heranführung an wichtige Begriffe, Methoden und Sätze der Geometrie; Kennenlernen historisch gewachsener wie auch neuerer Entwicklungen der Geometrie; Mathematische Fundierung der Elementargeometrie (Schulgeometrie); Herstellen von Querverbindungen zu anderen Bereichen der Mathematik.
Vorgehen: Für das Verständnis ist das selbstständige Bearbeiten von Übungsaufgaben unerlässlich. – Es wird ein Skript herausgegeben.

N. N.
Numerische Mathematik

Vorlesung **Nr.: 65-071**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
MLKP 6 Hörsaal C
Mi 14-16 Uhr
Geom Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalte: Lineare Gleichungssysteme und Fehleranalyse – Interpolation mit Polynomen und Splinefunktionen – Orthogonalisierungsmethoden und Lineare Ausgleichsrechnung – Lineare Optimierung, insbesondere Simplexverfahren – Numerische Integration – Nichtlineare Gleichungen – Eigenwertprobleme.

Vitalii Konarovskyi
Mathematische Stochastik

Vorlesung **Nr.: 65-091**
Di, Fr 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
Geom Hörsaal 2

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalte:
- Wahrscheinlichkeitsmodelle und Zufallsexperimente

- Zufallsvariable und Bildmaße, Kenngrößen von Zufallsvariablen und Verteilungen
- Mehrstufige Modelle: Übergangswahrscheinlichkeiten und stochastische Unabhängigkeit
- Gesetze der großen Zahlen und zentraler Grenzwertsatz, Poisson'scher Grenzwertsatz
- Messbare Funktionen und allgemeines Maßintegral und deren Anwendung in der Stochastik
- Exemplarische Behandlung von Fragestellungen aus den Gebieten Statistik, stochastische Prozesse, Versicherungsmathematik
- Probleme der stochastischen Modellierung

Literaturhinweise:

* Behnen, K./Neuhaus G.: Grundkurs Stochastik, 4. Aufl., Heidenau, 2003
* Hesse, C.: Wahrscheinlichkeitstheorie: Eine Einführung mit Beispielen und Anwendungen, 3. Aufl., Wiesbaden, 2019 (Springer)
* Krengel, U.: Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik, 8. Aufl., Wiesbaden, 2005 (Vieweg)

Birgit Richter
Topologie

Vorlesung **Nr.: 65-153**
Do 10-12 Uhr, Fr 14-16 Uhr
Beginn 17.10.24
Geom Hörsaal 5

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalte: Mengentheoretische Topologie (metrische und topologische Räume, Trennungsaxiome, Unterraum-, Produkt- und Quotiententopologie, Zusammenhang, Kompaktheit); Algebraische Topologie (Homotopiebegriff, Fundamentalgruppe, Überlagerungen).
Lernziele: Beherrschung topologischer Konzepte, Arbeitstechniken und die Kenntnis fundamentaler topologischer Resultate; Verständnis der Wechselwirkungen zweier mathematischer Gebiete, der Algebra und der Topologie.

Armin Iske
Approximation

Vorlesung **Nr.: 65-171**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
Geom Hörsaal 3
Do 10-12 Uhr
Geom Hörsaal 6

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Lernziele: Verständnis der grundlegenden Konzepte der Approximationstheorie; Beherrschung der Grundlagen der univariaten Approximationstheorie einschließlich der numerischen Verfahren.
Inhalte:
- L^2-Approximation
- Tschebyscheff-Approximation und Remez-Verfahren
- Approximation periodischer Funktion und Fourier-Reihen
- Interpolation und Approximation mit Splinefunktionen
- Darstellung von Kurven und Flächen
- Wavelets oder radiale Basisfunktionen

Vitalii Konarovskyi
Stochastische Prozesse

Vorlesung **Nr.: 65-191**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
Geom Hörsaal 6
Fr 12-13 Uhr
Geom Hörsaal 3

Teilnehmerbegrenzung: 20

Holger Drees
Risikotheorie

Vorlesung **Nr.: 65-193**
Mo 16-18 Uhr, Do 12-13 Uhr
Beginn 14.10.24
Geom Hörsaal 6

Teilnehmerbegrenzung: 20

Dieter Horns, Gregor Kasieczka
Physik I

Vorlesung **Nr.: 66-100**
Di 14.00-15.30 Uhr, Do 9.00-10.30 Uhr
Beginn 22.10.24
Ju 9 Hörsaal II

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Gegenstand der Physik I ist die klassische Mechanik und Wärmelehre:
- Kinematik eines Massenpunktes/Vektoralgebra
- Dynamik eines Massenpunktes/Differenzieren und einfache Differentialgleichungen
- Arbeit und Energie, konservative Kräfte/Wegintegral, totales Differential, Gradient, Taylor-Entwicklung
- Dynamik von Massepunktsystemen
- Gravitation und Kepler'sche Gesetze
- Spezielle Relativität
- Dynamik starrer Körper/Volumenintegral
- Drehimpuls und Drehmoment
- Mechanische Schwingungen/komplexe Zahlen, Schwingungsgleichung, Fourier-Reihe
- Mechanische Wellen/Wellengleichung
- Wärmelehre

Lernziele: Verständnis grundlegender Phänomene der Mechanik und Wärmelehre; Einblick in die Grundlagen theoretischer Begriffsbildung und Erwerb der dazugehörigen mathematischen Methoden; Zusammenhang zwischen experimenteller Beobachtung und theoretischer Beschreibung im Rahmen der Newton'schen Mechanik.

Michael Potthoff
Einführung in die Theoretische Physik I

Vorlesung **Nr.: 66-101**
Di 15.45-16.45 Uhr, Do 10.45-11.45 Uhr
Beginn 22.10.24
Ju 9 Hörsaal II

Teilnehmerbegrenzung: 10

Oliver Gerberding, Christian Schwanenberger
Physik II

Vorlesung **Nr.: 66-110**
Mo 14.00-15.30 Uhr, Mi 10-12 Uhr
Beginn 14.10.24
Ju 9 Hörsaal I

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalte: Elektromagnetismus und Optik. Lernziele: Verständnis physikalischer Grundlagen; Kenntnis elementarer Gesetze aus der klassischen Physik; Anwendung auf einfache Probleme.

Bernd Kniehl
Einführung in die Theoretische Physik II

Vorlesung **Nr.: 66-111**
Mo 15.45-16.45 Uhr, Mi 12.00-13.15 Uhr
Beginn 14.10.24
Ju 9 Hörsaal I

Teilnehmerbegrenzung: 10

Andreas Hemmerich
Physik III

Vorlesung **Nr.: 66-130**
Mo 14.30-16.00 Uhr, Mi 10-12 Uhr
Beginn 14.10.24
Ju 9 Hörsaal II

Teilnehmerbegrenzung: 20

Gleb Arutyunov
Theoretische Physik I

Vorlesung **Nr.: 66-170**
Mo 8.30-10.00 Uhr, Do 12.30-14.00 Uhr
Beginn 14.10.24
Ju 9 Hörsaal II

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Klassische Mechanik; Elektrodynamik.

Sebastian Gluth
Allgemeine Psychologie I

Vorlesung **Nr.: 71-02.100**
Mi 12-14 Uhr/Beginn 16.10.24
Geom Hörsaal 1

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Allgemeine Psychologie beschäftigt sich mit den universellen Eigenschaften menschlichen Denkens und Verhaltens. Die zentralen Themen der Vorlesung sind Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Bewusstsein, Denken und Problemlösen, Urteilen und Entscheiden, und Sprache. Es sollen historisch einflussreiche Theorien und Erkenntnisse mit aktuellen Forschungsergebnissen verknüpft und Gemeinsamkeiten über die verschiedenen Themengebiete hinweg beleuchtet werden. Auch die methodische Herangehensweise in der Allgemeinen Psychologie wird eingehend behandelt.

Literaturhinweise:
* Müsseler, J./Rieger, M. (Hg.): Allgemeine Psychologie, 3. Aufl., Heidelberg, 2017 (insb. Kapitel 1-6, 13-17)
* Spering, M./Schmidt, T.: Allgemeine Psychologie 1 kompakt, 3. Aufl., Weinheim/Basel, 2017

Juliane Degner
Introduction to Social Psychology

Vorlesung **Nr.: 71-02.120**
Di 14-16 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Social psychologists assume that all individual experience and behavior is fundamentally influenced by the presence of others. In this introductory lecture, I will present and discuss seminal theories and empirical findings from various domains of social interaction. Central topics are person perception, self-concept, social identity, categories and groups, social roles, norms and culture, attitude formation and change, interpersonal attractiveness, aggression, prosocial behavior, and cooperation. The goal of this lecture is to give you an overview of the history, theories, methods, empirical findings, application values, and current debates of social psychology.
The weekly lectures – held in English – give an introductory overview of the different topics, relevant theories, empirical research, and their applications. The lecture will be interspersed with practical exercises and more interactive approaches to help apply scientific knowledge to everyday-life phenomena. The individual lectures are accompanied by additional resources, such as snapshot quizzes, links.

Literaturhinweise:
* Hewstone, M./Stroebe, W./Jonas, K. (Hg.): An Introduction to Social Psychology, 7. Aufl., Hoboken, NJ, 2020

Patrick Bruns
Biopsychologie

Vorlesung **Nr.: 71-02.130**
Mi 10-12 Uhr/Beginn 16.10.24
MLKP 3 Großer Hörsaal

Teilnehmerbegrenzung: 20

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Biopsychologie untersucht die Zusammenhänge zwischen Erleben/Verhalten und physiologischen Vorgängen des Körpers. Themen der Veranstaltung sind u. a.: Aufbau und Funktion von Nervenzellen; Synaptische Übertragung; Neuroanatomie; Forschungsmethoden der Biopsychologie; Sinnesphysiologie; Bewegungs- und Handlungssteuerung; Evolution des Gehirns und Genetik; Entwicklung des Nervensystems und neuronale Plastizität; Zirkadiane Rhythmen und Schlaf; Lateralisierung von Hirnfunktionen.

Literaturhinweise:
* Pinel, J. P. J., u. a.: Biopsychologie, 10. Aufl., Hallbergmoos, 2019

Rüdiger Reer
Grundlagen Sport- und Bewegungsmedizin

Vorlesung **Nr.: 72.020**
Di 12-14 Uhr/Beginn 15.10.24
VMP 6 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung stellt die Auswirkungen sportlicher Bewegung und Training auf den gesunden menschlichen Organismus dar. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen einem tiefergreifenden Verständnis sportmedizinischer sowie sportphysiologischer Prozesse und Abläufe im menschlichen Körper. Es werden sowohl die verschiedenen motorischen Hauptbeanspruchungsformen (Ausdauer, Kraft), unterschiedliche Leistungsniveaus (Leistungssportler, Freizeitsportler), verschiedene Altersgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Alterssportler) sowie unterschiedliche Umgebungsbedingungen (Höhe/Tiefe, Hitze/Kälte) diskutiert. Außerdem werden spezifische Themen aus dem Bereich der Sportphysiologie und -medizin wie z. B. Doping/Übertraining sowie Sporternährung vorgestellt.

Literaturhinweise:

* Hollmann, W./Hettinger, Th.: Sportmedizin – Arbeits- und Trainingsgrundlagen, 3. Aufl., Stuttgart, 1990
* Hebestreit, H. (Hg.): Kinder- und Jugendsportmedizin: Grundlagen, Praxis, Trainingstherapie, Stuttgart/New York, 2002
* Stegemann, J.: Leistungsphysiologie: physiologische Grundlagen der Arbeit und des Sports, 4. Aufl., Stuttgart, 1991

Erin Gerlach
Bewegungs- und Sportpädagogik

Vorlesung **Nr.: 72.050**
Mo 10-12 Uhr/Beginn 14.10.24
Ju 9 Hörsaal I

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung „Grundlagen der Bewegungs- und Sportpädagogik“ versteht sich als eine Einführung in zentrale Begriffe und Themen des wissenschaftlichen Fachgebiets der Sport- und Bewegungspädagogik sowie ihre zeitgeschichtliche Entwicklung. Eine Vertiefung im Selbststudium anhand der empfohlenen Literatur wird empfohlen. – Inhalte:
- Es werden grundlegende Begriffe aus den Erziehungs- und Sozialwissenschaften vermittelt, die in der Sport- und Bewegungspädagogik Anwendung finden.
- Es werden Gegenstand und Stellung der Sport- und Bewegungspädagogik und die forschungsmethodischen und theoretischen Besonderheiten dieser Teildisziplin herausgestellt.
- Es werden sportliche Engagements im Lebenslauf in sportpädagogischer Perspektive und sportpädagogisch relevante Themenfelder thematisiert (z. B. Leistungssport, Gesundheit in pädagogischer Perspektive und Managing Diversities).
- Es werden pädagogisch relevante Prozesse im Sport und Auswirkungen des Sporttreibens auf das Individuum über den Lebenslauf hinweg behandelt.
- In der Themenauswahl sind die vielfältigen Erscheinungsformen und Settings des Sports berücksichtigt.

Literaturhinweise:

* Balz, E./Kuhlmann, D.: Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen, Aachen/Graz/Olten, 2003
* Bräutigam, M.: Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen, 5. Aufl., Aachen, 2015
* Güllich, A./Krüger, M.: Sport. Das Lehrbuch für das Studium, Berlin/Heidelberg, 2013 (Springer)

Frank Schwartz
Informationsmanagement

Vorlesung **Nr.: 83-801**
Fr 8-12 Uhr/Beginn 18.10.24
VMP 5 Hörsaal A

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalte der Veranstaltung sind:
- Grundlegende Begriffe (Information, Daten, Wissen, Kommunikation)
- Definitionsansätze und Lehrmeinungen zum Informationsmanagement
- Aufgaben und Ziele des Informationsmanagements
- Informationstechnikmanagement
- Datenmanagement (inkl. Data Warehouse) und Informationslogistik
- Wissensmanagement: Entscheidungsunterstützung, Lernunterstützung (inkl. Data Mining), automatisierte Lösungsgenerierung (wissensbasierte Systeme)
- Kommunikation und Koordination: Groupware und Workflow Management, externes Informationsmanagement
- Organisation des Informationsmanagements.

Begleitend zur Vorlesung findet eine Übung statt.

Karen Gedenk
Sales Promotion Management

Vorlesung **Nr.: 85-402**
Fr 8-10 Uhr/Beginn 18.10.24
ESA Hörsaal J

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Die Vorlesung behandelt strategische und operative Entscheidungen im Verkaufsförderungsmanagement. Auf der Grundlage von ökonomischen und verhaltenswissenschaftlichen Theorien werden Formen und Wirkungen von Verkaufsförderungsmaßnahmen erörtert sowie Methoden zur Messung des Erfolgs von Verkaufsförderungsmaßnahmen dargestellt. Des Weiteren werden Befunde zum Erfolg von Preis-Promotions (z. B. Sonderangebote, Coupons) und Nicht-Preis-Promotions (z. B. Displays, Produktzugaben) dargestellt. – Vorlesung in englischer Sprache. Begleitend zur Vorlesung findet eine Übung statt (Do 14-16 Uhr oder 16-18 Uhr).

Dietmar Wellisch
Betriebliche Altersvorsorge

Vorlesung **Nr.: 85-901**
Di 10-12 Uhr/Beginn 15.10.24
ESA Hörsaal H

Teilnehmerbegrenzung: 10

Ziele / Inhalte / Arbeitsweisen:
Inhalte der Veranstaltung sind:
- Grundlagen zur betrieblichen Altersvorsorge
- Durchführungswege und Zusagearten der betrieblichen Altersvorsorge in Deutschland
- Arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen
- Steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Behandlung
- Pensionszusagen an Gesellschafter-Geschäftsführer
- Grundlagen für die Berechnung von Pensionsrückstellungen und Anwartschaften
- Auslagerung von Pensionszusagen
- Wertkonten in der betrieblichen Altersvorsorge.

Allgemeines Vorlesungswesen

Die Vorträge des Allgemeinen Vorlesungswesens sind öffentlich und stehen allen offen, die sich mit aktuellen Themen aus Wissenschaft und Forschung, Politik, Kultur und Gesellschaft auseinandersetzen möchten. Kosten für die Teilnahme fallen nicht an.

Das aktuelle Programm finden Sie auf unserer Homepage: www.zfw.uni-hamburg.de/av.html

1. **Energie – Landschaft – Ästhetik**
   montags, 18-20 Uhr, Hörsaal J, ESA
   Beginn: 14.10.24
2. **Schnittstellen: Vortragsreihe zur Geschichte, Ethik und Museologie der Medizin**
   mittwochs, 18.00-19.30 Uhr, Hörsaal, Medizinhistorisches Museum (N 30), Martinistr. 52 Beginn: 23.10.24
3. **Pop East, ConsumEast, HedonEast: Populärkultur in Osteuropa und Zentralasien**
   mittwochs, 16-18 Uhr, Raum 221, ESA O
   Beginn: 20.11.24
4. **Moderne Stadtgeschichte(n) schreiben**
   donnerstags, 18.30-20.00 Uhr, Lesesaal, FZH, Beim Schlump 83
   Beginn: 24.10.24
5. **Identität und Integration im frühmittelalterlichen Europa**
   dienstags, 18-20 Uhr, Hörsaal E, VMP 6
   Beginn: 15.10.24
6. **Lenins Tod. Eine Sektion. Rahmenprogramm zur Sonderausstellung im Medizinhistorischen Museum**
   mittwochs, 18.00-19.30 Uhr, Hörsaal, Medizinhistorisches Museum (N 30), Martinistr. 52 Beginn: 30.10.24
7. **Interkulturelle Bildung**
   dienstags, 18-20 Uhr, Hörsaal G, VMP 6
   Beginn: 15.10.24
8. **Gendering Knowledge: Körper und Embodiment**
   donnerstags, 18-20 Uhr, Hörsaal C, ESA
   Beginn: 07.11.24
9. **Verbosität – Sprache im Überfluss. Wortreichtum im Spektrum linguistischer Forschung**
   donnerstags, 16-18 Uhr, Hörsaal G, VMP 6
   Beginn: 17.10.24
10. **Digital Humanities: Grundlagen, Methoden und Reflexion in interdisziplinärer Perspektive**
    donnerstags, 12-14 Uhr, Hörsaal B, VMP 6
    Beginn: 17.10.24
11. **Written Artefacts Across World Regions: Incommensurabilities and Comparisons**
    montags, 18-20 Uhr, Hörsaal C, ESA
    Datum:14.10.24
12. **Religionslehrer:innenausbildung im Wandel: Interreligiöse, jüdische und antisemitismuskritische Bildung**
    montags, 18-20 Uhr, digital – Zoom
    Beginn: 28.10.24
13. **Ringvorlesung Friedensbildung – Grundlagen und Fallbeispiele**
    donnerstags, 16-18 Uhr, Hörsaal B, VMP 6
    Beginn: 17.10.24
14. **Äußere Bedrohung und innere Verarbeitung**
    dienstags, Lecture2Go-Aufzeichnungen
    Beginn: 29.10.24
15. **Materialdesign auf der Nanoskala – Winzige Strukturen mit Megawirkung!**
    mittwochs, 17.00-18.00 Uhr, Hörsaal B, MLKP 6 Beginn: 30.10.24
16. **Physik im Alltag: Von den Elementarteilchen zu den Sternen**
    dienstags, 17-19 Uhr, Hörsaal II, Ju 9
    Beginn: 22.10.24
17. **Taming the Machines: The Philosophy, Ethics and Politics of AI**
    dienstags, 18-20 Uhr, Raum 221, ESA W und digital – ZoomBeginn: 22.10.24
18. **Von den Anfängen der Astronomie zur modernen Astrophysik**
    mittwochs, 20.00-21.30 Uhr, Bibliothek, Hamburger Sternwarte, Gojenbergsweg 112, und digital – Zoom Beginn: 02.10.24

Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium und AGB

Die unten genannten Regelungen gelten ab dem Sommersemester 2020 für das Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg.
Der untenstehende Text zu den Teilnahmebestimmungen bezieht sich auf das Kontaktstudium für ältere Erwachsene (KSE). Das Kontaktstudium für ältere Erwachsene und das Gasthörerstudium der Universität Hamburg wurden laut Präsidiumsbeschluss vom 01.07.2019 zum Kontaktstudium: Offenes Bildungsprogramm der Universität Hamburg (KST) zusammengeführt.

Teilnahmebestimmungen für das Kontaktstudium für ältere Erwachsene

§ 1 Veranstaltungen

(1) Studierende des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene können an Veranstaltungen teilnehmen, die im Veranstaltungsverzeichnis des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene für das jeweilige Semester veröffentlicht werden.
(2) Die Zulassung zu Lehrveranstaltungen kann einer Teilnehmerbegrenzung unterliegen. Bei teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen stehen den Kontaktstudierenden maximal die von der Lehrperson bzw. dem Fachbereich angegebenen Teilnahmeplätze zur Verfügung. Gegebenenfalls gelten weitere Einschränkungen, die bei der jeweiligen Veranstaltung aufgeführt sind.
(3) Die Teilnahme an anderen Lehrveranstaltungen der Universität Hamburg bleibt im Rahmen der jeweils geltenden Regelungen unbenommen.

§ 2 Anmeldung, Entgelte

(1) Die Teilnahme am Kontaktstudium ist nur nach Anmeldung bei der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung innerhalb einer von der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung gesetzten Frist möglich.
(2) Anmeldungen zu teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen werden bis zu dem für das Semester geltenden Stichtag gesammelt. Gehen bis zu diesem Stichtag mehr Anmeldungen ein, als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Los. Nach dem Stichtag erfolgt die Vergabe der Plätze nach der Reihenfolge des Eingangs in der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung.
(3) Die Anmeldungen und Belegungen werden von der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung schriftlich bestätigt. Nach Erhalt der Anmeldebestätigung und der Rechnung ist das fällige Teilnahmeentgelt innerhalb der genannten Frist auf das angegebene Konto unter Angabe des dort genannten Verwendungszwecks zu überweisen.
(4) Eine Rückerstattung des Teilnahmeentgeltes bei Ausfall oder Beeinträchtigung von Lehrveranstaltungen durch höhere Gewalt (z. B. Demonstrationen, Blockaden, Streiks, Krankheit der Lehrperson) ist ausgeschlossen.

§ 3 Teilnahmeausweis, Teilnahmebescheinigung

(1) Mit ihrer Anmeldebestätigung erhalten die Kontaktstudierenden einen Teilnehmerausweis, der beim Besuch der Universität auf Verlangen vorzuzeigen ist.
(2) Kontaktstudierende erhalten auf Antrag eine Bescheinigung über die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen, sofern dies in den gewählten Lehrveranstaltungen üblich ist.
(3) Der Erwerb eines universitären Abschlusses ist für die Teilnehmenden des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene nicht möglich.

§ 4 Rücktritt und Rückzahlung

(1) Ein Rücktritt ist bis 14 Tage nach Beginn der Vorlesungszeit des Semesters schriftlich und ohne Angabe von Gründen möglich.
(2) Nach dieser Frist bedarf ein Rücktritt eines schriftlichen Antrages, der zu begründen ist und dem die notwendigen Nachweise beizufügen sind. Über die Anerkennung entscheidet der Leiter/die Leiterin der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung.
(3) Für die Bearbeitung eines Rücktritts wird in jedem Fall ein Betrag von 16 % des Teilnahmeentgeltes erhoben, welches der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin ansonsten zu zahlen gehabt hätte.

§ 5 Datenschutz

(1) Die im Zusammenhang mit Bewerbung oder Anmeldung erhobenen personenbezogenen Daten werden nur in der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung gespeichert und automatisiert verarbeitet. Die Daten werden ausschließlich für Zwecke der Teilnehmerverwaltung und der Statistik benutzt. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben. Darüber hinaus verwenden wir Ihre Adressdaten, um Sie auch zukünftig über unsere Angebote zu informieren. Wenn Sie keine weiteren Informationen wünschen, können Sie hiergegen jederzeit bei uns widersprechen, z. B. per E-Mail an info.zfw@lists.uni-hamburg.de oder schriftlich an unsere Postadresse.

(1) Gem. § 34 und § 35 des Bundesdatenschutzgesetzes haben Sie das Recht, jederzeit Auskunft darüber zu verlangen, welche Daten über Sie bei uns gespeichert sind und zu welchem Zweck diese Speicherung erfolgt. Darüber hinaus können Sie unrichtige Daten berichtigen oder solche Daten löschen lassen, deren Speicherung unzulässig oder nicht mehr erforderlich ist.

§ 6

Im Übrigen gelten die Regelungen des Hamburger Hochschulgesetzes in der jeweils geltenden Fassung sowie die Entgeltordnung für das Weiterbildende Studium gemäß § 57 des Hamburgischen Hochschulgesetzes und für das Kontaktstudium für ältere Erwachsene vom 5. Oktober 2005.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Der untenstehende Text zur Entgeltordnung bezieht sich auf die Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (AWW). Das Zentrum für Weiterbildung wurde am 01.05.2017 als Nachfolgeeinrichtung der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung gegründet; die unten genannten Regelungen gelten seit 01.05.2017 für das Zentrum für Weiterbildung.

Entgeltordnung

Entgeltordnung für das weiterbildende Studium gemäß § 57 des Hamburgischen Hochschulgesetzes und für das Kontaktstudium für ältere Erwachsene vom 5. Oktober 2005

Die nach Stellungnahme des Akademischen Senats gemäß § 85 Absatz1 Nummer 12 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) in der Fassung vom 27. Mai 2003 (HmbGVBl. S. 138) vom Präsidium auf Grund der Ermächtigung des § 6 Absatz 5 HmbHG gemäß § 79 Absatz 2 Satz 3 HmbHG beschlossenen Entgeltordnung wird vom Hochschulrat am 5. Oktober 2005 nach § 84 Absatz 1 Nummer 7 HmbHG in der nachfolgenden Fassung genehmigt.

§ 1: Grundsätze

(1) Die Universität Hamburg erhebt für die Teilnahme am weiterbildenden Studium gemäß § 57 HmbHG und am Kontaktstudium für ältere Erwachsene Entgelte. Die Höhe der Entgelte richtet sich nach den Kosten des Studiums, dem wirtschaftlichen Wert für den Teilnehmenden und dem öffentlichen Interesse an dem Angebot.
(2) Die Einnahmen aus den Entgelten dienen zur Finanzierung der Kosten der Veranstaltungen.

§ 2: Zuständige Stelle

Zuständige Stelle für die Berechnung und Erhebung der Entgelte ist die Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (AWW).

§ 3: Entgeltpflicht

(1) Entgeltpflichtig ist der Teilnehmer auf Grund der Annahme des Studienplatzes. Die Annahme des Studienplatzes erfolgt im Falle eines weiterbildenden Studiums durch die Teilnahmeerklärung und im Falle des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene durch die Anmeldung.
(2) Die Entgeltpflicht kann für einzelne Teilnehmer oder für Teilnehmergruppen auch von juristischen Personen übernommen werden.

§ 4: Entgeltberechnung

(1) Das Entgelt wird semesterweise berechnet und erhoben. Der Umfang der Leistungen und die Höhe des Entgeltes werden mit der Ausschreibung der Veranstaltung veröffentlicht.
(2) Im Falle eines weiterbildenden Studiums wird das Entgelt auf der Grundlage einer Kalkulation der Durchführungskosten und eines Gemeinkostenzuschlags berechnet. Die Summe aus Durchführungskosten und Gemeinkosten wird durch die Anzahl der Personen geteilt, die mindestens an der Veranstaltung teilnehmen sollen (Mindestteilnehmerzahl). Der sich so ergebende Betrag wird als Entgelt festgesetzt.
(3) Der Leiter der AWW kann im Blick auf § 1 Absatz 1 Satz 2 und § 3 Absatz2 Ausnahmen verfügen.

(4) Im Falle des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene wird als Entgelt ein personenbezogener Betrag festgesetzt, der sich auf jeweils ein Semester bezieht. Der Betrag ist so zu bemessen, dass aus den Einnahmen mindestens die vollen Kosten des Programms finanziert werden können.

§ 5: Ermäßigung und Verzicht beim weiterbildenden Studium

(1) Grundwehrdienstleistende, Zivildienstleistende, Sozialhilfeempfänger und Bedienstete der Universität Hamburg erhalten auf schriftlichen Antrag eine Entgeltermäßigung von 50%. Dem Antrag sind die entsprechenden Nachweise beizufügen. Die Ermäßigung kann nicht in Anspruch genommen werden, wenn eine Veranstaltungsförderung oder eine personenbezogene Förderung erfolgt oder wenn die Kostendeckung der Veranstaltung durch Einnahmen nicht erreicht wird.
(2) Anträge auf Ermäßigung müssen mit der Bewerbung gestellt werden. Eine Rückzahlung bereits geleisteter Entgelte erfolgt nicht.
(3) Bei einem besonderen wissenschaftlichen Interesse kann auf schriftlichen Antrag einer Wissenschaftlerin oder eines Wissenschaftlers der Universität Hamburg für einzelne Personen oder Personengruppen auf die Erhebung des Entgeltes teilweise oder vollständig verzichtet werden. Die Entscheidung trifft der Leiter der AWW.

§ 6: Rücktritt und Rückzahlung beim weiterbildenden Studium

(1) Krankheit von einer Dauer, welche das Erreichen des Zieles der Veranstaltung gefährdet, oder eine berufliche Veränderung, in deren Folge eine weitere Teilnahme nicht mehr möglich oder sinnvoll ist, werden regelmäßig als Rücktrittsgründe anerkannt.
(2) Über die Anerkennung anderer Gründe entscheidet der Leiter der AWW im Einzelfall.
(3) Wird ein Rücktritt anerkannt, erfolgt eine Rückzahlung des Entgeltes für die Unterrichtsstunden, an denen der Zurücktretende wegen des Grundes nicht teilnehmen konnte, der den Rücktritt auslöste. Der Rückzahlungsbetrag wird um einen Bearbeitungsbetrag in Höhe von 16% des Entgeltes vermindert, das der Zurücktretende ansonsten zu zahlen gehabt hätte.

§ 7: Rücktritt und Rückzahlung beim Kontaktstudium für ältere Erwachsene

(1) Ein Rücktritt ist bis 14 Tage nach Beginn der Vorlesungszeit des Semesters schriftlich und ohne Angabe von Gründen möglich.
(2) Nach dieser Frist bedarf ein Rücktritt eines schriftlichen Antrages, der zu begründen ist und dem die notwendigen Nachweise beizufügen sind. Über die Anerkennung entscheidet der Leiter der AWW.
(3) Für die Bearbeitung eines Rücktrittes wird ein Betrag in Höhe von 16% des Teilnahmeentgeltes erhoben, welches der Teilnehmer ansonsten zu zahlen gehabt hätte.

§ 8: Schlussvorschriften

(1) Die Entgeltordnung tritt am 1. Januar 2006 in Kraft.
(2) Rechtsverhältnisse nach der Gebührenordnung für das Hochschulwesen, die bei In-Kraft-Treten bereits bestanden, werden nach bisherigem Recht abgewickelt.

Hamburg, den 5. Oktober 2005
Universität Hamburg
Amtl. Anzeiger S. 2154 vom 9. Dezember 2005

Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: https://www.uni-hamburg.de/datenschutz.html

Zentrum für Weiterbildung

Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg
E-Mail: info.zfw@lists.uni-hamburg.de / Internet: www.zfw.uni-hamburg.de

KST-Büro:

E-Mail: kst.zfw@uni-hamburg.de / Tel.: 040/428 38-9705

Prof. Dr. Dirk Ulrich Gilbert	Wissenschaftlicher Direktor Weiterbildung	-9443
Nicole Schmidt	Geschäftsführung	-9701
Magdalene Asbeck	Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	-9711
Anja Bendheuer	Verwaltungsleitung	-9703
Katrin Bliemeister	Weiterbildungsmaster Kriminologie	-3321
Dr. Matthias Bonnesen	Systemadministration	-9713
Nathalie Fin	Verwaltung, Kontaktstudium	-9721
Sabine Fischer	Verwaltung	-9707
Mandy Flemming	Öffentlichkeitsarbeit	-9722
Sabine Greulich	Verwaltung	-9706
Janina Kirstan	Verwaltung	-5212
Daniela Krückel	Weiterbildendes Studium	-9710
Sven Löffler	derzeit nicht im Dienst	-9704
Lena Oswald	Weiterbildendes Studium	-9712
Karin Pauls	Kontaktstudium	-9702
Björn Salig	Verwaltung	-7464
Miriam Schuh	Verwaltung, Kontaktstudium	-9727
Daniela Steinke	Allgemeines Vorlesungswesen	-9714
Dr. Michaela Tzankoff	Weiterbildendes Studium	-9715
Stefanie Woll	Kontaktstudium	-9716

Abkürzungsverzeichnis

AGORA	E-Plattform für die Hamburger Geisteswissenschaften
AP 2	Allende Platz 2, 20146 Hamburg
AT 1	Alsterterrasse 1, 20354 HH
BZF	Biozentrum Klein Flottbek u. Botanischer Garten, Ohnhorststr. 18, 22609 Hamburg
CommSy	E-Plattform der UHH mit mehreren Varianten (z. B. Edu-CommSy, MIN-CommSy)
DESY	Deutsches Elektronen-Synchrotron, Notkestr. 85, 22607 HH
ESA O	Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg, Flügel Ost
ESA W	Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg, Flügel West
ESA	Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg
Geom	Geomatikum, Bundesstr. 55, 20146 Hamburg
GFW	Gorch-Fock-Wall 7, 20354 Hamburg
Hörsaal INF	Hörsaal Informatik, Jungiusstr. 11, 20355 HH
Ju 9/11	Jungiusstr. 9/11, 20355 HH
KST	Kontaktstudium – Offenes Bildungsprogramm der UHH
Lecture2Go	Videoplattform der Universität Hamburg
MLKP 3/6	Biozentrum Grindel/ Fachbereich Chemie, Martin-Luther-King-Platz 3/6, 20146 Hamburg
MwInst	Musikwissenschaftliches Institut, Neue Rabenstr. 13, 20354 Hamburg
Olb	Institut für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft, Olbersweg 24, 22767 HH
OpenOLAT	E-Plattform der UHH
Rhs	Rechtshaus, Schlüterstr. 28, 20146 Hamburg
RRZ	Regionales Rechenzentrum der Universität Hamburg, Schlüterstr. 70, 20146 HH
Stabi, SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, VMP 3, 20146 Hamburg
STiNE	Studieninformationsnetz der Universität Hamburg
TMC	Institut für Technische und Makromolekulare Chemie, Bundesstr. 45, 20146 HH
UHH	Universität Hamburg
UKE	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistr. 52, 20251 HH
VMP 4	Audimax, Von-Melle-Park 4, 20146 Hamburg
VMP 5	Wirtschaftswissenschaften („WiWi-Bunker“), Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg
VMP 6	Philosophenturm („Philturm“), Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
VMP 8	Fakultät Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg
VMP 9	Fachbereich Sozialökonomie, Von-Melle-Park 9, 20146 Hamburg
ZFW	Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 HH
Zoom	Videokonferenzsystem der Universität Hamburg

FörderVerein

Verein zur Förderung des Kontaktstudiums
der Universität Hamburg e. V.

Förderverein Kontaktstudium

Der Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. (kurz: Förderverein Kontaktstudium) setzt sich dafür ein, dass das Kontaktstudium weiter ausgebaut wird. Der Förderverein Kontaktstudium besteht seit dem 30. April 2014; er trat an die Stelle eines 2006 gegründeten Förderkreises. Die Satzung des Fördervereins Kontaktstudium finden Sie unter: www.zfw.uni-hamburg.de/foerderverein

Zweck und Aufgaben des Fördervereins Kontaktstudium sind:

- Unterstützung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg und des lebenslangen Lernens an Hochschulen,
- Förderung von Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit den Fakultäten der Universität Hamburg zu Themen des lebensbegleitenden Lernens,
- Unterstützung von Veranstaltungen des Allgemeinen Vorlesungswesens der Universität Hamburg,
- Planung und Durchführung von Tagungen, Projekten und Lerngruppen,
- Gewährung von Zuschüssen zum Semesterentgelt an Kontaktstudierende mit geringem Einkommen (siehe Seite II),
- Unterstützung der Arbeit der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden der Universität Hamburg.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Ziele durch Ihre Mitgliedschaft und/oder eine Spende unterstützen.

Mitglieder des Fördervereins Kontaktstudium können bei Alumni Universität Hamburg e. V., dem Absolventen-Netzwerk der Universität Hamburg, ihre Mitgliedschaft beantragen, auch wenn sie nicht in Hamburg studiert haben. Kontakt: www.alumni-uhh.de

Kontakt

Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V.
c/o Universität Hamburg
Zentrum für Weiterbildung
Jungiusstr. 9
20355 Hamburg

E-Mail: kst-foerderverein.zfw@lists.uni-hamburg.de
Internet: www.zfw.uni-hamburg.de/foerderverein

FörderVerein

Verein zur Förderung des Kontaktstudiums
der Universität Hamburg e. V.

Der Förderverein Kontaktstudium informiert:

Zuschüsse zum Semesterentgelt

Der Förderverein Kontaktstudium gewährt Kontaktstudierenden, für die das Semesterentgelt eine zu hohe finanzielle Belastung darstellt, einen Zuschuss zum Semesterentgelt.

Voraussetzung: Das monatliche Einkommen darf bei Einzelpersonen 1.200 Euro und bei zusammenlebenden Partnern 1.700 Euro nicht übersteigen.

So geht‘s:

- Für das Kontaktstudium anmelden und Semesterentgelt bezahlen.
- Antragsformular für den Zuschuss per E-Mail bestellen bei
  Susanne Gromotka, susannegromotka@gmail.com
  (in Ausnahmefällen per Post: Susanne Gromotka, Wehmerstieg 3, 22529 Hamburg)
- Ausgefüllten Antrag mit beigelegtem Einkommensnachweis spätestens drei Wochen nach Vorlesungsbeginn per E-Mail oder Post an Frau Gromotka senden.

Der Zuschuss ist eine Zuwendung, auf die kein Anspruch besteht. Die Zuschüsse werden aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden für den Förderverein Kontaktstudium e. V. gezahlt.

Kulturkursprogramm und Tandem-Sprachenlernen

Kontaktstudierende können zu den Bedingungen der Regelstudierenden teilnehmen am

- Kulturkursprogramm des AStA der Universität Hamburg
  Kontakt: www.kulturkursprogramm.de oder im AStA-Büro, Von-Melle-Park 5
- Tandem-Sprachlernen mit muttersprachlichen Studierenden und Lehrenden der Universität Hamburg. Kontakt: piasta-tandem@uni-hamburg.de

Wir wünschen Ihnen bereichernde Stunden an der Universität Hamburg!

Wolfgang Poppelbaum und Monika Piwon
Vorstand
Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V.

Förderverein Kontaktstudium: Mitgliedschaft, Spende, Mitarbeit

Ich möchte mich im Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. (kurz: Förderverein Kontaktstudium) engagieren. Bitte unten Zutreffendes ankreuzen.

Titel, Name, Vorname			
Name (Ehe-)Partner			
Straße, Nr.			
Postleitzahl		Ort	
Telefon			
Mobil			
E-Mail			

☐ Hiermit beantrage/n ich/wir die Aufnahme in den Förderverein Kontaktstudium. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 30,00 Euro für Einzelpersonen und 45,00 Euro für (Ehe-)Partner mit gleicher Anschrift; höhere Beiträge sind willkommen. Der Beitrag wird per SEPA-Lastschrift eingezogen. Dazu werde/n ich/wir ein entsprechendes SEPA-Lastschriftmandat erteilen (siehe Seite IV).

☐ Ich/wir möchte/n den Förderverein Kontaktstudium mit Spenden unterstützen und überweise/n auf untenstehendes Konto

○ jährlich _____ Euro ○ einmalig _____ Euro

☐ Ich/wir würde/n gerne im Förderverein Kontaktstudium ehrenamtlich mitarbeiten.

_____ _____

Ort, Datum Unterschrift

Konto:
Förderverein Kontaktstudium e. V.
Hamburger Sparkasse, IBAN: DE29 2005 0550 1011 2235 40, BIC: HASPDEHHXXX
Mitgliedsbeitrag und Spenden an den Förderverein Kontaktstudium sind steuerlich absetzbar. Am Anfang des Folgejahres wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.
Die Mitgliedschaft kann jederzeit gekündigt werden.

Bitte den Aufnahmeantrag per Post senden an:
Förderverein Kontaktstudium e. V., c/o Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg; oder per E-Mail: kst-foerderverein.zfw@lists.uni-hamburg.de

SEPA-Lastschriftmandat zum Einzug des Mitgliedsbeitrags für den Förderverein Kontaktstudium

Ich ermächtige den Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. (Gläubiger-Identifikationsnummer DE73 ZZZ0 0001 4628 70), Hamburg

☐ einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von _____ Euro[1]
von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein zur Förderung des Kontaktstudiums der Universität Hamburg e. V. von meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Die Mandatsreferenz wird Ihnen getrennt, mit der Lastschriftankündigung, von uns mitgeteilt.

Bitte nehmen Sie den Einzug erstmals am _____ vor.

Name, Vorname (Kontoinhaber:in)			
Straße, Nr.			
Postleitzahl		Ort	
Kreditinstitut			
IBAN			
BIC			

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des Betrags zurückverlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datenschutzhinweis: Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1. lit. b) Datenschutz-Grundverordnung. Die Daten werden zum Einzug des Mitgliedsbeitrags des Fördervereins Kontaktstudium verarbeitet.

_____ _____

Ort, Datum Unterschrift

Bitte das SEPA-Lastschriftmandat per Post oder E-Mail senden an:

Förderverein Kontaktstudium e. V., c/o Universität Hamburg, Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstr. 9, 20355 Hamburg
kst-foerderverein.zfw@lists.uni-hamburg.de

1 Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 30,00 Euro für Einzelpersonen und 45,00 Euro für (Ehe-)Partner mit gleicher Anschrift; höhere Beiträge sind willkommen.

Interview mit dem Sprecherrat des Kontaktstudiums

„Ein offenes Ohr für die Belange der Kontaktstudierenden!“

Die Interessenvertretung der Kontaktstudierenden besteht aus dem dreiköpfigen Sprecherrat (Karl-Heinz Höfken, Martina Milatz, Wolfgang Poppelbaum) sowie 3 gewählten und 2 kooptierten Beisitzer:innen (Monika Piwon, Peter Rath (fehlt auf dem Foto), Michael Stephan, Edeltraut Flint, Bernd Klemeyer).

Worin sehen Sie Ihre Hauptaufgabe?

K.-H. Höfken: In der Erhaltung und dem Ausbau des Kontaktstudiums, der Unterstützung der Kontaktstudierenden gegenüber der Universität und einem guten Verhältnis zwischen Kontaktstudierenden und Universität.

P. Rath: Wichtig ist mir, Anregungen und kritische Anmerkungen der Kontaktstudierenden aufzugreifen und dann gemeinsam mit dem Zentrum für Weiterbildung nach Lösungen zu suchen.

M. Stephan: Immer ein offenes Ohr für die Belange der Regel- und Kontaktstudenten zu haben. Der Kontakt zwischen den Generationen fördert das gegenseitige Verständnis.

M. Milatz: Ich möchte die Aktivitäten der Interessenvertretung fortführen und auch kritisch hinterfragen, z. B. überlegen wir, ob das Kontakt-Café wieder mehr in Präsenz stattfinden sollte.

Was sind Ihre Ziele für die nächste Zeit?

W. Poppelbaum: Ich bin mit der Organisation der nächsten Studien-Kontakt-Tage beschäftigt.

P. Rath: Oft diskutiert wird die Zahl der zugelassenen Teilnehmer:innen in den Vorlesungen sowie der Anteil von Präsenz- und Digitalveranstaltungen. Ziel ist, eine gute Balance zwischen den Wünschen der Studierenden und den Möglichkeiten des Zentrums für Weiterbildung zu erreichen.

M. Stephan: Ich möchte weiter als Medienlotse Ansprechpartner für die Kontaktstudierenden sein.

B. Klemeyer: Angesichts der geburtenstarken Jahrgänge könnte die Nachfrage nach Kontaktstudienplätzen steigen. Es gilt also, die Interessen des Kontaktstudiums entsprechend zu vertreten.

K.-H. Höfken: Mein Ziel ist u. a. eine gute Zusammenarbeit mit Interessenvertretungen von Seniorenstudierenden an anderen Universitäten (DENISS-Netzwerk).

Was erwarten Sie von Ihren (KST)-Mitstudierenden?

M. Milatz: Ich erwarte, dass unsere Mitstudierenden offen auf die Angebote im Kontaktstudium zugehen und auch die Beratungs- und Informationsangebote nutzen, z.B. den Infotag, Campusführungen, die Vollversammlung und die Sprechstunden der Medienlotsen.

M. Piwon: Es wäre schön, wenn sie die Arbeit der Interessenvertretung schätzten.

K.-H. Höfken: Ich wünsche mir, dass sie nach Möglichkeit auch den Förderverein inhaltlich und finanziell unterstützen.

W. Poppelbaum: Ich erwarte Engagement, weniger „Konsumverhalten“, außerdem angemessenes Verhalten gegenüber allen Mitstudierenden und dem Zentrum für Weiterbildung.

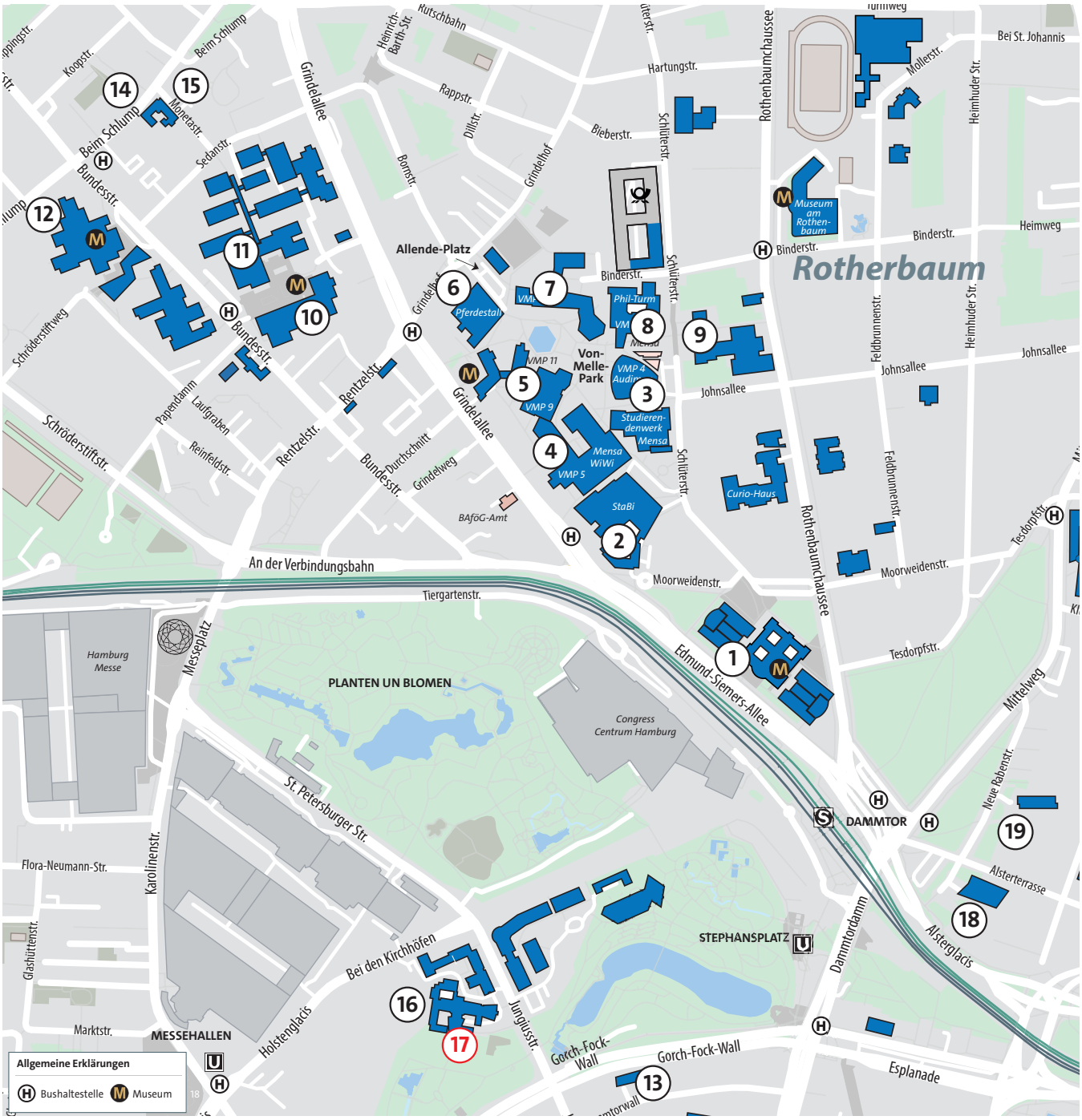
Was würden Sie Neulingen im Kontaktstudium empfehlen?

E. Flint: Neulingen würde ich empfehlen, offen an alles heranzugehen und viel auszuprobieren. Und keine Angst vor den Regelstudierenden! Ich habe in 13 Jahren nur gute Erfahrungen gemacht.

Vielen Dank für dieses Gespräch!

Das Gespräch führte Magdalene Asbeck.

LAGEPLAN DER UNIVERSITÄT HAMBURG



Basisdaten © OpenStreetMap-Mitwirkende | Kartografie © grebemaps | Grafik/Thema © UHH Ref. Digitale Kommunikation und Design
Stand: Januar 2022 – Änderungen vorbehalten

1. Hauptgebäude der Universität mit Flügel West und Ost, Edmund-Siemers-Allee 1
2. Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky (SUB), Von-Melle-Park 3
3. Auditorium Maximum, Von-Melle-Park 4
4. Wirtschaftswissenschaften (WiWi-Gebäude), Von-Melle-Park 5
5. Fachbereich Sozialökonomie, Von-Melle-Park 9
6. Fachbereich Sozialwissenschaften (Pferdestall), Allende-Platz 1
7. Fachbereich Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8
8. Philosophenturm (Phil-Turm), Von-Melle-Park 6
9. Rechtshaus, Schlüterstraße 28/Rothenbaumchaussee 33
10. Fachbereich Biologie, Martin-Luther-King-Platz 3
11. Fachbereich Chemie, Martin-Luther-King-Platz 6
12. Geomatikum, Bundesstraße 55
13. Fachbereich Evangelische Theologie, Institut für Katholische Theologie, Akademie der Weltreligionen, Gorch-Fock-Wall 7
14. Forschungsstelle für Zeitgeschichte (FZH), Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH), Beim Schlump 83
15. Career Center, Monetastraße 4
16. Physikalische Institute, Jungiusstraße 9–11
17. Zentrum für Weiterbildung, Jungiusstraße 9
18. CampusCenter, Alsterterrasse 1
19. Institut für Musikwissenschaft, Neue Rabenstr. 13